

## Daniel J. Frost erhält Leibniz-Preis 2016 / 10

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Herrn Dan Frost

in Würdigung seiner herausragenden wissenschaftlichen Leistungen  
zur Förderung seiner zukünftigen Arbeiten

Förderpreis für deutsche  
Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler  
im Gottfried Wilhelm Leibniz-Programm  
der Deutschen Forschungsgemeinschaft

► Systemakkreditierung:  
Hervorragendes Gütesiegel  
/ 5

► Green Campus: Wir  
machen uns auf den Weg  
/ 77

► Eröffnung von Gateway  
Office in China  
/ 44

► Universität Bayreuth  
zur Landesgartenschau  
/ 94

► Langfristiges Sponsoring  
von Elefant Racing  
/ 67





Prof. Dr. Christian Laforsch  
Vizepräsident für den Bereich Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Studierende und liebe Alumni,

ich freue mich, Ihnen die neue Ausgabe unseres Campusmagazins UBT aktuell präsentieren zu dürfen.

Der Start ins Jahr 2016 war geprägt von Ereignissen, die den dynamischen Charakter unserer jungen forschungsorientierten Campusuniversität unterstreichen. Prof. Dr. Daniel J. Frost, Geowissenschaftler am Bayerischen Geoinstitut (BGI), wurde mit dem renommierten Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis 2016 für seine wegweisenden und international hochangesehenen Arbeiten zur Struktur und Dynamik des Erdmantels ausgezeichnet. Zudem fördert die DFG das von Prof. Frost geleitete deutsch-japanische Internationale Graduiertenkolleg 'Deep Earth Volatile Cycles', das die Stoffkreisläufe von leichtflüchtigen Elementen des Erdinneren, sogenannten Volatilen, und ihre Auswirkungen auf die Erdoberfläche untersucht.

Bezüglich der Lehre koordiniert die Universität Bayreuth erfreulicherweise zwei der sechs neuen Studienangebote, die das Elitenetzwerk Bayern (ENB) ab 2016 fördert. Die neuen Elitestudiengänge 'MINT-Lehramt PLUS' sowie 'Biological Physics' vernetzen dabei international herausragende Forschungsschwerpunkte der Universität Bayreuth mit interdisziplinär ausgerichteten Studiengängen.

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden die Angebote der University of Bayreuth Graduate School auch im Jahr 2016 kontinuierlich weiterentwickelt und nach individuellen Wünschen angepasst. Die wachsende Beliebtheit und Evaluationsergebnisse weisen die Graduate School als erfolgreiches Instrument zur Qualifizierung und Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses aus.

Unsere aktuelle Broschüre informiert über das umfangreiche Programm. Die internationale Sichtbarkeit der Bayreuther Promotionsprogramme wurde durch die Aufnahme der Programme in die DAAD Broschüre 'International Doctoral Programmes in Germany' zusätzlich erhöht.

Ebenfalls erfreulich ist die Beteiligung von renommierten sowie von Nachwuchswissenschaftlern an den neuen 'Workshops zur Forschungsförderung', welche die Möglichkeiten nationaler sowie internationaler Forschungsförderung auf jeder Karrierestufe aufzeigen und dementsprechend auch im Sommersemester 2016 fortgeführt werden. Auch die zweite Auflage des Workshops 'Promotionen gut betreut' im Februar dieses Jahres wurde sehr gut angenommen und evaluiert, so dass wir im Herbst 2016 erneut einen Workshop für Betreuer mit geringer Betreuungserfahrung sowie einen Workshop für Professorinnen und Professoren mit Betreuungserfahrung anbieten werden.

Die aktuelle Ausgabe unseres Campusmagazins spiegelt die zahlreichen Aktivitäten unserer lebendigen Universität in einer breiten Vielfalt an Themen wider und ich wünsche Ihnen daher viel Freude bei der Lektüre!

Herzliche Grüße

Ihr

Christian Laforsch

**Inhalt**

- 4 Erneut Top-Platzierungen in internationalen Hochschulrankings
- 5 Systemakkreditierung: Hervorragendes Gütesiegel für Studium und Lehre
- 6 Akademische Jahresfeier am 27.11.2015 – Ein Nachbericht
- 8 Weltoffene Hochschule – Gegen Fremdenfeindlichkeit
- 8 Demokratie leben in einer multikulturellen Gesellschaft
- 9 Unser Engagement für Geflüchtete – Dankeschön für Spenden

**10 Forschung**

- 10 Leibniz-Preis 2016 für Prof. Dr. Daniel J. Frost
- 11 Paul Ehrlich- /Ludwig Darmstaedter-Nachwuchspreis für Dr. Claus-D. Kuhn
- 12 Die Zukunftsfabrik in Oberfranken: Industrie 4.0
- 13 Glas-TAOO: Eine Renaissance des Werkstoffs Glas
- 14 Das EU-Forschungsprojekt 'Ecopotential'
- 15 Überraschende Ordnung bei kleinsten magnetischen Partikeln
- 16 DFG-Graduiertenkolleg 1229: Großartige Kooperation neigt sich Ende zu
- 17 Datenschutz in der betrieblichen Praxis
- 18 25 Jahre Forschungsstelle für Lebensmittelrecht
- 19 Art of Wagnis – Internationale Tagung im Iwalewahaus
- 19 Bayreuth zeigt erneut Exzellenz in der Sportökonomie
- 20 Rückblick auf die Bayreuther Dialoge 2015
- 21 Operetten-Tagung im Juni 2016 von fimt und Staatstheater Nürnberg
- 21 Auf die Atmosphäre kommt es an!
- 22 Innovative Landwirtschaft
- 23 Neues EU-Projekt an der Universität Bayreuth
- 24 FIJUEL 5.0 an der Universität Bayreuth
- 24 DFG bewilligt neue Emmy Noether-Nachwuchsgruppe
- 25 Leichter und stabiler: Optimierung mit Z88Arion
- 26 Familienunternehmen: Chancen und Herausforderungen
- 27 MINT100 – Regionalforum in Bayern
- 27 Reform der Krankenhausstatistik

**28 Lehre**

- 28 Hans-Dietrich Genscher eröffnete Vortragsreihe
- 28 Declan Kennedy zu Gast im BayCEER-Kolloquium
- 29 Neue Elitestudiengänge für die Universität Bayreuth
- 30 Ab WS 2016/17: Internationale und englischsprachige MA-Studiengänge
- 30 Rekord: Hochschulinformationstag mit 1.500 Studieninteressierten
- 31 Gut vorbereitet für die Hochschullehre
- 31 Qualitätspakt Lehre – die Universität Bayreuth ist dabei
- 32 GfK-Vortrag: Consumer Insights & Media Efficiency
- 32 IP-Day im Januar 2016
- 33 Regionale Begabtenförderung an der Ing.
- 34 Exkursion zu den Mainzelmännchen
- 34 10 Jahre Wissensfabrik – ein runder Geburtstag
- 35 10. Tag der Mathematik – Ein voller Erfolg!
- 36 Social Media Aktivitäten für Sportvereine
- 37 100 Schüler-Stipendiaten beim Symposium zur Physik des Lichts
- 38 Überregionale Lehrerfortbildung zur 'Grünen Gentechnik'
- 39 Eliteseminar zur Internationalen Rechnungslegung in Jena
- 39 'Ing.' feiert ihre Absolventinnen und Absolventen

**40 Chancengleichheit**

- 40 PROMIs in Bayreuth
- 40 Impressionen MUT 2015
- 41 Hilfefest 'Gewalt gegen Frauen'
- 42 Dr. Antje Daniel erhielt Kulturpreis Bayern
- 42 Geschlechterforschung und Gleichstellungsarbeit zusammengedacht!

**43 Internationalisierung**

- 43 International Business Plan Competition 2016
- 44 Universität Bayreuth hat Gateway Office in China eröffnet
- 45 Engere Kooperationen mit China und Südamerika
- 46 'BISS public talks'
- 46 Zu Gast beim PISA-Sieger Finnland
- 47 Bayreuth Academy Public Lectures
- 47 Honorarkonsul der Republik Uganda in München besucht Institut für Afrikastudien

**48 Personalie**

- 48 Berufung von Prof. Möstl in 'Expertenrat Lebensmittelsicherheit'
- 48 Neuer Vorsitzender der GfM: Prof. Dr. Matthias Christen
- 49 Spitzenergebnisse für Bayreuther Volkswirte

- 49 Prof. Dr.-Ing. Gregor Lang: Juniorprofessur Biopolymerverarbeitung
- 50 Prof. Dr. Erik Hornung: Lehrstuhlinhaber Quantitative Wirtschaftsgeschichte
- 50 Prof. Dr. Frank Hahn: Professur Organische Chemie (Lebensmittelchemie)
- 51 Prof. Dr. Andreas Möglich: Leiter Arbeitsgruppe Sensorische Photorezeptoren
- 51 Prof. Dr. Birte Höcker: Protein Design am Lehrstuhl Biochemie
- 52 Dr. Lena van der Hoven und Dr. Hauke Marquardt ins Junge Kolleg der Bayerischen Akademie der Wissenschaften berufen
- 53 Prof. Dr. Andreas Römpf: Lehrstuhlinhaber Bioanalytik u. Lebensmittelanalytik
- 53 Prof. Dr. Florian Kläger: Professur Englische Literaturwissenschaft
- 54 'Vom Internet der Dinge bis zur Energiewende'
- 55 Wechsel in der Leitung der Zentralen Technik
- 56 Neu beim fimt: Dr. Anne Kohl und Dr. Maren Butte
- 56 Neue Fachreferentin an der UB: Merle Marie Schütte
- 57 Ralf Bruggbauer: Vorsitzender des Beirates vom Bayerischen Bibliotheksverband
- 57 Online-Redakteurin der Universität Bayreuth: Anne Schraml
- 58 Feierstunde: Dienstjubiläen und Ruhestand

**59 Bau- und Infrastrukturplanung**

- 59 TAO-Richtfest am 26.2.2016

**60 Auszeichnungen**

- 60 Prof. Dr. Podszun: Preis für gute Lehre an Bayerns Universitäten
- 61 Sebastian Teupe: Preis für Unternehmensgeschichte 2015
- 61 Dreifache Würdigung von Bayreuther Bodenkundlern
- 62 'BayCEER Bridge Builder'-Preise für Masterabsolventen
- 63 Schüler aus Weiden i.d.Opf. sind deutsche Vize-Physik-Meister
- 64 Big Data im Handel
- 65 Dipl.-Ing. André Schön: VDE ETG-Literaturpreis 2015
- 66 FAZ-Preis für Prof. Dr. Podszun
- 66 Klaus Dieter Wolff-Preis für kulturelles und soziales Engagement

**67 Studierende**

- 67 Langfristige Sponsoringverträge für Elefant Racing e.V.
- 68 Detektivarbeit mit Gummistiefeln und Bohrstock
- 70 'Bayreuther Debatten Reloaded'
- 71 'Pyra Jam' – Polen in Bayreuth mal anders
- 72 27. KarriereForum 2015 – Networking leicht gemacht!
- 73 9. Förderer- und Stipendiatentreffen Deutschlandstipendium
- 73 Neue Vortragsreihe: Gesundheitsökonomie vor Ort
- 74 Erster 'Ideenwettbewerb Nachhaltigkeit'
- 75 Studierendenteam auf UN-Klimakonferenz in Paris
- 76 'Summer Feeling am Unistrand' vom 12. bis 24. Juni 2016

**77 Service**

- 77 Green Campus: Wir machen uns auf den Weg
- 78 Einheitliche Außendarstellung: Weiter geht's
- 80 Ein gutes Jahr ERef Bayreuth
- 80 Gesundheitstag 2015 – Fit4Life
- 81 Aus Schreibberatung wurde Schreibzentrum
- 82 Aktuelles aus dem Herbarium der Universität Bayreuth
- 82 Der Internationale Club für die Universität Bayreuth
- 83 Gastvorlesung von Prof. em. Dr. Dr. h.c. Bert Rürup
- 84 Resource Description and Access (RDA)

**85 Buchtipps**

- 86 Kunst und Kultur
- 86 Ausstellung 'Lorbeerkrantz und Silberglanz'
- 86 Bayreuther Mathematik & Kunst-Ausstellung in den Niederlanden
- 87 Zwei Ausstellungen im Iwalewahaus

**88 Alumni**

- 88 Martin Ehrentreich: Erfolgreicher Alumnus der Universität Bayreuth
- 90 Einmalig: Chor der Geoökologie-Absolventinnen und Absolventen
- 91 Eröffnung des Alumninetzwerkes für Lateinamerika

**91 Termine**

**93 Stadt und Universität**

- 93 KinderUni Bayreuth 2016
- 94 Die Universität Bayreuth auf der Landesgartenschau 2016

**96 Impressum**

## Erneut Top-Platzierungen in internationalen Hochschulrankings

*Forschung und Lehre auf den besten Plätzen*



### Ranking '150 unter 50' der Times Higher Education (THE)

Die Universität Bayreuth erzielt im internationalen Vergleich junger Universitäten einen Spitzenplatz und baut ihre Top-Position weiter aus. Dies belegt das im April 2016 veröffentlichte Ranking '150 unter 50' der Times Higher Education (THE), das weltweit die 150 besten Universitäten ermittelt, die jünger als 50 Jahre sind. In dieser Spitzengruppe ist die Universität Bayreuth bereits seit fünf Jahren vertreten, als das Ranking erstmals veröffentlicht wurde. Jetzt ist sie auf Platz 35 vorgerückt und übertrifft damit alle Ergebnisse der Vorjahre.

Bei diesem Ranking der jungen Universitäten fallen gleichermaßen die Kategorien 'Lehre' und 'Forschung' ins Gewicht. Hier werden beispielsweise die Betreuung der Studierenden, die wissenschaftliche Produktivität und das Ansehen in der Fachwelt evaluiert. Die Top-Platzierung im weltweiten Vergleich beruht vor allem auch darauf, dass in Bayreuth entstandene Forschungsarbeiten international besonders häufig zitiert werden. Als weitere Stärke der Universität Bayreuth wird der erfolgreiche Wissens- und Technologietransfer in die Industrie gewürdigt, der in der Kooperation mit Unternehmen zu gemeinsamen Innovationen führt.

Im Vergleich mit anderen jungen Universitäten weltweit wird der Universität Bayreuth ein starkes internationales Profil ('International Outlook') bescheinigt. Es kommt in einer Vielzahl internationaler Kooperationen bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen zum Ausdruck und ebenso in einem vergleichsweise hohen Anteil von Studierenden, Lehrenden und Forschenden, die aus dem Ausland nach Bayreuth kommen.

Zahlreiche Studiengänge, welche die Universität Bayreuth schon heute oder in na-

her Zukunft in englischer Sprache anbietet, werden das internationale Profil des Bayreuther Campus weiter stärken. So starten zum Wintersemester 2016/17 die neuen englischsprachigen Masterstudiengänge History & Economics, Development Studies, Environmental Chemistry, Environmental Geography und Biofabrication.

### 'THE Best Universities in Europe 2016': Universität Bayreuth unter den besten Hochschulen Europas

Das britische Magazin Times Higher Education hat im März 2016 erstmals eine Rangliste der besten Universitäten und Hochschulen in Europa veröffentlicht. Die Universität Bayreuth belegt dabei einen Platz in der Ranggruppe 131-140 und gehört damit zu 200 Top-Universitäten, die sich u.a. hinsichtlich Exzellenz in Lehre, Forschung, Wissenstransfer und Internationalisierung deutlich von den tausenden europäischen Universitäten und Hochschulen abheben. „Als kleine und mit 40 Jahren noch relativ junge Universität zu den Top 200 in Europa zu gehören, macht uns natürlich stolz. Gleichzeitig spornt uns dieses Ergebnis an, uns künftig unter den 'Top 100' zu platzieren“, erklärt Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible.

Die für das europäische THE-Ranking gelisteten Bildungseinrichtungen wurden nach den gleichen strengen Kriterien bewertet, auf denen auch das jährlich veröffentlichte 'THE World University Rankings' basiert. Deutschland ist im europäischen THE-Ranking mit insgesamt 36 Universitäten vertreten und nimmt damit nach Großbritannien Platz zwei ein. Die Universität Bayreuth belegt deutschlandweit Rang 27.

### QS Ranking by Subject

Das ebenfalls im März 2016 erschienene QS Ranking by Subject stützt sich auf eine Begutachtung von mehr als 4.200 Universitäten. Davon wurden 945 letztlich in das Ranking einbezogen. Der Universität Bayreuth wird in diesem Ranking ein sehr guter Ruf attestiert – sowohl in der Fachwelt als auch bei Arbeitgebern. In der Geographie und ebenso in den Geo- und Meereswissenschaften belegt sie einen Platz in der Ranggruppe 151-200 und zählt somit zu den 200

weltweit besten Hochschulen, die in diesen Fächern gerankt wurden. Im Bereich der Umweltwissenschaften erfasst das neue QS Ranking weltweit die besten 300 Hochschulen, die Universität Bayreuth ist hier in der Ranggruppe 251 bis 300 platziert.

**Times Higher Education (THE)** ist ein britisches Wissenschaftsmagazin, das jährlich ein weltweites Hochschulranking veröffentlicht, das 'Times Higher World University Ranking'. In diesem Gesamtranking wird die wissenschaftliche Reputation relativ hoch bewertet, was Universitäten mit einer langen akademischen Tradition erfahrungsgemäß begünstigt. Um die Leistungen exzellenter junger Universitäten stärker hervortreten zu lassen, hat das THE für diese Spitzengruppe ein eigenes Ranking eingeführt. Dabei wird die wissenschaftliche Reputation etwas schwächer gewichtet; alle anderen Indikatoren bleiben unverändert.

Die als **QS Rankings** bekannten weltweiten Hochschulvergleiche werden seit 2010 von dem Unternehmen Quacquarelli Symonds durchgeführt. Das 'QS Ranking by Subject' beruht auf Befragungen von Wissenschaftlern, die im Hinblick auf ihre jeweiligen Disziplinen besonders forschungsstarke Universitäten nennen. Zugleich geben Arbeitgeber darüber Auskunft, welche Universitäten sie als exzellent einschätzen, wenn es um die Einstellung von Hochschulabsolventen geht. Die Zitationshäufigkeit einzelner Publikationen sowie der sogenannte 'H-Index', eine Kennzahl für die wissenschaftliche Produktivität und Wirkung von Wissenschaftlern, fließen ebenfalls in die fächerbezogenen Wertungen ein. Von Fach zu Fach werden diese Kriterien unterschiedlich gewichtet.

## KONTAKT

**Kathrin Maier**  
Persönliche Referentin des Präsidenten  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5203  
kathrin.maier@uni-bayreuth.de  
www.uni-bayreuth.de

## Systemakkreditierung: Hervorragendes Gütesiegel für Studium und Lehre

*Bestätigung der universitätseigenen Qualitätssicherung*

Den Studierenden eine hohe fachliche Kompetenz zu vermitteln, die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu fördern, sie für verantwortungsvolle berufliche Positionen zu qualifizieren und auch zu gesellschaftlichem Engagement zu befähigen – auf diese Ziele sind an der Universität Bayreuth alle Studiengänge im Bachelor-, Master- und Lehramtsbereich ausgerichtet. Um zu gewährleisten, dass die Studiengänge die dafür erforderlichen Qualitätsstandards dauerhaft und verlässlich erfüllen, hat die Universität Bayreuth in den letzten Jahren ein eigenes System der Qualitätssicherung entwickelt.

Auf dieser Grundlage hat sie als eine der ersten Universitäten in Bayern erfolgreich die Systemakkreditierung durchlaufen. Das 'Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut ACQUIN' bescheinigte der Universität Bayreuth, dass sie in der Lage ist, selbständig eine hohe Qualität in Studium und Lehre in allen ihren Fächern zu gewährleisten. ACQUIN ist eine von zehn unabhängigen Agenturen, die zur Akkreditierung von Hochschulen und Studiengängen in Deutschland berechtigt sind. Das Qualitätssiegel, das sie der Universität Bayreuth verliehen hat, gilt – wie bei Systemakkreditierungen üblich – zunächst für die Dauer von sechs Jahren.

### Universitätspräsident Prof. Leible: „Ein herausragender Vertrauensbeweis“

„Die Systemakkreditierung unserer Universität ist ein großer Erfolg, auf den alle Fakultäten und Serviceeinrichtungen gemeinsam mit der Hochschulleitung engagiert hingearbeitet haben. Hier hat sich erneut die gute und enge fächerübergreifende Zusammenarbeit auf unserem Campus bewährt“, erklärte Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible. „Über das Qualitätssiegel, das der Universität Bayreuth jetzt ohne Auflagen zuerkannt worden ist, freuen wir uns insbesondere deshalb, weil es einen herausragenden Vertrauensbeweis darstellt. Der Universität Bayreuth werden die Kompetenz und die Entschlossenheit zugetraut, hohe Qualitätskriterien für alle ihre Studiengänge festzulegen und diese Anforderungen in der Praxis verlässlich umzusetzen. Auf diese Weise stärkt die Systemakkreditierung auch den Autonomiegedanken, der für die Entwick-



*Der Bayreuther Campus fördert den Dialog von Lehrenden und Studierenden – auch außerhalb der Seminarräume und Hörsäle.*

lung eines individuellen Hochschulprofils unverzichtbar ist.“

### Förderung individueller Talente, Stärkung wissenschaftlicher Freiräume

Die Universität Bayreuth hat die Verfahren und Zuständigkeiten, die an der Qualitätssicherung von Studium und Lehre beteiligt sind, klar festgelegt. Wenn neue Studiengangskonzepte auf den Weg gebracht, Studienziele und -inhalte ausgearbeitet oder Prüfungsanforderungen definiert werden, dann unterliegen alle diese Prozesse transparenten Verfahrensregeln. Diese sollen, im Interesse der Studierenden und Lehrenden, eine konsequente Einhaltung von Qualitätsstandards gewährleisten. „Die universitätseigene Qualitätssicherung hat also keineswegs den Sinn, das Lernen und Forsuchen auf dem Campus möglichst lückenlos einem abstrakten Regelwerk zu unterwerfen“, betonte Prof. Dr. Martin Huber, Vizepräsident der Universität Bayreuth für den Bereich Lehre und Studierende. „Es ist für die Universität Bayreuth ein zentraler Qualitätsaspekt, dass die individuellen Talente der Studierenden bestmöglich gefördert und die dafür erforderlichen wissenschaftlichen Freiräume gestärkt werden. Die Systemakkreditierung ist für uns ein Ansporn, diesen erfolgreichen Weg fortzusetzen.“

### Regelmäßige Evaluierung aller Studiengänge

Alle Studiengänge der Universität Bayreuth werden regelmäßig evaluiert. Dabei geht

es um eine umfassende Analyse von Stärken und Schwachpunkten, um konkrete Maßnahmen zur Optimierung, aber ebenso um grundsätzlich neue Perspektiven für die Zukunft. In diesem Zusammenhang werden auch die Studierenden zur Qualität ihrer Studiengänge sowie zu den allgemeinen Studienbedingungen befragt. „An der Universität Bayreuth legen wir Wert darauf, unsere Studiengänge mit Weitblick und mit dem Mut, Neues zu wagen, fortzuentwickeln. Dafür greifen wir auch auf den Rat namhafter externer Fachleute zurück, die in die Evaluierungen systematisch einbezogen werden. Das Universitätsstudium soll den Studierenden die Möglichkeit bieten, neue Herausforderungen in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft kennenzulernen, und dazu anregen, eigene Lösungsideen zu entwickeln“, so Vizepräsident Prof. Huber.

## KONTAKT

**Jörg Bellmann**  
Stabsstelle Qualitätssicherung  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5204  
joerg.bellmann@uni-bayreuth.de  
www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/stabstellen/qualitaetssicherung

# Akademische Jahresfeier am 27.11.2015 – Ein Nachbericht

## 40 Jahre Lehrbetrieb an der Universität Bayreuth

Die Akademische Jahresfeier 2015 war eine besondere: Auf den Tag genau vor 40 Jahren wurde an der Universität Bayreuth der Lehrbetrieb aufgenommen. Die Feier, die die Universität alljährlich im November begeht, ist der Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens auf dem Campus. Die Universität zieht Bilanz des Wissenschaftsjahres und zeichnet ihre besten (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus. Mehrere hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Festveranstaltung – Universitätsbeschäftigte und Studierende sowie Gäste aus ganz Bayern – waren der Einladung des Universitätspräsidenten ins Audimax gefolgt.

Insbesondere konnte Dr. Ludwig Spaenle, MdL, Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, begrüßt werden, der auch die Eröffnungsansprache hielt. Für den Festvortrag 'Die Rolle kleiner und mittelgroßer Universitäten im deutschen Hochschulsystem' konnte Stefan Müller, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, gewonnen werden.

### Würdiger Abschluss des Jubiläumsjahrs

Campus Party, Campus erleben, Jubiläumsball und Jazzfrühschoppen bildeten den sommerlichen Höhepunkt des Jubiläumsjahres. Die Akademische Jahresfeier schloss das Jahr würdig ab – auf den Tag genau 40 Jahre nach dem offiziellen Start des Lehrbetriebs. Waren es damals 627 Studierende, 24 Professoren und eine Professorin, so belegen die aktuellen Zahlen die Entwicklung und Attraktivität der Universität Bayreuth sowohl für Studierende als auch für Lehrende. Darüber hinaus ist die Universität der größte Arbeitgeber der Region.

Die Universität in Zahlen (Stand 27.11.15):

- 234 Professorinnen und Professoren, davon international: 25
- 13.497 Studierende, davon international: 973
- ca. 1.100 Promovierende, davon international: ca. 240
- 1.198 wissenschaftliche Beschäftigte (ohne Professorinnen und Professoren), davon international: 189
- 880 nichtwissenschaftliche Beschäftigte

### Ansprache des Universitätspräsidenten

In seiner Ansprache ging Prof. Dr. Leible „im Schnelldurchlauf“ auf Eckdaten in der Entstehungsgeschichte der siebten bayerischen Landesuniversität ein und nannte die vier Forschungsschwerpunkte Afrika-nologie, Experimentelle Ökologie, Makromolekulare Chemie und das Forschungsinstitut für Musiktheater, mit denen die Universität zunächst startete. Gut 20 Jahre später folgte die Ausweitung auf neun Schwerpunkte – heute verfügt die Universität über sieben sog. Advanced Fields und fünf Emerging Fields. Als ein Ergebnis der Forschungsfokussierung nannte Prof. Dr. Leible schnell einsetzende und beachtliche Drittmittelerfolge sowie die Einwerbung der Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS) in der ersten Runde der Exzellenzinitiative mit Verlängerung in der zweiten.

### Wo steht die Universität Bayreuth heute?

„Die Universität Bayreuth hat es in 40 Jahren seit ihrer Gründung geschafft, sich deutschlandweit und international einen hervorragenden Ruf in Forschung und Lehre zu erarbeiten. Bestätigt wird dies nicht zuletzt durch die jüngsten Rankings von Times Higher Education und QS, in denen wir für eine kleine Universität wirklich herausragende Ergebnisse erzielt haben“, führte der Universitätspräsident aus. „In die gleiche Richtung weist das Humboldt-Ranking 2014, das ein wichtiger Indikator für das wissenschaftlichen Renommee und die internationalen Kontakte einer Universität ist.“ Neben hervorragenden Forschungsleistungen überzeuge die Universität ebenso in der Lehre, was das CHE-Ranking 2015 bestätigte, das sich auf die Fächer Mathematik, Informatik und Physik, die Geowissenschaften sowie die Sportwissenschaft stützt. „Dort zählen wir in allen genannten Fächern mit Blick auf die Studiensituation und den Erwerb des Studienabschlusses in angemessener Zeit deutschlandweit zur Spitzengruppe.“

### Einführung neuer Masterstudiengänge

Als neue Masterstudiengänge, die im WS 2015/16 an den Start gegangen



sind, nannte Prof. Dr. Leible Computer-spielwissenschaften, Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften sowie Geschichte–History–Histoire. Weitere neue Masterstudiengänge, alle in englischer Sprache, sollen zum WS 2016/17 starten: History and Economics, Environmental Chemistry, Environmental Geography, Biofabrication sowie Development Studies. Des Weiteren verwies der Präsident auf neu beantragte naturwissenschaftliche Studienangebote im Elitenetzwerk Bayern.

### Weitere Themen des Jubiläumsjahres

In seiner Rede ging der Universitätspräsident u.a. auch auf folgende Themen ein: Qualitätsoffensive Lehrerbildung, Universitäre Oberstufe, TAO-Grundsteinlegung, Neueröffnung des Iwalewahauses, Einrichtung des Uni Shops in der Mensa. Als herausragende studentische Initiativen nannte Prof. Dr. Leible die Erfolge des Elefant Racing-Teams sowie 'Campusbräu', das Bier des Uni Brau Technik e.V., das sich zu einem Verkaufsschlager des Uni Shops entwickelt habe.

### Engagement für Geflüchtete

Als internationale Hochschule, so Prof. Dr. Leible, habe die Universität Bayreuth von Beginn an ihren Beitrag geleistet, um Geflüchteten aus Krisengebieten eine neue Heimat zu geben. Als wichtigste Maßnahmen nannte er u.a. die Etablierung einer Zentralen Flüchtlingsbeauftragten; Sprachkurse (Anfänger- und Intensivkurse); die Spendenaktion 'Refugees Welcome!' mit dem Ziel, Fahrtkosten für auswärtig



Die Preisverleihungen und Auszeichnungen wurden bereits im Vorfeld der Akademischen Jahresfeier zu einem gesonderten Termin, dem President's Dinner, vorgenommen.

untergebrachte Geflüchtete bezahlen zu können; DaZ-Crash-Kurse für Lehrkräfte oberfränkischer Regelschulen; kostenlose Sportangebote u.v.a.m. Darüber hinaus engagierten sich Bayreuther Studierende in hervorragender Weise, wie bspw. bei Bunt statt Braun, Amnesty International Gruppe Bayreuth oder als 'Buddys' für geflüchtete Studierende.

### Ausblick

„Das Ziel der Universität Bayreuth heißt natürlich Wachstum, allerdings nicht quantitatives, sondern qualitatives Wachstum. Nur so können wir künftigen Herausforderungen begegnen.“

Als Herausforderungen nannte der Universitätspräsident

1. die zunehmende Konkurrenz um hervorragende Studierende; das Ziel sei daher
  - die Studierendenzahlen zu halten mittels attraktiver Studienangebote und die Internationalisierung voranzutreiben durch den Ausbau englischsprachiger Studiengänge im Masterbereich; einige zusätzliche Dual- oder JointDegree-Angebote
  - Wiederherstellung der hervorragenden Betreuungsrelation

2. den verstärkten Wettbewerb in der Wissenschaft. Ziele seien daher
  - die Bildung strategischer Allianzen bzw. die Ausweitung der Kooperationen mit anderen Universitäten bzw. Hochschulen
  - die Ansiedlung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen. Als Maßnahmen wurden genannt:
    - Bayerisches Polymerinstitut (BPI)
    - TechnologieAllianzOberfranken (TAO)
    - Institut für Fränkische Landesgeschichte

- Bayerisches Forschungsinstitut für Afrika-studien (BRIAS)
- Bayerisches Atmosphäre-Biosphäre Observatorium am Schneeberg (BaABOS)
- Wissenschaftsstiftung Oberfranken
- die Ansiedlung von Leibniz-, Helmholtz- und Max Planck-Instituten
- die Kooperation mit der Fraunhofer-Gesellschaft

3. „Third Mission“: Universitäten haben zunehmend weitere gesellschaftlich relevante Funktionen, die Prof. Dr. Leible in die Bereiche Weiterbildung, Entrepreneurship und Innovation fasste.

„Wir haben in den vergangenen 40 und auch in diesem Jahr viel geschafft, und ich bin fest davon überzeugt, dass es uns auch gelingen wird, die vor uns liegenden Herausforderungen zu meistern. Ich danke allen, die mit ihrem Wirken und ihrem Einsatz zum Erreichten beigetragen haben!“, schloss der Universitätspräsident seine Ansprache.

### Ehrungen

Unter dem Programmpunkt 'Ehrungen' verlieh Kanzler Dr. Markus Zanner die Universitätsmedaille an Dr. Willy Thurn, den ehemaligen Leiter der Zentralen Technik der Universität Bayreuth. Die Würde eines Ehrensensors verlieh Prof. Dr. Leible an Dr. Stephan Bieri, den ehemaligen Vorsitzenden des Hochschulrats.

### Preisverleihungen und Auszeichnungen

- DAAD-Preis: Matthew Sabbi
- Karl Gareis-Preis: Julian Slawik, LL.M. (University of Cambridge)
- Christian Karl Schmidt-Preis: Felix Wilke (Preisträger 2014 – Jura), Niko Wolf (Preis-

- träger 2014 – Wirtschaftswissenschaften), Sven Graupner (Preisträger 2015 – Jura), Dr. Sascha Schweitzer (Preisträger 2015 – Wirtschaftswissenschaften)
- Preise der Stadt Bayreuth: Dr. Stefan Böckler, Dr. Maxim Bykov, Dr. Stefan Hohberger
- Wissenschaftspreis des Universitätsvereins Bayreuth e.V.: Prof. Dr. Matthias Karg
- Preis zur Frauenförderung: Kategorie abgeschlossene Promotionen: Kulturwissenschaftliche Fakultät; Kategorie abgeschlossene Habilitationen: Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche sowie Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät (Preisteilung); Kategorie Berufung von Juniorprofessorinnen und Professorinnen: Kulturwissenschaftliche Fakultät.
- Preis für herausragende Lehre: Dr. Natalia Igl, Prof. Dr. Matthias Schmidt
- Emeriti/Emeritae of Honour: Prof. Dr. Gudrun Mieke, Prof. Dr. Diethelm Klippel, Prof. Dr. Jochen Sigloch, Prof. Dr. Markus Schwoerer
- Iwalewa Art Award: Délio Jasse

### KONTAKT

**Kathrin Maier**  
 Persönliche Referentin des Präsidenten  
 Universität Bayreuth  
 Universitätsstraße 30/ZUV  
 95447 Bayreuth  
 Telefon 0921 / 55-5203  
 kathrin.maier@uni-bayreuth.de  
 www.uni-bayreuth.de

## Weltoffene Hochschule – Gegen Fremdenfeindlichkeit

Bundesweite Aktion der HRK-Mitgliedshochschulen

Die in der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zusammengeschlossenen Hochschulen wenden sich in einer bundesweiten Aktion gegen Fremdenfeindlichkeit in Deutschland. Die HRK-Mitglieder trafen am 10. November 2015 in Kiel eine entsprechende Vereinbarung. Sie bekennen sich auf ihren Homepages mit dem Slogan 'Weltoffene Hochschulen – Gegen Fremdenfeindlichkeit' zu ihrer Haltung. Die Hochschulen reagieren damit auf die Vorkommnisse rassistisch motivierter verbaler und physischer Gewalt.

Auch die Universität Bayreuth beteiligt sich an der Aktion und zeigt Flagge, indem sie das Logo 'Weltoffene Hochschulen – Gegen Fremdenfeindlichkeit' präsent auf ihrer Website platziert hat, in ihrer Außendarstellung kommuniziert und vor allem lebt. Es ist ein deutliches Zeichen für Toleranz, Weltoffenheit und Meinungsvielfalt und ein weiterer wichtiger Baustein, damit das Zusammenleben in Vielfalt gelingen kann.

„Als Präsident einer international vernetzten Universität erlebe ich täglich, wie Men-

schen aus aller Welt mit ihren unterschiedlichen Lebensgeschichten unseren Campus bereichern. Für die junge Generation ist die Bundesrepublik heute ganz selbstverständlich bunt. Und es ist ein unschätzbare hohes Gut, dass wir mit unseren unterschiedlichen Glaubensbekenntnissen und Kulturen in Frieden zusammen leben, arbeiten und die Zukunft unseres Landes auf der Basis gemeinsamer Werte gestalten“, erklärt Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible. „Die Universität Bayreuth trägt ihren Teil dazu bei: Mit dem klaren Bekenntnis 'Refugees Welcome!' haben wir in nur kurzer Zeit verschiedene Initiativen ins Leben gerufen, um Geflüchteten in unserer Region eine neue Heimat zu geben und sie bei der Integration zu unterstützen. Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Studierenden für ihr enormes Engagement.“

[www.hrk.de/weltoffene-hochschulen](http://www.hrk.de/weltoffene-hochschulen)

[www.uni-bayreuth.de/de/international/refugees-welcome](http://www.uni-bayreuth.de/de/international/refugees-welcome)



### KONTAKT

**Tanja Heinlein**  
Referentin der Hochschulleitung  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5300  
[tanja.heinlein@uni-bayreuth.de](mailto:tanja.heinlein@uni-bayreuth.de)  
[www.uni-bayreuth.de](http://www.uni-bayreuth.de)

## Demokratie leben in einer multikulturellen Gesellschaft

'Refugees welcome' lautet das Motto der Universität Bayreuth und auch das Institut für internationale Kommunikation und auswärtige Kulturarbeit (IIK Bayreuth e.V.) hat es sich zur Herzensangelegenheit gemacht, Ideen und Maßnahmen zu entwickeln, die zu einer besseren Verständigung zwischen den verschiedenen Kulturen beitragen und das (Ein-)Leben in einer fremden Stadt erleichtern. In diesem Zusammenhang wurden gemeinsam mit der Universität Bayreuth Intensivsprachkurse für studierfähige Geflüchtete konzipiert und umgesetzt. Lehrkräfte aus oberfränkischen Schulen im Bereich Deutsch als Zweitsprache fortgebildet, Nachwuchslehrkräfte für die Spracharbeit mit Geflüchteten ausgebildet und in einem Mentorenprogramm begleitet.

In diese Kette von Maßnahmen reiht sich auch das Projekt 'Demokratie leben in einer multikulturellen Gesellschaft' ein, das vom

gleichnamigen Bundesförderprogramm co-finanziert wurde. Das IIK Bayreuth konnte an verschiedenen Bayreuther Schulen interkulturelle Trainings für Schülerinnen und Schüler anbieten – und das Interesse war immens!

Bei den Workshops ging es darum, die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 9 für kulturelle Unterschiede von Menschen verschiedener Herkunft zu sensibilisieren, Vorurteile, Stereotype und Formen von Diskriminierung zu erkennen bzw. zu vermeiden, Toleranz zu üben und sich der eigenen Wertvorstellungen bewusst zu werden. Mit Simulationen und in spielerischen Situationen konnten die Schülerinnen und Schüler den Perspektivenwechsel üben und sich in Menschen hineinversetzen, die andere kulturelle Hintergründe haben und neu in unserer Gesellschaft angekommen sind. Somit erlernen sie eine Kompetenz,

die Grundvoraussetzung für eine gelungene Verständigung ist.

Eine Besonderheit bei diesem Projekt ist die Schwerpunktsetzung auf spezielle Aspekte des Islam – ein Thema, das durch die Ankunft vieler Geflüchteter aus Syrien und anderen muslimischen Herkunftsländern höchste Aktualität gewonnen hat.

### KONTAKT

**Filiz Durak**  
Geschäftsführerin  
Institut für Internationale Kommunikation und Auswärtige Kulturarbeit e.V. (IIK Bayreuth)  
Rosestraße 20  
95448 Bayreuth  
Telefon 0921 / 79 31 95 21  
[info@iik-bayreuth.de](mailto:info@iik-bayreuth.de)  
[www.iik-bayreuth.de](http://www.iik-bayreuth.de)

## Unser Engagement für Geflüchtete

Ein „Herzliches Dankeschön“ für die überwältigende Resonanz auf unseren Spendenaufruf

Seit dem Wintersemester 2015/16 kommen Geflüchtete täglich aus ganz Oberfranken auf unseren Campus, um an intensiven Deutschkursen teilzunehmen. Die Geflüchteten wohnen derzeit u.a. in Lichtenfels, Gefrees, Neuenmarkt oder Pegnitz, haben in ihren Heimatländern die Hochschulzugangsberechtigung erlangt und häufig bereits ein Studium begonnen oder abgeschlossen.

„Als internationale und weltoffene Bildungseinrichtung haben wir schnell passgenaue Angebote geschaffen, die bei der Integration unserer neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger hilfreich sind“, erklärt Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible. „Zudem bereiten wir sie durch entsprechende Angebote auf ein mögliches Studium vor.“ Denn die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer möchten in Deutschland ihre akademische Karriere vorantreiben und schnell die dafür notwendigen Sprachkenntnisse erwerben. Je nachdem, wo die Geflüchteten untergebracht sind und wie gut die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel ist, variieren die Fahrtkosten und belaufen sich auf mehrere hundert Euro monatlich. Geld, das nicht aus Hochschulmitteln getragen werden kann, und Geld, das die Geflüchteten nicht aufbringen können.

Deshalb hatte die Universität Bayreuth im November 2015 über die Medien zu einer Spendenaktion aufgerufen, um den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern die Bus- und Bahntickets für die Fahrt zu den täglich stattfindenden Deutschkursen zu finanzieren – das Echo auf den Spendenaufruf war enorm! Rund 31.000 Euro sind bisher auf dem Konto des Universitätsvereins Bayreuth e.V. eingegangen, gespendet haben sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen und Stiftungen. „Die Resonanz auf unseren Spendenaufruf hat uns absolut überwältigt. Mein herzlicher Dank gilt allen, die uns finanziell unterstützt haben und es weiterhin in so vielfältiger Form tun“, so der Universitätspräsident.

Seit dem Start des Sommersemesters 2016 bietet die Universität Bayreuth vier Deutschkurse für rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an: zwei Anfänger- (Niveau A1), einen Brücken- (A2/B1) und einen Fortgeschrittenkurs (B2/C1). Die Teilnehmerinnen und -teilnehmer sind hoch motiviert und wollen schnell die qualifizierenden Deutschprüfungen absolvieren.



Helene Steigertahl mit einigen Teilnehmern der Deutschkurse

### 'Buddyprogramm': Bayreuther Studierende engagieren sich für Geflüchtete

Vielfältige Unterstützung kommt natürlich auch von Universitätsangehörigen direkt, wie bspw. vom Hochschulsport, der Katholischen Hochschulgemeinde oder der studentischen Rechtsberatung für Geflüchtete. „Es macht mich stolz zu erleben, wie sich unser Campus erfolgreich als weltoffene, internationale Begegnungsstätte präsentiert, in der Toleranz und Vielfalt gelebt werden“, betont der Universitätspräsident.

Das Studierendenparlament initiierte und organisiert mit studentischen Mentoren ein spezielles 'Buddyprogramm', um Geflüchtete beim Spracherwerb und die zukünftigen Kommilitoninnen und Kommilitonen frühzeitig beim Einleben auf dem Campus und in der Stadt zu unterstützen. „Wie dieses Ziel erreicht wird, indem man etwa gemeinsam kocht, Sport treibt oder feiert, darf und soll jede Gruppe selbst entscheiden“, erläutert Niklas Wenzel, der Jura studiert und sich im Studierendenparlament als Sprecherrat für Kultur, Campusgestaltung und Chancengleichheit engagiert. Den Startschuss für das 'Buddyprogramm' gab Ende 2015 ein Kennenlernabend im 'Glashaus'. Zu dieser Veranstaltung kamen über 100 Studierende, die sich als Mentoren für Geflüchtete engagieren wollen – ein bemerkenswertes Zeichen für die außerordentliche Hilfsbereitschaft der Bayreuther Studierenden. „Kleine Gruppen ermöglichen es besser, sich zu unterhalten und gemeinsam etwas zu unternehmen“, ist Niklas Wenzel überzeugt. „Wir wünschen uns, dass jeder Geflüchtete eine Mentorengruppe findet.“

Das StuPa arbeitet derzeit an einem Rahmenprogramm, damit die Gruppen in ihrer Eigeninitiative unterstützt werden können. Im Sommersemester 2016 gibt es nun eine Weiterentwicklung des Projektes: „Die große Hilfsbereitschaft der Bayreuther Studierenden hat uns überrascht und sehr berührt. Daher wird es auch ein Mentorenprogramm für Geflüchtete geben, die kein Studium aufnehmen wollen oder noch Jugendliche sind. Das ist aber noch in der Planung“, verrät Niklas Wenzel.

Alle Infos unter  
[www.uni-bayreuth.de/de/refugees-welcome](http://www.uni-bayreuth.de/de/refugees-welcome)

### KONTAKT

Zentrale Ansprechpartnerin auf dem Unicampus:  
**Helene Steigertahl**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Englische Sprachwissenschaft  
Universität Bayreuth  
Nürnberger Straße 38 / Haus 4  
95448 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4662  
[helene.steigertahl@uni-bayreuth.de](mailto:helene.steigertahl@uni-bayreuth.de)

Ansprechpartner für studieninteressierte Geflüchtete:  
**Thorsten Parchent**  
International Office  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5319  
[thorsten.parchent@uni-bayreuth.de](mailto:thorsten.parchent@uni-bayreuth.de)

[www.uni-bayreuth.de/de/refugees-welcome](http://www.uni-bayreuth.de/de/refugees-welcome)

## Mit Leibniz-Preis 2016 für exzellente Geoforschung ausgezeichnet: Prof. Dr. Daniel J. Frost

*Seit fast zwei Jahrzehnten in der Bayreuther Hochdruck- und Hochtemperaturforschung engagiert*

Prof. Dr. Daniel J. Frost, Geowissenschaftler am Bayerischen Geoinstitut (BGI), ist Leibniz-Preisträger des Jahres 2016! Am 1. März 2016 wurde Prof. Dr. Daniel J. Frost in Berlin von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für seine wegweisenden Arbeiten zur Struktur und Dynamik des Erdmantels ausgezeichnet. Der Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis ist der renommierteste Forschungspreis in Deutschland.

Mit nahezu 170 Forschungsbeiträgen in namhaften wissenschaftlichen Zeitschriften hat der Bayreuther Preisträger die geowissenschaftliche Hochdruck- und Hochtemperaturforschung – ein Profifeld der Universität Bayreuth – maßgeblich vorangebracht. So hat er beispielsweise mit seinen Arbeiten zur Sauerstoff-Fugazität im Erdmantel Pionierarbeit geleistet. Dieser Parameter kontrolliert weitgehend die Zusammensetzung vulkanischer Gase, aus denen letztlich die Atmosphäre entstand. Der Oxidationszustand des Mantels ist daher auch ein entscheidender Faktor für die Bewohnbarkeit eines Planeten. Ein weiteres Arbeitsgebiet ist die Bildung des Erdkerns und die vergleichende Betrachtung der Entwicklung der terrestrischen Planeten. So konnte Daniel J. Frost gemeinsam mit einem Bayreuther Team die Ursache dafür identifizieren, dass der Mantel des Mars sehr viel mehr Eisen enthält als der Erdmantel.

„Es freut mich sehr, dass die Deutsche Forschungsgemeinschaft mir mit dieser Auszeichnung die Möglichkeit gibt, die Forschungsarbeiten zu den Strukturen und Prozessen im Inneren der Erde und anderen terrestrischen Planeten weiter zu intensivieren und dabei die bisherigen Technologien der Hochdruck- und Hochtemperaturforschung fortzuentwickeln“, erklärte der preisgekrönte Wissenschaftler. „Das Bayerische Geoinstitut bietet dafür mit seiner technologischen Infrastruktur und seinen internationalen Kooperationen hervorragende Voraussetzungen.“

### Prof. Dr. Daniel J. Frost

Daniel J. Frost wurde 1970 in England geboren. Nach seinem Bachelorabschluss an der University of London wechselte er an die

University of Bristol und wurde hier 1995 mit einer Dissertation zur geowissenschaftlichen Hochdruck- und Hochtemperaturforschung promoviert. Es folgte ein zweijähriger Aufenthalt in den USA als Postdoktorand am Geophysikalischen Labor der Carnegie Institution of Washington. Seit 1997, also seit fast zwei Jahrzehnten, ist Daniel J. Frost am Bayerischen Geoinstitut (BGI) der Universität Bayreuth tätig. 2012 übernahm er hier eine W3-Professur für experimentelle Geowissenschaften.

Der Bayreuther Geowissenschaftler hat mit zahlreichen Preisen und Ehrungen höchste Anerkennung in der internationalen Fachwelt erfahren. So verlieh ihm der Europäische Forschungsrat (ERC) im Jahr 2008 einen ERC Advanced Grant. Hiermit werden herausragende Persönlichkeiten gewürdigt, die ein Jahrzehnt lang ausgezeichnete wissenschaftliche Beiträge in ihrem Fach geleistet haben. Das mit insgesamt 2 Millionen Euro geförderte Forschungsprojekt führte zu wesentlichen neuen Erkenntnissen über gechemische Prozesse im Erdinneren. Seit vielen Jahren engagiert sich Daniel J. Frost auch für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Seit 2016 ist er Sprecher einer neuen, von der DFG geförderten International Research Training Group. Herausragende Promovenden aus dem In- und Ausland werden hier mit modernsten Techniken der geowissenschaftlichen Forschung vertraut gemacht. Das Studienprogramm beruht auf einer engen Kooperation mit der University of Tohoku in Japan.

### Die Bayreuther Leibniz-Preisträger

Bereits 1987 war Prof. Dr. Friedrich Seifert, Mineraloge am Bayerischen Geoinstitut, mit dem Leibniz-Preis ausgezeichnet worden; es folgten die Bayreuther Wissenschaftler Prof. Dr. Wolfgang Schnick (Festkörperchemie, 1996) und Prof. Dr. Christian F. Lehner (Molekulargenetik, 1997). 1998 und 2001 erhielten der Experimentalphysiker Prof. Dr. Ingo Rehberg bzw. der Geowissenschaftler Prof. Dr. Hans Keppler den Leibniz-Preis. Beide Wissenschaftler sind heute an der Universität Bayreuth tätig, Prof. Dr. Hans Keppler war von 2006 bis 2012 Direktor des Bayerischen Geoinstituts.



Bayreuther Geowissenschaftler:  
Prof. Dr. Daniel J. Frost  
Foto: DFG / David Ausserhofer

### Der Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis

Der Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis ist der wichtigste Forschungsförderpreis in Deutschland. Ziel des Leibniz-Programms, das 1985 eingerichtet wurde, ist es, die Arbeitsbedingungen herausragender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu verbessern, ihre Forschungsmöglichkeiten zu erweitern, sie von administrativem Arbeitsaufwand zu entlasten und ihnen die Beschäftigung besonders qualifizierter jüngerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu erleichtern. Der Preis ist mit bis zu 2,5 Millionen Euro dotiert. Die Förderung wird nur auf Vorschlag Dritter gewährt.

### KONTAKT

Prof. Dr. Daniel J. Frost  
Bayerisches Geoinstitut  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / BGI  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3737  
dan.frost@uni-bayreuth.de  
www.bgi.uni-bayreuth.de

## Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Nachwuchspreis für Dr. Claus-D. Kuhn

*Bayreuther Biochemiker für wegweisende Forschung zu Bausteinen des Lebens ausgezeichnet*

Dr. Claus-D. Kuhn, Biochemiker und Nachwuchsgruppenleiter im Elitenetzwerk Bayern, ist mit dem diesjährigen Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Nachwuchspreis ausgezeichnet worden. Prof. Dr. Harald zur Hausen, Medizin-Nobelpreisträger und Vorsitzender des Stiftungsrats der Paul Ehrlich-Stiftung, überreichte ihm den mit 60.000 Euro dotierten Preis am 14. März 2016 während einer Festveranstaltung in der Frankfurter Paulskirche.

Der Bayreuther Wissenschaftler wurde für seine Studien zu den vielfältigen Funktionen der Ribonukleinsäuren (RNA) in der Zelle geehrt. Lange Zeit hatte man in der Forschung angenommen, dass diese Bausteine des Lebens nur für das Kopieren von Erbinformationen und die Synthese von Proteinen zuständig sind – indem sie lediglich 'Befehle' empfangen und ausführen, die ihnen von den Genen vorgegeben werden. Dr. Claus-D. Kuhn konnte jedoch zeigen, dass Ribonukleinsäuren weitaus leistungsfähiger sind und in zahlreichen zellulären Prozessen eine eigenständige führende Rolle übernehmen. So haben einige RNA-Moleküle wichtige Funktionen bei der Qualitätskontrolle und machen sich selbst unschädlich, falls sie eine fehlerfreie Proteinsynthese gefährden würden.

Derzeit befasst sich der Bayreuther Biochemiker und Strukturbiologe insbesondere mit RNA-Molekülen, die in der Lage sind, Gene an- und abzuschalten. „Obwohl jede Zelle die gleichen genetischen Informationen enthält, werden diese nicht in allen Zellen auf die gleiche Weise abgelesen und für die Proteinsynthese genutzt“, erläutert Dr. Claus-D. Kuhn. „In unserer Bayreuther Nachwuchsgruppe wollen wir herausfinden, welche Rolle spezielle RNA-Moleküle bei diesen Prozessen spielen. Diese Erkenntnisse werden möglicherweise helfen, die Ursachen mancher Tumorarten und neurologischer Erkrankungen weiter aufzuklären.“

### Preisübergabe in der Frankfurter Paulskirche

Der Stiftungsrat der Paul Ehrlich-Stiftung würdigte, dass die Forschungsarbeiten des Bayreuther Biochemikers die Aussichten für eine therapeutische Nutzung der Ribonukleinsäuren verbessert haben.

„Für die Biomedizin scheint die RNA immer wieder Türen zu öffnen“, erklärte Prof. Dr. Patrick Cramer, Direktor des Max-Planck-Instituts für biophysikalische Chemie in Göttingen, in seiner Laudatio in der Paulskirche. Im Hinblick auf die Forschungsarbeiten des Bayreuther Preisträgers, bei denen es um die Rolle von Ribonukleinsäuren bei der Regeneration von Geweben geht, erklärte er: „Wenn wir diese großartige Fähigkeit besser verstehen, können wir vielleicht lernen, warum die Regeneration beim Menschen eingeschränkt ist. Vielleicht hilft dieses Wissen bei der Entwicklung einer ethisch vertretbaren regenerativen Medizin.“

### Der Preisträger

Claus-D. Kuhn wurde 1978 in Mutlangen geboren. Nach dem Abitur studierte er zunächst Biochemie in Regensburg, anschließend absolvierte er ein Masterstudium der Chemie an der Universität Stockholm. Vier Jahre lang erhielt er ein Hochbegabtenstipendium der Wilhelm Narr-Stiftung aus Kirchheim unter Teck. Von 2003 bis 2008 arbeitete Claus-D. Kuhn als Doktorand am Genzentrum der LMU München an einem Dissertationsprojekt zur RNA Polymerase I; ab 2005 war er Mitglied des Internationalen Graduiertenprogramms 'Protein Dynamics in Health and Disease' und des Internationalen Doktorandenkollegs 'Nano-Biotechnology' im Elitenetzwerk Bayern. Nach Abschluss seiner Promotion arbeitete Claus-D. Kuhn als Postdoc am renommierten Cold Spring Harbor Laboratory in New York und konnte als Mitglied einer Forschungsgruppe von Prof. Dr. Leemor Joshua-Tor seine Forschungsarbeiten weiter vorantreiben – zunächst von 2008 bis 2009 und dann, nach einer Forschungstätigkeit bei der Proteros Biostructures GmbH in Martinsried, erneut von 2010 bis 2014.

2014 wechselte Claus-D. Kuhn von New York an die Universität Bayreuth. Hier übernahm er die Leitung einer Nachwuchsforschungsgruppe im Elitenetzwerk Bayern und engagierte sich neben seinen Forschungsarbeiten für die Betreuung von Studierenden und Promovenden. Im Sommersemester 2016 bietet er für Studierende der Universität Bayreuth Lehrveranstaltungen zum Thema



Bayreuther Biochemiker Dr. Claus-D. Kuhn  
Foto: Boran & Parot, Bayreuth

'Non-coding RNA and Epigenetics' an. „Es freut mich sehr, dass ich auf diese Weise unseren Studierenden neueste Ergebnisse aus zwei besonders avancierten Forschungsgebieten vermitteln kann“, so der preisgekrönte Bayreuther Wissenschaftler.

### Der Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Preis

Der Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Preis gehört zu den renommiertesten Auszeichnungen, die in der Bundesrepublik Deutschland auf dem Gebiet der Medizin vergeben werden. Der Preis wird traditionell an Paul Ehrlichs Geburtstag, dem 14. März, in der Frankfurter Paulskirche von der Paul Ehrlich-Stiftung verliehen.

### KONTAKT

Dr. Claus-D. Kuhn  
Elitenetzwerk Bayern  
Forschungszentrum für Bio-Makromoleküle –  
BIOMac  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW 1  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4356  
claus.kuhn@uni-bayreuth.de  
www.kuhnlab.de

## Die Zukunftsfabrik in Oberfranken

*Kleine und mittelständische Unternehmen entdecken die Chancen von 'Industrie 4.0'*

Es ist ein in Deutschland bisher einzigartiges Vorhaben auf dem Gebiet des Technologietransfers: Das Projekt 'Oberfranken 4.0' bietet Unternehmen die Möglichkeit, die vielfältigen Chancen der vierten industriellen Revolution – kurz 'Industrie 4.0' – zu entdecken und für sich zu nutzen. Das Vorhaben wird in den nächsten vier Jahren mit insgesamt rund zwei Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und von der Oberfrankenstiftung mit insgesamt einer Million Euro gefördert. Zudem wird der Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik der Universität Bayreuth einen Eigenanteil von rund einer Million Euro für das Projekt beitragen.

### Innovationschancen erkennen und effizient nutzen

Oberfranken hat mit 1,1 Millionen Einwohnern und etwa 65.000 Unternehmen die zweitgrößte Industriedichte Europas. Viele kleine und mittelständische Unternehmen sind mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen nicht nur in Deutschland, sondern auch auf den Weltmärkten präsent. Im Projekt 'Oberfranken 4.0' will die Universität Bayreuth speziell Unternehmen dieser Größenordnung in die Lage versetzen, neue Technologiefelder im Bereich 'Industrie 4.0' kennenzulernen, die daraus entstehenden Innovationschancen zu nutzen und so die eigene Wettbewerbsfähigkeit signifikant zu steigern.

Im Zentrum des Vorhabens steht der Aufbau einer Anwenderfabrik, die allen interessierten Firmen offensteht – in Oberfranken und darüber hinaus. Sie wird modernste 'Industrie 4.0'-Technologien an realen Maschinen, Anlagen und Produktionssystemen erlebbar machen und in gut nachvollziehbarer Weise zeigen, wie diese Technologien in kleinen und mittelständischen Firmen angewendet werden können. Unternehmen erhalten so die Möglichkeit, sich vor Ort mit neuen Produktionsverfahren, Produkten und Dienstleistungen aus der vierten industriellen Revolution vertraut zu machen. Dabei werden sie von Experten der Universität Bayreuth unterstützt, die langjährige Erfahrungen im Technologietransfer haben.

Die neue Anwenderfabrik ist organisatorisch dem Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik unter der Leitung von Prof.



*Dr.-Ing. Stefan Freiberger, Prof. Dr.-Ing. Rolf Steinhilper und Dipl.-Ing. (FH) Joachim Kleylein-Feuerstein vor einer Werkzeugmaschine in der Anwenderfabrik des Projekts 'Oberfranken 4.0' (v.l.n.r.).*

Dr.-Ing. Rolf Steinhilper zugeordnet. Die am Lehrstuhl angesiedelte Fraunhofer-Projektgruppe Prozessinnovation stellt in ihrem 2015 eröffneten Neubau die erforderlichen Flächen zur Verfügung. Dr.-Ing. Stefan Freiberger, Projektleiter von 'Oberfranken 4.0', sieht sehr optimistisch auf das Vorhaben: „Die neuen Möglichkeiten und Lösungen im Bereich 'Industrie 4.0' werden bisher hauptsächlich von Großunternehmen angewendet. Ebenso können aber auch kleine und mittelständische Unternehmen stark von den innovativen Technologien profitieren – beispielsweise durch eine umfassende Vernetzung von Maschinen und Anlagen, smarte Produkten und neue Serviceangebote.“

Charakteristisch für 'Industrie 4.0' sind intelligente Produkte. „Sie passen sich den Bedürfnissen der Nutzer an, stellen sich auf individuelle Gewohnheiten ein, sind in den beruflichen oder privaten Alltag voll integriert und überraschen mit neuen Features“, erklärt Dipl.-Ing. (FH) Joachim Kleylein-Feuerstein, der den Technologietransfer auf diesem Gebiet mit vorantreiben wird. 'Oberfranken 4.0' will Unternehmen dazu befähigen, eigene Produkte durch den Einsatz digitaler Technologien so weiterzuentwickeln, dass sie neue Kundenerwartungen erfüllen. Mit intelligenten, vernetzten und selbstlernenden Produkten können sie einen signifikanten Vorsprung vor der Konkurrenz gewinnen.

Viele Großunternehmen erwirtschaften heute mit ihren Dienstleistungen höhere

Gewinne als mit ihren eigentlichen Produkten. In kleinen und mittelständischen Unternehmen und Handwerksbetrieben hingegen sind die Potenziale auf diesem Gebiet noch längst nicht erschlossen. Im Projekt 'Oberfranken 4.0' können diese Firmen deshalb Ideen für Dienstleistungen entwickeln, die sie rund um ihre Produktion und ihre Produkte anbieten können. Prof. Steinhilper ist überzeugt: „Die vierte industrielle Revolution, die wir gegenwärtig erleben und die wir seitens der Universität mitgestalten wollen, bietet gerade im Bereich neuer Dienstleistungen riesige Chancen für Unternehmen, deren Beschäftigte, Lieferanten und Kunden.“

### KONTAKT

**Dr.-Ing. Stefan Freiberger**  
Akademischer Rat  
Leiter des Projekts 'Oberfranken 4.0'  
Lehrstuhl für Umweltgerechte Produktionstechnik  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 9 / Fraunhofer IPA  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-7324  
stefan.freiberger@uni-bayreuth.de  
www.lup.uni-bayreuth.de

## Eine Renaissance des Werkstoffs Glas

*Die 'Glas-Technologie-Allianz Oberfranken-Ostbayern' verbindet Forschung und Wirtschaft*

Zum 1. März 2016 ist an der Universität Bayreuth die 'Glas-Technologie-Allianz Oberfranken-Ostbayern' gestartet, ein gemeinsames Projekt mit der Technischen Hochschule Deggenhof. Das Vorhaben wird von Prof. Dr. Monika Willert-Porada am Lehrstuhl für Werkstoffverarbeitung koordiniert und bis 2020 aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mit insgesamt 2,66 Millionen Euro gefördert.

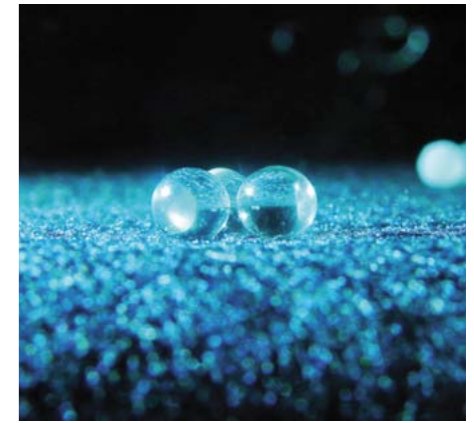
Der Regierungspräsident von Oberfranken, Wilhelm Wenning, überreichte noch kurz vor dem Ausscheiden aus seinem Amt im Februar 2016 den Förderbescheid an die Projektleiterin und den Kanzler der Universität Bayreuth, Dr. Markus Zanner. Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst setzt mit dem Projekt eine EU-Förderinitiative um, die darauf abzielt, den Technologietransfer von Hochschulen mit kleinen und mittelständischen Unternehmen zu intensivieren.

Die Universität Bayreuth und die TH Deggenhof, die das Technologie Anwender Zentrum (TAZ) in Spiegelau betreibt, arbeiten bereits seit vielen Jahren mit Unternehmen der Glasindustrie zusammen. Im neuen Verbund 'Glas-TA00' wird gemeinsam mit Industriepartnern in Oberfranken und Ostbayern an Innovationen gearbeitet, die entlang der gesamten Prozesskette der Glasproduktion angesiedelt sind. 'Glas-TA00' wendet sich daher an Rohstoffproduzenten, Glashersteller, Anlagenbauer und Halbzeug-Produzenten ebenso wie an Hersteller und Anwender von Endprodukten aus Glas.

Zahlreiche namhafte bayerische Unternehmen beteiligen sich bereits an der neuen Innovationsinitiative – beispielsweise 3M-Dyneon, Füller-Glastechnologie, Glas Ulrich, Heinz-Glas, Irlbacher Blickpunkt Glas, Nachtmann, Schott, Wiegand-Glas, Vitrolan und Zwiesel-Kristallglas. „Wir freuen uns, dass wir mit solchen leistungsstarken, erfahrenen und zum Teil sehr traditionsreichen Unternehmen zusammenarbeiten dürfen“, erklärt Dr.-Ing. Thorsten Gerdes vom Lehrstuhl für Werkstoffverarbeitung der Universität Bayreuth und betont zugleich, dass weitere Unternehmen im Verbund der 'Glas-TA00' willkommen seien: „Alle kleinen und mittelständischen Unternehmen aus Oberfranken und Ostbayern, die einen Bezug zur Glastechnik haben, sind eingeladen, sich unserem Projekt anzuschlie-



*Walzenpresse zur Herstellung von Glaskugeln*



*Durch Walzenpressen hergestellte Glaskugeln*

ßen. Wir wollen mit Glas-TA00 Synergien innerhalb der bayerischen Glasindustrie nutzen und branchenspezifische Innovationen auf den Weg bringen, um die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit aller beteiligten Unternehmen zu stärken.“

Im Mittelpunkt des neuen Verbundes stehen Technologien der Glasproduktion, die flexibler und zugleich verlässlicher gestaltet werden sollen. Ein weiterer Schwerpunkt ist der möglichst sparsame Material- und Energieverbrauch in der Glasproduktion. Dabei sollen Wertstoffe zurückgewonnen und umweltverträgliche Materialkreisläufe entwickelt werden ('Clean tech'). Aus der Zusammenarbeit der Universität Bayreuth und des TAZ Spiegelau mit innovativen Unternehmen werden schließlich auch neue Funktionsmaterialien hervorgehen.

„Seit einigen Jahren sind weltweit spannende Entwicklungen auf dem Gebiet der Glastechnologie zu beobachten“, meint Prof. Monika Willert-Porada. „Man kann daher durchaus von einer Renaissance des Werkstoffs Glas sprechen. In einer wachsenden Zahl von High-Tech-Anwendungen übernehmen neuartige Gläser und Polymer-Glasverbunde spezielle Funktionen, für die sich andere Materialien nicht in gleicher Weise eignen. Diese Entwicklung wollen wir in Bayreuth gemeinsam mit dem TAZ in Spiegelau und unseren Industriepartnern mitgestalten – nicht allein in kurzfristigen punktuellen Projekten, sondern im Rahmen einer nachhaltigen branchenspezifischen Zusammenarbeit von Forschung und Wirtschaft.“

Die Leiterin von 'Glas-TA00' hebt dabei auch die langjährigen Erfahrungen in der interdisziplinären Forschungsstelle 'WOPAG – Keylab Glas' hervor, in der sich mehrere Lehrstühle der Universität Bayreuth zusammengeschlossen haben. „Aufgrund der Möglichkeit, Forschungsergebnisse der Universität Bayreuth direkt im TAZ Spiegelau unter industrienahen Bedingungen umsetzen zu können, haben wir mit der Glas-TA00 nun eine in Europa einmalige Plattform für glastechnische Entwicklungen“, so Prof. Willert-Porada.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Monika Willert-Porada**  
Lehrstuhl für Werkstoffverarbeitung  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / FAN-C  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-7201  
monika.willert-porada@uni-bayreuth.de  
www.lsw.uni-bayreuth.de

## Das EU-Forschungsprojekt 'Ecopotential'

Von der Erdbeobachtung zum Natur- und Umweltschutz

Die Erde ist heute einer kontinuierlichen Beobachtung durch eine Vielzahl technischer Systeme ausgesetzt. Wetter- und Radarstationen, Flugkörper wie Drohnen, Ballons und Erdsatelliten sowie die bemannte Weltraumstation ISS liefern täglich Daten, die für die unterschiedlichsten zivilen oder militärischen Zwecke verwertet werden. Nicht zuletzt infolge der prognostizierten Klimaveränderungen wächst das Interesse, diese Technologien der Fernerkundung verstärkt für die ökologische Forschung und ebenso für den Umwelt- und Naturschutz einzusetzen.



Forschungsexkursion von Bayreuther Ökologen und Umweltwissenschaftlern im Naturschutzgebiet Gran Paradiso, dem ältesten Nationalpark Italiens.  
Foto: Carl Beierkuhnlein

Mit diesem Ziel haben sich 47 Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus 18 Ländern im europäischen Forschungsverbund 'Ecopotential' zusammengeschlossen, der seit 2015 von der Europäischen Kommission gefördert wird. Methoden und Ergebnisse der Fernerkundung sollen in eine umfassende Erforschung von Ökosystemen und Naturschutzgebieten integriert werden. Auf dieser Grundlage wollen die Partner Konzepte und Leitlinien erarbeiten, die dabei helfen, ein möglichst breites Spektrum wissenschaftlicher Daten für das Management und den Erhalt natürlicher Systeme zu nutzen. Stellvertretender Koordinator dieses Verbunds ist Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein, der an der Universität Bayreuth den Lehrstuhl für Biogeografie innehat. Zugleich nimmt auch Prof. Dr. Anke Jentsch, Bayreuther Professorin für Störungsökologie, an 'Ecopotential' teil.

Die Untersuchungsgebiete, auf die sich die Forschungsarbeiten konzentrieren, gehören verschiedenen Klimazonen an. Sie verteilen sich nahezu auf ganz Europa – vom nördlichsten Schweden bis nach Kreta und von den Kanarischen Inseln bis zum Donaubekken. Neun dieser Regionen sind von der UNESCO als europäisches Weltkulturerbe anerkannt worden, weitere zwölf Biosphärenreservate dienen als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung. Hinzu kommen 13 europäische Nationalparks und 16 Landschaften, die dem 'Natura 2000-Netzwerk' der EU angehören und als natürliche Schutzräume für wildlebende Pflanzen- und Tierarten ausgewiesen sind. Darüber hinaus werden auch maritime Ökosysteme im Mittelmeer und in der Karibik sowie der Krüger-Nationalpark, eines der größten Naturschutzgebiete Afrikas, in die Forschungsarbeiten einbezogen.

Prof. Beierkuhnlein und sein Bayreuther Forschungsteam sind an 'Ecopotential' in vielfältiger Weise beteiligt. Sie fördern die Zusammenarbeit der Partner untereinander, übernehmen administrative Aufgaben und pflegen Kontakte zur EU-Kommission sowie zu weiteren Akteuren aus Wissenschaft und Politik. Zudem unterstützen sie die Kommunikation über Inhalte, Ziele und Ergebnisse des Forschungsverbunds. Vor Ort werden in verschiedenen Schutzgebieten gezielt Daten zum Abgleich mit der Fernerkundung erhoben. Die Universität Bayreuth wird zudem federführend sein bei der Ausarbeitung eines Konzepts, das sich mit der Frage befasst, wie die Forschungsergebnisse in Wissenschaft und Praxis künftig genutzt werden sollen.

Ein Schwerpunkt der Bayreuther Projektaktivitäten ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Diese geht über die reine Wissensvermittlung weit hinaus und erstreckt sich auf praxisnahe Feldforschungen. Ein Beispiel ist die La Palma Science School, die sich unter anderem an Studierende des Bayreuther Elite-Studiengangs 'Global Change Ecology' wendet. Sie findet alljährlich auf den Kanarischen Inseln statt und hat sich zu einem international sichtbaren Zentrum für engagierte Studierende entwickelt. Darüber hinaus sind im Rahmen des neuen EU-Projekts auch 'Training Schools' für etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Vorbereitung.



Bayreuther Studierende bei einer Forschungsexkursion auf der Kanarischen Insel La Palma.  
Foto: Katerina Honzakova

In Kooperation mit ihren Partnern in 'Ecopotential' arbeiten die Bayreuther Forscher an Instrumenten und Verfahren, die eine präzise Modellierung und Analyse von Ökosystemen ermöglichen. Hierfür wollen sie einheitliche, verschiedene Klimazonen übergreifende Standards entwickeln. Eine weitere Herausforderung besteht darin, für die Beschreibung einzelner, räumlich begrenzter Ökosysteme die zunehmend durch Erdbeobachtung gewonnenen Daten zu nutzen. Europäische Staaten haben in den letzten Jahren sehr viel in die Entwicklung der Satellitenbeobachtung investiert. Diese neuen Möglichkeiten sollen nun für die Praxis nutzbar gemacht werden.

### KONTAKT

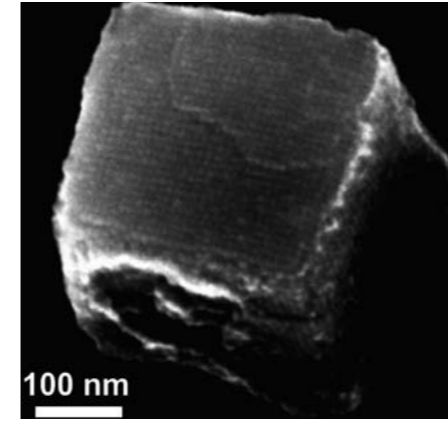
**Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein**  
Lehrstuhl für Biogeografie  
Telefon 0921 / 55-2270  
carl.beierkuhnlein@uni-bayreuth.de  
www.biogeo.uni-bayreuth.de

**Prof. Dr. Anke Jentsch**  
Professur für Störungsökologie  
Telefon 0921 / 55-2290  
anke.jentsch@uni-bayreuth.de  
www.bayceer.uni-bayreuth.de/stoerungsoekologie

Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GEO II  
95447 Bayreuth

## Überraschende Ordnung bei kleinsten magnetischen Partikeln

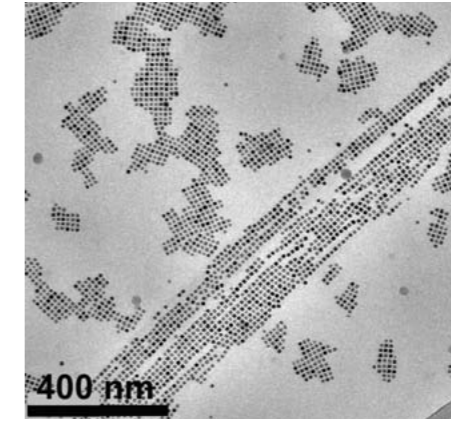
Hohe Relevanz für die medizinische Diagnostik und neue Speichermedien



Elektronenmikroskopische Aufnahme eines Würfels, bestehend aus ca. 30.000 magnetischen Nanopartikeln, die sich im Magnetfeld spontan zusammengelagert haben.

Kleinste magnetische Partikel, die einen Durchmesser von zehn oder weniger Nanometern haben, bilden überraschende Anordnungen in Ketten, Flächen oder Würfeln. Dies hat eine internationale Forschungsgruppe um Prof. Dr. Ingo Rehberg, Prof. Dr. Birgit Weber und Prof. Dr. Stephan Förster an der Universität Bayreuth entdeckt. Wie sich dabei herausgestellt hat, bilden würfelförmige Nanopartikel dieser Größenordnung in einem magnetischen Feld hochgradig geordnete Strukturen aus. Sie fügen sich spontan zu stabilen Ketten, Flächen und größeren Würfeln zusammen. Zugleich konnte auch die Ursache dieser Strukturbildung identifiziert werden. Wie die würfelförmigen Nanopartikel sich in einem magnetischen Feld zusammenschließen, hängt wesentlich davon ab, wie die Dipolmomente – also die magnetischen 'Nordpole' und 'Südpole' – innerhalb der Würfel angeordnet sind. Diese Anordnung wiederum wird insbesondere davon beeinflusst, wie sich die einzelnen würfelförmigen Nanopartikel zusammensetzen. Mit diesen grundlegenden Erkenntnissen hat die Forschergruppe einen Ansatz gefunden, die spontane Clusterbildung kleinster magnetischer Partikel gezielt zu beeinflussen, ja sogar zu kontrollieren.

Für die Magnetresonanztomographie (MRT) sind die Forschungsergebnisse von großem Interesse. Die MRT ist ein bildgebendes Verfahren, das in der medizinischen Diagnostik zur Darstellung der Gewebe und Organe im Körper eingesetzt wird. Je höher die Bildkontraste sind, desto klarer sind Gewebe- und Organstrukturen erkennbar. Ursache für die



Elektronenmikroskopische Aufnahme kleinster magnetischer Nanopartikel (8 Nanometer), die sich im Magnetfeld spontan zu stabilen Ketten und Flächen angeordnet haben.

Bildkontraste sind die unterschiedlichen Relaxationszeiten verschiedener Gewebearten. Es handelt sich hierbei um die Zeiträume, in denen die künstlich erzeugte Magnetisierung in den Gewebearten abgebaut wird. Schon länger ist bekannt, dass sich die Relaxationszeiten mithilfe von Kontrastmitteln optimieren lassen. Denn solche Kontrastmittel enthalten kleine Cluster magnetischer Nanopartikel; und die magnetischen Wechselwirkungen zwischen den Nanopartikeln innerhalb eines Clusters bestimmen die Relaxationszeit des jeweiligen Gewebes, in welches das Kontrastmittel eingebracht wird. Mithilfe der jetzt untersuchten magnetischen Nanopartikel könnte die Anordnung in Clustern viel besser als bisher kontrolliert werden, erklärt Prof. Förster. „Damit bietet sich die Chance, die Relaxationszeiten so zu optimieren, dass sehr starke Kontraste erzeugt und anatomische Strukturen viel klarer sichtbar werden.“

Ein weiterer Anwendungsbereich sind magnetische Speichermedien. Für die Menge der Daten, die darin gespeichert werden können, ist die Speicherdichte von großer Bedeutung. Mit den jetzt untersuchten Nanopartikeln können die Abstände zwischen den einzelnen Partikeln auf 7,2 Nanometer reduziert werden. Dies entspricht einer Speicherdichte von 12,4 Terabyte auf einer Fläche von knapp 6,5 Quadratzentimetern. Um eine stabile Anordnung der Partikel und eine zuverlässige Speicherkapazität zu erreichen, müssen die magnetischen Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Partikeln möglichst präzise gesteuert werden. Auch hierfür bieten sich

die kleinsten Nanopartikel an, deren überraschendes Ordnungsverhalten jetzt erstmals aufgedeckt wurde.

Die Forschungsarbeiten wurden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 840 'Von partikulären Nanosystemen zur Mesotechnologie' an der Universität Bayreuth gefördert. Zusammen mit Prof. Rehberg (Experimentalphysik V), Prof. Weber (Anorganische Chemie) und Prof. Förster (Physikalische Chemie I) und deren Bayreuther Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dr. Sara Mehdizadeh Taheri, Maria Michaelis, Dr. Thomas Friedrich, Dr. Beate Förster, Dr. Markus Drechsler und Dr. Sabine Rosenfeldt gehören auch Wissenschaftler an der Universität Duisburg-Essen sowie am Europäischen Synchrotron ESRF in Grenoble zu der internationalen Forschergruppe, die ihre Entdeckung in den PNAS präsentiert.

### Veröffentlichung:

Sara Mehdizadeh Taheri et al., Self-assembly of smallest magnetic particles, in: Proceedings of the National Academy of Sciences – PNAS (2015), vol. 112 no. 47, pp. 14484–14489, DOI: 10.1073/pnas.1511443112

Die neuen Erkenntnisse wurden im renommierten Forschungsmagazin 'Nature Nanotechnology' als Research Highlight vorgestellt: Owain Vaughan, Magnetic nanoparticles: Self-assembly at the limit, in: Nature Nanotechnology (Dec 2015), DOI:10.1038/nnano.2015.296

### KONTAKT

**Prof. Dr. Ingo Rehberg**  
Inhaber des Lehrstuhls Experimentalphysik V  
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3344  
ingo.rehberg@uni-bayreuth.de  
www.ep5.uni-bayreuth.de/rehberg

**Prof. Dr. Stephan Förster**  
Inhaber des Lehrstuhls Physikalische Chemie I  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2760  
elisabeth.duengfelder@uni-bayreuth.de (Sekr.)  
www.pci.uni-bayreuth.de



## Eine großartige Kooperation neigt sich dem Ende zu

Ein Graduiertenkolleg für neue Hochtemperaturwerkstoffe



Mit dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Forschungsprojekt 'Stabile und Metastabile Mehrphasensysteme bei hohen Anwendungstemperaturen' neigt sich eine zehnjährige intensive Kooperation der Universität Bayreuth und der Universität Erlangen-Nürnberg dem Ende zu.

Im Graduiertenkolleg 1229 wurden 14 Forschungsprojekte mit einer Gesamtsumme von 10 Millionen Euro über einen Zeitraum von 10 Jahren gefördert. Die beiden Sprecher des Graduiertenkollegs, Prof. Dr. rer. nat. Mathias Göken von der Universität Erlangen-Nürnberg und Prof. Dr.-Ing. Uwe Glatzel von der Universität Bayreuth bündelten mit sieben weiteren Lehrstühlen beider Universitäten ihre Kompetenzen im Bereich Hochtemperaturwerkstoffe.

Somit wurden Metalle, Keramiken und Metall-Keramik Verbundwerkstoffe stoffklassenübergreifend untersucht, um Grundlagen für zukünftige Materialien für hohe Anwendungstemperaturen zu entwickeln. Allen Projekten gemein ist die Optimierung der sogenannten Mikrostruktur, die sich in der Regel im  $\mu\text{m}$  bis  $\text{nm}$  Bereich mit Hilfe von Elektronenmikroskopen darstellen lässt.

Im Fokus des Graduiertenkollegs standen ebenfalls ein reger Austausch der beiden Universitäten und die Schaffung von optimalen Forschungsbedingungen für herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Diese erhielten nicht nur die Möglichkeit frei zu forschen, sondern auch intensive Seminare in neuesten Analysemethoden, Herstellungsprozessen und theoretischen Modellen im Bereich der Materialwissenschaft.

Die guten Kontakte der jeweiligen Lehrstühle beider Universitäten wurden genutzt, um den Wissenschaftlerinnen und Wissen-



Die beiden Sprecher des Graduiertenkollegs: Prof. Dr. rer. nat. Mathias Göken von der Universität Erlangen-Nürnberg (l.) und Prof. Dr.-Ing. Uwe Glatzel von der Universität Bayreuth

schaftlern die Möglichkeit eines Auslandsaufenthalts von bis zu sechs Monaten zu ermöglichen. Zahlreiche Doktorandinnen bzw. Doktoranden nahmen dieses Angebot an und konnten somit Messungen für ihre eigene Forschungsarbeit bei international renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Instituten in Ländern wie z.B. USA, Großbritannien, Japan und Afrika durchführen. Das Graduiertenkolleg führte somit nicht nur zu einem intensiven Austausch der Universitäten Bayreuth und Erlangen-Nürnberg, sondern auch zum Austausch mit internationalen Forschergruppen, die ebenfalls auf dem Gebiet der Hochtemperaturwerkstoffe aktiv sind.

Im Graduiertenkolleg wurden insgesamt 200 Veröffentlichungen in internationalen Zeitschriften und Konferenzbänden publiziert, was die wissenschaftliche Bedeutung dieses Forschungsverbundes zeigt. Als Abschluss wurden neun Publikationen mit den aktuellsten Forschungsergebnissen in der internationalen Zeitschrift 'Advanced Engineering Materials' veröffentlicht. Das aktuelle Titelbild zeigt eine transmissionselektronenmikroskopische Aufnahme der am häufigsten verwendeten Nickelbasis-Superlegierung Inconel 718, die mittels selektivem Laserschmelzen hergestellt wurde, also ein Metall aus dem 3D-Drucker. Das Bild entstand am Lehrstuhl Metallische Werkstoff-



Titelbild der 'Advanced Engineering Materials' einer transmissionselektronenmikroskopischen Aufnahme von Inconel 718, hergestellt mittels selektivem Laserschmelzen

fe der Universität Bayreuth (Autoren: J. Strößner, M. Terock, U. Glatzel).

Die beiden Universitäten werden auch weiterhin sehr intensiv miteinander kooperieren und die im Graduiertenkolleg gewonnenen Erfahrungen und Kontakte nutzen.

### KONTAKT

**Prof. Dr.-Ing. Uwe Glatzel**  
Inhaber des Lehrstuhls Metallische Werkstoffe  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften  
Universität Bayreuth  
Ludwig-Thoma-Straße 36 b  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5555  
uwe.glatzel@uni-bayreuth.de  
www.metalle.uni-bayreuth.de

## Datenschutz in der betrieblichen Praxis

13. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht

Ende 2015 veranstaltete die Forschungsstelle für Wirtschafts- und Medienrecht zusammen mit ihren beiden Kooperationspartnern, dem Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e.V. (BF/M) und der IHK für Oberfranken, eine Tagung zum 'Datenschutz in der betrieblichen Praxis'.

Angesichts der zunehmenden Masse der zu verarbeitenden Daten gewinnt das erfolgreiche und rechtmäßige Management personenbezogener Daten für jedes Unternehmen an Bedeutung. Dabei besteht die Schwierigkeit, das Persönlichkeitsrecht wirkungsvoll zu schützen und zugleich dem unternehmerischen Bedürfnis der Datenverwendung im Interesse eines erfolgreichen Geschäfts Rechnung zu tragen. Aktuell werden die Unternehmen hierbei nicht nur durch das geltende, sondern auch durch das derzeit auf EU-Ebene in Vorbereitung befindliche neue Datenschutzrecht vor große technische und organisatorische Herausforderungen gestellt. Folglich lag es auf der Hand, den Datenschutz in der betrieblichen Praxis nicht nur aus wissenschaftlicher Perspektive zu betrachten, sondern auch Fragen der betrieblichen Praxis mit einzubeziehen.

Um zunächst die Grundfragen des Datenschutzes in Unternehmen zu erläutern, sprach Prof. Dr. Heinrich Amadeus Wolff, Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht VII, über Sinn, Zweck und Gefahren des Datenschutzes. Einen 'Werkstattbericht' aus erster Hand über die aktuellen Entwicklungen im Datenschutzrecht lieferte Ulrich Weinbrenner, Ministerialrat im Bundesinnenministerium und Leiter der mit der Reform des Datenschutzrechts betrauten Projektgruppe Datenschutz. Er referierte über den Verfahrensstand des neuen EU-Datenschutzrechts, dessen Ziele und mögliche Umsetzungsspielräume in das nationale Recht.

Dem Schutz der Arbeitnehmerdaten widmete sich Dr. Stefan Brink, Ministerialrat beim Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit in Rheinland-Pfalz, mit einem Vortrag zu den gesetzlichen Grundlagen und den Grenzen der Verarbeitung von Arbeitnehmerdaten. Speziell auf den Datenschutz in der Bewerbungsphase



Die Vertreterin und die Vertreter der Veranstalter FWMR/Universität Bayreuth, BF/M und IHK für Oberfranken

ging Syndikusanwalt und Konzerndatenschutzbeauftragter Dr. Christoph Bausewein ein. Dabei wurde die Zulässigkeit der Datenerhebung über verschiedenste Wege sowie deren Verarbeitung beleuchtet.

Mit den Herausforderungen des Outsourcings aus datenschutzrechtlicher Sicht befasste sich Dr. Daniel Rücker, Rechtsanwalt und Partner bei Noerr LLP. Prof. Dr. Torsten Eymann, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik und Vizepräsident der Universität Bayreuth für den Bereich Informationstechnologie und Entrepreneurship, stellte zur rechtlichen Perspektive ergänzend die technischen Möglichkeiten und ökonomischen Implikationen für ein sicheres Outsourcing vor.

Die Thematik der Durchsetzung und des Vollzuges von Datenschutzrecht leitete Elisabeth Kraml, Regierungsrätin beim Bayerischen Landesamt für Datenschutzaufsicht, mit einem Referat zur Behördlichen Fremd- und betrieblichen Eigenkontrolle als Tandem auf dem Weg zum besseren Datenschutz ein. Mit der erfolgreichen Durchsetzung des Datenschutzes im Unternehmen setzte sich anschließend Norbert Rauch, Geschäftsführer der atarax GmbH & Co. KG, auseinander.

Aus einer für den Datenschutz ungewöhnlichen Sichtweise der Durchsetzung trug Prof. Dr. Rupprecht Podszun vor. Er ist Co-Direktor der FWMR und Inhaber des Lehrstuhls für

Bürgerliches Recht, Immaterialgüterrecht und Wirtschaftsrecht. In seinem Referat stellte er die Frage nach der Möglichkeit einer privaten Durchsetzung der Datenschutzregeln durch Wettbewerbsrecht.

Die Veranstaltung hat gezeigt, dass der Datenschutz kein Hexenwerk ist, das nur aus wissenschaftlicher Perspektive durchsetzbar und vollziehbar erscheint. Stattdessen ist auch ein wirksamer Datenschutz in der betrieblichen Praxis möglich. Dieser geht – richtig umgesetzt – nicht zu Lasten der betrieblichen Interessen, sondern steht mit ihnen, wegen der Verantwortung des Unternehmers für einen angemessenen Umgang mit Daten und dem daraus resultierenden Vertrauen der Kunden, im Einklang.

### KONTAKT

**Christoph Freimuth**  
Mitarbeiter  
Forschungsstelle für Wirtschafts- und Medienrecht  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Prieserstraße 2  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4828  
fwmr@uni-bayreuth.de  
www.fwmr.uni-bayreuth.de

## 25 Jahre Forschungsstelle für Lebensmittelrecht

### Herbstsymposium der FLMR

Das Jubiläum '25 Jahre Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht (FLMR)' diente als Anlass, die Entwicklungslinien des Lebensmittelrechts einer kritischen Reflexion zu unterziehen. Ende Oktober 2015 versammelten sich Vertreter aus Industrie, Behörden und Verbraucherorganisationen, Anwälte und Wissenschaftler in Bayreuth, um sich in anregenden Vorträgen und kontroversen Diskussionen mit der Europäisierung des Lebensmittelrechts und der Verrechtlichung der Lebensmittelwirtschaft auseinanderzusetzen.

Den Auftakt des Symposiums bildeten Referate von Prof. Streinz, Gründungsvater und erster Direktor der FLMR, und von Prof. Bornkamm, bis Februar 2014 Vorsitzender des I. Zivilsenats des BGH. Sie zeigten Entwicklungslinien des Lebensmittelrechts entlang der Geschichte der Forschungsstelle bzw. der lebensmittelrechtlichen Rechtsprechung auf. Den Fokus auf religiöse Speisegesetze und die Ernährung als Religionsersatz heutzutage beleuchtete Thomas Mettke.

Nach dieser Standortbestimmung folgte die Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen. Anschließend an ein Impulsreferat von Prof. Zech ging Prof. Dederer auf die rechtlichen Probleme mit Anbau- und Verwendungsverboten für gentechnisch veränderte Lebens- und Futtermittel ein. Die Ausführungen von Dr. Herrmann zu den Details der Novellierung der europäischen Novel-Food-Verordnung waren auf dem neuesten Stand der Verhandlungen in Parlament, Rat und Kommission.

Spannende Denkansätze über den juristischen Tellerrand hinaus bot Prof. Germelmann vom Lehrstuhl BWL III, der tatsächliche Auswirkungen von Verbraucherinformationen auf das Wissen und Verhalten der Verbraucher darstellte.

Über die rechtsstaatlichen Anforderungen an die Bewertung von Lebensmittelunternehmen auf Grundlage von Hygienekontrollen mittels Smileys und Ampeln hielt Prof. Becker seinen Vortrag. Prof. Gundel, Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht V, warnte vor Gefahren für den europäischen Binnenmarkt durch eine Renationalisierung, die mit der verbindlichen Herkunftskennzeichnung einhergehen könne. Über aktuelle Rechtsprechung zur Health-Claims-Verordnung



Bundesminister Christian Schmidt (l.), MdB, gratulierte der FLMR zu ihrem 25-jährigen Bestehen

referierte Prof. Schaffert, Honorarprofessor an der Universität Bayreuth und Richter am Ersten Zivilsenat des BGH. Den ersten Tag beschloss eine spannende und aufschlussreiche Podiumsdiskussion zur Zukunft der Lebensmittelbuchkommission, an der mit Dr. Hartwig, Dr. Rehler und Dr. Strecker zentrale Persönlichkeiten dieses Reformprozesses beteiligt waren.

Der abschließende Teil des Symposiums schlug den Bogen von Rückblick und Standortbestimmung hin zu den aktuellen, übergreifenden europäischen Trends und internationalen Entwicklungen. Dr. Bobbert vom BMEL machte deutlich, dass von gesetzgeberischer Seite eine klare Strategie zur Harmonisierung des Lebensmittelrechts fehlt. Im Anschluss appellierte Prof. Meyer daran, im europäischen Lebensmittelrecht den Binnenmarkt nicht zu vernachlässigen. Prof. Schroeder beschäftigte sich mit Freihandelsabkommen und betonte, dass von den bisherigen Verhandlungen zu CETA und TTIP auf kein Absinken von Demokratie- und Verbraucherschutzstandards geschlossen werden kann.

Einen würdigen Abschluss des Symposiums und des Jubiläums bildete der Besuch des Bundesministers für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt, MdB. In seinem Vortrag ging er auch auf die Themen des vorangegangenen Symposiums ein, sodass die politische Sichtweise die wissenschaftlichen Ausführungen und die Podiumsdiskussion ideal ergänzte.



Vortrag des Bundesministers für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt, MdB

Klar ist, dass der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht (FLMR) auch in den nächsten 25 Jahren die Lehr- und Forschungsarbeit nicht ausgehen wird. Die Forschungsstelle ist mit ihrer inter- und intradisziplinären Ausrichtung bestens für die Zukunft des Lebensmittelrechts gerüstet. Das Herbstsymposium ist inzwischen eine Institution im lebensmittelrechtlichen Kalender. Ein Tagungsband zum Symposium soll im kommenden Jahr erscheinen.

### KONTAKT

**Robert Paul Simon**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der  
Forschungsstelle für Lebensmittelrecht (FLMR)  
Universitätsstraße 30 / B9  
Telefon 0921 / 55-3517  
robert-paul.simon@uni-bayreuth.de

**Prof. Dr. Markus Möstl**  
Direktor der Forschungsstelle für Lebensmittelrecht  
Universitätsstraße 30 / RW II  
Telefon 0921 / 55-6210  
markus.moestl@uni-bayreuth.de

Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche  
Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30  
95447 Bayreuth  
www.lmr.uni-bayreuth.de

## Art of Wagnis – Christoph Schlingensief's Crossing of Wagner and Africa

### Eine internationale Tagung am Iwalewahaus

Ein erster Höhepunkt des Forschungsprojekts Wagner – Schlingensief – Afrika war die Tagung „Art of Wagnis – Christoph Schlingensief's Crossing of Wagner and Africa“ vom 4. bis 6. Dezember 2015. An der internationalen Konferenz nahmen mehr als 20 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturschaffende teil. Anspruch war es zum einen, Schlingensiefs Auseinandersetzung mit Richard Wagner nachzuspüren. Zum anderen wurde ein weiteres wichtiges Motiv im Oeuvre Schlingensiefs aufgegriffen: Afrika. Der für die Tagung interessanteste Aspekt war jedoch die von Schlingensief vorgenommene ästhetische Verknüpfung dieser beiden Themen. So reiste der Performer Schlingensief im Rahmen der Deutschlandsuche '99 mit seinem Team nach Namibia (dem früheren Deutsch-Südwestafrika), um am Cape Cross eine Robbenkolonie mit Wagners Siegfried zu beschallen. Was auf den ersten Blick als eine konstruierte Kombination beliebiger Elemente erscheint, ist bei Betrachtung der

historischen Gegebenheiten nicht weit hergeholt. So hielt Richard Wagner im Jahr der Revolution 1848 im republikanischen Vaterlandsverein von Dresden eine Rede, welcher die folgenden Zeilen entstammen: „Nun wollen wir in Schiffen über das Meer fahren, da und dort ein junges Deutschland gründen, es mit den Ergebnissen unseres Ringens und Strebens befruchten, die edelsten, gottähnlichsten Kinder zeugen und erziehen [...]. Wir wollen es deutsch und herrlich machen.“

Mit dem Plädoyer für die Verbreitung des deutschen Volkes in der Welt sprach Wagner ganz im Sinne der kolonialbegeisterten Unternehmer wie dem Bremer Kaufmann Adolf Lüderitz, wengleich dieser auch profanere, ökonomische Interessen pflegte. Und tatsächlich, im Frühjahr 1883 – dem Todesjahr Richard Wagners – erwarb Lüderitz schließlich unter betrügerischen Umständen ein Küstengebiet im Südwesten Afrikas und legte somit die Grundlage für die erste deutsche Kolonie in Afrika.



### KONTAKT

**Fabian Lehmann**  
Volontär, Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Iwalewahaus  
Universität Bayreuth  
Wölfelstraße 2  
95444 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4500  
fabian.lehmann@uni-bayreuth.de  
www.iwalewa.uni-bayreuth.de

## Bayreuth zeigt erneut Exzellenz in der Sportökonomie

Die 23. Konferenz der European Association for Sport Management (EASM) in Dublin war für die Bayreuther Sportökonomie wieder ein voller Erfolg. Insgesamt 12 Forscher von drei Lehrstühlen, jeweils angeführt von Prof. Dr. Herbert Woratschek (Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement), Prof. Dr. Claas Christian Germelmann (Lehrstuhl für Marketing) und Prof. Dr. Markus Kurscheidt (Lehrstuhl für Sport Governance und Eventmanagement), präsentierten ihre neuesten Erkenntnisse in 12 Vorträgen und Workshops zu sportökonomischen Fragestellungen. Dabei zeigten die Bayreuther Forscher ihre Expertise in vielfältigen Bereichen des Sportmanagements. Neben internen Forschungsprojekten glänzte das Bayreuther Team zudem mit internationalen Forschungskooperationen, u.a. mit Prof. Dr. Bradley Wilson (Universidad de Los Andes Bogota) und Prof. Dr. Norm O'Reilly (Ohio University).

Wichtige Personaländerungen gab es aus Bayreuther Sicht im EASM Board. Die Amtszeit von Prof. Dr. Herbert Woratschek als Vize-Präsident endete turnusgemäß. Damit ging eine 10jährige Ära im EASM Board, sowie eine 6jährige



Staffelstabübergabe: Prof. Dr. Claas Christian Germelmann (l.) wird neuer Treasurer der EASM. Der scheidende Vizepräsident Prof. Dr. Herbert Woratschek gratuliert herzlich.

Vizepräsidentschaft zu Ende. Aufgrund seiner langjährigen Amtszeit und großen Verdienste wurde Prof. Woratschek mit sehr herzlichen Worten und großem Applaus der EASM Delegierten verabschiedet. Neu im EASM Board ist

Prof. Dr. Claas Christian Germelmann. Er wurde einstimmig in das Executive Board der EASM gewählt. Durch diese 'Staffelstabübergabe' ist die Universität Bayreuth weiterhin in der Scientific Community Spitzenmäßig repräsentiert. Insgesamt ergaben sich zahlreiche Gelegenheiten, um sich mit Forscherinnen und Forschern aus der ganzen Welt auszutauschen sowie die Reputation der Universität Bayreuth als exzellente Universität im Bereich Sportökonomie weiter zu schärfen.

### KONTAKT

**Mario Kaiser, M.Sc.**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement,  
Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Woratschek  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche  
Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / Sport  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3484  
mario.kaiser@uni-bayreuth.de  
www.dlm.uni-bayreuth.de

## Rückblick auf die Bayreuther Dialoge 2015

"Ein Wochenende voller Nutzen"

2015 fanden zum zwölften Mal die Bayreuther Dialoge statt. Sowohl die Redebeiträge als auch die persönliche Atmosphäre haben ihren Teil dazu beigetragen, dass Teilnehmer und Veranstalter das Wochenende als vollen Erfolg sehen. „Ich persönlich habe mich von der Ankunft bis zur Abreise vom Bayreuther Bahnhof sehr wohl und vor allem gleich als Teil des Ganzen gefühlt“, so ein Referent und Unternehmer.

### Kontroverse Themen

200 interessierte Menschen ließen ein Wochenende lang inspirierende Persönlichkeiten und Ansätze auf sich wirken und setzten selbst kreative und kritische Impulse. „Es hat sehr viel Spaß gemacht und ist eine unglaublich gute Möglichkeit über kontroverse Themen zu diskutieren“, schreibt eine Studentin. Von Immigration bis Korruption wurden unter dem Titel 'nützlicher Mensch – menschlicher Nutzen' verschiedenste ökonomisch und gesellschaftlich relevante Themen behandelt.

### Eine Frage des Nutzens

Samstags wurde der Kongress von Impulsvorträgen eröffnet und weckte bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sofort die Lust, sich selbst einzubringen. Im persönlicheren Kreis von Seminaren wurden im Anschluss spezifischere Themen mit Bezug auf den modernen Nutzenbegriff diskutiert. Nach der öffentlichen und gutbesuchten Podiumsdiskussion über die 'Ökonomisierung der Bildung' klang der ereignisreiche Tag beim Dinner im Kolpingsaal aus. Die Feierfreudigen zog es danach noch zur 'Dialog Blau'-Party.

### Lust auf Zukunft

Die Zukunft von Führung diskutierten am Sonntagmorgen dm-Gründer Götz Werner und Upstalsboom-Visionär Bodo Janssen. Wer andere Menschen führen will, muss Sogkräfte erzeugen, so das einhellige Credo. Darauf folgte eine weitere Seminarphase, in der verschiedene Wirtschaftsvisionäre die unternehmerischen Ansätze der Zukunft vorstellten. Unter anderem arbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Michael Volkmer von Scholz&Volkmer an den Bildern der Zukunft, sprachen mit dem Künstlerkollektiv N55 über nachhaltige



Impulsgespräch mit Götz Werner und Bodo Janssen

Open Source- und Do-It-Yourself-Technologien und erfuhren von Anna Kaiser und Jana Tepe mehr über ihre Idee, sich in Zweier-Teams eine Vollzeitstelle zu teilen und so mit weniger Arbeit mehr zu erreichen. Im kreativen Freiraum konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Verlosung eines Tandem-Grundeinkommens mitfeiern und auf künstlerische Weise zu sich selbst finden.

Am Nachmittag feuerte der frischgebackene Vorbildpreisträger Van Bo Le-Mentzel alle auf seine humorvolle wie nachdrückliche Weise an, ihre Ziele zu verwirklichen und Zukunft zu gestalten: „Wenn ihr ein Projekt oder ein Problem habt, ruft mich an oder schreibt mir. Entweder helfe ich euch oder ich finde jemanden in meiner Crowd. Versprochen.“ Zuletzt fand Matthias Riegel beim Abschlussvortrag die richtigen Worte, um das Wochenende zusammenzufassen. Damit endeten die Bayreuther Dialoge, sicherlich aber nicht die Motivation, aktiv an unserer Zukunft mitzugestalten und mit Mut neue Wege zu gehen.

### Hintergrundinfos zu den Bayreuther Dialogen

Die Bayreuther Dialoge werden jährlich von Studierenden des Programms 'Philosophy & Economics' organisiert und mit wechselnden Schwerpunktthemen an der Schnittstelle von Philosophie und Ökonomie veranstaltet. 2004 gegründet, trafen sie schon in den ersten Jahren auf ein starkes Interesse. Seitdem haben sie den Anspruch, ein Forum zu schaffen, in dem Politiker, Wissenschaftler,

Unternehmer und Studierende miteinander auf Augenhöhe diskutieren können – ein Sammelbecken für fruchtbare Impulse und Ideen. Die gewählten Schwerpunkte beziehen sich auf aktuelle, spannende und kontroverse Felder.

So fragte man sich 2014 bezüglich der immer weiter steigenden Verflechtung von Märkten und Gesellschaften durch die Globalisierung, inwiefern Machtverhältnisse diese Entwicklung bestimmen. Zum 10. Jubiläum der Bayreuther Dialoge im Oktober 2013 galt es, den Wert der Freiheit zu erforschen und deren Bedeutung bei Fragen der Gerechtigkeit, Sicherheit oder Verantwortung zu erörtern. 2012 tauschten sich die Besucher des philosophisch-ökonomischen Symposiums darüber aus, was wahres Glück in einer Zeit ausmacht, in der dieses Gefühl dem Anschein nach immer mehr durch Konsumgüter verwirklicht wird. Die 8. Auflage der Bayreuther Dialoge ergründete, wie wir durch Wissen handlungsfähig werden, durch zunehmendes Wissen verantwortlich werden und warum es manchmal besser ist, nicht(s) zu wissen. Außergewöhnlich wurden vor allem auch die Bayreuther Dialoge 2010 durch die Leitfrage, warum wir eigentlich für Chancengleichheit in der Gesellschaft plädieren.

[www.bayreuther-dialoge.de](http://www.bayreuther-dialoge.de)

[facebook.de/BayreutherDialoge](https://facebook.de/BayreutherDialoge)

### KONTAKT

**Anna Schnitker**  
Fachgruppe Philosophie  
Telefon 0921 / 55-4148  
[anna.schnitker@bayreuther-dialoge.de](mailto:anna.schnitker@bayreuther-dialoge.de)  
[www.bayreuther-dialoge.de](http://www.bayreuther-dialoge.de)

**Prof. Dr. Dr. Alexander Brink**  
Wirtschafts- und Unternehmensethik  
Telefon 0921 / 55-4122  
[alexander.brink@uni-bayreuth.de](mailto:alexander.brink@uni-bayreuth.de)  
[www.unternehmensethik.org](http://www.unternehmensethik.org)

Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW II  
95447 Bayreuth

## Operetten-Tagung im Juni 2016 von fimt und Staatstheater Nürnberg

Leichte Muse im Wandel der Zeiten

'Leichte Muse im Wandel der Zeiten' ist die Tagung am 12. Juni 2016 überschrieben, die dem Werdegang der Operette als überaus vitaler und wandlungsfähiger Gattung des Musiktheaters im Wechsel von der Weimarer Republik zur NS-Zeit nachgeht.

Im Berlin der 1920er Jahre zur beschwingten, frivolen, verzärtelten Großstadtunterhaltung gereift, begeisterte die Operette große Publikumsschichten – so auch in Nürnberg, wie die zahlreichen Titel in den Spielplänen belegen. Auch nach 1933 sollte weiterhin Operette in Nürnberg gespielt werden – aber unter deutlich anderen Vorzeichen. Unter Adolf Hitler, einem erklärten Liebhaber der Gattung, hatte die Operette neue Aufgaben zu erfüllen und musste sich anders gewandeln: Die Stücke jüdischer Autoren und Komponisten wurden verboten und das Unterhaltungsgenre propagandistisch genutzt. Opernhafte Operetten-Singen ersetzte den frechen Kabarett-Ton der 1920er Jahre, neue Stücke erschienen auf dem Spielplan. Kamen diese Veränderungen anfangs fast unbemerkt daher, so erfüllten sie doch in den schwerer werdenden Zeiten des Nationalsozialismus ihre Funktion: Weg von Iro-

nie, Witz und musikalischem Großstadttönen hin zu eher restaurativer Atmosphäre und Weltenflucht.

An der Tagung nehmen renommierte Gastwissenschaftler wie Dr. Kevin Clarke (Operetta Research Center Amsterdam) und Prof. Dr. Nils Grosch (Salzburg) sowie Wissenschaftler des Forschungsprojekts teil. Als Vertreter der Wiederentdeckung der Berliner Operette ist Barrie Kosky (Intendant der Komischen Oper Berlin) angefragt, den Umgang mit der Gattung während der Weimarer Republik, der NS-Zeit und heute zu diskutieren. Abgerundet wird das Programm durch ein kleines Konzert, in dem Vergessenes, Unbekanntes und vermeintlich Bekanntes neu zu Gehör gebracht werden soll.

Das Forschungsprojekt 'Inszenierung von Macht und Unterhaltung' untersucht die Geschichte und die politische Bedeutung der Nürnberger Oper in den Jahren 1920 bis 1950. Für 2017 ist eine Konferenz mit Historikern, Theaterwissenschaftlern, Kunsthistorikern und Musikwissenschaftlern im Staatstheater Nürnberg sowie 2018 eine Ausstellung im Dokumentationszentrum

Reichsparteitagsgelände in Kooperation mit der Stadt Nürnberg geplant.

### Tagung:

12. Juni 2016, 11.00 Uhr, Gluck-Saal im Staatstheater Nürnberg, Eintritt frei  
Moderation: Prof. Dr. Anno Mungen

### Forschungsprojekt:

Leitung: Prof. Dr. Anno Mungen  
Wiss. Mitarbeiterin (fimt): Silvia Bier M.A.  
Freie Mitarbeit: Daniel Reupke M.A. (historische Beratung/Dokumentation)  
Stud. Hilfskräfte: Viktoria Latko, Jasmin Goll

### KONTAKT

**Prof. Dr. Anno Mungen**  
Leiter des Forschungsinstituts für Musiktheater  
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Schloss Thurnau / fimt  
95349 Thurnau  
Telefon 09228 / 99605-10  
[fimt.thurnau@uni-bayreuth.de](mailto:fimt.thurnau@uni-bayreuth.de)  
[www.fimt.uni-bayreuth.de](http://www.fimt.uni-bayreuth.de)

## Auf die Atmosphäre kommt es an!

Erfolgreiche internationale Kooperation der Universität Bayreuth mit Mexiko

An der Universität Bayreuth herrscht eine gute Atmosphäre für internationale Wissenschaftler. Dies zeigt eine Kooperation mit der Universidad Autónoma de Nuevo León aus Monterrey, Mexiko, im Rahmen eines Projekts der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Bei diesem Austausch ging es auch inhaltlich um den Einfluss der Atmosphäre auf die Oberfläche von speziellen Hochtemperaturlegierungen (Nickelbasis-Superlegierungen).

Es ist das Ziel, die Kinetik der Oxidation und Korrosion an Luft und verschiedenen Gasatmosphären in Abhängigkeit von der Temperatur zu beschreiben. Hierbei ergänzen sich die experimentellen Ausstattungen der beiden Gruppen aus Mexiko und Bayreuth hervorragend. Eine gemeinsame Veröffentlichung in einer internationalen Zeitschrift ist derzeit in der Begutachtungsphase. Beide

Gruppen setzen auch zukünftig auf eine intensive Zusammenarbeit.



Prof. Dr.-Ing. Uwe Glatzel (2.v.r.) mit Dr. Francisco A. Perez-Gonzalez (l.), Prof. Dr. Nelson F. Garza-Montes-de-Oca (r.) und Javier H. Ramirez-Ramirez (M.)

### KONTAKT

**Prof. Dr.-Ing. Uwe Glatzel**  
Lehrstuhlinhaber, Prodekan  
Metallische Werkstoffe  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften (ING)  
Universität Bayreuth  
Ludwig-Thoma-Str. 36b  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5555  
[sekretariat.metalle@uni-bayreuth.de](mailto:sekretariat.metalle@uni-bayreuth.de)  
[www.metalle.uni-bayreuth.de](http://www.metalle.uni-bayreuth.de)

## Innovative Landwirtschaft

*Agrar- und Forstwirtschaft im Blick der Innovationsforschung*

Das Konzept der Agroforstwirtschaft ist eine bekannte Synergie aus Agrar- und Forstwirtschaft. Elemente aus beiden Bereichen werden miteinander verbunden und bilden einen gemeinsamen Ackerschlag zur Verbindung von Gehölzen, wie z.B. Pappeln, und Nutzpflanzung, wie z.B. den Maisanbau – kurzum, das Landbausystem Agroforst baut Ackerkulturen oder Grünland zusammen mit Bäumen und Sträuchern auf einer Bewirtschaftungsfläche an.



Ackerschläge nach Agroforstprinzip  
Foto: BTU Cottbus-Senftenberg

Durch die Kombination können für den Boden weitreichende Vorteile entstehen, wie z.B. eine gesteigerte Bodenfruchtbarkeit, langfristige Ertragssteigerung und Erosionsschutz. Damit dient das Konzept der Agroforstwirtschaft einerseits dem Landwirt und Landbesitzer zur Steigerung des Ertrags und der Bodenqualität. Andererseits trägt es zu einem attraktiven Landschaftsbild und einer verbesserten Grundwasserqualität bei. Auch alltägliche Problemstellungen, wie z.B. der Bodenabtrag durch Wind – was u.a. zu Aufwindfällen durch Sandstürme führte – und Wasser, werden adressiert.

Mit Betrachtung dieser Vorteile stellt sich jedoch unweigerlich die Frage, weshalb das Konzept der Agroforstwirtschaft heute in der konventionellen Landwirtschaft nicht mehr fest integriert ist. Wie kann dieses Konzept weiterhin wieder für den Sektor der Landwirtschaft und seiner Interessensgruppen attraktiv gestaltet werden?

Dieser Frage und den damit verbundenen betriebswirtschaftlichen Aspekten geht seit Juli 2015 der Lehrstuhl für Innovations- und Dialogmarketing von Prof. Dr. Daniel Baier mit dem Teilprojekt 'Innovationsmanagement' in der Innovationsgruppe 'Agroforstliche Umweltleistungen Für Wertschöpfung und Energie', kurz AUFWERTEN, nach. Das Verbundprojekt wird bis 2019 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Programm FONA gefördert und nutzt dazu die modernen Methoden des Innovationsmanagements.

Alexander Sänn untersucht zu diesem Zweck die Wertschöpfungskette innerhalb der Landwirtschaft. Auf Basis der identifizierten Stufen der Wertschöpfung, der gesichteten Interessensgruppen sowie Stakeholder

im Primärsektor und deren Problemstellungen sollen Angriffspunkte zur Etablierung der Agroforstwirtschaft gesammelt werden. Gemeinsam mit Lead Usern aus den einzelnen Stufen werden innovative Konzepte und neue Ideen gesichtet, evaluiert und gemeinsam mit den Projektpartnern in Geschäftsmodelle überführt.

Weitere Infos unter [www.agroforst-info.de](http://www.agroforst-info.de)

Sie dienen der nachhaltigen (Wieder-)Etablierung dieser Form der Landbewirtschaftung und sollen die einzelnen Hürden dazu überwinden. Die Hürden sind vielfältig und finden sich heute u.a.

- in den bestehenden Subventionsformen der Landwirtschaft,
- rechtlichen Regularien,
- notwendigen technischen Anpassungen der Maschinen,
- der Überbrückung eines kurzfristigen Ernteausfalls sowie
- der originären Auslegung der Agroforstsysteme als langfristig rentabel wieder.

Dem gegenüber stehen die Chancen zur Effizienzsteigerung des Bodens nebst den einführend genannten Vorteilen.

Auf der weltweit größten Messe für Agrar- und Forsttechnik, der Agritechnica in Hannover, konnte der Lehrstuhl erste Kontakte zu innovativen Landwirten, Maschinen- und Ausrüstungsherstellern sowie zu diversen Non-Profit-Organisationen und Ministerien knüpfen. Am Markt existente Trends, wie



Anbau eines Agroforstsystems  
Foto: Landwirtschaftsbetrieb Domin

z.B. Precision Farming, die deutlich ausgebaute IT-Unterstützung in allen Bereichen der Landwirtschaft und optimiertes – intelligentes – Farm Management, könnten hier behilflich sein.

In weiteren Schritten folgen

- die Entwicklung von Problemlösungsstrategien für einzelne Stakeholder unter Berücksichtigung der Trends,
- die Organisation von gemeinsamen Workshops mit den Interessensgruppen sowie
- die Ausarbeitung der Geschäftsmodelle für die Wertschöpfungsstufen.

Dies könnte u.a. von der Entwicklung eines speziellen Saatgutes, zur Adressierung des kurzfristigen Ertragsausfalls, über die Modifikation der Erntetechnik, bis hin zu neuen Nutzungsmöglichkeiten der Ernte und neuen Modellen zur Zwischenfinanzierung führen.

### KONTAKT

**Alexander Sänn**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Lehrstuhl für Innovations- und Dialogmarketing  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / B 9  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4345  
[alexander.saenn@uni-bayreuth.de](mailto:alexander.saenn@uni-bayreuth.de)  
[www.innodialog.uni-bayreuth.de](http://www.innodialog.uni-bayreuth.de)

## Neues EU-Projekt an der Universität Bayreuth

*'CREATIONS' verbindet MINT-Förderung mit Kunst*

Pünktlich zum Beginn des Wintersemesters 2015/16 startete das neue EU-Projekt CREATIONS an der Universität Bayreuth – und auch an 15 weiteren europäischen Universitäten und Instituten. Die Koordination des MINT-Projektes liegt in den Händen von Prof. Dr. Franz X. Bogner, Inhaber des Lehrstuhls Didaktik der Biologie an der Universität Bayreuth. Rund 40 Wissenschaftler kamen im Oktober 2015 nach Bayreuth zum ersten Arbeitstreffen. „Der große Vorteil meiner Lehrstuhlmitarbeiter liegt in der enormen Erfahrung mit EU-Projekten im MINT-Bereich. CREATIONS ist nunmehr das 18. Projekt in elf Jahren“, so das stolze Statement Prof. Bogners.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Kick-off meeting

„Der Anruf aus Brüssel war bereits Ende Mai 2015 an einem Freitagnachmittag eingegangen: Von insgesamt 120 eingereichten Anträgen werden lediglich zwei gefördert und CREATIONS ist dabei!“, berichtet der Lehrstuhlinhaber. Das neue Bayreuther EU-Forschungsprojekt läuft über drei Jahre und wird mit insgesamt 1,8 Millionen Euro gefördert.

Die EU-Ausschreibung 'Making Science Education and Careers attractive for young People' hatte explizit nach innovativen, europaweiten Wegen gefragt, um MINT-Unterricht für Jugendliche attraktiver zu machen. Der Bayreuther Lehrstuhl Didaktik der Biologie formte ein Konsortium aus 16 Partnern von Malta bis Norwegen und Finnland, von England bis Rumänien und Griechenland, um für diese Ausschreibung einen tragfähigen Antrag zusammenzustellen. Die Expertise der einzelnen Partner greift dabei synergistisch ineinander: Den Hauptanteil bilden Universitäten mit ihren Didaktik-Lehrstühlen, Partner sind aber auch CERN in Genf, das Stockholm 'House of Science', ein Technologiezentrum in Belgrad sowie ein NGO-Institut in Barcelona, das Kernphysik in 'fahrenden Labors' (sog. Big Vans) an die Schulen bringt.

### EU-Forschungsprojekt CREATIONS

CREATIONS soll deutlich mehr junge Menschen in naturwissenschaftliche Karrieren bringen, und zwar Jungen UND Mädchen. Die Auswahl der Projektpartner stellt eine breite Angebotspalette sicher: Ausgehend von CERN in Genf mit seinem authentischen,

weltweit einzigartigen Physik-Experiment, bietet das 'Haus der Wissenschaft' in Stockholm sehr viele altersgerechte 'Hands-on'-Experimente, oder eine Schule in Athen eine jahrelang erfolgreiche Umsetzung von Unterricht in enger Zusammenarbeit mit CERN-Physikern.

Ein neuer Weg, der bislang noch sehr selten wissenschaftlich begleitet wurde, ist die konsequente Einbeziehung von Kunst in den naturwissenschaftlichen Unterricht. Das internationale Schlagwort lautet dabei schlicht 'Von STEM to STEAM!'. STEM steht dabei für 'Science, Technology, Engineering & Mathematics', bei STEAM ist mit dem A die Kunst eingebunden (Arts für Kunst).

### CREATIONS setzt erfolgreiches Bayreuther PATHWAY-Projekt fort

CREATIONS setzt fast nahtlos das Bayreuther PATHWAY-Projekt fort, mit dem zwischen 2011 und 2013 europaweit rund 10.000 Lehrer im MINT-Bereich über geeignete Lehrerfortbildungen erreicht wurden. An der Universität Bayreuth stand das Schülerlabor Genetik exemplarisch dafür, wie außerschulischer Unterricht erfolgreich bei Jugendlichen sein kann, wie geeignete Lehrerfortbildungen einen Multiplikationseffekt sicherstellen und wie hochrangige empirische Forschung erreicht werden kann. Das PATHWAY-Prinzip des forschend-entdeckenden Lernens wurde europaweit an rund 50 Beispielen hinweg umgesetzt. Von der EU-Kommission wurde PATHWAY unter

rund 100 geförderten Projekten als hervorragend und beispielhaft für künftige Projektausschreibungen dargestellt. Die beiden gegenwärtig noch laufenden Bayreuther EU-MINT-Projekte ISE (InspiringScienceEducation) und ODS (OpenDiscoverySpace) sind dabei die 'jüngeren' Fundamente des neuen Forschungsprojekts CREATIONS.



### KONTAKT

**Prof. Dr. Franz Xavier Bogner**  
Inhaber des Lehrstuhls Didaktik der Biologie  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW 1  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2590  
[franz.bogner@uni-bayreuth.de](mailto:franz.bogner@uni-bayreuth.de)  
[www.bayceer.uni-bayreuth.de/didaktik-bio](http://www.bayceer.uni-bayreuth.de/didaktik-bio)

## FJUEL 5.0 an der Universität Bayreuth

Forum Junge Englische Linguistik in Bayern – Tradition in Bayreuth

Die Tradition von FJUEL – Forum Junge Englische Linguistik in Bayern – wird weitergeführt: Die fünfte Tagung fand – nach ihren vier gelungenen Vorgängerinnen an den Universitäten Eichstätt (2011), Augsburg (2012), Regensburg (2013) und Bamberg (2014) – 2015 an der Universität Bayreuth statt. Organisiert wurde die Tagung von Sofia Rüdiger und Helene Steigertahl, den Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der Englischen Sprachwissenschaft 1 und 2 (Prof. Dr. Susanne Mühleisen und Prof. Dr. Markus Bieswanger). Unterstützt wurden sie dabei vom Lehrstuhl sowie der University of Bayreuth Graduate School.

Die nächste FJUEL-Tagung findet am 16. September 2016 an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg statt. Wir freuen uns schon jetzt auf das Wiedersehen und den wissenschaftlichen Austausch über unsere Projekte!

FJUEL ist ein Nachwuchsforum, in dem Doktoranden und Habilitanden aus allen Bereichen der englischen Sprachwissenschaft, egal in

welchem Arbeitsstadium, ermöglicht wird, ihre Projekte vorzustellen. Bei dieser Kurztagung soll diskutiert, motiviert sowie der fachliche Austausch und das gegenseitige Kennenlernen gefördert werden. Auch Studierende, die am Ende ihres Studiums stehen und über eine Promotion nachdenken, sind dabei willkommen. So können diese Studierenden schon Ideen für ihre akademische Zukunft entwickeln.

Bei FJUEL 5.0 in Bayreuth wurden zehn Präsentationen aus verschiedensten Feldern der englischen Sprachwissenschaft vorgetragen, u.a. aus der historischen Sprachwissenschaft, der Varietätenlinguistik, der Gesprächsforschung und der computervermittelten Kommunikation. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus ganz Bayern und konnten bei der fünften FJUEL-Tagung neue Erfahrungen sammeln und sich für ihre zukünftige Arbeit motivieren lassen. Am nächsten Tag hielt Dr. Thomas Brunner (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt) zusätzlich einen LaTeX-Workshop für Linguisten.

### KONTAKT

**Helene Steigertahl**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Professur Englische Sprachwissenschaft (Prof. Dr. Markus Bieswanger)  
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Nürnberger Straße 38 / Haus 4  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4662  
[www.english-linguistics2.uni-bayreuth.de](http://www.english-linguistics2.uni-bayreuth.de)

**Dr. Nadine Chmura**  
University of Bayreuth Graduate School  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / AI  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-7776  
[nadine.chmura@uni-bayreuth.de](mailto:nadine.chmura@uni-bayreuth.de)  
[www.graduateschool.uni-bayreuth.de](http://www.graduateschool.uni-bayreuth.de)

## DFG bewilligt neue Emmy Noether-Nachwuchsgruppe

Bodenökologin Dr. Marie Spohn untersucht Stoffkreisläufe in Grasländern



Dr. Marie Spohn vom Lehrstuhl Bodenökologie wird ab diesem Jahr an der Universität Bayreuth eine durch das Emmy Noether-Programm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierte unabhängige Nachwuchsgruppe leiten. Die Nachwuchsgruppe wird über fünf Jahre Stoffkreisläufe in Grasländern unter veränderter Stickstoff- und Phosphor-Verfügbarkeit untersuchen.

**Emmy Noether-Nachwuchsprogramm**  
„Ich freue mich, dass ich mit der Nachwuchsgruppe die Möglichkeit habe, ein komplexes Thema sehr umfassend zu bearbeiten. Mit meiner Gruppe möchte ich Stoffkreisläufe in Grasland-Ökosystemen unter veränderter Verfügbarkeit von Stickstoff und Phosphor erforschen. Dazu werden wir Graslandexperimente auf mehreren Kontinenten, in denen der Bo-

den mit Stickstoff und Phosphor gedüngt wird, untersuchen. Stoffkreisläufe, wie der Kohlenstoff-, der Stickstoff- und der Phosphorkreislauf, hängen in hohem Maße von der Aktivität von Mikroorganismen ab. Daher werden wir uns vor allem mikrobielle Prozesse anschauen. Das renommierte Bayreuther Zentrum für Ökologie und Umweltforschung bietet einen sehr guten Rahmen für die geplante Forschung“, erläutert die Bayreuther Wissenschaftlerin.

Das Emmy Noether-Programm eröffnet hervorragenden Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern durch eine in der Regel fünfjährige Förderung die Möglichkeit, die Befähigung zum Hochschullehrer bzw. zur Hochschullehrerin durch die Leitung einer eigenen Nachwuchsgruppe zu erwerben und ebnet so den Weg zu früher wissenschaftlicher Selbständigkeit.

### Die Wissenschaftlerin

Dr. Marie Spohn hat Biologie an den Universitäten Oldenburg und Jena studiert. Ihre Promotion folgte an der Universität Olden-

burg über den Einfluss von Landnutzung auf Kohlenstoffspeicherung in Böden. Während ihrer Zeit als Postdoc an den Universitäten Göttingen und Wien hat sie sich intensiv mit dem Kohlenstoff- und dem Phosphorkreislauf beschäftigt; im Vordergrund standen dabei mikrobielle Prozesse der Umsetzung von Kohlenstoff und Phosphor im Boden. Hier interessierten sie vor allem mikrobielle Prozesse in der sogenannten Rhizosphäre, d.h. an der Grenzfläche zwischen Boden und Pflanzenwurzel. Aktuell erforscht die 32-jährige Wissenschaftlerin die Interaktion von verschiedenen Stoffkreisläufen

### Weitere Forschungsprojekte von Dr. Marie Spohn

Die Nachwuchswissenschaftlerin leitet an der Universität Bayreuth noch zwei weitere durch die DFG geförderte Forschungsprojekte, die beide in Schwerpunktprogrammen der DFG angesiedelt sind:

Im Schwerpunktprogramm 'Ecosystem Nutrition' geht es um die Phosphorernährung

von Buchenwäldern: Gemeinsam mit einer Doktorandin untersucht Dr. Marie Spohn den Phosphorkreislauf an mehreren Buchenwaldstandorten, die unterschiedlich gut mit Phosphor versorgt sind. Im Fokus stehen hierbei mikrobielle Prozesse der Phosphor-Freisetzung und Phosphor-Immobilisierung.

Im Schwerpunktprogramm 'Earthshape' untersucht Dr. Marie Spohn gemeinsam mit einem Doktoranden den Einfluss von Pflanzen

und Mikroorganismen auf die Phosphorfreisetzung und die Bodenbildung. Diese Prozesse werden anhand einer Sequenz von unterschiedlich weit entwickelten Böden in Chile analysiert.

### KONTAKT

**Dr. Marie Spohn**  
Akademische Rätin a.Z.  
Lehrstuhl für Bodenökologie  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
Dr.-Hans-Frisch-Straße 1–3  
95448 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5762  
[marie.spohn@uni-bayreuth.de](mailto:marie.spohn@uni-bayreuth.de)  
[www.bayceer.uni-bayreuth.de/bod](http://www.bayceer.uni-bayreuth.de/bod)

## Leichter und stabiler: Optimierung mit Z88Arion

Erstveröffentlichung auf der Hannover Messe 2016

Der Lehrstuhl für Konstruktionslehre und CAD der Universität Bayreuth war auch im Jahr 2016 auf der Hannover Messe vertreten und präsentierte mit Beginn der Messe Z88Arion®, das neueste Mitglied der Z88-Produktfamilie, erstmals der Weltöffentlichkeit.

Die Resonanz seitens der Besucher war äußerst positiv. Z88Arion® ist ein kostenlos verfügbares Programm für die Topologieoptimierung, das die bereits auf dem Markt sehr etablierten FE-Softwarelösungen von Z88 um das Simulationsspektrum der Optimierung erweitert.

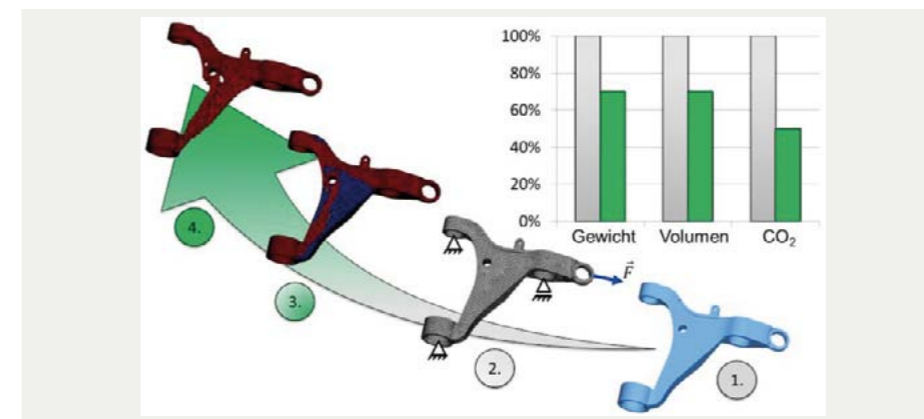
Im Sinne der Ressourceneffizienz sind dadurch immense Materialeinsparungen und somit Kostensenkungen in der Bauteilentwicklung und Produktion möglich, wie Dr.-Ing. Michael Frisch, der Hauptentwickler

von Z88Arion®, erklärt: „Der Einsatz innovativer Simulationsstrategien ermöglicht die Optimierung nahezu aller Bauteile vor allem hinsichtlich deren Gewicht und Volumen. Je weniger ein Bauteil wiegt, umso geringer ist dessen Beitrag zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß, was vor allem in der Automobilindustrie eine wichtige Rolle spielt. Daneben kann durch Optimierung auch Material eingespart werden, sodass auch die Produktion ressourcenschonender gestaltet werden kann. Z88Arion® bietet jedem Nutzer, egal ob privat oder kommerziell, die Möglichkeit kostenlos von der Topologieoptimierung zu profitieren.“

Durch die entgeltlose Verfügbarkeit dieses Programmes für den privaten und kommerziellen Einsatz soll vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen



sowie Forschungs- und Bildungseinrichtungen der Zugang zur Optimierung ermöglicht werden. Unter [www.z88.de](http://www.z88.de) kann das Programm heruntergeladen werden.



Optimierung eines Querträgers mit Z88Arion; 1. Ausgangsmodell, 2. Lastdefinition, 3. Visualisierung stark belasteter Bereiche (rot), 4. auf Steifigkeit optimiertes Bauteil

### KONTAKT

**Maximilian Braun, M.Sc.**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Lehrstuhl für Konstruktionslehre und CAD  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften (ING)  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / FAN C  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-7258  
[maximilian.braun@uni-bayreuth.de](mailto:maximilian.braun@uni-bayreuth.de)  
[www.konstruktionslehre.uni-bayreuth.de](http://www.konstruktionslehre.uni-bayreuth.de)

## Familienunternehmen: Chancen und Herausforderungen

Forschungsstelle für Familienunternehmen (FoFamU) startete Internationale Vortragsreihe

Die Forschungsstelle für Familienunternehmen der Universität Bayreuth (FoFamU) legte im Januar 2016 in Bayreuth einen sehr gelungenen Start für die Internationale Vortragsreihe 'Familienunternehmen: Chancen und Herausforderungen' hin, die in Kooperation mit der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M. und der Wirtschaftsuniversität Wien veranstaltet wird.

Prof. Dr. Jessica Schmidt, Direktorin der FoFamU, begrüßte hierzu rund 200 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Professoren und Studierende an der Universität Bayreuth und stellte die exklusive Vortragsreihe der drei Institutionen vor.



Die Redner des Abends: Prof. Dr. Kay Windthorst, Stefan Hipp, Prof. Dr. Jessica Schmidt und Dr. Michael Hohl (v.l.n.r.).

IHK-Präsident Heribert Trunk stellte in seinem anschließenden Grußwort sowohl die hervorragende Wirtschaftsinfrastruktur in Oberfranken als auch den außergewöhnlich hohen Anteil der hier erfassten familiengeführten Unternehmen heraus und zeigte sich erfreut über die gut eingeführte Zusammenarbeit seiner Kammer mit der FoFamU.

Prominenter Gastredner war Familienunternehmer Stefan Hipp, Geschäftsführender Gesellschafter der HiPP GmbH & Co. Vertriebs KG.

Zu dem Thema 'Der ehrbare Kaufmann' gab er dem Plenum einen offenen und plastischen Einblick in die Unternehmensgeschichte des berühmten Babynahrungsherstellers HiPP. Aus den kleinen Anfängen seit Ende des 19. Jahrhunderts ist ein global agierendes mittelständisches Unternehmen geworden. Dem Management sei es wichtig, ethisch richtig zu handeln, wobei Umweltschutz und nachhaltiges Handeln sowie der faire Umgang mit den etwa 6.000 zuliefernden Landwirten, den Kunden und den Mitarbeitern, Grundtugenden eines ehrbaren Kaufmanns seien. Die von einem Studenten während eines Praktikums konzipierte Ethikrichtlinie des Hauses sei umgesetzt und stelle sicher, dass diese Tugenden bei HiPP eingehalten werden.

Der langfristige Unternehmenserfolg basiere auf dem wertebewussten Handeln der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern. Die Mitarbeiter, so Stefan Hipp, seien das Grundgerüst des Unternehmens, welchen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden müsse.

So sei es als ehrbarer Kaufmann wichtig, bereits bei der Auswahl der Mitarbeiter neben der beruflichen Qualifikation auch die sozialen Kompetenzen zu berücksichtigen. Flexible Arbeitszeitmodelle, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und persönliche Förderung seien wesentliche Aspekte der Mitarbeiterbindung an das Unternehmen HiPP.

Nach den praktischen Ausführungen von Stefan Hipp referierte Prof. Dr. Kay Windthorst, Geschäftsführender Direktor der Forschungsstelle, zum Thema 'Family Governance als Schnittstelle von Praxis und Wissenschaft'.

Nach einer kurzen Einleitung grenzte Prof. Windthorst die Begriffe 'Family Governance' und 'Corporate Governance' voneinander ab, die auf zwei unterschiedliche Systeme, Familie einerseits, Unternehmen andererseits, abzielen, für die unterschiedliche Bedingungen gelten. Trotz dieser Divergenzen seien Family Governance und Corporate Governance bei Familienunternehmen strukturell und funktionell miteinander verklammert.

Prof. Windthorst zeigte vor allem die resultierenden Konfliktfelder auf. So sei die unterschiedliche Betrachtungsweise zwischen Family Governance und Corporate Governance ein Grund für Konflikte in Familienunternehmen. Beispielsweise gestalte sich die Nachfolgeregelung oder die Besetzung von Unternehmensgremien bei Familienunternehmen im Vergleich zu Nicht-Familienunternehmen meist schwieriger, weil emotionale und sachliche Erwägungen bei dieser Entscheidung zusammentreffen.

Nach der Vorstellung von Lösungsansätzen aus Theorie und Praxis wies Prof. Windthorst abschließend auf die ausbaufähige Kooperation zwischen Praxis und Wissenschaft hin. Der Wissenschaft, so Prof. Windthorst, fehle es oft an belastbarem Informationsmaterial, für die Unternehmen könnten hingegen wissenschaftliche fundierte Best-Practice-Modelle nützlich sein.

Zum Schluss der Veranstaltung moderierte der Geschäftsführer der FoFamU, Dr. Michael Hohl, die Diskussion, bei der zahlreiche Fragen aus dem interessierten Plenum gestellt wurden. Beim anschließenden Austausch im Foyer der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth wurde so mancher Gedanke weiter vertieft.

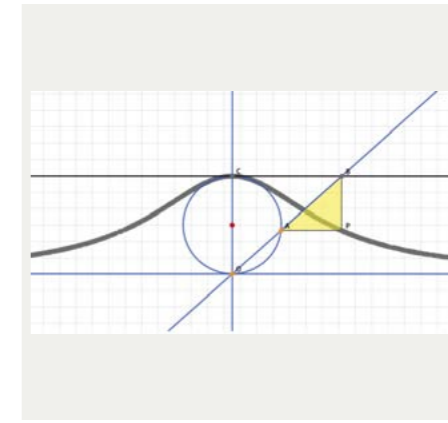
### KONTAKT

**Jonas Ludwig**  
Studentischer Mitarbeiter  
Forschungsstelle für Familienunternehmen der  
Universität Bayreuth (FoFamU)  
Universität Bayreuth  
Nürnbergerstraße 38 / Haus 1  
95448 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-6021  
kontakt@fofamu.de  
www.fofamu.de

## MINT100 – Regionalforum in Bayern

Mobiles Lernen mit digitalen Medien

Rund 100 MINT-interessierte Schülerinnen und Schüler – daher der Name MINT100 – sowie 35 Fachlehrkräfte kamen auf Einladung des nationalen Schulnetzwerks 'MINT-EC' nach Schweinfurt an das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium. Ziel und Zweck des MINT-Aktionstages im Rahmen der Excellence-Initiative an Gymnasien in Bayern war es, Schülerinnen und Schüler der Oberstufe mit Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammenzubringen, um eine Orientierung bei der Berufs- und Studienwahl zu geben.

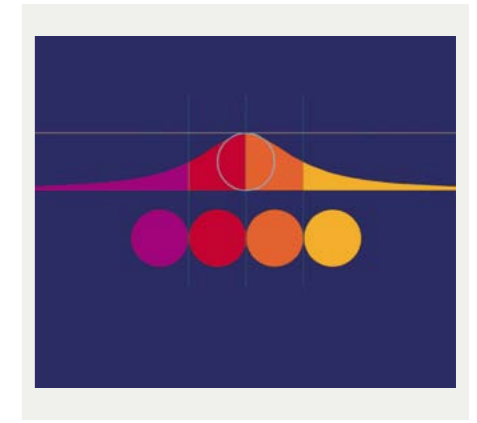


Parallel dazu wurden in Workshops für Lehrkräfte Innovationen in der digitalen Unterrichtsgestaltung sowie Wege für die Weiterentwicklung des MINT-Profiles einer Schule aufgezeigt. Die Universität Bayreuth war durch Prof. Dr. Peter Baptist, Carolin Gehring und Dr. Carsten Miller vertreten. In ihrem Workshop gaben sie vielfältige Anregungen für einen sinnvollen Einsatz von Tablets im Mathematikunterricht. Medienkompetenz wird auf diese Weise automatisch mit mathematischen Inhalten vermittelt und geschult.

Nach der Vorstellung und Erläuterung eines Fortbildungsangebots für Fachsitzen an Schulen haben die teilnehmenden Lehrkräfte Arbeitsblätter mit geometrischen Konstruktions- und Erkundungsaufgaben mithilfe der gesteuerten Software sketchometry bearbeitet. Die engagierte

Beteiligung und die intensiven Diskussionen belegten das große Interesse an dieser Thematik. Der anschließende Bericht über den Modellversuch an zwei Bayreuther Schulen gab einen konkreten Einblick in das Unterrichten mit Tablets im Fach Mathematik.

Die Konstruktion und Diskussion einer speziellen Ortskurve, der 'Hexe der Agnesi', stellte eine Verbindung zur Analysis her und leitete über zu einem Exkurs in den Bereich 'Mathematik und Kunst'. Dieser andersARTige Zugang zu mathematischen Themen hat sich inzwischen an vielen MINT-EC-Schulen etabliert. Die Universität Bayreuth ist Fördermitglied des nationalen Excellence Netzwerks MINT-EC. Ihm gehören Schulen mit Sekundarstufe II und ausgeprägtem Profil in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft-



ten und Technik (MINT) an. Das Netzwerk umfasst derzeit 247 zertifizierte Schulen mit rund 270.000 Schülerinnen und Schülern sowie 21.000 Lehrkräften und steht seit 2009 unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz der Länder.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Peter Baptist**  
Forschungsstelle Mobiles Lernen mit digitalen Medien  
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / AI  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-7762  
peter.baptist@uni-bayreuth.de  
www.mobiles-lernen.uni-bayreuth.de

## Reform der Krankenhausstatistik

Gesundheitsökonomische Forschung braucht solide Statistiken

Andreas Schmid, Inhaber der Juniorprofessur für Gesundheitsmanagement an der Universität Bayreuth, unterstützt den öffentlichen Aufruf der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (dggö) zum Reformbedarf der amtlichen Krankenhausstatistik.

Der Gesundheitsökonom befasst sich in seiner Forschung bereits seit längerem mit den Strukturen der Krankenhausversorgung in Deutschland und stellt fest, dass das Gesundheitswesen in Deutschland angesichts der demographischen Verände-

rungen und der rasanten Entwicklungen in der Hightech-Medizin vor grundlegenden Herausforderungen steht. Zur Entwicklung von nachhaltigen Lösungsansätzen sei die gesundheitsökonomische Forschung dringend auf bessere Krankenhausstatistiken angewiesen, so der Bayreuther Wissenschaftler. Er fordert daher klar strukturierte Kompetenzen, die auf Bundesebene zusammengeführt werden.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Andreas Schmid**  
Juniorprofessur Gesundheitsmanagement  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / B 9  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4327  
andreas.schmid@uni-bayreuth.de  
www.mig.uni-bayreuth.de

## Gastredner Hans-Dietrich Genscher

*Ehemaliger Außenminister eröffnete Heinrich-von-Gagern-Vortragsreihe*

Die vom Studiendekan der Fachgruppe Rechtswissenschaften, Prof. Dr. Bernd Kannowski, ins Leben gerufene Heinrich von Gagern-Vortragsreihe startete am 21. Oktober 2015 mit einem fulminanten Auftakt. Ziel der Heinrich von Gagern Vortragsreihe ist es, exponierte Juristen mit einem außergewöhnlichen Werdegang zu präsentieren und sie über ihre berufliche Karriere berichten zu lassen. Aus diesem Anlass gelang es, als Gastredner den kürzlich verstorbenen Bundesaußenminister a. D. Hans-Dietrich Genscher zu gewinnen, der aus seinem persönlichen Erfahrungsschatz berichtete und einen bewegenden Vortrag zum Thema 'Der Jurist in der Politik' hielt.



Hans-Dietrich Genscher erörterte anhand seines eigenen Werdeganges die Bedeutung des Jurastudiums für das Ergreifen eines politischen Berufs. Er sprach aber auch über die Politik, die derzeitige außenpolitische Lage und die Bedeutung liberaler Werte in der heutigen Zeit. Hans-Dietrich Genscher beendete seine eindrucksvolle Rede mit dem eindringlichen, insbesondere an das studentische Publikum gerichteten Appell, die persönliche Zukunft und die Zukunft des Landes in die eigenen Hände zu nehmen.

Nach seinem Vortrag trug sich der ehemalige Innen- und Außenminister sowie Vizekanzler in das goldene Buch der Universität Bayreuth ein. Bei einem anschließenden Empfang fand die repräsentative Veranstaltung, zu der auch zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer aus der Stadt und der Region gekommen waren, ihren Ausklang.

Weil der überfüllte Hörsaal, in dem der Vortrag stattfand, für das Auditorium (ca. 600 Hörer) nicht ausreichte, wurde er per Video-

technik in das Foyer und einen benachbarten Hörsaal übertragen. Die Veranstaltung wurde von RWalumni, dem Ehemaligenetzwerk der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth, gefördert.

Benannt ist die Vortragsreihe nach Heinrich von Gagern, der 1799 in Bayreuth geboren wurde und auf der Basis eines Studiums der Rechte eine atypische Karriere beschritt, die ihn zu einem bedeutenden deutschen Politiker des 19. Jahrhunderts machte.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Bernd Kannowski**  
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Rechtsgeschichte  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-6051  
bernd.kannowski@uni-bayreuth.de  
www.zivilrecht7.uni-bayreuth.de

## Declan Kennedy zu Gast im BayCEER-Kolloquium

Prof. Declan Kennedy – Jahrgang 1934, Stadtarchitekt, Gründungsvater des ersten Ökodorfs in Deutschland und überzeugter Verfechter von Permakultur und Postwachstums-Ideen – diskutierte mit Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zum Thema 'The New Story Movement and Sustainability'.

Der Lebenslauf des Redners ist alles andere als langweilig und beinhaltet unter anderem die vorzeitige Aufkündigung seiner Professorenstelle als Stadtplaner an der TU Berlin. Im akademisch-frontalen Hörsaalambiente des Bayreuther H6 bat er das Publikum um Unterbrechungen, und so wurde aus dem Vortrag alsbald eine Diskussion: Kann das, was auf kleiner Skala ausprobiert wird und Wirkung zeigt, auf nationaler und internationaler Skala funktionieren? Und könnten

nachhaltig lebende Gesellschaften im globalen Wettbewerb bestehen? (Wie) Lassen sich holistisches Denken und Handeln mit den sehr ins Detail gehenden, spezialisierten Wissenschaften versöhnen? Funktioniert 'Dragondreaming' an der Uni? Declan Kennedy ermutigte das Publikum: wer sich in Studium und Arbeit in Ökologie- und Umweltwissenschaften nur auf Probleme konzentriert, bleibt stecken. Besser sei es, auch das hervorzuheben, was klappt, und nach Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit zu suchen – wobei der erste Schritt hier das Träumen sei.

Gastgeber für den Vortrag war Prof. Hartmut Frank, früherer Inhaber des Lehrstuhls für Umweltchemie und Ökotoxikologie, der mit der Einladung von Declan Kennedy unter anderem das Engagement der Studierenden

in der 'Essbaren Stadt Bayreuth' unterstützte – einem Projekt, das nach praktischen Lösungen sucht.

Der Bericht erschien auf der BayCEER Homepage unter [www.bayceer.uni-bayreuth.de/bayceer/de/aktuelles/news/detail.php?id\\_obj=131932](http://www.bayceer.uni-bayreuth.de/bayceer/de/aktuelles/news/detail.php?id_obj=131932)

### KONTAKT

**Dr. Birgit Thies**  
BayCEER Geschäftsstelle  
Universität Bayreuth  
Dr.-Hans-Frisch-Straße 1-3  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5700  
birgit.thies@uni-bayreuth.de  
www.bayceer.uni-bayreuth.de

## Neue Elitestudiengänge für die Universität Bayreuth

*Zweifacher Erfolg in der jüngsten Auswahlrunde des Elitenetzwerks Bayern*

Die Universität Bayreuth koordiniert gleich zwei der sechs neuen Studienangebote, die das Elitenetzwerk Bayern (ENB) ab 2016 fördert. "Unser Profil als Campus-Universität, die herausragende Forschungsschwerpunkte mit neuartigen, interdisziplinär angelegten Studiengängen verbindet, wird durch diese Förderentscheidung weiter gestärkt", erklärte Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible mit Freude, als Anfang Dezember 2015 die Ergebnisse der jüngsten Auswahlrunde bekannt gegeben wurden.

### Eliteprogramm 'MINT-Lehramt PLUS'

Die Förderung von Studienangeboten, die sich an besonders leistungsfähige Studierende wenden, hat sich in Deutschland bislang auf fachwissenschaftliche Studiengänge konzentriert. Für hochmotivierte und begabte Studierende in Lehramtsstudiengängen gibt es hingegen keine vergleichbaren Initiativen. Hier setzt das Elite-Programm 'MINT-Lehramt PLUS' an, das die Universität Bayreuth und die Universität Würzburg ab dem Wintersemester 2016/17 anbieten werden. Studierende der MINT-Fächer Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik oder Physik für das Lehramt an Gymnasien erwerben hier vertiefte fachwissenschaftliche Kompetenzen. Dabei werden sie gezielt an eine selbständige Auseinandersetzung mit neuen Forschungsfragen herangeführt. Zudem befassen sie sich mit aktuellen Forschungsthemen der Fachdidaktik, der Pädagogik, der Psychologie und der empirischen Bildungsforschung. Ferienakademien in der vorlesungsfreien Zeit sollen die Fähigkeit der Studierenden stärken, über herkömmliche Fächergrenzen hinweg an der Erörterung allgemeiner Forschungs- und Bildungsfragen teilzunehmen.

Prof. Dr. Volker Ulm, der Sprecher des Elite-Programms, erhofft sich von 'MINT-Lehramt PLUS' eine bildungspolitische Signalwirkung: "Eine Gesellschaft, deren Wohlstand wesentlich von Bildung, Wissenschaft und Hochtechnologie abhängt, muss dafür sorgen, dass das Berufsfeld Schule für besonders begabte Studierende in den MINT-Fächern attraktiv ist. Mit dem neuen Elite-Programm wollen wir das Bewusstsein für diese Zusammenhänge schärfen."

### Internationale Spitzenforschung im Grenzbereich von Physik und Biologie

Das Elitestudienprogramm 'Biological Physics' wendet sich an besonders begabte Studierende der Biologie und Physik, ist aber kein Physik-Masterstudiengang, der speziell auf biologische Fragen ausgerichtet ist. Vielmehr absolvieren die Studierenden einen vollwertigen disziplinären Masterstudiengang der Physik oder der Biologie. Zudem belegen sie ein gemeinsames, Fächer verbindendes und forschungsorientiertes Studienprogramm. Die Dozenten sind in unterschiedlichen Disziplinen zuhause: der Theoretischen Physik, der Experimentalphysik, der Bioinformatik, der Genetik, der Zellbiologie und der Mikrobiologie. Auch die Bayreuther Lichtenberg-Professur für die Simulation und Modellierung von Biofluiden ist an den Lehrveranstaltungen beteiligt.

"Viele der großen Fragen, die die zukünftige Entwicklung unserer Gesellschaft prägen werden, liegen im Grenzbereich zwischen Biologie und Physik", erklärt Prof. Dr. Stephan Kümmel, der Sprecher des Programms. "Beispielsweise hat die Natur die Frage, wie Sonnenenergie effizient genutzt werden kann, mit der Photosynthese äußerst effizient beantwortet. Um zu verstehen, wie die Natur dabei vorgeht, braucht man Wissen aus der Biologie und aus der Physik." Das Ziel des Programms sei es daher, besonders begabte Studierende an diesen spannenden Grenzbereich zwischen zwei Fächern heranzuführen. Eine weitere Spezialität ist die internationale Ausrichtung des Programms, das in englischer Sprache angeboten wird. Alle Studierenden absolvieren mindestens einen Forschungsaufenthalt an einer international führenden Einrichtung im Ausland. Zudem werden namhafte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland regelmäßig nach Bayreuth eingeladen.

Das Elitestudienprogramm 'Biological Physics' startet zum Wintersemester 2016/17 und will die Studierenden gezielt in die Promotionsphase begleiten. Die Bayreuther Graduiertenschule für Mathematik und Naturwissenschaften (BayNAT) bildet den institutionellen Rahmen für interdisziplinäre Promotionsprogramme, die inhaltlich auf den Forschungsthemen von 'Biological Physics' aufbauen und einen zügigen Abschluss der Dissertationsprojekte ermöglichen.



### KONTAKT

**Sprecher 'MINT-Lehramt PLUS':**  
**Prof. Dr. Volker Ulm**  
Inhaber des Lehrstuhls für Mathematik und ihre Didaktik  
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik  
Telefon 0921 / 55-3266 oder -3267  
volker.ulm@uni-bayreuth.de  
www.dmi.uni-bayreuth.de

**Sprecher 'Biological Physics':**  
**Prof. Dr. Stephan Kümmel**  
Inhaber des Lehrstuhls für Theoretische Physik IV  
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik  
Telefon 0921 / 55-3220  
stephan.kuemmel@uni-bayreuth.de  
www.tp4.uni-bayreuth.de

Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW II  
95447 Bayreuth

## Ab WS 2016/17: Internationale und englischsprachige Masterstudiengänge an der Uni Bayreuth

Den Bachelor in der Tasche und was nun? Gleich in den Beruf einsteigen oder doch noch einen Master dranhängen? Viele Absolventen stellen sich wohl derzeit diese Fragen. Eine mögliche Antwort darauf hat die Universität Bayreuth mit ihren attraktiven Masterprogrammen. Das breite Spektrum wird zum Wintersemester 2016/17 um fünf neue Studiengänge und ein Zusatzstudium mit Elite-Zertifikat erweitert. Das Besondere: Alle haben einen internationalen Fokus und werden in Englisch unterrichtet. Bewerbungen sind ab sofort möglich!

Das sind die neuen Masterstudiengänge ab dem WS 2016/17:

- Environmental Chemistry M.Sc.
- History & Economics M.A.
- Biofabrication M.Sc.
- Environmental Geography M.Sc.
- Development Studies M.A.
- Elitestudienprogramm Biological Physics als Zusatzstudium

Infos kompakt unter [www.uni-bayreuth.de/de/studium/masterstudium/01-neue-master](http://www.uni-bayreuth.de/de/studium/masterstudium/01-neue-master)



### KONTAKT

**Zentrale Studienberatung**  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5246  
[studienberatung@uni-bayreuth.de](mailto:studienberatung@uni-bayreuth.de)  
[www.studienberatung.uni-bayreuth.de](http://www.studienberatung.uni-bayreuth.de)

## Rekord: Hochschulinformationstag mit 1.500 Studieninteressierten

Die Rekordteilnehmerzahl von über 1.500 Studieninteressierten verzeichnete der diesjährige Hochschulinformationstag der Universität Bayreuth. Im Februar 2016 informierten sich wieder Schülerinnen und Schüler einen ganzen Tag lang über das Bayreuther Studienangebot und Fördermöglichkeiten im Studium.

Auf dem von der Zentralen Studienberatung organisierten Programm standen 37 Vorträge und Probestudien. Die Referentinnen und Referenten aus allen Fakultäten gaben Einblicke in Inhalte und Anforderungen der Studiengänge und informierten über den Studienalltag in Bayreuth. Darüber hinaus zeigte das Studentenwerk Finanzierungsmöglichkeiten des Studiums auf. Abgerundet wurde das Angebot durch einen Infopoint der Zentralen Studienberatung, an dem reger Austausch herrschte.

Zum jährlich stattfindenden Hochschulinformationstag werden Schulen aus der

ganzen Region eingeladen und im Vorfeld sowie am Tag selbst umfassend betreut. Der Hochschulinformationstag trägt damit wesentlich zum Ausbau der regionalen Kooperation von Schule und Universität bei. Zum zweiten Mal konnten sich auch einzelne Studieninteressierte unabhängig von ihrer Schule zum Infotag anmelden. Diese Möglichkeit wurde rege genutzt – einzelne Teilnehmer reisten aus Niedersachsen und sogar aus Österreich an.

„Die Resonanz der Besucher war sehr positiv, vor allem die Probestudien finden die Schülerinnen und Schüler immer wieder besonders spannend“, berichtet Annelie Schmidt von der Zentralen Studienberatung. „Auch nach den Vorträgen haben die Dozenten noch viele Fragen beantwortet“, freute sich eine Teilnehmerin aus Hessen, die nun aller Voraussicht nach in Bayreuth studieren möchte, „weil es hier einfach schön ist und ich jetzt schon merke, dass

ich hier nicht in einer Masse von Studenten untergehe“.

Schulen, die am Hochschulinformationstag teilnehmen möchten, können sich jederzeit bei der Zentralen Studienberatung melden!

Weitere Infos unter [www.studienberatung.uni-bayreuth.de](http://www.studienberatung.uni-bayreuth.de)

### KONTAKT

**Annelie Schmidt**  
Studienberaterin  
Zentrale Studienberatung  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5328  
[annelie.schmidt@uni-bayreuth.de](mailto:annelie.schmidt@uni-bayreuth.de)  
[www.studienberatung.uni-bayreuth.de](http://www.studienberatung.uni-bayreuth.de)

## Gut vorbereitet für die Hochschullehre

*Hochschuldidaktische Zertifikate für 26 Bayreuther Nachwuchswissenschaftler*



Zum dreizehnten Mal wurden am 22. Februar 2016 das 'Zertifikat Hochschullehre der Universität Bayreuth' (Grundstufe) und das 'Zertifikat Hochschullehre der Bayerischen Universitäten' (Aufbaustufe) von Prof. Dr. Gabriela Paule (Beauftragte für Hochschullehre) und PD Dr. Frank Meyer (Leiter des Fortbildungszentrums für Hochschullehre

– FBZHL) im Namen der Hochschulleitung an 24 Bayreuther Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler überreicht. Im Wintersemester 2015/16 konnten zudem an zwei Nachwuchswissenschaftler Zertifikate der Vertiefungsstufe vergeben werden.

Ausgezeichnet wurden Dr. Julia Walter, Lena Kraus, Dr. Michael Fleck, Dominik Bindl, Maximilian Stieler, Harald Meier, Dr. Irina Turner, Jan Brendel, Dr. Severin Irl, Kristoff Reichel, Christoph Koch, Dr. Nina Savarini (alle 'Zertifikat Hochschullehre der Universität Bayreuth' Grundstufe); Dominik Bindl, Alexander Ströhl, Dimitra Will, Dr. Julia Kundin, Christoph Koch, Joschka Mütterlein, Marina Knauer, Helene Steigertahl, Dr. Christine Matzke, Dr. Britta Aufgebauer, Björn Dornbusch, Dr. Anne Liefänder (alle 'Zertifikat Hochschullehre der Bayerischen Universitäten' Aufbaustufe); Dr. Bastian Popp, Dr. Johannes Siebert (alle 'Zertifikat Hochschullehre der Bayerischen Universitäten' Vertiefungsstufe).

Wie alle bayerischen Universitäten bietet auch die Universität Bayreuth im Rahmen des Fortbildungszentrums für Hochschullehre (FBZHL) sowie des bayerischen hochschuldidaktischen Programms ProfiLehre-Plus ihren Lehrenden die Möglichkeit, das 'Zertifikat Hochschullehre der Bayerischen Universitäten' in drei Stufen (Grundstufe, Aufbaustufe und Vertiefungsstufe) zu erwerben.

Mehr Informationen über das FBZHL, Seminarangebote und weitere hochschuldidaktische Dienstleistungen (z.B. Lehrberatung, Coaching, Hospitation) sowie Trainings für studentische Tutorinnen und Tutoren erhalten Interessierte unter [fbzhl.uni-bayreuth.de](http://fbzhl.uni-bayreuth.de)

## Qualitätspakt Lehre – die Universität Bayreuth ist dabei

*Fortbildungszentrum Hochschullehre (FBZHL) wird über 'Qualitätspakt Lehre' weiter gefördert*

Das Fortbildungszentrum Hochschullehre (FBZHL) der Universität Bayreuth ist auch in der 2. Förderperiode des bundesweiten 'Qualitätspakts Lehre' im Rahmen eines Verbundantrags für den Zeitraum 2016 bis 2020 mit dabei. Seit 2004 organisiert das FBZHL die hochschuldidaktischen Fortbildungen an der Universität Bayreuth. Das hochschuldidaktische Fortbildungsprogramm dient der Professionalisierung bzw. Optimierung der Lehre an unserer Universität und trägt somit zur weiteren Verbesserung der Studienbedingungen bei.

Diese Aktivität wird derzeit noch in der 1. Förderperiode seit Oktober 2011 durch das Verbundprojekt 'ProfiLehrePlus' im Rahmen des 'Qualitätspakts Lehre' zur Professionalisierung der Lehre an den bayerischen Universitäten finanziell unterstützt. 'ProfiLehrePlus' bildet das Netzwerk der bayerischen Universitäten zur systematischen Förderung der hochschuldidaktischen Weiterbildung der Lehrenden und zur nachhaltigen Verbesserung der Lehrqualität. Das Netzwerk

wird von universitären hochschuldidaktischen Arbeitsstellen getragen und bildet deutschlandweit eines der größten zusammenhängenden, hochschuldidaktischen Weiterbildungsnetzwerke mit Zertifikatsabschluss nach einheitlichen, bundesweiten Standards.

Im Verbund mit den anderen bayerischen Universitäten wurde im Jahr 2015 ein Fortsetzungsantrag mit einer Gesamtförder-summe von 3.920.000 Euro gestellt. Am 6. November 2015 erhielt der Verbund 'ProfiLehrePlus' die positive Nachricht für den Zeitraum von 2016 bis 2020 eine weitere Förderung zu erhalten. Der im Kontext des Verbundantrags gestellte Einzelantrag der Universität Bayreuth umfasst 341.000 Euro. Mit dieser Summe sollen weiterhin eine Personalstelle sowie konkrete hochschuldidaktische Maßnahmen finanziert werden.

[www.profilehreplus.de](http://www.profilehreplus.de)

[fbzhl.uni-bayreuth.de](http://fbzhl.uni-bayreuth.de)



### KONTAKT

**PD Dr. Frank Meyer**  
Leiter  
Fortbildungszentrum Hochschullehre (FBZHL)  
Universität Bayreuth  
Nürnbergerstraße 38 / Haus 4  
95448 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4637  
[fbzhl@uni-bayreuth.de](mailto:fbzhl@uni-bayreuth.de)  
[fbzhl.uni-bayreuth.de](http://fbzhl.uni-bayreuth.de)



## GfK-Vortrag: Consumer Insights & Media Efficiency

Aus der Praxis des größten deutschen Marktforschungsunternehmens

Im Rahmen des Seminars 'Grundlagen des Medienmanagements' an der Universität Bayreuth gewährte Julian Hester im Januar 2016 den Studierenden spannende Einblicke in die Praxis der Medien- und Konsumentenforschung. Bereits zum wiederholten Mal folgte er der Einladung von Prof. Dr. Reinhard Kunz, dem Inhaber der Juniorprofessur für Medienmanagement. Julian Hester ist selbst Absolvent des Bayreuther Masterstudiengangs 'Medienkultur und Medienwirtschaft' (MeKuWi) und bereits seit viereinhalb Jahren für die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) in Nürnberg tätig. Sein Vortrag stieß bei den MeKuWi-Studierenden auf großes Interesse und lieferte viel Stoff für rege Diskussionen.

### Consumer Insights und deren wirtschaftlicher Nutzen

Welche Medien nutzen Konsumenten heute? Wie und was kaufen sie ein? Worin bestehen dabei Zusammenhänge? In ihrem Verbraucherpanel erfasst die GfK mit Hilfe von Scannern laufend das Einkaufsverhalten von 30.000 deutschen Haushalten, die repräsentativ für alle Haushalte in Deutschland stehen. Durch die Verknüpfung der Konsum- mit den Mediennutzungsdaten aus dem Media Efficiency Panel wird beispielsweise die Wirkung von Werbekontakten

auf das Kaufverhalten untersucht. Anhand dieser sogenannten 'Consumer Insights' führte Hesters Vortrag einmal quer durch den Alltag der Konsumentenforschung. Dabei veranschaulichte der Gastreferent allgemein wichtige Fragen zu vielfältigen Themen der Markt- und Medienforschung und ging besonders auf die Konsequenzen der veränderten Mediennutzung für Handelsunternehmen ein. Dem Trend zur 'mobilen Erlebnisgesellschaft' müssen Unternehmen unter Berücksichtigung des veränderten Konsumverhaltens durch weitreichende Anpassungen ihrer Werbe- und Verkaufsstrategie Rechnung tragen.

### Aus der 'Wissenschaft' in die Praxis

Da Julian Hester selbst Student der Medienkultur und Medienwirtschaft war, ging er während seines Vortrags gesondert auf seinen persönlichen Schritt aus der Universität in das Berufsleben ein. Er betonte dabei immer wieder, dass gerade die Interessen, die sich im Verlauf des fortschreitenden Studiums entwickeln, den Dreh- und Angelpunkt der späteren Berufswahl darstellen. Ihn selbst habe insbesondere die forschungsorientierte Ausrichtung des interdisziplinären Masterstudiengangs an der Universität Bayreuth gereizt und für seinen heutigen Job qualifiziert. In Lehrveranstaltungen wie der

in Kooperation von Medienmanagement und Medienwissenschaft angebotenen 'Angewandten Medienforschung' hat er als Student und Tutor grundlegende Verfahren der empirischen Forschung kennengelernt und in Projekten angewandt. Auf dieses wissenschaftlich-fundierte Methodenwissen kann er heute in der Praxis zurückgreifen.

### KONTAKT

**Martin Bauhofer**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
JP Medienmanagement  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Geschwister-Scholl-Platz 3  
95440 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5061  
martin.bauhofer@uni-bayreuth.de  
www.mm.uni-bayreuth.de

## IP-Day im Januar 2016

Praktiker aus der Region erläuterten Jurastudierenden das Patent- und Markenrecht

Am 15. und 16. Januar 2016 fand zum ersten Mal an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth der IP-Day statt. Intellectual Property (dt. Geistiges Eigentum) ist an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ein sehr großer Forschungsschwerpunkt. Im Rahmen des IP-Days kamen Berufstätige aus der Region Oberfranken, die mit Fragestellungen aus dem Bereich des Intellectual Property zu tun haben, an die Universität, um dort mit Studierenden die Felder des Patent- und

Markenrechts aus praktischer Perspektive zu besprechen.

Die Initiative dazu ging von Prof. Dr. Rupprecht Podszun, Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Immaterialgüter- und Wirtschaftsrecht, aus und wurde in Kooperation mit der Forschungsstelle für Geistiges Eigentum, Gemeinfreiheit und Wettbewerb an der Universität Bayreuth durchgeführt.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Rupprecht Podszun**  
Inhaber des Lehrstuhls Zivilrecht VIII –  
Bürgerliches Recht, Immaterialgüter- und  
Wirtschaftsrecht  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW  
95447 Bayreuth  
rupprecht.podszun@uni-bayreuth.de  
www.zivilrecht8.uni-bayreuth.de

## Regionale Begabtenförderung an der Ing.

Schülerinnen und Schüler bauen eine schwebende Weltkugel

Im Rahmen einer regionalen Begabtenförderung in Oberfranken finden Schülerinnen und Schüler aus dem Bayreuther Graf-Münster-Gymnasium und dem Markgräfin-Wilhelmine Gymnasium sowie aus dem Walter-Gropius-Gymnasium Selb, dem Luisenburg Gymnasium Wunsiedel und dem Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz regelmäßig den Weg an die Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Universität Bayreuth.

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Fischerauer, Studiendekan der Fakultät, freut sich über dieses Interesse und erklärt: „Auch in diesem Schuljahr konnten wir die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Gymnasien aus der Region fortsetzen und Schüler begeistern, an einem technischen Projekt zu arbeiten. In diesem Schuljahr haben die Schüler die Aufgabe bekommen, eine schwebende Weltkugel zu bauen. Zwar kann man solche auch für wenig Geld an vielen Stellen kaufen, aber so gewinnt man keinen Einblick in die Funktionsweise und die technischen Herausforderungen, die es beim Aufbau zu meistern gilt.“

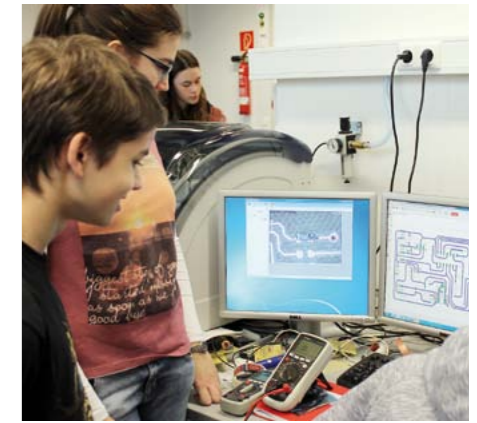


Funktionsprüfung des Schaltkreises

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind immer mit Feuereifer bei der Sache, wenn es darum geht, das Projekt Schritt für Schritt voranzutreiben. Nach der erfolgreichen Planung zu Beginn des Schuljahrs beschäftigten sich die potentiellen Ingenieurstudenten der Zukunft kurz vor Weihnachten mit dem Aufbau des Prototyps. Der Projektleiter von Seiten der Universität Bayreuth, Ralf Stöber, Akademischer Oberrat am Lehrstuhl für Mess- und Regeltechnik, betont das technische Niveau des Kurses: „Im Grunde arbeiten die Schüler hier – natürlich unter wesentlich intensiverer



Besprechung zur Weiterverarbeitung des fertigen Schaltkreises



Beim Löten des Schaltkreises kommt es auf jeden µm an!

Anleitung – mit den gleichen Verfahren und Geräten wie die Studierenden im Bachelorstudiengang Engineering Science.“

Bei den Arbeiten stand die Programmierung der Regelung im Mittelpunkt, wobei neben der eigentlichen Software auch die Anbindung an ein professionelles Messgerät am Rechner Bestandteil der Aufgabe war. Studiendirektor Konrad Deschler, Betreuer am Graf-Münster-Gymnasium Bayreuth, und seine Kollegen von den anderen Gymnasien betonen: „Mit dieser Begabtenförderung können wir den Schülern Einblick in die Ingenieurwissenschaften an der Universität und die technischen Möglichkeiten dort geben, welche weit über die an einer Schule hinausgehen.“

Neben den fachlichen Erfahrungen sollen die Schülerinnen und Schüler aber auch das Umfeld an der Universität Bayreuth kennenlernen, wie beispielsweise Hörsäle, Seminarräume, die Bibliothek oder die Mensa. Dr. Adelheid Schütz, Assistentin der Fakultätsleitung bei den Bayreuther Ingenieurwissenschaften, stellt fest: „Mit unserer regionalen Begabtenförderung bereiten wir die Schüler schon auf ein mögliches Studium der Ingenieurwissenschaften an unserer Fakultät vor und würden uns freuen, möglichst viele von ihnen bei uns als Studierende im Bachelor Engineering Science oder Materialwissenschaft und Werkstofftechnik begrüßen zu können.“

Nach den ersten Schweberversuchen der Weltkugeln, die tatsächlich kleine Kugeln aus

ferromagnetischem Metall sind, ist klar, dass die Schülerinnen und Schüler gute Fortschritte auf dem Wege zu ihrer schwebenden Weltkugel gemacht haben. 2016 werden sie die Planung und den Aufbau von zehn bis zwanzig Exemplaren in Angriff nehmen.

Zur Finanzierung der regionalen Begabtenförderung meint Prof. Fischerauer: „Für die finanzielle Unterstützung möchte ich mich beim Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Oberfranken und den technisch-wissenschaftlichen Verbänden der Region – dem VDE und VDI – bedanken. Ohne sie wäre die Durchführung nicht möglich, da neben dem Material auch die Fahrt für die Schüler aus dem Landkreis Wunsiedel Geld kostet.“

Aus Sicht der Schülerinnen und Schüler war der Tag an der Fakultät für Ingenieurwissenschaften wieder viel zu schnell vergangen, und sie freuen sich schon auf das nächste Mal.

### KONTAKT

**Dipl.-Ing. Ralf Stöber**  
Akademischer Oberrat  
Lehrstuhl für Mess- und Regeltechnik  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften (ING)  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / FAN C  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-7231  
mrt@uni-bayreuth.de  
www.mrt.uni-bayreuth.de

## Exkursion zu den Mainzelmännchen

### Juniorprofessur für Medienmanagement besuchte ZDF in Mainz

Im Wintersemester 2015/16 organisierte die Juniorprofessur für Medienmanagement unter der Leitung von Prof. Dr. Reinhard Kunz und Martin Bauhofer, M.A., eine Exkursion zum Hauptsitz des ZDF in Mainz. Dort konnten die Studierenden ihre Forschungsergebnisse zum geplanten öffentlich-rechtlichen Jugendangebot präsentieren. Anschließend erhielten die Teilnehmenden Einblicke in Produktion sowie Management der Fernsehanstalt.

#### Bayreuther Forschung zum geplanten 'Jugendangebot' von ARD und ZDF

Bereits im Vorfeld befassten sich die Studierenden im Rahmen des forschungs- und praxisorientierten Hauptseminars 'Marktorientierte Unternehmensführung in der Medienbranche' mit dem geplanten Jugendangebot. Unterstützt wurden sie dabei von Florian Kumb, Mitarbeiter des ZDF und zugleich externer Doktorand der Juniorprofessur.

Die Themen des Hauptseminars waren breit gefächert: theoretisch-konzeptionelle Analysen des Web-Marktes und der strategischen Umsetzung, qualitativ- und quantitativ-empirische Studien zur Erwartungshaltung der Jugendlichen an ein öffentlich-rechtliches Onlineangebot, 'Best Practices' im Bereich der Online-Vermarktung sowie eine umfassende medienpolitische Betrachtung der institutionellen Rahmenbedingungen.

Die Studierenden hatten die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse vor mitunter hochrangigen Mitarbeitern des ZDF, darunter den beiden Programmgeschäftsführern des 'Jungen Angebots', zu präsentieren. Die Vorträge stießen bei den Vertretern aus den Bereichen



Exkursionsteilnehmerinnen und -teilnehmer im Sendezentrum des ZDF auf dem Lerchenberg

Medienpolitik, -forschung, HR Neue Medien sowie der Leitung der Programmdirektion auf reges Interesse und boten Grundlage für spannende Diskussionen. Dabei erhielten die Studierenden neben der Anerkennung ihrer Forschungsleistung weitere Einblicke in verschiedene unternehmensinterne Prozesse.

#### Das ZDF öffnete seine Pforten

Im Anschluss an die Präsentationen konnten die Studierenden an einer Studioführung durch das Sendezentrum einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des ZDF werfen. Der Rundgang durch die verschiedenen Produktionsstudios und Regieplätze förderte vor allem das medientechnische Verständnis. Besonders den Sportfans unter den Exkursionsteilnehmern dürfte der Besuch in der Produktionsstätte des 'Aktuellen Sportstudios' in guter Erinnerung bleiben. Abschließend durften die Studierenden im 'digitalen Wohnzimmer' des

ZDF Platz nehmen und dabei die Vielfalt medientechnischer Innovationen erleben.

Die Exkursion bot einen lehrreichen Einblick in das Management einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt und lieferte mit Blick auf die berufliche Orientierung viele neue Eindrücke sowie interessante Perspektiven.

#### KONTAKT

**Martin Bauhofer**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Juniorprofessur Medienmanagement  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Geschwister-Scholl-Platz 3  
95440 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5061  
martin.bauhofer@uni-bayreuth.de  
www.mm.uni-bayreuth.de

## 10 Jahre Wissensfabrik – ein runder Geburtstag

„Die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Oberfranken“ – ein vielzitiertes Slogan, der nicht nur leere Worthülse ist, sondern vor allem Vertreter aus Wirtschaft, Industrie und Handel in unserer Region auch tatsächlich umtreibt. Um das Motto mit Leben zu füllen, holte der Lehrstuhl Schulpädagogik unter Federführung seines Inhabers Prof. Dr. Haag die Feier des 10-jährigen Jubiläums der 'Wissens-

fabrik' samt attraktivem Rahmenprogramm im vorigen Jahr an unsere Universität.

Prof. Haag ist selbst seit vielen Jahren Juror der Stiftung der Deutschen Wirtschaft in Berlin, stellte die Kontakte mit der Wissensfabrik her und initiierte deren Geburtstagsfeier an der Universität Bayreuth. Diese engagiert sich als Vermittler zwischen Wirtschaft, Bildungsein-

richtungen und der Wissenschaft und macht es möglich, die Lernorte Schule und Wirtschaft miteinander zu verbinden: Seit der Gründung vor 10 Jahren haben ihre Mitglieder Bildungspartnerschaften mit rund 2.500 Schulen und Kindergärten geschlossen. Rund 700.000 Kinder und Jugendliche konnten so bundesweit an ihren Projekten teilnehmen – zur Jubiläumsfeier eignet sich da die Universität ganz prima!

Neben der Hauptorganisation, die der Lehrstuhl Schulpädagogik an der Universität Bayreuth innehatte, wurde der Abend veranstaltet in Kooperation mit KSB/Bosch, IHK und Handwerkskammer. Den zahlreichen Gästen aus Stadt und Land wurde ein attraktives Programm geboten. Im Foyer des RW-Gebäudes fand ein 'Markt der Möglichkeiten' statt, wo u.a. folgende Firmen ihre Angebote zeigten: KSB Pegnitz, KiTec, Bosch Bamberg, Power4School, Storopack, NaWi, Pro. Danach begrüßte Kanzler Dr. Zanner die Teilnehmenden im voll besetzten Hörsaal. Weiter ging es mit einem von Dr. Hohl (Geschäftsführer FoFamU) moderierten Gespräch zwischen dem Präsidenten der IHK für Oberfranken Bayreuth und dem Vizepräsidenten der HWK für Oberfranken, sowie dem Abteilungsdirektor Bereich Wirtschaft der Regierung von Oberfranken. Im Anschluss hielt der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Robert Bosch GmbH und Lenkungs-Vorsitzender der Wissensfabrik einen Festvortrag über '10 Jahre Wissensfabrik – eine Erfolgsgeschichte!'

Dr. Hohl moderierte anschließend die Diskussion 'Zukunft durch Bildung' mit folgenden Teilnehmern:

- Franz Fehrenbach, Lenkungs-Vorsitzender Wissensfabrik
- Prof. Dr. Heinz-Dieter Hellmann, KSB Stiftung
- Rainer Nawroth, Head of Corporate Human Resources, Storopack Hans Reichenecker GmbH
- Prof. Dr. Ludwig Haag, Inhaber des Lehrstuhls für Schulpädagogik an der Universität Bayreuth
- Prof. Dr. Dietmar Wolf, Vizepräsident der Hochschule für angewandte Wissenschaft, Hof
- Dr. Klemens Brosig, Abteilungsdirektor Bereich Schulen, Oberfranken
- Heinrich Hausknecht, Ministerialbeauftragter für Realschulen Oberfranken
- Klaus Beier, Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Nach diesem offiziellen und inspirierenden Teil des Abends bestand die Gelegenheit, unkompliziert zusammenzukommen und das Gehörte noch einmal in lockerer Atmosphäre zu diskutieren. Zusammenfassend ist festzustellen: Der Abend war ein toller Kick Off für weitere Projekte – so die übereinstimmende Meinung der Teilnehmer. Mehr Eindrücke von der Feier sind bei TVO in der Mediathek abrufbar.

#### KONTAKT

**Dr. Doris Streber**  
Im WS 2015/16 Vertretungsprofessorin an der Universität Erlangen-Nürnberg  
Lehrstuhl für Schulpädagogik  
Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4105  
doris.streber@uni-bayreuth.de  
www.schulpaedagogik.uni-bayreuth.de

## 10. Tag der Mathematik – Ein voller Erfolg!

Die Premiere fand im Juli 2006 statt...

Neun Jahre und zahllose begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer später ging der Tag der Mathematik 2015 in die zehnte Runde. Der Tag ist eine feste Größe im Veranstaltungskalender geworden: Für Schülerinnen und Schüler ist der Hauptanziehungspunkt sicherlich der vormittägliche Teamwettbewerb, wo sie ihre mathematischen Fähigkeiten an besonders vertrackten Aufgaben messen können. Ein- und Ausblicke darauf, was alles mit Mathematik gemacht wird, erhalten sie anschließend in Vorträgen zu den unterschiedlichsten Themen. Diese Vorträge sind es auch, die Liebhaber der Mathematik und alle, die interessiert, wo in unserem Alltag diese Disziplin zu finden ist, zum Tag der Mathematik bringen.

Neugierige finden alle Aufgaben und Lösungsvorschläge hier:  
[www.tdm2015.uni-bayreuth.de/aufgaben.php](http://www.tdm2015.uni-bayreuth.de/aufgaben.php)

Während in den Wettbewerbsräumen die Köpfe rauchten, konnte man in den Vorträgen tiefe Einblicke gewinnen: Etwa darüber wie Finanzprodukte bewertet werden,

oder darüber, wie man mit Hilfe der Mathematik noch mehr aus bildgebenden Verfahren in der Medizin herausholen kann und wie man eine Aussage beweisen kann, die der Überprüfung unendlich vieler Fälle bedarf. Wem das zu passiv war, der konnte am Nachmittag in drei Laboren auch selbst tätig werden: Im Optimierungslabor konnte die Sprache der Mathematik geübt werden. Andersorts wurde mathematisch balanciert und so das Geheimnis der bekannten Segway-Roller gelüftet. Und im dritten Workshop ging es ins Weltall, wo es galt, die komplexen Bahnen von Himmelskörpern zu simulieren. Im gemeinsamen Abschlussvortrag wurde vorgeführt, wie auf verblüffend einfache Weise Ornamente von beeindruckender Schönheit durch den Einsatz spezieller mathematischer Objekte aus der Gruppentheorie erzeugt werden können.

Bei der Siegerehrung badeten sich dann strahlende Gesichter im verdienten Applaus, ehe es wieder in Richtung Heimat ging – bis zum nächsten Mal am 9. Juli 2016, dann findet der 11. Tag der Mathematik statt!

#### KONTAKT

**Dipl.-Math. Tobias Kreisel**  
Studienkoordinator  
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3224  
tobias.kreisel@uni-bayreuth.de  
www.fakultaet1.uni-bayreuth.de

**Sonja Strobel**  
Sekretärin  
Lehrstuhl Wirtschaftsmathematik (Prof. Rambau) – Leitung des 10. Tag der Mathematik  
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / FAN D  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-7351  
sonja.strobel@uni-bayreuth.de  
www.wm.uni-bayreuth.de

## Social Media Aktivitäten für Sportvereine

Bayreuther Studierende entwerfen Social Media Leitfaden für Sportvereine

In Kooperation mit dem Bayerischen Landes-Sportverband e.V. (BLSV) und der Sportmanagement Academy Bayreuth GmbH (SMAB) wurde am Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement ein 'Service Learning'-Seminar durchgeführt.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Herbert Woratschek, des Projektcoachs Dr. Thomas von Lingen (PricewaterhouseCoopers WPG) und des Projektkoordinators Dipl.-Ges.oec. Michael Stadtmann (Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement) sollten sich die Studierenden der Betriebswirtschaftslehre und der Sportökonomie im Wintersemester 2015/2016 mit Social Media Auftritten von Sportvereinen auseinandersetzen und einen Leitfaden entwickeln. Einerseits sollte analysiert werden, auf welche Aktivitäten und Plattformen sich Sportvereine konzentrieren sollen, um ihre Mitglieder an sich zu binden, neue Mitglieder zu gewinnen sowie Reputation durch e-WoM aufzubauen. Andererseits stellte sich die Frage, ob und wie sich der Erfolg von Social Media Aktivitäten kontrollieren und messen lässt.

In einem ersten Schritt wurden den Studierenden grundlegende Arbeitstechniken zur Projektplanung und -steuerung vermittelt, ehe sie als Gesamtprojektteam in die detaillierte Auftragsklärung starten konnten. Als Vertreter der beiden Auftraggeber des Projekts standen Florian Kuiper vom BLSV sowie Dr. Guido Schafmeister (praxisorientierte Sichtweise) und Prof. Herbert Woratschek von der SMAB GmbH (wissenschaftliche Sichtweise) den Studierenden Rede und Antwort. Die Auftragsklärung brachte Klarheit in den grundsätzlichen Antrieb sowie die detaillierten Ziele des Projekts. Die Studierenden sollen in einer Berater-Rolle in Bezug auf die Erarbeitung eines Leitfadens für den Betrieb von Social Media für Sportvereine agieren und Empfehlungen für die Einführung von Social Media abgeben. Inhalte des Leitfadens sowie der Empfehlungen sollen dabei sowohl fachliche als auch theoretisch-fundierte Anforderungen seitens beider Auftraggeber berücksichtigen.

Nach Einteilung in vier Teilprojektgruppen (Ausarbeitung des Leitfadens, Social Media Grundlagen, Social Media Controlling, Best



Die Teilnehmer und Auftraggeber des Projektseminars 'Social Media für Sportvereine'

Cases) nahmen die Teams ihre Arbeit auf. Um einen tieferen Einblick in die bisherige Umsetzung von Social Media Aktivitäten bekommen zu können, führte die Teilprojektgruppe 'Best Cases' mehrere qualitative Telefoninterviews mit ausgewählten bayerischen Sportvereinen (u.a. FC Augsburg) durch. Hierbei wurde besonders darauf geachtet, dass nicht nur Großvereine, sondern auch kleine Vereine, die wenig Erfahrung im Umgang mit sozialen Netzwerken haben, befragt wurden. Die Interviews wurden hinsichtlich verschiedener Aspekte, wie z. B. Social Media Verantwortlichkeiten, Inhalt der gesetzten Posts, Interaktionsanteil, Vernetzung, etc. analysiert. Diese empirischen Erkenntnisse flossen ebenso wie die aus der Literatur recherchierten Ergebnisse in den finalen Leitfaden ein.

Am Ende des Projekts glänzten die Studierenden mit einer Abschlusspräsentation vor den Auftraggebern sowie den Projektleitern, in welcher sie die wesentlichen Schritte ihrer Arbeit sowie die zentralen Ergebnisse vorstellten. Der durch die Teilnehmer erstellte Leitfaden wurde sowohl seitens der wissenschaftlichen als auch der fachlichen Auftraggeber nicht nur inhaltlich sondern auch optisch sehr gelobt. Laut Florian Kuiper vom BLSV wird dieser in jedem Fall in die Praxis umgesetzt und genutzt werden, um den bayerischen Sportvereinen das Thema Social Media näher zu bringen. Besonders stolz machte es die Studierenden, dass Flo-

rian Kuiper schon mit vielen Hochschulen Projekte durchführte, die Bayreuther Studierenden ihn aber bislang am meisten von ihrer Motivation und Leistungsstärke beeindruckt haben.

Insgesamt kann also von einem rundum gelungenen Projekt gesprochen werden, was sich auch in der Lehrevaluation niederschlägt: „[...]Großartig, eine praxisbetonte Problemstellung mit theoretischem Hintergrundwissen bearbeiten zu können. Eine tolle und erfrischende Abwechslung zum Uni-Alltag. Vielen Dank, bitte beibehalten.“

### KONTAKT

**Michael Stadtmann**, Dipl.-Ges.oec.  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Telefon 0921 / 55-5830  
michael.stadtmann@uni-bayreuth.de

**Prof. Dr. Herbert Woratschek**  
Lehrstuhlinhaber  
Telefon 0921 / 55-3497  
dlm@uni-bayreuth.de

Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche  
Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / Sportinstitut  
95447 Bayreuth  
www.dlm.uni-bayreuth.de

## 100 Schüler-Stipendiaten beim Symposium zur Physik des Lichts

2015 war Internationales Jahr des Lichts

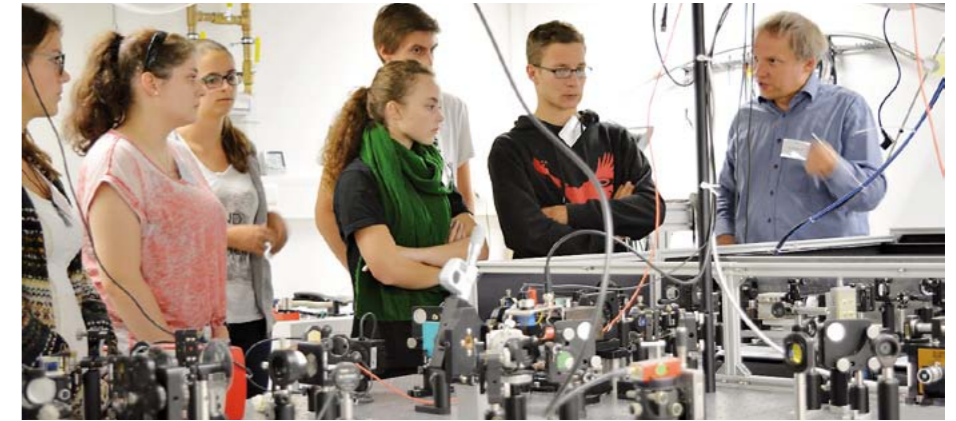
Licht ermöglicht Leben. Licht ist zudem wichtig in vielen Bereichen des praktischen, täglichen Lebens, aber es ist auch der Schlüssel für viele bedeutende wissenschaftliche Erkenntnisse. Diese und weitere Themen umfasste das Symposium zur 'Physik des Lichts', mit dem die Fachgruppe Physik an der Universität Bayreuth das von der UN-Generalversammlung ausgerufene Internationale Jahr des Lichts 2015 unterstützte. Das Symposium richtete sich an die breite Öffentlichkeit.

Gymnasien und Fach-/Berufsoberschulen aus ganz Bayern schlugen hervorragende Schülerinnen und Schüler für eine Teilnahme am Licht-Symposium vor. Das Konzept der Bayreuther Physiker für dieses Symposium überzeugte die Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung – sie förderte von einhundert der gemeldeten Nachwuchstalente die Symposium-Teilnahme.

Die allgemein verständlichen sechs Vorträge der Bayreuther Professoren L. Kador, J. Köhler, W. Köhler, H. Kress, M. Lippitz und M. Weiss spannten einen weiten Bogen von der frühen Vorstellung der Menschheit über das Licht bis hin zu modernsten Forschungsmethoden, die mit Nobelpreisen ausgezeichnet wurden und die auch in den Laboren der Bayreuther Professoren zum Einsatz kommen.

Wann benimmt sich Licht wie eine Welle, wann wie ein Teilchen? Was ist der Unterschied zwischen Laserlicht und dem Licht aus einer Glühbirne? Welche Rolle spielt Laserlicht im DVD-Player, bei der Geschwindigkeitskontrolle oder in der Materialforschung? Wie funktioniert die Qualitätskontrolle eines Teleskopspiegels mit der Rasierringe? Die Physik des Lichts ist heute der Schlüssel zur Sichtbarmachung und Erforschung elementarer Entwicklungsstufen von Lebewesen. Wie Pflanzen oder Bakterien mit Hilfe physikalischer Gesetze Licht als nutzbare Energie speichern oder wie Laserpinzetten zum Festhalten biologischer Zellen funktionieren, haben das Themenspektrum der Vorträge weiter abgerundet.

Zur Freude der Redner sowie der Initiatoren und Organisatoren, die Professoren M.



Schülerinnen und Schüler bekommen von Prof. Lippitz ein Experiment mit ultraschneller Nanooptik erklärt: „Das mag auf den ersten Blick unordentlich aussehen, aber alles hier auf dem Labortisch hat wohlüberlegt seinen Platz.“

Schwoerer, M. Weiss und W. Zimmermann, regte jeder Vortrag eine intensive Fragerunde an, an denen sich die meisten Stipendiaten, aber auch Lehrer und weitere Besucher engagiert beteiligten. Das ausgeprägte Interesse der Stipendiaten am Thema, aber auch die fundierten naturwissenschaftlichen Kenntnisse des sehr jungen Publikums waren gleichermaßen verblüffend und ermutigend – das zeigte sich auch in den engagierten Pausengesprächen.

Die Pausen wurden im Übrigen von Bayreuther Studierenden bereichert, die sich in der Bayreuther Regionalgruppe 'Die junge DPG' (jDPG), der Nachwuchsorganisation der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG), engagieren. Deren Mitmachausstellung trug ebenfalls zur inspirierenden und heiteren Atmosphäre des Symposiums bei. Nach den Vorträgen nahmen die Stipendiaten an Führungen durch die Laboratorien der Redner und an Diskussionsrunden zu Studienfragen teil.

„Das Symposium im Rahmen des Internationalen Jahres des Lichtes sollte der Öffentlichkeit und den Nachwuchstalente vor allem die Freude am Forschen und Entdecken vermitteln, der Basis unserer heutigen Lebenskultur“, so die Botschaft der Redner und Organisatoren. Die Stipendiaten genossen und schätzten die inspirierende Atmosphäre beim Symposium, wie sie u.a. über Dank-E-Mails nach dem Symposium

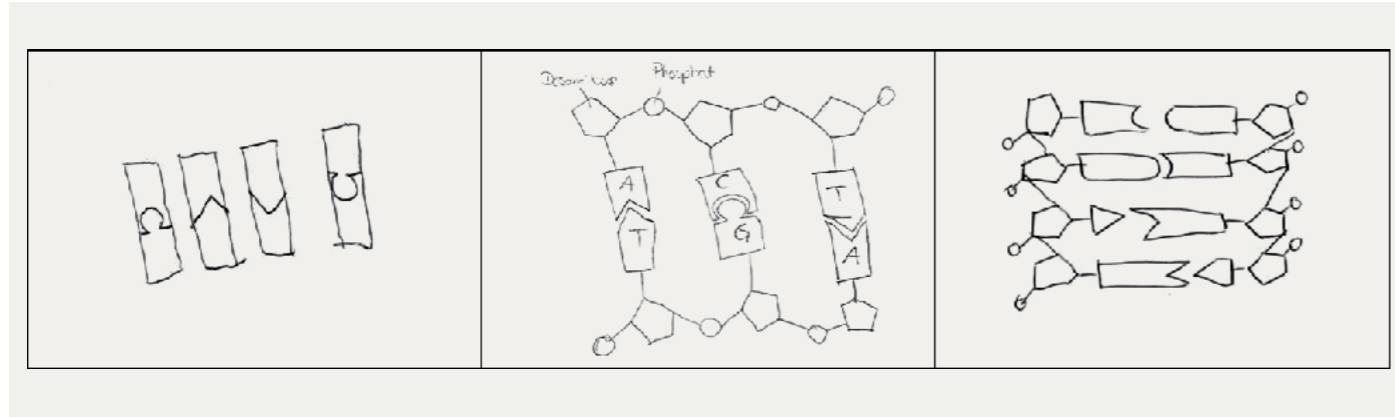
zum Ausdruck brachten. Auch der Campus der Universität Bayreuth hinterließ einen positiven Eindruck bei den Stipendiaten.

Da die Studienbedingungen in der Bayreuther Physik erfolgversprechend sind und regelmäßig von externen Rankings hervorragend bewertet werden, spricht einiges dafür, dass ein Teil der Stipendiaten auch als Studierende den Weg nach Bayreuth finden, so Prof. Dr. Zimmermann.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Walter Zimmermann**  
Lehrstuhlinhaber  
Theoretische Physik I  
Fakultät für Mathematik, Physik, Informatik  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3181  
walter.zimmermann@uni-bayreuth.de  
www.tp1.physik.uni-bayreuth.de

## Überregionale Lehrerfortbildung zur 'Grünen Gentechnik'



Schülerzeichnungen der DNA-Struktur mit verschieden hohem konzeptuellen Verständnis.

Ende 2015 drückten Gymnasiallehrerinnen und -lehrer wieder die Schulbank an der Universität Bayreuth: Eingeladen hatte der Ministerialbeauftragte Oberfrankens. Lehrkräfte aus Oberfranken und der nördlichen Oberpfalz kamen für einen Tag in die Biologie der Universität Bayreuth. Biologielehrkräfte können nicht ohne Fortbildung auskommen, schon gar nicht, wenn sie Genetik in einer Oberstufe unterrichten. Lehrerfortbildungen zu diesem Thema sind daher häufige Praxis im Zentrum zur Förderung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts (Z-MNU) der Universität Bayreuth. Das Besondere an dieser Fortbildung war die stringente Verbindung von aktueller Forschung mit einem aktuellen Unterrichtsbezug.

Gleich drei Fachvorträge waren daher angeboten. Prof. Dr. Stemmann, Inhaber des Lehrstuhls Genetik, legte die Grundlagen zum Verständnis der neueren Genetik und referierte über 'Klone und Stammzellen'. Ausgehend von der Erzeugung embryonaler Stammzellen (ES) wurde der große potenzielle Nutzen für die regenerative Medizin herausgearbeitet, da sich Abstoßungsreaktionen bei der anschließenden Zelltherapie vermeiden lassen. Ein methodisch verwandtes Verfahren, bei dem die Zellkerne aus den Keimzellen eines belasteten Paares in eine Spendereizelle transplantiert werden, wurde soeben in England zugelassen, um schwere Erbkrankheiten beim Menschen zu heilen, welche durch Mutationen im Genom der Mitochondrien ausgelöst werden. Die Entwicklung von induzierten Pluripotenten Stammzellen (iPS) wurde 2012 mit dem Nobelpreis für Physiologie/Medizin ausgezeichnet, eine neuartige

Technik zur Stammzellenerzeugung, die ohne Eizellen und Zerstörung eines potenziell entwicklungsfähigen Embryos auskommt.

PD Dr. Heidmann, ebenfalls von Lehrstuhl Genetik, stellte anschließend 'Genom Editing: Maßgeschneiderte Veränderung an Genomen' vor. Der Schwerpunkt wurde auf das kürzlich entwickelte, so genannte CRISPR/Cas-System gesetzt, das mit geringem Aufwand, aber hoher Effizienz erlaubt, präzise Modifikationen des Erbguts vorzunehmen. Abgerundet wurde der Vortrag mit einem Ausblick auf das Potential dieser Technik für die somatische Genterapie beim Menschen.

Schließlich fasste Prof. Dr. Clemens, Inhaber des Lehrstuhls Pflanzenphysiologie, in seinem Vortrag 'GRÜNE Gentechnik und jenseits Grüner Gentechnik – die molekularen Grundlagen, Anwendungen, technische Revolutionen' die fachliche und gesellschaftliche Bewertung in einem Überblick über 20 Jahre des weltweiten Anbaus von transgenen Pflanzen zusammen. Ökonomische Bewertungen sehen im Durchschnitt große Vorteile für Landwirte, besonders in Entwicklungsländern. Mögliche ökologische Risiken für Mensch, Tier oder Umwelt wurden an Hand einer großen Studie aus der Schweiz diskutiert. Der Ausblick auf die Zukunft der Grünen Gentechnik hat dann einige mögliche Anwendungen (z.B. Krankheitsresistenz) vorgestellt und sich mit neuen methodischen Entwicklungen wie dem 'Genome Editing' beschäftigt, die gezielte kleine Veränderungen in Genen ermöglichen, welche von natürlich auftretenden Veränderungen nicht zu unterscheiden sind und der Definition von

Gentechnik nicht entsprechen. Derzeit laufen die Debatten darüber, wie diese neuen Techniken zu regulieren sind. Das Plädoyer der Wissenschaft lautet: Bewertung von Produkten nach ihren Eigenschaften, nicht nach dem Prozess der Entwicklung. Jeder Fachvortrag war von angeregten Diskussionen gefolgt, die auch die gesellschaftliche Spaltung zu diesem Thema wiedergaben.

Nach diesem Überblick über neueste, fachwissenschaftliche Ansätze wurden am Nachmittag von AD Dr. Scharfenberg fachdidaktische Aspekte aufgegriffen und existierende Datenbanken als eine wertvolle Basis der modernen Biologie vorgestellt. Dabei wurden mögliche konkrete Unterrichtsbezüge in Partnerarbeit durchgespielt. Eine abschließende Diskussion der teilnehmenden Lehrkräfte mit Prof. Dr. Bogner und AD Dr. Scharfenberg rundete den dichtgedrängten Fortbildungstag an der Universität Bayreuth ab.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Franz Xaver Bogner**  
Lehrstuhlinhaber Didaktik der Biologie  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2590  
franz.bogner@uni-bayreuth.de  
www.bayceer.uni-bayreuth.de/didaktik-bio

## Eliteseminar zur Internationalen Rechnungslegung in Jena

Vom 10. bis 11. Dezember 2015 hatte Prof. Dr. Rolf Uwe Fülber (Lehrstuhl BWL X – Internationale Rechnungslegung) zum traditionellen Eliteseminar für Internationale Rechnungslegung eingeladen. Die mittlerweile siebente Auflage fand in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre / Rechnungslegung von Prof. Dr. Bernd Hüfner an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena statt. Ziel des Seminars war es, den teilnehmenden Studierenden tiefgehende Einblicke in die betriebswirtschaftliche Forschung der internationalen Rechnungslegung zu gewähren. Spaß und Freude an der Forschung sollten während dieses Seminars auch nicht zu kurz kommen.

Am Seminar nahmen zwölf Bayreuther sowie vier Jenaer Studierende teil, die sich durch besonders herausragende Leistungen und großes Interesse an der internationalen

Rechnungslegung ausgezeichnet haben. Die behandelten Themen umfassten wissenschaftstheoretische und methodische Grundprobleme. Auch wurden konkrete Promotions- und Forschungsprojekte der beteiligten Lehrstühle vorgestellt sowie Fragen und Methoden der empirischen Rechnungslegungsforschung vermittelt. Daneben blieb genügend Raum, um über die vorgetragenen Themen zu diskutieren und Anregungen für eigene Projekte z.B. im Rahmen der Abschlussarbeiten zu sammeln.

Unser Dank gilt insbesondere Prof. Hüfner und seinem Team für die Gastfreundschaft, sowie von Förderern des Lehrstuhls, insbesondere der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie FACT Alumni e.V., die Forschung und Lehre im Bereich der Internationalen Rechnungslegung in Bayreuth unterstützen und auch solche Veranstaltungen möglich machen. Neben einem Eigen-

beitrag durch die Studierenden und neben Lehrstuhlmitteln wurde das Seminar auch durch Stipendienzuschüsse finanziert.

### KONTAKT

**Hendrik Rupertus**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Lehrstuhl für Internationale Rechnungslegung  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Prieserstraße 2  
95444 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4824  
hendrik.rupertus@uni-bayreuth.de  
www.irl.uni-bayreuth.de

## 'Ing.' feiert ihre Absolventinnen und Absolventen



Gruppenfoto zum Abschluss der Ehrungen

Im Herbst 2015 wurden die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Ingenieurwissenschaften, die ihr Studium bzw. ihre Promotion seit Oktober 2014 abgeschlossen hatten, in einem feierlichen Rahmen geehrt. So erhielten 40 Anwesende mit Bachelorabschluss, 33 mit Master of Science-Abschluss, 36 Diplomingenieurinnen und -ingenieure

sowie acht Promovierte eine symbolische Urkunde auf der Bühne des Audimax überreicht. Organisiert wurde der Abend von den VikINGs, der Fachschaft der Fakultät für Ingenieurwissenschaften. 450 Gäste kamen zur feierlichen Urkundenübergabe. Nach den Ansprachen von Dekan Prof. Dr.-Ing. Walter Krenkel und Studiendekan Prof. Dr.-Ing. Ger-

hard Fischerauer kamen auch die ehemaligen Studierenden Sonja Janesch, Christoph Kandlbinder und Dominik Schröder zu Wort. Danach wurden die Preise an die beste Absolventin und den besten Absolventen verliehen: So erhielt Magdalena Suntinger, M.Sc., den VDI-Preis und Dipl.-Ing. Daniel Schaller den VDE-Preis aus den Händen von Dr. Wolfgang Grond. Der 'Fakultätspreis für gute Lehre 2015' wurde von Mara Lorenz (VikINGs) an Dr.-Ing. Lutz Heymann überreicht.

### KONTAKT

**Dr. Adelheid Schütz**  
Assistentin der Fakultätsleitung  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften (ING)  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / FAN-B  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-7121  
adelheid.schuetz@uni-bayreuth.de  
www.ing.uni-bayreuth.de

## PROMIs in Bayreuth

Universität Bayreuth ist Projektpartner bei Promotion Inklusive

Durch das deutschlandweite Projekt 'PROMI – Promotion Inklusive' werden 45 schwerbehinderte Absolventinnen und Absolventen mit einer Promotionsstelle auf dem ersten Arbeitsmarkt beschäftigt. Weiterqualifikation und Berufserfahrung erhöhen die Chancen der nachhaltigen Weiterbeschäftigung der Promovierenden. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert und durch die Universität zu Köln wissenschaftlich begleitet, um nachhaltige Strukturen und Zugangsmöglichkeiten für schwerbehinderte Studierende und Angestellte an Universitäten zu entwickeln.

Seit November 2015 ist die Universität Bayreuth Projektpartner und beschäftigt im Rahmen von PROMI nun zwei Promovierende für drei Jahre. In Bayreuth wird das Projekt vom Büro des Beauftragten für behinderte und chronisch kranke Studierende (becks) koordiniert. Für die Universität Bayreuth bedeutet das zunächst qualifiziertes und motiviertes wissenschaftliches Personal. Im Sinne der 'Hochschule für Alle', wie 2009 von der Hochschulrektorenkonferenz

gefordert, ist es der Universität Bayreuth ein großes Anliegen, offen für Diversität zu sein und Studierenden mit Beeinträchtigungen Einstiegschancen und Zukunftsperspektiven zu bieten.

Für die Promovierenden bedeutet PROMI, dass sie ihre Forschungsprojekte umsetzen, mit denen sie sich gegen ihre Mitbewerber durchsetzen konnten. Sie erwerben wissenschaftliche Weiterqualifikation und Berufserfahrung. Für die Zeit ihrer Promotion sind sie sozialversicherungspflichtig und Reha-berechtigt angestellt. Neben dem wissenschaftlichen Austausch an den jeweiligen Lehrstühlen an der Universität Bayreuth treffen sie auf Netzwerkveranstaltungen Promovierende anderer beteiligter Universitäten. Die beiden Promovierenden forschen jeweils zu den Themen 'Diagnose und Versorgung seltener Erkrankungen in Deutschland vor dem Hintergrund zunehmender europäischer Zusammenarbeit auf diesem Gebiet' und 'Anrege-Abfrage-Spektroskopie an einzelnen HalbleiterQuantenpunkten mit Hilfe oberflächenplasmonischer Strukturen'.

Weitere Informationen unter  
[promi.uni-koeln.de](http://promi.uni-koeln.de)  
[www.becks.uni-bayreuth.de](http://www.becks.uni-bayreuth.de)  
[www.fb.com/becksbayreuth](http://www.fb.com/becksbayreuth)



### KONTAKT

**Carsten Mildner**  
 Beratung und Barrierefreiheit  
 becks  
 Universität Bayreuth  
 Wölfelstraße 2 / Iwalewahaus  
 95444 Bayreuth  
 Telefon 0921 / 55-4506  
[carsten.mildner@uni-bayreuth.de](mailto:carsten.mildner@uni-bayreuth.de)  
[www.becks.uni-bayreuth.de](http://www.becks.uni-bayreuth.de)

## Impressionen MUT 2015

Über 100 Teilnehmerinnen bei der Herbstferienaktion 'Mädchen und Technik'

In insgesamt 20 Praxis-Workshops entdeckten Mädchen und junge Frauen in den Herbstferien 2015 wieder die spannende Welt der technisch-naturwissenschaftlichen

Fächer. Ein 'Herzliches Dankeschön' geht an alle beteiligten Lehrstühle und Kooperationspartner, die die drei Workshop-Tage zum vollen Erfolg gemacht haben:

Angewandte Informatik III, Angewandte Mathematik, Biogeographie, Biomaterialien, Didaktik der Geographie, Didaktik der Informatik, Experimentalphysik I, Keramische Werkstoffe, Konstruktionslehre und CAD, Makromolekulare Chemie I, Material- und Prozesssimulation, Mathematik und ihre Didaktik, Mechatronik, Polymere Werkstoffe, Werkstoffverarbeitung, sowie BayCEER, Neue Materialien Bayreuth GmbH, Forschungsstelle für Mobiles Lernen mit digitalen Medien, Chemiker Spass Gesellschaft e.V. und das FabLab Bayreuth e.V.!

Hier einige Rückmeldungen der Teilnehmerinnen:

■ „Mit dem Besuch von Mädchen und Technik hat man in den Herbstferien etwas zu tun, lernt viele neue Sachen und hat immer Spass dabei!“



- „Besonders gefallen hat mir MUT, weil ich schon immer mal sowas Ähnliches machen wollte, wie im Workshop zur DNA-Analyse.“
- „Ich weiß jetzt, wie Photolithographie funktioniert, das war ziemlich interessant – wie man mit Licht schreibt, konnte ich mir vorher gar nicht vorstellen!“
- „Die Betreuer haben uns alles sehr gut erklärt und wir durften nicht nur das machen, was auf dem Papier stand, sondern konnten selbst experimentieren und Neues entdecken.“

Die nächste MUT-Aktion findet vom 2. bis 4. November 2016 statt. Für das MUT-Programm 2016 freuen wir uns wieder über

altbewährte und neue Workshop-Angebote aus den MINT-Fachbereichen, die noch bis Mitte Juli 2016 eingereicht werden können!

### KONTAKT

**Stefanie Raab-Somabe**  
 Referentin MINT-Förderprogramm  
 Stabsabteilung Chancengleichheit  
 Universität Bayreuth  
 Universitätsstraße 30 / B8  
 95447 Bayreuth  
 Telefon 0921 / 55-2213  
[mint@uni-bayreuth.de](mailto:mint@uni-bayreuth.de)  
[www.mint.uni-bayreuth.de](http://www.mint.uni-bayreuth.de)

## Hilfetelefon 'Gewalt gegen Frauen'

365 Tage im Jahr und rund um die Uhr erreichbar

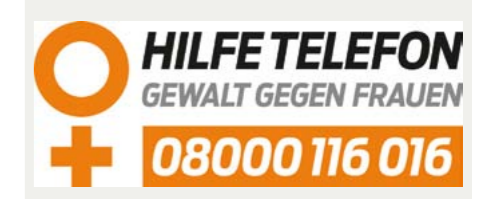
Das Hilfetelefon 'Gewalt gegen Frauen' ist ein bundesweites Beratungsangebot für Frauen, die von Gewalt betroffen sind. Es wird vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben finanziert; unter der Nummer 08000 / 116 016 und via Online-Beratung können sich Betroffene, aber auch Angehörige und Freunde anonym und kostenfrei beraten lassen. Qualifizierte Beraterinnen stehen den Anruferinnen vertraulich zur Seite und vermitteln sie auf Wunsch an Unterstützungsangebote vor Ort. Bei Bedarf werden Dolmetscherinnen in 15 Sprachen zum Gespräch hinzu geschaltet.



V.l.n.r.: Prof. Dr. Anna Köhler  
 (Vizepräsidentin für den Bereich  
 Internationale Angelegenheiten,  
 Chancengleichheit und Außenkontakte),  
 Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible  
 und Prof. Dr. Karin Birkner  
 (Universitätsfrauenbeauftragte)

gestellt, dass Studentinnen häufiger von sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt betroffen sind, als Frauen eines anderen Alters oder eines anderen Status'. Auch die an Hochschulen typischen befristeten Beschäftigungsverhältnisse sowie die häufig mangelnde Grenzziehung zwischen Privatem und Beruflichem ('Wissenschaft als Lebensform') können eine Gegenwehr erschweren. Selbstverständlich ist auch das technisch-administrative Personal von sexualisierten Übergriffen betroffen, aber nicht überdurchschnittlich mehr als andere Statusgruppen an Hochschulen.

Die Universität Bayreuth stellt in Fällen von sexueller Belästigung und Gewalt oder Mobbing Ansprechpersonen für alle Personengruppen zur Verfügung: die Frauenbeauftragte, der Personalrat, die psychologische Beratung des SWO und die externe Konfliktberatung. Die Hochschulleitung der Universität Bayreuth ermutigt alle Betroffenen, sich an eine dieser Ansprechpersonen zu wenden. Gemeinsam und nur mit Zustimmung der betroffenen Person werden dann weitere Schritte vereinbart. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt und die Beteiligten unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.



### KONTAKT

**Prof. Dr. Karin Birkner**  
 Universitätsfrauenbeauftragte  
 Stabsabteilung Chancengleichheit  
 Universität Bayreuth  
 Universitätsstraße 30 / B 8  
 95447 Bayreuth  
 Telefon 0921 / 55-3610  
[karin.birkner@uni-bayreuth.de](mailto:karin.birkner@uni-bayreuth.de)  
[www.frauenbeauftragte.uni-bayreuth.de](http://www.frauenbeauftragte.uni-bayreuth.de)

## Dr. Antje Daniel erhielt Kulturpreis Bayern

Vom Wissenschaftsminister als beste Promovendin der Universität Bayreuth gewürdigt

Dr. Antje Daniel wurde am 18. November 2015 in Anwesenheit des Bayerischen Kunst- und Wissenschaftsministers Dr. Ludwig Spaenle mit dem Kulturpreis Bayern für ihre Doktorarbeit 'Organisation – Vernetzung – Bewegung: Frauenbewegungen in Kenia und Brasilien' ausgezeichnet. Neben fünf Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur wurden für die Wissenschaft die besten Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen sowie Doktorandinnen und Doktoranden aller bayerischen Universitäten gewürdigt. Im Beisein von Universitätspräsident Prof. Stefan Leible und ihres Doktorvaters, Prof. Dieter Neubert, nahm die Bayreutherin den Kulturpreis 2015 für ihre Doktorarbeit entgegen.

Mit dem Kulturpreis zeichnet die Bayernwerk AG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst jährlich Künstlerinnen und Künstler sowie Akademikerinnen und Akademiker aus.

Antje Daniel promovierte in Soziologie an der Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS). Zuvor absolvierte sie ein Masterstudium in Vergleichender Politikforschung mit Schwerpunkt Lateinamerika an der Universität Tübingen sowie ein Bachelorstudium in Kultur und Gesellschaft Afrikas an der Universität Bayreuth. In ihrer Dissertation führt Antje Daniel ihre regi-

onalen Kenntnisse zusammen, indem sie einen Einblick gibt in Diskurs und Realität von Frauenbewegungen in Kenia und Brasilien.

Durch die Verknüpfung der US-amerikanischen und europäisch dominierten Protestforschung mit sozialen Bewegungen des globalen Südens leistet sie einen wichtigen Beitrag für die Analyse von Frauenbewegungen. Mit Blick auf deren Binnenstruktur sowie ihre Praktiken bezüglich der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und transnationalen Kontexte analysiert sie deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten. So demonstrieren Aktivistinnen in Brasilien zum Beispiel mit Slogans wie 'Unser Körper ist unser Territorium!' oder 'Schwanger, nur solange ich entscheide' gegen die Einschränkung ihrer körperlichen Freiheitsrechte. In Kenia dagegen wird Geschlechterdiskriminierung von der Frauenbewegung mit einem Opferdiskurs verbunden. Mit Schlüsselworten wie 'nie' oder 'stopp' fordern die Aktivistinnen die Beendigung von Benachteiligung der geschlechtsbasierten Gewalt. Die Arbeit von Antje Daniel zeigt neben den länderspezifischen Besonderheiten wichtige Gemeinsamkeiten: Sowohl in Brasilien wie auch in Kenia sind es bspw. Teile der Stadtbevölkerung, die die Frauenbewegungen organisieren. Ethnische Minderheiten oder Frauen vom Land bleiben dagegen weitgehend ausgeschlossen.



Dr. Antje Daniel  
Foto © Bayernwerk AG

Mit der Dissertation wird aus vergleichender Perspektive ein Einblick in die Praktiken von Frauenbewegungen Kenias und Brasiliens geworfen, auf analytischer Ebene eine Analyseperspektive für soziale Bewegungen des globalen Südens entwickelt und nicht zuletzt ein wesentlicher Beitrag zur Geschlechterforschung geleistet.

## Geschlechterforschung und Gleichstellungsarbeit zusammengedacht!

Kooperationsprojekt der Stabsabteilung Chancengleichheit mit Forscherinnen und Forschern

Geschlechterforschung und Gleichstellungspolitik bedingen und ergänzen sich in ihrer Arbeitsweise und Wirkung. Wünschenswert wären eine wissenschaftlich fundierte Gleichstellungspolitik und Geschlechtertheorien mit Anwendung in der Politik. Die Frage nach und der Bedarf einer intensiveren Zusammenarbeit ist an der Universität Bayreuth in den letzten Jahren stark gestiegen.

Dr. Antje Daniel ist ein gutes Beispiel für das Zusammenwirken von Wissenschaft und politischer Arbeit. Sie ist eine der Forscherinnen und Forscher, die an der Universität

Bayreuth im Bereich Gender/Queer Studies erfolgreich sind.

Um die Forschung und Vernetzung im Bereich Gender/Queer Studies voranzubringen, hat die Stabsabteilung Chancengleichheit Gelder eingeworben (BMBF). Ziel ist es einerseits, die Forscherinnen und Forscher an der Universität Bayreuth zu vernetzen, und andererseits, mit einem Forschungsthema die Gender/Queer Studies an der Universität selbst zu stärken. Das Projekt startete im Frühjahr 2016 mit der Einstellung einer Wissenschaftlerin im Bereich Gender/Queer

Studies und wird über drei Jahre anspruchsvoll finanziert.

### KONTAKT

**Miriam Bauch**  
Leiterin der Stabsabteilung Chancengleichheit  
Referentin der Frauenbeauftragten  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / B 8  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2218  
miriam.bauch@uni-bayreuth.de  
www.frauenbeauftragte.uni-bayreuth.de

## International Business Plan Competition 2016

Bayreuther Studierende beweisen sich auf internationalem Parkett



Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Mentoren der IBPC 2016

Kreativität, Unternehmerteil, innovatives Denken und interdisziplinäres Arbeiten standen im Mittelpunkt der 10. Technology & Management International Business Plan Competition, die Anfang 2016 von der Universidade de São Paulo am Standort São Carlos in Brasilien ausgetragen wurde. Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs lautete 'Business opportunities made possible by drone technology'. Zu den Teilnehmern zählten je 12 Studierende aus Brasilien (Universidade de São Paulo), China (Hong Kong University of Science and Technology), den USA (University of Illinois at Urbana-Champaign) und Deutschland (Universität Bayreuth).

Die Studierenden der Universität Bayreuth aus den Fachrichtungen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen sowie Materialwissenschaft und Werkstofftechnik wurden gemeinsam mit den weiteren Teilnehmern in internationale Teams aufgeteilt. Ihre Aufgabe bestand darin, innerhalb von einer Woche einen Businessplan zu einer innovativen Idee zum praktischen Einsatz von Drohnen auszuarbeiten. In den Teams mit Mitgliedern aus vier Nationen wurden zunächst verschiedene Ideen intensiv diskutiert, bewertet und im Anschluss entweder verworfen oder weiterverfolgt. Insbesondere die kulturellen und sprachlichen Unterschiede stellten eine große Herausforderung dar und sorgten für ein anspruchsvolles, aber auch interessantes Arbeitsumfeld.

Täglich präsentierten die Teams ihre Fortschritte vor Mentoren, die Feedback gaben hinsichtlich einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Businesspläne. Besonders span-

nend für die Studierenden war der Besuch eines Unternehmens, welches Drohnen für unterschiedliche Nutzlasten herstellt. Vorort konnten die Teams praxisnahe Geschäftsideen entwickeln und sich über den aktuellen Stand der Technologie und des Absatzmarktes informieren. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, sich an externe Spezialisten zu wenden, die den Studierenden während des Wettbewerbs durch Audio- oder Videokonferenz Frage und Antwort standen. Am letzten Tag stellten die Teams ihre Ideen einer neunköpfigen Jury bestehend aus Vertretern und Experten der Industrie und Wissenschaft vor. Diese prüften und bewerteten jede einzelne Geschäftsidee aus Sicht eines potentiellen Investors.

Gewinner des Wettbewerbs wurde das Team 'Game of Drones', in dem der Bayreuther Student Felix Renz mitwirkte. Ihre Geschäftsidee ist die Entwicklung eines Game-Parks, in dem Piloten ihre Drohnen entweder in Rennen gegeneinander antreten lassen oder sie geschickt durch komplizierte Parcours steuern müssen. Die Idee soll sowohl neue Maßstäbe in der Unterhaltungsindustrie setzen als auch die Möglichkeit bieten, erste Erfahrungen mit Drohnen zu sammeln, ohne sich selbst eine teure Drohne kaufen zu müssen. Den zweiten Platz belegte das Team 'SafeDrone', in dem die Bayreuther Studentin Hannah Taubenreuther mitwirkte. Das Team entwickelte die Idee, Verkehrskontrollen durch Drohnen noch sicherer zu gestalten. Den dritten Platz gewann das Team 'SciFly', in dem der Bayreuther Student Sebastian Geibig mitwirkte. Das Team hatte sich zum Ziel gesetzt, Bildung durch den Einsatz von Drohnen interessanter zu gestalten.

Seitens der Universität Bayreuth wurde der Wettbewerb durch Prof. Volker Altstädt (Lehrstuhl für Polymere Werkstoffe) sowie Prof. Stefan Seifert und Dr. Sascha Schweitzer (Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement) koordiniert. Auch dieses Jahr konnten wieder die Firmen Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, die Fördervereinigung Neue Materialien, die Rainer Markgraf-Stiftung sowie das BAYLAT als Sponsoren zur finanziellen Unterstützung des Projektes gefunden werden.

Zwar sahen sich die Studierenden während des einwöchigen Wettbewerbs mit kurzen Nächten und hitzigen Gruppendiskussionen konfrontiert, doch konnten auf diesem Wege sowohl fachliche Kenntnisse als auch wertvolle interkulturelle Kompetenzen erworben werden. Aus diesem Grund wird die Universität Bayreuth beim nächsten Wettbewerb Anfang 2017 in Hong Kong zum vierten Mal vertreten sein.

### KONTAKT

**Dr. Sascha Schweitzer**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW 1  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-6063  
sascha.schweitzer@uni-bayreuth.de  
www.tim.uni-bayreuth.de

## Universität Bayreuth hat Gateway Office in China eröffnet

Seit 30 Jahren verbindet die Universität Bayreuth eine enge Partnerschaft mit der Shanghai International Studies University (SISU). Am 8. April 2016 hat Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible feierlich ein Gateway Office der Universität Bayreuth auf dem Campus der SISU in Hongkou eröffnet.

Seit Aufnahme ihres Lehrbetriebs im Jahre 1975 baut die Universität Bayreuth zielstrebig ihre strategischen internationalen Kooperationen aus, auch mit chinesischen Universitäten. Aktuell arbeitet die Universität mit mehr als zehn Hochschulen in China, Hong Kong und Taiwan zusammen.

Die längste Partnerschaft reicht in das Jahr 1986 zurück und verbindet den Bayreuther Campus mit der Shanghai International Studies University, kurz SISU. Kern der Zusammenarbeit ist das gemeinsam koordinierte Bachelor- und Master-Studienprogramm 'Deutsch und Wirtschaftswissenschaften', das in China als mustergültiges Beispiel erfolgreicher Kooperation in der bilateralen Lehre gilt. Die SISU ist darüber hinaus die zentrale Plattform des Ehemaligen-Netzwerks, das die Universität Bayreuth in China aufgebaut hat; bis jetzt sind mehrere Hundert gemeinsame Alumni hervorgegangen.

Als konsequente Folge der 30-jährigen Partnerschaft hat die Universität Bayreuth nun das Gateway Office eröffnet. Das Bayreuther Büro in China hebt die strategische Partnerschaft auf eine qualitativ neue Stufe und ist eine Serviceeinrichtung für alle Angehörigen der Universität Bayreuth und ihre chinesischen Partner.

Universitätspräsident Prof. Dr. Leible, der persönlich die Einweihung des Gateway Office vornahm, bezeichnete die Büroeröffnung als wichtigen Moment in der Geschichte der Universität Bayreuth sowie als Meilenstein in ihrer internationalen Entwicklung: „Als die Universität Bayreuth gerade erst zehn Jahre existierte, begann bereits die fruchtbare Zusammenarbeit mit der SISU in Forschung und Lehre, die mit der gegenwärtig unternommenen Erarbeitung eines Doppelabschlussprogramms und der Erörterung gemeinsamer Promotionen im Rahmen der Eröffnung unseres Gateway Office einen weiteren Höhepunkt erlebt. Die Zusammenarbeit hat sich vor einigen Jahren auf die Fächer Anglistik und Amerikanistik



Während der Büroeröffnung am 8. April 2016, v.l.n.r.: Dr. Zhang Hongling (Leiterin des 'Office of International Cooperation and Exchange' der Shanghai International Studies University), Dr. Jiang Feng (Chairman des University Board der Shanghai International Studies University), Prof. Dr. Stefan Leible (Präsident der Universität Bayreuth) und Dr. Arnim Heinemann (Leiter des International Office der Universität Bayreuth).

ausgedehnt. Gegenwärtig erörtern Vertreter unserer Universitäten die Erweiterung der Kooperation auf weitere Fächer, wie etwa die der Afrikastudien.“

### Das Gateway Office der Universität Bayreuth in China hat u.a. folgende Aufgaben:

- Informations- und Kontaktstelle, um den Austausch von chinesischen und Bayreuther Studierenden und Lehrkräften zu fördern
- Verstärkung der Zusammenarbeit in Forschung und Lehre
- Aufbau und Pflege von Kontakten zu Institutionen in Wissenschaft und Wirtschaft
- Unterstützung bei der Anwerbung und Auswahl von qualifizierten chinesischen Studierenden und Doktoranden für die Universität Bayreuth
- Aufbau und Pflege von Kontakten zum regionalen Partner-Netzwerk der Universität Bayreuth in der 'Greater China Region'
- Betreuung von Alumni

China ist für die Internationalisierung der Universität Bayreuth eine strategische Destination. Mit einem Anteil von 25 Prozent bilden chinesische Studierende die größte Gruppe ausländischer Studierender auf dem Bayreuther Campus. Außerdem gehen immer mehr deutsche Studierende für ein Auslandssemester oder -jahr an die chinesischen Partneruniversitäten

der Universität Bayreuth. Auch der wissenschaftliche Austausch wird von Jahr zu Jahr intensiver. „In den vergangenen Tagen wurden weitere Kooperationsverträge mit der Donghua Universität in Shanghai sowie der Zhejiang Universität in Hangzhou unterzeichnet“, erklärt Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible.

### KONTAKT

**Dr. Arnim Heinemann**  
Leiter des International Office  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5240  
arnim.heinemann@uni-bayreuth.de  
www.international-office.uni-bayreuth.de

## Engere Kooperationen mit China und Südamerika

Prof. Dr. Leible nahm an Delegationsreisen unter der Leitung von Staatssekretär Sibler teil

Internationale Beziehungen sind nicht nur für Wirtschaftsunternehmen wichtig; auch für Hochschulen nehmen globale Kooperationen einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Als internationale und weltoffene Bildungseinrichtung kooperiert die Universität Bayreuth seit vielen Jahren mit wissenschaftlichen Einrichtungen im Ausland. Der internationale Austausch stärkt den Forschungs- und Wissenschaftsstandort Bayreuth und bietet unseren Studierenden, Lehrenden und Forschenden wichtige Erkenntnisse und gibt wertvolle neue Impulse.

Delegationsreisen unter der Leitung von Bernd Sibler, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, führten Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible Ende 2015 in die Volksrepublik China. Im März 2016 reiste er mit einer Delegation nach Südamerika. Erklärtes Ziel: bestehende Kooperationen stärken, neue Netzwerke knüpfen.

### Die Universität Bayreuth im 'Reich der Mitte'

„Die Universität Bayreuth hat seit jeher den Anspruch, exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchs sowie herausragende Studierende international zu rekrutieren. Wir schätzen unsere Kooperationen mit mehr als 320 Partnerhochschulen weltweit; reizvolle bi-nationale Studiengänge erlauben es unseren Absolventinnen und Absolventen, zwei Abschlüsse zu erwerben und sich auf die Herausforderungen einer globalisierten Arbeitswelt kompetent vorzubereiten“, betont Prof. Dr. Stefan Leible. Die Delegationsreise nach China verstand er als willkommene Gelegenheit, bestehende Programme zu festigen – und den Grundstein für neue, vertrauensvolle und innovative Kooperationen zu legen, wie wir sie bspw. mit dem Beijing Institute of Technology erleben: Seit dem Wintersemester 2015/16 bieten die Universität Bayreuth und das Beijing Institute of Technology gemeinsam das 'Deutsch-Chinesische Doppelabschlussprogramm für den Bachelor Betriebswirtschaftslehre' an.

In unserem Uniblog können Interessierte dazu studentische Erfahrungsberichte nachlesen: <http://uniblog.gthypothesen.org/1011#more-1011>

1986 startete eine erfolgreiche Kooperation mit der Shanghai International Studies Uni-



Prof. Dr. Stefan Leible besucht Studierende des ersten Jahrgangs 'Deutsch-Chinesisches Doppelabschlussprogramm für den B.A. BWL'

versity, seit mehr als 20 Jahren verbindet uns mit der Peking University eine enge Partnerschaft. „Derart erfolgreiche Verbindungen ermöglichen es uns, im internationalen Wettbewerb offensiv zu agieren und die Internationalisierung der Universität Bayreuth konsequent weiter auszubauen, um auch weiterhin herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt für den Innovationsstandort Bayreuth zu gewinnen.“

In persönlichen, intensiven Gesprächen erfuhr die Delegation in Shanghai, Hangzhou und Peking viel über aktuelle Entwicklungen in der chinesischen Hochschullandschaft. Die Abordnung wurde u.a. von der Bildungskommission der Stadt Shanghai empfangen und besuchte neben der Zhejiang Universität u.a. auch die Zhejiang University of Science and Technology.

### Reise nach Südamerika

Im März 2016 reiste Prof. Dr. Leible erneut mit einer Delegation um Wissenschaftssekretär Bernd Sibler – diesmal nach Kolumbien und Peru. Gemeinsam mit Vertretern des Bayerischen Hochschulzentrums für Lateinamerika (BAYLAT) und Mitgliedern des Bayerischen Landtags besuchte er Bogotá, Medellín, Cusco und Lima. Auf dem Programm: Intensive Dialoge über bestehende und künftige Kooperationen mit kolumbianischen und peruanischen Hochschulen sowie die Unterzeichnung einer bayerisch-kolumbianischen Kooperationsvereinbarung.

„Der weltweite Austausch und die Zusammenarbeit über Kontinente hinweg sind ein wichtiges Qualitätsmerkmal unserer bayerischen Hochschulen“, betonte Bernd Sibler. „Studierende wie Wissenschaftler können von der Internationalisierung profitieren und so auch den Wissenschaftsstandort Bayern weiter voranbringen.“ Empfangen wurde die Delegation u.a. von dem Peruanischen Nationalrat für Wissenschaft, Technologie und technologische Innovation sowie von der Kolumbianischen Hochschulrektorenkonferenz. Prof. Dr. Leible traf in Kolumbien und Peru Vertreter zahlreicher Hochschulen, darunter unserer Partnerhochschulen Universidad Nacional de Colombia und die Universidad de Lima, Peru.

### KONTAKT

**Tanja Heinlein**  
Referentin der Hochschulleitung  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5300  
tanja.heinlein@uni-bayreuth.de  
www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation

## 'BISS public talks'

Neue Veranstaltungsreihe im Rahmen der Bayreuth International Summer School (BISS)

Ende 2015 startete im Iwalewahaus die Reihe 'BISS public talks' mit dem von Dr. Franz Kogelmann gehaltenen Vortrag 'The Boko Haram Syndrome in West Africa'. Der Referent sprach hier über den von ihm initiierten und koordinierten thematischen Teil des dritten BISS-Kurses (Specters of Violence between Africa and Latin America), wobei er bei den etwa 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf großes Interesse stieß. Die 'BISS public talks' wurden ins Leben gerufen, um eine stärkere Sichtbarkeit der Bayreuth International Summer School (BISS) in der Zeit zwischen den jährlichen Summer Schools zu garantieren. Darüber hinaus soll die neue Veranstaltungsreihe das Format der BISS stärker in das Bewusstsein von Studierenden, Nachwuchswissenschaftlern, interessierten

Bürgern, aber auch anderen Fachvertretern, die potenzielle neue Mitstreiter der BISS werden könnten, bringen. Die Reihe soll den Fach-Koordinatoren der Sommerkurse eine Plattform bieten, im Nachklang oder im Vorfeld des Fachkurses das dort behandelte Thema öffentlich vorzustellen. Das Format der Bayreuth International Summer School soll gefestigt werden und zu einer stärkeren Wahrnehmung durch und größeren Beteiligung von Fachvertretern und Studierenden der Universität Bayreuth beitragen.

Bereits jetzt freuen wir uns, auf die Bayreuth International Summer School 2016 hinweisen zu können, die mit voraussichtlich fünf Kursen aus den Bereichen der Wirtschaftswissenschaften, der Material- und Ingenieurwissenschaften,

der Polymer- und Kolloidwissenschaften, der Gesundheits- und der Umweltwissenschaften vom 4. bis 15. Juli 2016 zum fünften Mal in Folge stattfinden wird.

### KONTAKT

**Michael Schneider**  
Kordinator 'International Cooperations' im  
International Office (INO)  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5309 und -5319  
summerschool@uni-bayreuth.de  
www.summerschool.uni-bayreuth.de

## Zu Gast beim PISA-Sieger Finnland

Wissenschaftlicher Austausch über Sprachdidaktik und Lehrerbildung

In den internationalen Vergleichsstudien von PISA schnitt Finnland vor allem beim Lesen überdurchschnittlich gut ab, wenn auch die Spitzenposition in den letzten Untersuchungen von 2009 und 2012 an asiatische Länder abgegeben werden musste. Jens Behning, Mitarbeiter am Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, besuchte Finnland Ende 2015 und folgte damit der Einladung von Prof. Dr. Dr. Esa Penttinen von der Universität Helsinki, der bereits im Wintersemester 2014/15 an der Universität Bayreuth als Gast lehrte. Ziel des Finnland-Aufenthaltes von Jens Behning war es, einen tieferen Einblick in die finnische universitäre Lehrerbildung im Bereich der Sprach(en)didaktik und in die unterrichtliche Schulpraxis zu erhalten. Im vollgepackten Finnland-Programm standen:

- das Hospitieren und Unterrichten im Fremdsprachenunterricht an finnischen Seminarschulen (Normaliskoulu)
- der Austausch mit Seminarlehrkräften in Helsinki
- der Besuch universitärer Seminare im Rahmen der methodischen Ausbildung angehender Lehrkräfte für die Fremdsprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Schwedisch
- die Hospitation bei Sprachstandstests im Finnischen

■ die Teilnahme an einer Seminarlehrerkonferenz zur Einführung des neuen nationalen Curriculums in Finnland

In Finnland, wo Finnisch und Schwedisch als offizielle Sprachen gelten, lernen alle Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur neunten Klasse gemeinsam, bevor ca. die Hälfte eine obligatorische dreijährige Berufsausbildung beginnt und die andere Hälfte ihre Schullaufbahn bis zur zwölften Klasse fortsetzt. (Fremd-)sprachliche Fächer, die ab der ersten Klasse immer von Fachlehrkräften unterrichtet werden müssen, unterstreichen den Stellenwert sprachlicher Bildung im offiziell mehrsprachigen Finnland. Lehrkräfte genießen in Finnland ein hohes Ansehen und müssen zur Studienzulassung ein mehrstufiges Auswahlverfahren durchlaufen. Zudem haben Lehrkräfte in Finnland im Vergleich zu ihren deutschen Kolleginnen und Kollegen ein deutlich niedrigeres Stundendeputat von z.T. unter 18 Wochenstunden. Differenzierung wird in Finnland als Unterstützung schülerindividueller Ressourcen und Fähigkeiten verstanden. Durch Diagnose und Förderung werden Stärken und Schwächen Lernender erkannt und gefördert bzw. ihnen begegnet. Geleistet wird diese durch sogenannte Differenzierungslehrkräfte. Sie sind spezialisiert auf die fachspezifische und sprachliche Diagnose und die Ent-

wicklung individueller Lernpläne und arbeiten ausschließlich in diesem Bereich. Die Studierenden der sprachdidaktischen Seminare an der Universität Helsinki folgten den Ausführungen des deutschen Gastdozenten Behning konzentriert und zeigten sich aufgeschlossen und diskussionsbereit bei der Thematisierung von methodischen unterrichtlichen Beispielen und Prinzipien zur Sprachbildung und Sprachförderung. Erste Ergebnisse von sich an den Besuch anschließende Untersuchungen zu Auswirkungen von Sprachbewusstheit und Mehrsprachigkeit bei Schülern, Studierenden und Lehrkräften in Deutschland und Finnland wurden auf der Konferenz 'Mehrsprachigkeit und Deutsch in Finnland' vom 21. bis 23. April 2016 an der Universität Helsinki präsentiert und diskutiert.

### KONTAKT

**Jens Behning**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Didaktik der deutschen Sprache und Literatur  
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3621  
jens.behning@uni-bayreuth.de  
www.didaktikdeutsch.uni-bayreuth.de

## Bayreuth Academy Public Lectures

Fortsetzung der Vorlesungsreihe

Die Bayreuth Academy of Advanced African Studies setzte im Wintersemester 2015/16 ihre vor einem Jahr begonnene öffentliche Vorlesungsreihe 'Future Africa and Beyond Lecture Series' mit hochkarätigen internationalen Gästen und Vorträgen zu übergreifenden Forschungsfragen des Projekts 'Future Africa – Visions in Time' (seit Oktober 2012 durch das BMBF gefördert) fort. Der nigerianische Autor und Professor für vergleichende Literaturwissenschaft an der Indiana University, Prof. Dr. Akin Adesokan, eröffnete mit dem Vortrag 'How to Play with Revolution: African Political Utopias and the Cinematic Image' die Vorlesungsreihe, gefolgt vom kanadischen Historiker / Inhaber des Canada Research Chair in African Diaspora History, Prof. Dr. Paul E. Lovejoy (York University), zu 'Jihad in West Africa during the Age of Revolutions, 1780-1850'. Die ägyptische Filmemacherin Jihan El-Tahri (Paris) trat in einen Dialog mit Dr. Maroua El-Naggare über das Thema 'Visual Archives of Radicality: Picturing Revolution Retrospective'. Der Vortrag des amerikanischen Historikers Prof. Dr. Frederick Cooper (New York University) zu

'Forgotten Futures: Federation, Confederation, and Community in French Africa at the Moment of Decolonization' markierte den Schlusspunkt.

Als weiteres Highlight erwies sich die Ausstellung 'FAVT: Future Africa Visions in Time', die im Iwalewahaus die Ergebnisse einer außergewöhnlichen Zusammenarbeit von Wissen-Schaffenden der Bayreuth Academy sowie Kunst-Schaffenden präsentierte. Diese traten als Tandems in einen Dialog über ihre die Disziplinen übergreifenden Forschungen, der auf großes Interesse stieß. Wie wissenschaftliches Arbeiten durch ästhetische Fragestellungen herausgefordert werden kann, wird die Ausstellung, die voraussichtlich nach Leipzig, Berlin und Kenya weiter wandert, auch einem internationalen Publikum vorstellen. Das Ziel, eine Plattform für die Forschungsleistungen der Bayreuth Academy zu bieten und gleichzeitig einen Beitrag zur Vernetzung der Universität Bayreuth mit einer breiteren Öffentlichkeit zu leisten, wurde mit dynamischen Ausstellungsformaten wie Fotografie, Installatio-



nen, Klanglandschaften, Projektionen, Text und Performance erreicht. Ein Film und ein Katalog sind demnächst verfügbar.

### KONTAKT

**Dr. Doris Löhr**  
Wissenschaftliche Koordinatorin  
Bayreuth Academy of Advanced African Studies  
Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Hugo-Rüdel-Straße 10  
95445 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5401  
doris.loehr@uni-bayreuth.de  
www.bayreuth-academy.uni-bayreuth.de

## Honorarkonsul der Republik Uganda in München besucht Institut für Afrikastudien

Auf Einladung des Universitätspräsidenten Prof. Dr. Stefan Leible besuchte der langjährige Honorarkonsul der Republik Uganda, Dr. Wolfgang Wiedmann, am 14. Dezember 2015 das Bayreuther Institut für Afrikastudien. Nach der Begrüßung und der Vorstellung der Universität Bayreuth durch Prof. Leible berichteten Vertreterinnen und Vertreter der Bayreuther Afrikaforschung über ihre vielfältigen Aktivitäten.



Neben dem Ausbildungskonzept der Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS) hatte vor allem das Tanzanian-German Centre for Eastern African Legal Studies (TGCL) die Aufmerksamkeit des Honorarkonsuls geweckt. Sein Interesse erstreckte sich jedoch nicht nur auf die Vielfalt der BIGSAS oder der Kaderschmiede für Juristen der gesamten Ostafrikanischen Union sowie dem Süd-Sudan, sondern insbesondere auch auf das vor kurzem begonnene Forschungsprojekt 'Afrikanische

Kunstgeschichte und die Formierung einer modernen Ästhetik', das in enger Kooperation mit der Makerere Art Gallery / Institute of Heritage Conservation and Restoration in Kampala durchgeführt wird. Der Honorarkonsul war sichtlich beeindruckt von der Mannigfaltigkeit und der Größe der Afri-

kastudien der Universität Bayreuth (siehe Foto, M.). Eine Führung durch das Iwalewahaus mit der von den Bayreuth Academy of Advanced African Studies konzipierten Ausstellung 'FAVT: Future Africa Visions in Time' rundete den Besuch ab.

### KONTAKT

**Dr. Franz Kogelmann**  
Koordination der Geschäftsstelle  
Institut für Afrikastudien  
Universität Bayreuth  
Wölfelstraße 2  
95444 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4516  
franz.kogelmann@uni-bayreuth.de  
www.ias.uni-bayreuth.de/de/das\_institut



## Berufung von Prof. Möstl in 'Expertenrat Lebensmittelsicherheit'

*Bayerisches Verbraucherschutzministerium hat 'Expertenrat' etabliert*



Das Programm 'Gute Lebensmittel aus Bayern' soll für einen bestmöglichen Schutz der Verbraucher bei Lebensmitteln sorgen. Ein wesentlicher Punkt

dabei ist die Gründung eines 'Expertenrates Lebensmittelsicherheit' beim Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. Am 14. Januar 2016 hat nun die Verbraucherschutzministerin den neuen 'Expertenrat Lebensmittelsicherheit' berufen, dem auch Prof. Dr. Markus Möstl angehört. An der Universität Bayreuth hat der Wissenschaftler den Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Wirtschaftsrecht inne, zudem ist er hier Direktor der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht.

Aufgabe des 'Expertenrates Lebensmittelsicherheit' ist es, wichtige Impulse für den

Verbraucherschutz in Bayern zu geben. Das Gremium soll neue Herausforderungen im Bereich der Lebensmittelüberwachung frühzeitig erkennen und Fragen der Lebensmittelsicherheit aus ganzheitlicher Sicht betrachten. So wird sichergestellt, dass neue Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit in Bayern nachhaltig und zeitnah umgesetzt werden.

Neben Prof. Dr. Markus Möstl gehören dem Expertenrat an: Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald (Vorstand der Schweisfurth-Stiftung), Dr. Christian Grugel (ehemaliger Präsident des Bundesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit) sowie Prof. Dr. Siegfried Scherer (Inhaber des Lehrstuhls für Mikrobielle Ökologie am Zentralinstitut für Ernährungs- und Lebensmittelforschung der TU München).

Im Bedarfsfall können weitere Wissenschaftler, Verbraucherschützer und Experten hinzugezogen werden. Die Erfahrungen der Ver-

braucherkommission Bayern sollen ebenfalls in die Arbeit des Expertenrats einfließen. Das Gremium wird regelmäßig tagen.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Markus Möstl**  
Direktor der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht (FLMR)  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-6210  
lebensmittelrecht@uni-bayreuth.de  
www.lmr.uni-bayreuth.de

## Neuer Vorsitzender der Gesellschaft für Medienwissenschaft: Prof. Dr. Matthias Christen



Im Rahmen der Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM), die unter dem Titel 'Utopien – Wege aus der Gegenwart' von der

Fachgruppe Medienwissenschaft an der Universität Bayreuth ausgerichtet wurde, ist Prof. Dr. Matthias Christen zum neuen Vorsitzenden des Fachverbands gewählt worden. Prof. Dr. Matthias Christen hat die Professur für Medienwissenschaft an der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften der Universität Bayreuth inne.

– auch an der Universität Bayreuth – erfolgreich gewachsen ist. Der neu gewählte Vorstand, dem neben Prof. Dr. Matthias Christen auch Prof. Dr. Natascha Adamowsky (Freiburg), Prof. Dr. Anna Tuschling (Bochum), Dr. Thomas Waitz (Wien) und Dr. André Wendler (Weimar) angehören, hat sich die Förderung des Nachwuchses, die Intensivierung der Forschungskontakte und die Stärkung der institutionellen Zusammenarbeit innerhalb der Gesellschaft zur Aufgabe gemacht. Der Vorstand versteht die GfM auch als Institution, die die Belange des Faches über den universitären Rahmen hinaus mit einem gesellschaftspolitischen Anspruch vertritt und medienwissenschaftliche Themenfelder in der öffentlichen Debatte besetzt.

Mit dem im Aufbau befindlichen Portal [www.medienwissenschaft-studieren.org](http://www.medienwissenschaft-studieren.org) bietet die Gesellschaft für Medienwissen-

schaft zudem Studierenden eine Wegleitung zu den vielfältigen Studienangeboten des Faches. Verbunden mit der Wahl des neuen Vorsitzenden ist der Umzug der Geschäftsstelle an die Fachgruppe Medienwissenschaft der Universität Bayreuth; die Geschäftsstelle wird neu von Christoph Büttner, M.A., geführt.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Matthias Christen**  
Professur für Medienwissenschaft  
Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften  
Universität Bayreuth  
Geschwister-Scholl-Platz 3  
95445 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5059  
matthias.christen@uni-bayreuth.de  
www.medienwissenschaft.uni-bayreuth.de

## Spitzenergebnisse für Bayreuther Volkswirte

*Handelsblatt VWL-Ranking 2015*



Prof. Dr. Mario Larch (siehe Foto), Inhaber des Lehrstuhls für Empirische Wirtschaftsforschung an der Universität Bayreuth, zählt zu den forschungstärksten

Ökonomen im deutschsprachigen Raum. Dies bestätigt das aktuelle Ranking des Handelsblatts für den Bereich VWL. Der Bayreuther Volkswirt findet sich in allen drei Kategorien auf vorderen Plätzen.

In der Kategorie 'Forscher unter 40' belegt der 39-jährige Hochschullehrer den 6. Platz und verbesserte sich damit im Vergleich zum Ranking des Jahres 2013 (Platz 43) ein weiteres Mal. Damit beweist der Forscher, welches beachtliche Potential in ihm steckt. Auch in der Kategorie 'Beste Forscherleistung', die altersunabhängig sämtliche Forscherinnen und Forscher im Bereich der VWL im deutschsprachigen Raum inkludiert, stellt Prof. Dr. Larch sein Forschungspotential unter Beweis und steigerte sein Ergebnis auf einen hervorragenden 21. Platz. In beiden

Kategorien werden die Publikationen der jeweiligen Forscher in den vergangenen fünf Jahren gewertet. Darüber hinaus platziert sich der noch junge Forscher auch bereits in der Kategorie 'Lebenswerk' auf einem beachtlichen 215. Platz.



In dieser Kategorie findet sich auch noch ein weiterer Bayreuther Volkswirt: Prof. Dr. Hartmut Egger (siehe Foto), Inhaber des Lehrstuhls für Internationale Makroökonomie und Handel, belegt mit seinem Lebenswerk einen hervorragenden 174. Platz.

Die Handelsblatt-Studie orientiert sich an international gängigen Standards zur Evaluierung wirtschaftswissenschaftlicher Forschung. Betrachtet werden Publikationen in Fachzeitschriften, deren unterschiedliche Qualität berücksichtigt wird. Die Rangliste wird von der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich im Auftrag des Handelsblatts sowie des Vereins für Socialpolitik erstellt. Ins-

gesamt wurden die Veröffentlichungen von rund 3.600 deutschsprachigen Ökonomen in mehr als 1.500 internationalen Fachzeitschriften ausgewertet.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Mario Larch**  
Lehrstuhl VWL 6 – Empirische Wirtschaftsforschung  
mario.larch@uni-bayreuth.de  
Telefon 0921 / 55-6240  
www.ewf.uni-bayreuth.de

**Prof. Dr. Hartmut Egger**  
Lehrstuhl VWL 2 – Internationale Makroökonomie und Handel  
hartmut.egger@uni-bayreuth.de  
Telefon 0921 / 55-2906  
www.vwl2.uni-bayreuth.de

Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW  
95447 Bayreuth

## Juniorprofessur für Biopolymerverarbeitung unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Gregor Lang



Seit Dezember 2015 gibt es an der Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Universität Bayreuth eine Juniorprofessur für Biopolymerverarbeitung. Unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Gregor Lang widmet sich die Arbeitsgruppe der Herstellung und Verarbeitung von natürlichen und bioinspirierten polymeren Materialien. Dabei liegt der Lehr- und Forschungsschwerpunkt primär auf einem interdisziplinären Transfer von hochspezifischen Struktur-Eigenschaftsbeziehungen natürlich vorkommender polymerer Materialien hin zur technischen und medizinischen Anwendung.

Aufgrund ihrer Eigenschaften wie Nachhaltigkeit, Bioverträglichkeit, Bioabbaubarkeit etc. können Naturmaterialien in diversen industriellen Bereichen (z.B. für Filter, Verpackungen, Textilien, Funktionsmaterialien) eine attraktive Alternative oder Ergänzung zu synthetischen Polymeren darstellen. Im Bereich der medizinischen Anwendungen (z.B. Geweberekonstruktion, Wundabdeckung, Nahtmaterial, Wirkstofffreisetzung) gelten Biomaterialien bereits als vielversprechender Lösungsansatz für zahlreiche Anforderungen. Der Forschungsschwerpunkt liegt hier insbesondere auf der Entwicklung neuer Methoden zur Generierung morphologisch hierarchisch aufgebauter Strukturen für den biomimetischen Einsatz im Körper. Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Biomaterialien (Prof. Dr. Thomas

Scheibel) und die Integration in das Bayreuther Materialzentrum (BayMAT) bietet die Universität Bayreuth ideale Randbedingungen für den interdisziplinären Charakter und das spannende Forschungsfeld der neuen Arbeitsgruppe.

### KONTAKT

**Prof. Dr.-Ing. Gregor Lang**  
Arbeitsgruppe Biopolymerverarbeitung  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften  
Universität Bayreuth  
Ludwig-Thoma-Straße 36a  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4620  
gregor.lang@uni-bayreuth.de  
www.bpp.uni-bayreuth.de

## Prof. Dr. Erik Hornung bekleidet neu geschaffenen Lehrstuhl für Quantitative Wirtschaftsgeschichte



Seit April 2016 gibt es an der Universität Bayreuth einen Lehrstuhl für Quantitative Wirtschaftsgeschichte, der in der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät angesiedelt ist. Der Lehrstuhlinhaber, Prof. Dr. Erik Hornung, war zuvor Wissenschaftlicher Referent am Max-Planck-Institut für Steuerrecht und öffentliche Finanzen und Lehrstuhlvertreter an der Universität Bayreuth. Während seiner Anstellung am ifo Institut-Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung verfasste er seine Dissertation und wurde 2012 an der Ludwig-Maximilians-Universität München promoviert.

Der neue Lehrstuhl für Quantitative Wirtschaftsgeschichte komplettiert den neuen Lehr- und Forschungsschwerpunkt für Wirtschaftsgeschichte an der Universität

Bayreuth. In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Kulturwissenschaftlichen Fakultät, wird in Kürze der neue interdisziplinäre Masterstudiengang 'History and Economics' geschaffen.

Die quantitative Wirtschaftsgeschichte hat in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung erlebt. Sowohl in Deutschland als auch im angelsächsischen Sprachraum ist die Disziplin stetig in den Fokus gerückt. Durch Schaffung des neuen Studiengangs 'History and Economics' bietet die Universität Bayreuth eine Möglichkeit, die ohnehin erhöhte Sichtbarkeit des Fachs in Forschung und Lehre auszubauen und gleichzeitig Bayreuth als einen international bekannten Standort für Wirtschaftsgeschichte zu etablieren.

Prof. Hornungs Forschungsprojekte beschäftigen sich mit der empirischen Untersuchung von Ursachen und Konse-

quenzen langfristigen Wachstums und ökonomischer Entwicklung. Dabei legt er einen Schwerpunkt auf die Entwicklung von Kenntnissen und Fähigkeiten, technologische Diffusion und institutionellen Wandel während des Übergangs zum nachhaltigen Wirtschaftswachstum im 18. und 19. Jahrhundert.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Erik Hornung**  
Lehrstuhl für Quantitative Wirtschaftsgeschichte  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55- 6256  
erik.hornung@uni-bayreuth.de  
www.econhist.uni-bayreuth.de

## Prof. Dr. Frank Hahn wurde auf die neu geschaffene Professur für Organische Chemie (Lebensmittelchemie) berufen



Frank Hahn studierte Chemie in Karlsruhe, Paris und Bonn und promovierte im Jahr 2008 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn im

Bereich der Synthese und biologischen Untersuchung von 'Drug Delivery-Konjugaten' im Zellmodell. Nach einem Postdoktorat an der Universität Cambridge (UK) leitete er eine Emmy Noether-Nachwuchsgruppe an der Leibniz Universität Hannover, wo er sich mit der Forschung an Naturstoffen, speziell deren chemischer Synthese und der Untersuchung von deren Biosynthese, beschäftigte.

Seit Ende 2015 forscht die Arbeitsgruppe Hahn an der Universität Bayreuth und arbeitet daran, die aus der Biosynthese-

forschung gewonnenen Erkenntnisse für die Entwicklung effizienter Zugänge zu pharmakologisch relevanten Naturstoffen zu nutzen. Ein Fokus liegt hierbei darauf, neuartige Enzyme für die biokatalytische Nutzung zu erschließen und deren Anwendung in zielführender Weise mit chemisch-synthetischer Technologie zu verbinden.

Prof. Dr. Frank Hahn wurde auf eine neu geschaffene Professur im Profildfeld 'Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften' berufen und ist aktiv an der Entwicklung des gleichnamigen Masterstudiengangs beteiligt.

An der Universität Bayreuth gefällt ihm die familiäre Atmosphäre und die interdisziplinäre Ausrichtung.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Frank Hahn**  
Professur für Organische Chemie (Lebensmittelchemie)  
Fachgruppe Chemie  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3660  
frank.hahn@uni-bayreuth.de  
www.oc-hahn.uni-bayreuth.de

## Prof. Dr. Andreas Möglich leitet die neue Arbeitsgruppe 'Sensorische Photorezeptoren'



Prof. Dr. Andreas Möglich hat seit April 2015 die Professur für Biochemie an der Universität Bayreuth inne; seine Forschungsgruppe hat ihre Arbeit im

Juni aufgenommen. Sie beschäftigt sich mit sensorischen Photorezeptoren, welche verschiedenste licht-abhängige adaptive Reaktionen in zahlreichen Organismen vermitteln, unter anderem das räumliche Sehen in Säugern, das Wachstum von Pflanzen hin zum Licht oder auch Stoffwechselanpassungen in Bakterien. „In einem analytischen Zweig unserer Forschung suchen wir, die molekularen Grundlagen für Lichtwahrnehmung und Reizleitung zu ergründen“, erläutert der Wissenschaftler, der vor seinem Ruf an die Universität Bayreuth an der Humboldt-Universität zu Berlin Biophysikalische Chemie lehrte. Hingegen zielt der synthetische Zweig auf die Erzeugung neuer

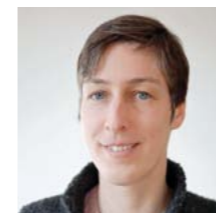
Photorezeptoren ab, welche als mächtige Werkzeuge in der sogenannten Optogenetik dienen, die wiederum die präzise, reversible und nicht-invasive Kontrolle zellulärer und organischer Prozesse über Licht bezeichnet.

„Als ausgebildeter Biochemiker ist es mir besonderer Ansporn und Freude, fortan für die Vertretung just dieses Faches in der Lehre an der Universität Bayreuth verantwortlich zu sein. In Rahmen von Vorlesungen, Übungen und Praktika habe ich während der vergangenen Monate bereits anregende Interaktionen mit engagierten und aufgeweckten Studierenden in den entsprechenden B. Sc. und M. Sc.-Studiengängen gehabt. Neben zukünftigen Lehrveranstaltungen freue ich mich auch auf die aktive Mitwirkung aufgeschlossener und motivierter Studierender und Promovenden an spannenden Fragestellungen aus unserer Forschung“, erklärt Prof. Dr. Andreas Möglich.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Andreas Möglich**  
Professur für Biochemie – Arbeitsgruppe Sensorische Photorezeptoren  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universitätsstraße 30 / NW III  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-7835  
andreas.moeglich@uni-bayreuth.de  
www.biochemie.ii.uni-bayreuth.de

## Prof. Dr. Birte Höcker bringt Protein Design an den Lehrstuhl für Biochemie



Seit Februar 2016 ist Birte Höcker Professorin für Biochemie an der Universität Bayreuth. Sie wechselt mit ihrer Arbeitsgruppe 'Protein Design' vom

Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie in Tübingen nach Bayreuth.

Prof. Dr. Birte Höcker studierte an der Universität Göttingen Biologie, promovierte an der Universität zu Köln in Biochemie und arbeitete bereits am Duke University Medical Center in Durham, North Carolina, an Computer-gestützten Methoden für das Protein Design. Für ihre Arbeiten erhielt sie mehrere Auszeichnungen, darunter in 2015 sowohl den Otto-Meyerhof-Preis der Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie sowie einen der

begehrten ERC Grants des Europäischen Forschungsrates.

In ihrer Forschung legt Prof. Dr. Höcker den Fokus auf die Evolution und das Design von Proteinen. Sie untersucht die Zusammenhänge von Aminosäuresequenz, Proteinstruktur sowie -funktion und nutzt dieses grundlegende Verständnis zum Bau von maßgeschneiderten Proteinen für synthetische, biotechnologische oder medizinische Anwendungen. In ihren Ansätzen arbeitet die Wissenschaftlerin sowohl theoretisch mittels Computer-Modellierungen, testet ihre neuen Proteine aber auch experimentell.

Mit ihrer Forschung reiht sich Prof. Dr. Höcker in die traditionell starke Protein-Biochemie in Bayreuth ein und verstärkt den attraktiven Standort durch interdisziplinäre Methoden und ein neues junges Forschungsfeld.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Birte Höcker**  
Lehrstuhl für Biochemie – Protein Design  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW III  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-7831  
birte.hoecker@uni-bayreuth.de  
www.biochemie.uni-bayreuth.de

## Dr. Lena van der Hoven und Dr. Hauke Marquardt ins Junge Kolleg der Bayerischen Akademie der Wissenschaften berufen

Zum 1. März 2016 hat die Bayerische Akademie der Wissenschaften weitere sechs exzellente junge Forscher aus Bayern in ihr Junges Kolleg berufen. Darunter sind zwei Wissenschaftler der Universität Bayreuth: Die Musikwissenschaftlerin Dr. Lena van der Hoven und der Mineraloge Dr. Hauke Marquardt.

Die sechs neuen Nachwuchsforscher im Jungen Kolleg ragten in diesem Jahr unter den rund 80 hochkarätigen Bewerbern besonders heraus. Dem Jungen Kolleg der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gehören nunmehr 20 Mitglieder aus den unterschiedlichsten Disziplinen an. Die Bayreuther Wissenschaftler erweitern den Fächerkanon um Musikwissenschaften und Mineralogie. „Wir freuen uns sehr, dass nunmehr auch zwei exzellente Bayreuther Wissenschaftler im Jungen Kolleg der Bayerischen Akademie der Wissenschaften vertreten sind“, erklärt Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible anlässlich der Berufung.

### Dr. Lena van der Hoven



Dr. Lena van der Hoven arbeitet seit 2015 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Musikwissenschaft. „Über meine Berufung freue ich mich

sehr. Ich denke, dass mein Forschungsprojekt 'Mapping Opera in South African Democracy (1994-2017)' dem Jungen Kolleg die Möglichkeit bietet, in den Geisteswissenschaften einen Akzent zu setzen, indem es ein gesellschaftspolitisch brisantes und aktuelles Thema unterstützt. Zugleich erweitert mein Projekt das interdisziplinäre Portfolio des Jungen Kollegs um die beiden für die Universität Bayreuth markanten Studiengänge Musiktheaterwissenschaft und Afrikastudien“, erläutert die 34-Jährige.

Zur Person: In ihrer Dissertation untersuchte Dr. Lena van der Hoven die preußische Hofmusik als Instrument zur Inszenierung von Herrschaft im 18. Jahrhundert. 2013 wurde sie zur Dr. phil. promoviert. Anschließend war sie als Post-Doc am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung tätig. Die Wissenschaftlerin organisierte die internationale Tagung 'Wie klingt Demokratie?' mit, die 2015

in der Pariser Philharmonie stattfand, und ist wissenschaftliche Leiterin einer Symposienreihe zum 450-jährigen Jubiläum der Staatskapelle Berlin.

Ihr Forschungsprojekt: Dr. Lena van der Hoven analysiert die unterschiedlichen institutionellen Strukturen und Intentionen der Opernproduktion während des Prozesses der Demokratiebildung im Südafrika der Post-Apartheid. Ziel ist nicht nur eine lokale Grundlagenforschung zur Opernlandschaft und ihres Repertoires, sondern auch das sozio-politische Potenzial der Oper in der jungen Demokratie zu definieren und in Hinblick auf Opernkrise in europäischen Demokratien zu verorten.

### Dr. Hauke Marquardt



Dr. Hauke Marquardt ist Mineraloge und Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bayerischen Geoinstitut der Universität Bayreuth. Dort leitet er seit 2014 die Emmy

Noether-Nachwuchsgruppe 'GeoMaX' der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Der 35-jährige Wissenschaftler beschäftigt sich in seiner experimentellen Forschung mit dem physikalischen Verhalten von Mineralen des Erdmantels bei den extrem hohen Drücken und Temperaturen, wie sie im tiefen Erdinneren herrschen.

Zur Person: Dr. Hauke Marquardt studierte Mineralogie an der Freien Universität Berlin und der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Für seine Promotion zum Dr. rer. nat., die er 2009 am GeoForschungsZentrum Potsdam und der FU Berlin anfertigte, wurde er mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem 'Deutschen Studienpreis' der Körber-Stiftung. Nach Stationen in Berkeley und Potsdam leitet er seit 2014 die Emmy Noether-Nachwuchsgruppe 'GeoMaX'.

Sein Forschungsprojekt: Innerhalb des Jungen Kollegs der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wird der Bayreuther Forscher neuartige experimentelle Möglichkeiten nutzen und weiterentwickeln, um das Verformungsverhalten von realistischen Mantelmineralen und Gemischen am Elek-

tronensynchrotron zu untersuchen. Diese Experimente liefern neue Erkenntnisse über physikalisch-chemische Prozesse im tiefen Erdinneren und bilden die Grundlage für Modelle, welche die Dynamik des Erdmantels simulieren und Materialtransport zwischen dem Erdinneren und der Oberfläche/ Atmosphäre quantifizieren. Die Dynamik des Erdmantels drückt sich an der Oberfläche in Form von Erdbeben, Vulkanismus oder Gebirgsbildung aus.

### Das Junge Kolleg der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Mit der Mitgliedschaft im Kolleg ist ein Forschungsstipendium in Höhe von 12.000 Euro jährlich verbunden. Die Förderung läuft drei Jahre und kann bei erfolgreicher Zwischenbegutachtung bis zu sechs Jahre betragen. Die jungen Wissenschaftler stellen während der Förderdauer ihre Forschungsvorhaben in interdisziplinären Veranstaltungen vor und diskutieren sie mit Spitzenwissenschaftlern aus dem Umfeld der Akademie. Das Junge Kolleg wird vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst finanziert.

[www.badw.de/de/akademie/jungeskolleg](http://www.badw.de/de/akademie/jungeskolleg)

### KONTAKT

**Dr. Lena van der Hoven**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Musikwissenschaft (Inhaberin der Professur: Prof. Dr. Kordula Knaus)  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW I  
Telefon 0921 / 55-3587  
[lena.van-der-hoven@uni-bayreuth.de](mailto:lena.van-der-hoven@uni-bayreuth.de)  
[www.prof-musikwissenschaft.uni-bayreuth.de](http://www.prof-musikwissenschaft.uni-bayreuth.de)

**Dr. Hauke Marquardt**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bayerischen Geoinstitut und Leiter der Emmy Noether-Nachwuchsgruppe 'GeoMaX' der DFG  
Bayerisches Geoinstitut  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / BGI  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3718  
[hauke.marquardt@uni-bayreuth.de](mailto:hauke.marquardt@uni-bayreuth.de)  
[www.bgi.uni-bayreuth.de](http://www.bgi.uni-bayreuth.de)

## Prof. Dr. Andreas Römpp ist Inhaber des neu geschaffenen Lehrstuhls für Bioanalytik und Lebensmittelanalytik



Seit Juli 2015 ist Prof. Dr. Andreas Römpp Inhaber des Lehrstuhls für Bioanalytik und Lebensmittelanalytik, der im Rahmen der TechnologieAllianzOberfranken (TAO) an der Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften etabliert wurde. Der Lehrstuhl verstärkt die Aktivitäten der Universität Bayreuth im Profildfeld 'Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften' und spielt eine zentrale Rolle im gleichnamigen Studiengang, der zum Wintersemester 2015/16 etabliert wurde. Der Hauptstandort des Lehrstuhls befindet sich in den Räumen des Max-Rubner-Instituts in Kulmbach.

Nach mehreren Stationen im In- und Ausland kehrt Prof. Römpp an die Universität Bayreuth zurück, an der er Geoökologie mit Schwerpunkt Umweltchemie studierte. Nach Promotion am Max-Planck-Institut für

Chemie in Mainz und Postdoc-Aufenthalt am FOM-Institut (Physik) in Amsterdam, habilitierte er an der Justus-Liebig-Universität Gießen im Fach Analytische Chemie und war dort als Privatdozent tätig.

Im Bereich der Forschung lag sein Schwerpunkt immer auf der Entwicklung und Anwendung modernster analytischer Methoden auf Grundlage der Massenspektrometrie, dies soll nun an der Universität Bayreuth fortgeführt werden. Eine besondere Rolle spielt dabei die bildgebende Massenspektrometrie ('MS Imaging'), die neben der Identifizierung von Inhaltsstoffen auch Information über deren räumliche Verteilung liefert. Die Anwendungsgebiete beinhalten die detaillierte Untersuchung der Zusammensetzung, Qualität und physiologischen Wirkung von Lebensmitteln. Darüber hinaus werden eine Reihe von biomedizinischen Fragestellungen bearbeitet, wie zum Beispiel die Analyse molekularer Veränderungen bei der Entstehung von Krebserkrankungen.

Neben instrumentellen und methodischen Entwicklungen ist Prof. Römpp als Koordinator eines internationalen Datenstandards aktiv. Die Universität Bayreuth ist mit ihrer langen Tradition in der Etablierung interdisziplinärer Forschung und Lehre ein idealer Standort für die Bearbeitung dieser komplexen Themengebiete.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Andreas Römpp**  
Inhaber des Lehrstuhls für Bioanalytik und Lebensmittelanalytik  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
E.-C.-Baumann-Straße 20  
95326 Kulmbach  
Telefon 09221 / 87803-111  
[andreas.roempp@uni-bayreuth.de](mailto:andreas.roempp@uni-bayreuth.de)  
[www.bioanalytik.uni-bayreuth.de](http://www.bioanalytik.uni-bayreuth.de)

## Prof. Dr. Florian Kläger ist Professor für Englische Literaturwissenschaft



Seit dem 1. März 2016 hat Florian Kläger die Professur für Englische Literaturwissenschaft an der Universität Bayreuth inne. Er studierte Englisch und Geschichte in Mainz und Galway (Irland), wurde am DFG-Graduiertenkolleg 'Europäische Geschichtsdarstellungen' (Düsseldorf) promoviert und habilitierte sich an der Universität Münster. Er vertrat im Anschluss die Professur für British Cultural Studies in Würzburg und den Lehrstuhl für British Studies in Münster.

Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der literarischen Verhandlung kollektiver Identitäten und im Dialog zwischen Li-

teratur und anderen kulturellen Sphären wie den Naturwissenschaften und dem Recht seit dem 16. Jahrhundert. „Die Universität Bayreuth bietet ein optimales Umfeld für ergebnisorientiertes interdisziplinäres Arbeiten bei gleichzeitiger Wahrung der Identität des eigenen Fachs“, sagt Prof. Dr. Florian Kläger.

Mit Forschung und Lehre zur Literatur der britischen Inseln seit dem 16. Jahrhundert verortet sich die Professur für Englische Literaturwissenschaft im Profildfeld 'Kulturbegegnungen und transkulturelle Prozesse'. Bei der Staatsbildung und Verhandlung kolonialer Prozesse kommt der Literatur eine zentrale Rolle zu, deren mediale Spezifik gegenüber anderen kulturellen Praktiken und Ausdrucksformen Prof. Dr. Florian Kläger betont: „Ich möchte Studierende ermutigen, ihr Literaturverständnis zu historisieren und zu

reflektieren, wie Texte auf sehr unterschiedliche Arten Wirklichkeiten nicht nur abbilden, sondern schaffen.“

### KONTAKT

**Prof. Dr. Florian Kläger**  
Professur für Englische Literaturwissenschaft  
Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GW I  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3525  
[florian.klaeger@uni-bayreuth.de](mailto:florian.klaeger@uni-bayreuth.de)  
[www.anglistik.uni-bayreuth.de](http://www.anglistik.uni-bayreuth.de)

## Vom Internet der Dinge bis zur Energiewende

Gemeinsame Antrittsvorlesungen der Professoren Baier, Röglinger, Urbach und Fridgen

Am 25. November 2015 stellten sich die vier Professoren Baier, Röglinger, Urbach und Fridgen in einer gemeinsamen Antrittsvorlesung offiziell dem Bayreuther Kollegium, Studierenden, Freunden und Bekannten vor. Das Thema der Veranstaltung war 'Wie Digitalisierung die Welt verändert'. Die vier Wirtschaftsinformatik- bzw. wirtschaftsinformatiknahen Professoren, die zudem stellvertretende Leiter der Projektgruppe Wirtschaftsinformatik des Fraunhofer FIT sind, stellten hierbei den Einfluss der Digitalisierung auf ihre eigene Forschung in den Fokus.



Prof. Dr. Gilbert Fridgen, Prof. Dr. Maximilian Röglinger, Prof. Dr. Nils Urbach und Prof. Dr. Daniel Baier (v.l.n.r.)

### Prof. Dr. Daniel Baier

Den Anfang machte Prof. Dr. Daniel Baier, der seit Oktober 2014 Lehrstuhlinhaber für Innovations- und Dialogmarketing ist. Er stellte die sich durch die Digitalisierung veränderten Herausforderungen für das Marketing vor. Seine Forschungsschwerpunkte liegen hierbei auf methodischen Ansätzen, die es Unternehmen ermöglichen, Kunden und andere Partner bei der Entwicklung und Verwertung neuer Produkte und Dienstleistungen mit einzubeziehen. Ein weiterer Schwerpunkt betrifft die Kunden- und Partnerinteraktion, etwa wenn es darum geht, das Leistungsangebot eines Unternehmens zu individualisieren. Nach einem Studium der Informatik promovierte und habilitierte Prof. Baier an der Universität Karlsruhe (TH). Zuletzt war er Lehrstuhlinhaber für Marketing und Innovationsmanagement an der BTU Cottbus.

### Prof. Dr. Maximilian Röglinger

Der Inhaber der Professur für Wirtschaftsinformatik und Wertorientiertes Prozessmanagement, Prof. Dr. Maximilian Röglinger, erläuterte die Transformation in der Interaktion zwischen Kunde und Unternehmen. Prof. Röglinger, der seine Habilitation und Dissertation an der Universität Augsburg abschloss, konzentriert sich in seiner Forschung auf Fragen an der Schnittstelle von Kunde, Prozess und IT. Schwerpunkte sind hierbei die Untersuchung von Managementmethoden für (digitale) Transformationsprojekte, betriebswirtschaftlich fundierte Entscheidungen im Prozessmanagement, die Identifikation von Industrialisierungs- und Digitalisierungspotenzialen sowie die Erforschung eines zielorientierten Einsatzes digitaler

Technologien an der Kundenschnittstelle. Vor dem Wechsel nach Bayreuth vertrat er die Professur für Wirtschaftsinformatik an der Universität Augsburg.

### Prof. Dr. Nils Urbach

Anschließend präsentierte Prof. Dr. Nils Urbach, Inhaber der Professur für Wirtschaftsinformatik und Strategisches IT-Management, die 'Rolle der IT in der digitalen Welt'. Hierbei stellte er ihren Einfluss auf die Struktur der IT-Organisation in Unternehmen heraus. In seiner Forschung fokussiert sich Prof. Urbach auf Konzepte und Lösungen zur Planung, Steuerung, Organisation und Führung von IT-Funktionen in mittleren bis großen Organisationen sowie dem wertstiftenden Einsatz von IT und IS in Unternehmen. Prof. Urbach studierte Wirtschaftsinformatik an der Universität Paderborn. Er promovierte an der EBS Business School in Wiesbaden, an der er anschließend als Postdoktorand tätig war. Nach Zwischenstationen als Gastwissenschaftler an der University of Pittsburgh und an der HEC Lausanne, ist Prof. Urbach seit Juli 2013 in Bayreuth tätig.

### Prof. Dr. Gilbert Fridgen

Abschließend stellte Prof. Dr. Gilbert Fridgen, seit Juli 2013 Inhaber der Professur für Wirtschaftsinformatik und Nachhaltiges IT-Management, dem Publikum die Wirkung der Digitalisierung auf die Gesellschaft vor. Außerdem präsentierte er seine Forschung, bei der er sich mit Strategien zum nachhaltigen Umgang mit energetischen Rohstoff-

fen sowie mit der Identifikation von Risiken in kritischen Infrastrukturen wie z.B. Strom- oder Wertschöpfungsnetzen beschäftigt. Im besonderen Fokus der Forschung stehen hierbei IT-gestützte Geschäftsmodelle, sowie die ökonomische Bewertung von nachhaltigen Geschäftsmodellen aus Nutzer- und Unternehmensperspektive. Als Beispiel griff Prof. Fridgen im Rahmen seines Vortrags die Möglichkeit der Netzstabilisierung durch eine IT-gestützte Flexibilisierung der Stromnachfrage, z.B. durch ein zeitlich verzögertes Aufladen von Elektroautos, heraus. Prof. Fridgen studierte in einem Doppelstudium Betriebswirtschaftslehre und Informatik an der Universität Augsburg, wo er anschließend auch promovierte und habilitierte.

### KONTAKT

**Rebecca Trick, M.A.**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Professur für Wirtschaftsinformatik und Nachhaltiges IT-Management  
Universität Bayreuth  
Wittelsbacherring 10  
95444 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4718  
rebecca.trick@fim-rc.de  
www.nim.uni-bayreuth.de

## Langjähriger Leiter der Zentralen Technik Dr. Willy Thurn im Ruhestand

Dr. Willy Thurn war seit Januar 1983 in der Zentralen Technik der Universität Bayreuth beschäftigt, im Oktober 2015 trat er 65-jährig in den wohlverdienten Ruhestand. Die Zentrale Technik leitete er seit 2001. Für seine Verdienste wurde Dr. Willy Thurn während der Akademischen Jahresfeier am 27. November 2015 mit der Universitätsmedaille geehrt.

Der gebürtige Oberfranke erwarb die Mittlere Reife und verpflichtete sich 17-jährig für 12 Jahre als Soldat auf Zeit zur Bundeswehr. Hier absolvierte er eine Ausbildung zum Meister für Flugzeugelektronik, u.a. bei der U.S. Air Force und NASA in Denver und Houston. Nach Ablegung des Abiturs auf dem zweiten Bildungsweg studierte Dr. Willy Thurn von 1977 bis 1982 Technische Physik an der Universität Bayreuth, parallel belegte er BWL, VWL und Jura; anschließend arbeitete er bei einer Nürnberger Firma als Entwicklungsleiter für Flugzeugelektronik.

Ab 1983 war Dr. Thurn an der Universität Bayreuth angestellt. Zunächst leitete er als Entwicklungsingenieur die Elektronikwerkstatt, ab 1985 die Wissenschaftlichen Werkstätten und fungierte darüber hinaus als Stellvertretender Leiter der Zentralen Technik. Gleichzeitig hatte er auch einen Lehrauftrag für Elektronik inne und war als freier wissenschaftlicher Mitarbei-



Dr. Willy Thurn (l.) und Reinhard Schatke

ter am Physikalischen Institut der Universität Bayreuth tätig. Hier promovierte er 1990 zu einem Thema aus der experimentellen Halbleiterphysik und arbeitete am HIS Hochschul-Informations-System Hannover mit. Dr. Thurn absolvierte eine Ausbildung im Strahlen- und Laserschutz und erhielt 1996 seinen Abschluss als Medizophysiker (Medizinische Physik und Technik) an der Universität Kaiserslautern.

Nach dem Ausscheiden von Dipl.-Ing. Dieter Bayerlein übernahm Dr. Thurn ab 2001 die Lei-

tung der Zentralen Technik der Universität Bayreuth. 2003 wurde Dr. Thurn der Emil-Warburg-Technikpreis für technische Entwicklungen und Management verliehen. Dr. Thurn war mehr als 10 Jahre Sprecher für alle bayerischen Universitäten und Hochschulen, die das Facility-Managementsystem FAMOS einführen.

Die über 100 Beschäftigten der Zentralen Technik sorgen für die umfassende technische Betreuung der gesamten Universität. Dies beinhaltet sowohl die technische Unterstützung von Forschung und Lehre in allen Fachbereichen, als auch die Verantwortung für sämtliche infrastrukturelle Einrichtungen der Universität. Neben Aufgaben wie der nutzerseitigen Betreuung zahlreicher Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, fanden unter der Leitung von Dr. Willy Thurn auch die Implementierung des Facility-Managementsystems FAMOS sowie zahlreiche Sanierungs- und Bauunterhaltsmaßnahmen auf dem Universitätscampus statt. Diese wurden teilweise in Eigenregie der Zentralen Technik realisiert. Zu den Neubauten an der Universität Bayreuth gehören seit 2001 beispielsweise der Neubau der Gebäude GW II (2001), NMR (2002), AI (2008), RW I (2010) sowie PNS und NW III (2013).

## Reinhard Schatke ist neuer Leiter der Zentralen Technik

Nach seinem Studium an der FH Coburg mit dem Abschluss als Diplomingenieur der Architektur (FH) begann Reinhard Schatke seine berufliche Laufbahn am Finanzbauamt Bayreuth. Hier wurde der gebürtige Coburger nach einer Ausbildung zum technischen Beamten mit Baumaßnahmen für die Bayerische Finanzverwaltung (z.B. Neubau der Finanzämter Hof und Forchheim) und später auch auf Bundesebene (z.B. Neubau des Grenzübergangs Schirnding) betraut. Sein Tätigkeitsfeld erweiterte sich fortlaufend, insbesondere ist hier seine baufachliche Gutachtertätigkeit bspw. im Rahmen der 'Aufbauhilfe Ost' zu nennen.

Mit der Sanierung und Revitalisierung historischer, denkmalgeschützter Bauten (z.B. Schloss Thurnau), konnte Reinhard Schatke sein architektonisches Leistungsspektrum abrunden, bevor ihm schließlich die kom-

missarische Leitung der Bauabteilung L1 / Baumaßnahmen der Bayerischen Schlösserverwaltung und Maßnahmen Staatlicher Kirchenbaupflicht am Staatlichen Hochbauamt Bayreuth übertragen wurde.

Nach einer Abordnung in das Hochbauferat der Regierung von Oberfranken und einem erfolgreichen Durchlaufen des Aufstiegsverfahrens in den Höheren Bautechnischen Dienst übernahm Reinhard Schatke 2006 am Staatlichen Bauamt Bayreuth die Abteilungsleitung 'Universitätsbau', wo er für die zahlreichen kleinen und großen Neu-, Um- und Erweiterungsbauten der Universität Bayreuth verantwortlich war, so zuletzt für die Realisierung des 'Frischraums'. Im Oktober 2013 wechselte Reinhard Schatke zur Zentralen Technik der Universität Bayreuth: Hier übernahm er die Leitung der neuen Abteilung ZT5 / Immobilien und Gebäudemana-

gement und die stellvertretende Leitung der Zentralen Technik, bis er im Oktober 2015 die Leitung der Zentralen Technik von Dr. Willy Thurn übernahm. Darüber hinaus fungiert Reinhard Schatke als Umweltbeauftragter der Universität Bayreuth.

### KONTAKT

**Reinhard Schatke, Baudirektor**  
Leiter Zentrale Technik und Umweltbeauftragter  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5872  
reinhard.schatke@uni-bayreuth.de  
www.zt.uni-bayreuth.de

## Afrika und Tanz

*Dr. Anne Kohl und Dr. Maren Butte ergänzen Profil des fimt*



*Dr. Anne Kohl (l.) und Dr. Maren Butte*

Schwerpunkt liegt in der Erforschung des Verhältnisses von Musik und Tanz / Performance seit den 1960er Jahren. Dr. Maren Butte ist in der Fachgruppe MusikTheater zuständig für Lehre und Forschung und betreut außerdem die Online-Zeitschrift ACT.

Dr. Anne Kohl promovierte an der HfMT Köln zur vokalen Performancekunst als feministische Praxis. Dies schloss Forschungsaufenthalte in New York City ein. Sie leitete zuvor eine Galerie, in der Kunst, Politik und Wissenschaft in Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen verknüpft wurden. Nun ist sie die neue Geschäftsführerin des fimt. Dr. Anne Kohls Forschungsprojekt befasst sich mit Fragen von Stimme, Performance und Gender in afrikanischen Musikkulturen. Mit den neuen Schwerpunkten Tanzwissenschaften und Afrika wird am fimt das Phänomen Musiktheater noch umfassender betrachtet als bislang. Dr. Anne Kohl: „Ich will gerne eine Zusammenarbeit mit den Afrika-Studien initiieren. Vernetzung ist uns wichtig. Wir beide verstehen uns ausdrücklich als Schnittstelle – gerade zwischen fimt und Universität.“

Zwei neue Kolleginnen bereichern seit Oktober 2015 die Arbeit am Forschungsinstitut für Musiktheater: Dr. Maren Butte und Dr. Anne Kohl.

Dr. Maren Butte arbeitete vorher im SFB 'Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste' an der FU Berlin. Ihr



### KONTAKT

**Dr. Maren Butte**  
Telefon 09228 / 99605-22  
maren.butte@uni-bayreuth.de

**Dr. Anne Kohl**  
Telefon 09228 / 99605-31  
marie-anne.kohl@uni-bayreuth.de

Universität Bayreuth  
Forschungsinstitut für Musiktheater (fimt)  
Schloss Thurnau  
95349 Thurnau  
www.act.uni-bayreuth.de

## Neue Fachreferentin an der Universitätsbibliothek: Merle Marie Schütte



Bibliotheksrätin Merle Marie Schütte hat zum Oktober 2015 die Betreuung der Fächer Germanistik und Geschichte an der Universitätsbibliothek

übernommen. Als Fachreferentin fungiert sie als Ansprechpartnerin für die Studierenden und Beschäftigten in diesen beiden Fächern und kümmert sich zum Beispiel um den Erwerb neuer Literatur und die Bestandspflege. Außerdem unterstützt sie das Team der Teaching Library bei Schulungen in den von ihr betreuten Fächern sowie bei Einführungen in das Literaturverwaltungsprogramm Citavi.

Merle Marie Schütte studierte Deutsch und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien an der Leibniz Universität Hannover und der Maynooth University (Irland). Anschließend war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Graduiertenschule des Exzellenzclusters 'Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne' an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster tätig.

Im Oktober 2013 begann sie das zweijährige Bibliotheksreferendariat, mit jeweils einjährigen Stationen an der Universitätsbibliothek Bayreuth und der Bibliotheksakademie Bayern in München. Nach Abschluss ihrer Ausbildung im September 2015 freut sie sich über ihre Rückkehr an die Universität Bayreuth und ihre vielfältigen Aufgaben.

### KONTAKT

**Merle Marie Schütte**  
Fachreferentin  
Universitätsbibliothek  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZB  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3431  
merle-marie.schuette@ub.uni-bayreuth.de  
www.ub.uni-bayreuth.de

## Ralf Brugbauer neuer Vorsitzender des Beirates des Bayerischen Bibliotheksverbandes



Der Direktor der Universitätsbibliothek Bayreuth, Ralf Brugbauer, ist im November 2015 vom Bayerischen Bibliotheksverband (BBV) zum neuen Vorsitzenden des Beirates gewählt worden. In diesem Amt löst er Dr. Karl H. Südekum ab, den Direktor der Universitätsbibliothek Würzburg. Die Aufgaben des Beirates umfassen die Erarbeitung von Vorlagen für den Vorstand des BBV sowie die Vorbereitung von Initiativen, wie bspw. den Bayerischen Bibliothekspreis oder das Programm für den Bayerischen Bibliothekstag.

Ralf Brugbauer ist als Vorsitzender des Beirates kraft Amtes auch Mitglied im Vorstand des BBV. Der BBV versteht sich als eine In-

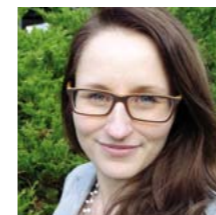
teressenvertretung des Bibliotheks- und Informationswesens im Freistaat Bayern und setzt sich daher insbesondere für die Förderung des Bibliotheks- und Informationswesens in Bayern ein. Er sieht seine Aufgaben auch darin, die Kooperation der betreffenden Einrichtungen zu verbessern und gemeinsame Sachfragen zu behandeln. Der Vorsitzende des Vorstands ist Staatssekretär Bernd Sibler vom Bayerischen Bildungsministerium.

Ralf Brugbauer, 1961 im Emsland geboren, studierte das Fach Biologie, das er mit den Schwerpunkten Ökologie und Botanik 1990 an der Universität Osnabrück mit dem Diplom abschloss. Nach beruflichen Aufenthalten in Osnabrück, Gießen, Frankfurt, Wiesbaden und Marburg kam er 2007 nach Bayreuth, wo er die Leitung der Universitätsbibliothek übernahm.

### KONTAKT

**Ralf Brugbauer**  
Leitender Direktor  
Universitätsbibliothek  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZB  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3400  
ralf.brugbauer@ub.uni-bayreuth.de  
www.ub.uni-bayreuth.de

## Neue Online-Redakteurin der Universität Bayreuth: Anne Schraml



Seit dem 15. September 2015 verstärkt Anne Schraml als Online-Redakteurin das Team der Zentralen Servicestelle Presse, Marketing und Kommunikation. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf dem Homepage-Relaunch der Universität Bayreuth (siehe auch Seiten 78-79). Sie überführt alte Internetseiten ins neue Corporate Design der Universität Bayreuth, pflegt diese und ist generelle Ansprechpartnerin für die zentralen Seiten. Zudem berät und unterstützt sie im Rahmen des Relaunches die Zentralen Einrichtungen, Fakultäten und Lehrstühle bei der Migration ihrer Internetauftritte.

Nach ihrem Studium der Anglistik und der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bayreuth absolvierte Anne Schraml ein

zweijähriges Volontariat bei der Bayreuther Tageszeitung 'Nordbayerischer Kurier'. Im Anschluss war sie noch ein Jahr als Redakteurin mit den Schwerpunktthemen Hochschule und Forschung für die Zeitung tätig.

2012 zog sie nach Berlin und arbeitete als Referentin für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Berliner Bundestagsabgeordneten Dr. Frank Steffel in seinem Büro im Deutschen Bundestag. Neben der Presse- und Ausschussarbeit war sie auch für den Homepage-Relaunch des Abgeordneten zuständig. Nach knapp zwei Jahren in Berlin wechselte Anne Schraml nach München zur Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, bei der sie sich als Pressereferentin unter anderem um die Steigerung der Veröffentlichungszahlen und um den Ausbau der Pressekontakte kümmerte.

Nach drei Jahren Großstadtluft freut sich die gebürtige Bayreutherin darüber, wieder in ihrer Heimat zu sein und genießt in ihrer Freizeit mit ihrem Mann die Genussregion Oberfranken.

### KONTAKT

**Anne Schraml**  
Online-Redakteurin in der Zentralen Servicestelle  
Presse, Marketing und Kommunikation  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5329  
anne.schraml@uni-bayreuth.de  
www.uni-bayreuth.de

## Feierstunde für Dienstjubilareinnen und -jubilare sowie Ruheständlerinnen und Ruheständler

Halbjährlich lädt der Kanzler der Universität Bayreuth, Dr. Markus Zanner, langjährige Beschäftigte zu einer Feierstunde in die Zentrale Universitätsverwaltung ein. Im Namen des Freistaats Bayern und auch persönlich dankt er Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die 25 bzw. 40 Jahre im öffentlichen Dienst tätig sind, für ihre erbrachten Leistungen und spricht dafür Anerkennung aus. Weiterhin sind zu diesen kleinen Feierstunden auch die Ruheständlerinnen und Ruheständler eingeladen.

Am 9. Dezember 2015 wurden alle Dienstjubilareinnen und -jubilare sowie Ruheständlerinnen und Ruheständler des zweiten Halbjahres 2015 an der Universität Bayreuth geehrt. Im Anschluss an die Feierstunde mit Kaffee, Kuchen und selbstverständlich auch mit Zeit zum Plauschen wurde, wie ein jedes Mal, zum Erinnerungsfoto eingeladen.

### 25-jähriges Dienstjubiläum

Annette Dietl, Ute Roth, Jörg Schultheis, Jörg Gerchau, Andrea Hager, Stefan Dittrich, Iris Limmer, Jochen Fischer, Gudrun Wagner, Doris Horn, Gabriele Wittke, Dr. Catherine McCammon, Dr. Ronald Schönheiter, Prof. Dr. Birgitta Wöhr.

### 40-jähriges Dienstjubiläum

Rudolf Lauer, Werner Riedl, Angelika Öhrlein, Ursula Kagerl, Otmar Fehn, Peter Reiß, Hannelore Schmid, Ingrid Bär, Herbert Friedrich, Klaus Kufner.



### Versetzung in den Ruhestand

Seit 1.8.2015: Bettina Kuppinger

Seit 1.9.2015: Karin Baier

Seit 1.10.2015: Dr. Wolfgang Richter,  
Dr. Willy Thurn

Seit 1.11.2015: Reinhard Denk

Seit 1.1.2016: Heinz Guckel,  
Knut Schapitz,  
Margot Lenich

### KONTAKT

**Dr. Markus Zanner**  
Kanzler der Universität  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5210  
kanzler@uni-bayreuth.de  
www.uni-bayreuth.de

## TechnologieAllianzOberfranken (TAO): Richtfest am 26.2.2016

*Neubau für die Zentren 'Materialwissenschaft und Werkstofftechnik' sowie 'Energietechnik'*



Am 9. Juli 2015 wurde feierlich der Grundstein für das neue Gebäude der TechnologieAllianzOberfranken (TAO) an der Universität Bayreuth gelegt – am 26. Februar 2016 konnte bereits das Richtfest gefeiert werden. Für die geplante Bausumme von 44 Millionen Euro entsteht am südlichen Campus ein Gebäude, welches das Zentrum für Materialwissenschaften und Werkstofftechnologie sowie das Zentrum für Energietechnik gemeinsam nutzen werden.

Die Baumaßnahme ist Teil des Aktionsplans 'Demographischer Wandel, ländlicher Raum' und der TechnologieAllianzOberfranken (TAO), die sich über die oberfränkischen Universitäten Bamberg und Bayreuth sowie die Hochschulen für angewandte Wissenschaften Coburg und Hof erstreckt. Mit der Realisierung und Projektleitung der Baumaßnahme wurde das Staatliche Bauamt Bayreuth beauftragt.

### Aus dem Grußwort des Universitätspräsidenten zum Richtfest:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, es ist mir eine große Freude, heute hier zu stehen – nur 7 Monate, nachdem wir den Grundstein für das neue TAO-Gebäude auf unserem Süd-Campus gelegt haben. Viele von Ihnen waren dabei, und ich bin mir sicher, dass Sie vom Baufortschritt ebenso begeistert sind wie ich. Ich möchte mich bei all jenen bedanken, die durch ihr Engagement, ihre Unterstützung und ihren Teamgeist dazu beitragen, dass wir bereits im Herbst 2017 diesen Neubau seiner Bestimmung

übergeben können. Ein wahrlich ehrgeiziger Zeitplan, der jedoch den besonderen und dynamischen Charakter der TechnologieAllianzOberfranken wunderbar und eindrucksvoll belegt.

Denn mit TAO wurde ein starker und tatkräftiger Verbund in Oberfranken ins Leben gerufen, der die Synergieeffekte zwischen den Universitäten Bamberg und Bayreuth sowie der Hochschulen für angewandte Wissenschaften Coburg und Hof auf Lehr- und Forschungsebene eint, stärkt und nachhaltig ausbaut. Wir oberfränkischen Bündnispartner arbeiten und forschen interdisziplinär – und das Hand in Hand. Unsere Beziehung ist getragen von gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Mit dem Ziel, Menschen und Forschungsprojekte zusammenzubringen, und dem Ehrgeiz, die Welt zu verbessern, möchten wir dieses TAO-Gebäude zu einem Ort machen, der seinesgleichen sucht. Zu einem Forum der Ideen und des Austauschs von Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft. Alle geeint in dem Wunsch, die großen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen und Antworten auf die Fragen von morgen zu finden.

Und wenn Sie mir eine persönliche Anerkennung erlauben: Ich bin begeistert von Projekten, die Zukunft versprechen. Und wenn ich an TAO denke, dann geht es immer um Ideen, um Projekte, um Vorhaben, die unserem Land nützen und uns voranbringen. Was ich ebenso schätze, ist die Tatsache, dass sich die Akteure dieses Verbundprojektes als 'Gestalter' definieren und Verantwortung übernehmen.

Sie sehen: Es gibt viele gute Gründe, warum ich mich über die heutige Begegnung freue. Denn dieser Tag ist geprägt von Fortschritt, Teamgeist und Visionen. Neben der Sicherung des Transfers von aktuellen Forschungsergebnissen in die regionale Wirtschaft unterstützt TAO Unternehmen bei der Lösung technologischer Herausforderungen, berät im Hinblick auf die Forschungsförderung und entwickelt spezifische Angebote zur Weiterbildung. Zudem stehen die Entwicklung hochschulübergreifender Lehr- und Studienangebote sowie Verbundpromotionen im Vordergrund.

Ich möchte heute daran erinnern, dass unser leider viel zu früh verstorbener Universitätspräsident Prof. Dr. Rüdiger Bormann maßgeblich daran beteiligt war, die TechnologieAllianzOberfranken ins Leben zu rufen. Und möchte erneut anregen, ihm und seinem Wirken auf diesem Areal durch eine entsprechende Benennung der neu geschaffenen Straße oder Plätze ewig zu erinnern.

Gefördert wird TAO aus Mitteln des Freistaates Bayern. Für die großzügige finanzielle Förderung herzlichen Dank! Das heutige Richtfest ist ein weiterer Schritt auf dem Weg, Oberfranken als Wissenschaftsstandort weiter auszubauen. TAO bildet ein gemeinsames Dach, um die Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung und Lehre untereinander, aber auch mit der regionalen Wirtschaft zu stärken und dem demographischen Wandel entschlossen entgegenzutreten.

Mit dem neuen TAO-Gebäude und den beiden fachlichen Zentren wird die Universität Bayreuth einmal mehr zum Standort für Innovation und kreative Forschung. Vielen Dank!“

### KONTAKT

**BD Christof Präg**  
Bereichsleiter Hochbau  
Staatliches Bauamt Bayreuth  
Wilhelminenstraße 2  
95444 Bayreuth  
Telefon 0921 / 606-05  
poststelle@stbapt.bayern.de  
www.stbapt.bayern.de

## Prof. Dr. Rupprecht Podszun mit 'Preis für gute Lehre an Bayerns Universitäten' ausgezeichnet

Wissenschaftsstaatssekretär Bernd Sibler zeichnete am 13. November 2015 15 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer mit dem Preis für gute Lehre an den staatlichen Universitäten aus.

„Lehrinhalte an Studierende verständlich und motivierend zu vermitteln, ist eine stets neue, große Herausforderung. Sie meistern sie tagtäglich mit Bravour“, gratulierte Wissenschaftsstaatssekretär Bernd Sibler den acht Preisträgerinnen und sieben Preisträgern bei der Vergabe der 'Preise für gute Lehre an den staatlichen Universitäten in Bayern' an der Universität in Bayreuth. Staatssekretär Sibler sprach den Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern an den neun bayerischen Universitäten seine Anerkennung aus: „Sie sind wertvolle Vorbilder für eine moderne Lehre, die sich an ihren Studierenden orientiert. Ich danke Ihnen für Ihr großes persönliches Engagement für den Wissenschaftsstandort Bayern!“ Von der Universität Bayreuth erhielt Prof. Dr. Rupprecht Podszun, Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Immaterialgüter- und Wirtschaftsrecht an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, diese Auszeichnung. Prof. Podszun hielt auch den Festvortrag 'Die Karteikarte im Museum: Freiheit und Lehre'.

### Der 'Preis für gute Lehre an Bayerns Universitäten'

„Mich freut besonders, dass einmal anerkannt wird, dass Jura eben auch ein ganz spannendes Fach ist, in dem es viele engagierte Dozenten gibt. Von wegen 'trockene Materie' ... Wir Bayreuther Professoren haben schon den Anspruch, die Studentinnen und Studenten für Jura zu begeistern. Mein Weg ist es, so viele Pfade wie möglich zu eröffnen, auf denen sich die jungen Leute der Rechtswissenschaft nähern können. Gesetze beeinflussen ja alle Aspekte des Lebens, ob es nun um Fußball oder eine Unternehmenspleite, um die Wohnungsmiete oder den Musikdownload im Internet geht. Diese Vielfalt nutze ich, um zu zeigen: Jura kann Spaß machen!“, erklärte der Bayreuther Wissenschaftler anlässlich der Preisverleihung, die im Iwalewahaus, dem Afrikazentrum der Universität Bayreuth, stattfand.

Prof. Dr. Rupprecht Podszun hatte bereits 2014 anlässlich der 'Akademischen Jahresfeier', die jährlich im November an der Universität Bayreuth stattfindet, den Universitätspreis für herausragende Lehre erhalten.



Wissenschaftsstaatssekretär Bernd Sibler, Preisträger Prof. Dr. Rupprecht Podszun und Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible (v.l.n.r.)

Diese Auszeichnung wird von Bayreuther Studierenden für besonders gute Lehrleistungen und Engagement von Dozenten vergeben.

Mit dem 'Preis für gute Lehre' würdigt das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst jährlich die Arbeit von hervorragenden bayerischen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern. Darüber hinaus setzt der Preis das Signal, dass die Lehre gleichberechtigt neben Forschungsaufgaben steht.

Die Preisträgerinnen und Preisträger werden von ihrer Heimatuniversität vorgeschlagen und erhalten ein Preisgeld von je 5.000 Euro. Ausschlaggebend war für die Universitäten bei der Nominierung auch das Votum der Studierenden. Die Dozierenden zeichnen sich durch ihr herausragendes Engagement für die Lehre sowie für die Belange der Studierenden aus. Sie arbeiten mit innovativen Lehrkonzepten, die Studierende im Lernen besonders unterstützen und zu einer verständlichen, spannenden Vermittlung komplexer Lehrinhalte beitragen.

Die Preisverleihung fand in diesem Jahr zum 17. Mal statt. Sie wird im Wechsel an den verschiedenen Universitätsstandorten abgehalten, 2015 an der Universität Bayreuth.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Rupprecht Podszun**  
Lehrstuhlinhaber für Bürgerliches Recht,  
Immaterialgüter- und Wirtschaftsrecht  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche  
Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-6291  
ls-podszun@uni-bayreuth.de  
www.zivilrecht8.uni-bayreuth.de

**Kathrin Maier**  
Persönliche Referentin des Präsidenten  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5203  
kathrin.maier@uni-bayreuth.de  
www.uni-bayreuth.de

**Sabine Herde**  
Sprecherin  
Pressestelle des Bayerischen Staatsministeriums  
für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst  
Salvatorstraße 2  
80333 München  
Telefon 089 / 2186-2057  
presse@stmbw.bayern.de  
www.km.bayern.de

## Sebastian Teupe erhält Preis für Unternehmensgeschichte 2015 *Handel mit Fernsehgeräten in BRD und USA standen im Mittelpunkt seiner Arbeit*

Sebastian Teupe hat den Preis für Unternehmensgeschichte 2015 der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V. erhalten. Mit diesem Preis wird laut dem Verein „eine herausragende Dissertation, Habilitationsschrift oder Monographie zur Unternehmensgeschichte ausgezeichnet“. Der Preis ist mit der Übernahme der Druckkosten für die Veröffentlichung verbunden, die in der Schriftenreihe des Vereins beim Verlag de Gruyter erscheint. Der Preis wird jedes Jahr ausgelobt. Die Preisverleihung fand am 17. März 2016 bei der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg statt. Die Laudatio hielt Prof. em. Toni Pierenkemper.

Sebastian Teupe erhielt den Preis für seine Arbeit 'Die Gesetze des Marktes. Preispolitik, Wettbewerb und der Handel mit Fernsehgeräten in der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika, 1949-1985'. Darin ging er – aus einer wirtschaftssoziologischen Perspektive heraus – der Frage nach, ob Märkte in unterschiedlichen sozialen Kontexten unterschiedlich funktionierten und ob sie sich im historischen Zeitverlauf veränderten.

Die sozialen Kontexte hätten das Markthandeln der Akteure ganz entscheidend geprägt, so der Wissenschaftler. Mit der einfachen Schablone

nationaler „Marktkulturen“ komme man dagegen nicht weiter. Anders als häufig behauptet, sei die Vermeidung eines intensiven Preiswettbewerbs auch in den USA das grundlegende Kalkül gewesen. Das Fernsehgerät habe sich im Zeitverlauf jedoch immer wieder gewandelt. Davon hätten die Unternehmen auf unterschiedliche Weise profitiert. Es sei daher wichtig, die sozialen Beziehungen des Marktes detailliert aufzuschlüsseln. Sebastian Teupe sieht den Markt für Fernsehgeräte als eine zusammenhängende Wertschöpfungskette, an der Hersteller, Groß- und Einzelhändler sowie Konsumenten miteinander verknüpft sind. Die Akteure versuchten durchaus, ihre jeweiligen Interessen durchzusetzen. Häufig war ihnen zunächst aber gar nicht klar, welche Mittel tatsächlich zielführend waren und welche Allianzen Bestand haben würden. Diese Lösungsversuche, die sich immer wieder veränderten, bestimmten letztlich über die Preisbildung und den Wettbewerb. So etwas wie einen zeitlosen Markt für Fernsehgeräte hat es daher nie gegeben.

Der aktuell am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Bayreuth tätige Forscher verfasste die Arbeit als Doktorand an der Bielefeld Graduate School in History and Sociology.



Thomas Birtel, Vorsitzender des Vorstands der Strabag SE und stellv. Vorsitzender der GUG e.V., überreicht Sebastian Teupe (r.) den Preis

### KONTAKT

**Sebastian Teupe**  
Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte  
Universität Bayreuth  
Universitätsstr. 30 / GW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4194  
sebastian.teupe@uni-bayreuth.de  
www.wirtschaftsgeschichte.uni-bayreuth.de

## Dreifache Würdigung von Bayreuther Bodenkundlern

Im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DBG) wurden im Herbst 2015 gleich drei Bayreuther Bodenkundler ausgezeichnet:

Prof. Dr. Dr. h.c. Ingrid Kögel-Knabner, Professorin für Bodenkunde an der TUM, wurde die Emil-Ramann-Medaille verliehen. Prof. Kögel-Knabner, die Geoökologiestudium, Promotion und Habilitation an der Universität Bayreuth absolvierte, erhielt diese Medaille aufgrund ihrer richtungweisenden Arbeiten im Bereich der Organo-Mineral Interaktion im Boden. Sowohl das mechanistische Verständnis als auch die Relevanz dieser Interaktionen für die Stabilisierung von Kohlenstoff in terrestrischen Systemen sind entscheidend durch ihre Arbeiten aufgeklärt worden, was sich in ihrem außerordentlichen Publikationsrekord niederschlägt.

Dr. Michaela Dippold, ebenfalls Geoökologin der Universität Bayreuth, wurde mit dem Fritz-

Scheffer-Preis ausgezeichnet. Der Preis wird an einen Nachwuchswissenschaftler für hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Bodenkunde verliehen. Dr. Dippold erhielt den Preis für ihre mit Auszeichnung an der Universität Bayreuth abgeschlossene Dissertation zum Thema 'Metabolic pathways of Amino Acids, Monosaccharides and Organic Acids in Soils assessed by Position-Specific Labeling', durch welche sie die positionsspezifische Isotopenmarkierung in der bodenkundlich-biogeochemischen Forschung etabliert hat. Beiden Preisträgerinnen wurde ihre Auszeichnung im Rahmen der Festvortragsreihe der DBG-Jahrestagung in München feierlich überreicht.

Ihnen gemeinsam ist der Start ihrer Karriere in der Arbeitsgruppe des mittlerweile emeritierten Prof. em. Dr. Wolfgang Zech, ehemals Leiter des Lehrstuhls für Bodenkunde und Bodengeographie der Universität Bayreuth, der in dieser

Veranstaltung ebenfalls ausgezeichnet wurde. Prof. Zech erhielt die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft in Anerkennung für sein Lebenswerk, das u. a. die Habilitation von neun Lehrstuhlinhabern im deutschen und internationalen Raum umfasst. Mit Prof. Dr. Georg Guggenberger wurde einer der Bodenkundler aus dieser 'Bayreuther Schule' auf der Mitgliederversammlung zum neuen DBG-Präsidenten gewählt.

### KONTAKT

**Prof. em. Dr. Wolfgang Zech**  
Bodenkunde und Bodengeographie  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2248  
w.zech@uni-bayreuth.de  
www.bayceer.uni-bayreuth.de

## 'BayCEER Bridge Builder'-Preise für Masterabsolventen

*Brückenbauer gesucht! – Bridge Builders wanted!*

Zu Beginn des Wintersemesters 2015/16 wurden im Rahmen des BayCEER Workshops erstmals die 'BayCEER Bridge Builder'-Preise verliehen. Sie waren gemeinsam vom Bayreuther Zentrum für Ökologie und Umweltforschung und dem Verein BcG Alumni für Masterabsolventinnen und -absolventen ausgeschrieben worden, die im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten erfolgreich Brücken zwischen Disziplinen, Forschung und Praxis oder in andere Kulturen schlugen.

Neben fachlicher Expertise ist das Brückenschlagen eine Kernkompetenz der heutigen Zeit: Während Tätigkeiten in Forschung und Berufswelt oft hochspezialisiert sind, müssen wichtige Fragen disziplinenübergreifend und auf internationaler Ebene angegangen werden. Der neue 'BayCEER Bridge Builder'-Preis würdigt daher die besondere Herausforderung, wissenschaftliche Fragen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, sich mit anderen Herangehensweisen, (Fach-)Sprachen und Bewertungen vertraut zu machen und Gräben zwischen den Welten erfolgreich zu überbrücken. Diese Herausforderung hatten die Preisträger, deren Masterarbeiten allesamt mit der Bestnote bewertet worden waren, auf unterschiedliche Weise gelöst.

### Carsten Schaller



war in mehrfacher Hinsicht als Brückenbauer aktiv, was ihm den 'BayCEER Bridge Builder'-Preis in Gold einbrachte. Für seine Masterarbeit 'Analysis of Methane Emissions in a Subarctic Permafrost Region using Wavelet Transformation and Conditional Sampling' arbeitete er mit Mikrometeorologen, Mikrobiologen, Hydrologen, Bodenkundlern, Geophysikern, Pflanzenökologen und Computerwissenschaftlern zusammen. Der experimentelle Teil fand im Nordosten Russlands in einem Permafrost-Gebiet südlich von Tscherskij statt. Um sich dort nicht nur mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus aller Welt verständigen zu können, lernte er die Grundlagen der russischen Sprache und konnte so auf der Reise einer Familie in einem sibirischen Dorf erzählen, an was er forscht – und dazu spontan den hier völlig unbekanntem Begriff des 'Klimawandels' erläutern.



Carolyn Kerl zur Probenahme im Yellowstone Park, USA: Die geothermalen Quellen sind für die Umweltgeochemie ein ideales Forschungsfeld.

### Sebastian Sippel



seine Masterarbeit 'Evaluating the carbon dynamics of biogeochemical models using statistical complexity measures' entstand in Kooperation des Bayreuther Lehrstuhls für Ökologische Modellbildung und der Abteilung 'Biogeochemical Integration' am Max-Planck-Institut für Biogeochemie in Jena, wo er inzwischen promoviert. Er passte aus der statistischen Physik stammende 'Komplexitätsmaße' für die Anwendung auf Daten aus biogeochemischen Modellen an. Wie gut spiegeln die Modelle das tatsächliche, in Messdaten festgehaltene Geschehen in Ökosystemen wider? Seine Arbeit liefert einen ganz neuen Ansatz, die Qualität von Ökosystem-Modellen zu überprüfen und zu steigern – für diese neue Brücke erhielt er den Preis in Silber.

### Carolyn Kerl

musste während ihrer Masterarbeit 'Experimental confirmation of isotope fractionation in thiomolybdates' feststellen, dass die analytische Herangehensweisen der scheinbar benachbarten Disziplinen Umwelt- und Isotopen-Geochemie weit auseinanderliegen. Sie forschte ein Vierteljahr als Gast an der ETH Zürich, um sich in die Isotopenanalytik einzuarbeiten, und es gelang ihr schließlich, die methodischen Ansätze beider Fachrichtungen zu verbinden. So konnte sie erfolgreich die bisher nur theoretisch modellierte Isotopenfraktionierung von intermediären Thiomolybdat Spezies

nachweisen. Ihre neu entwickelte Methode könnte zukünftig bei der Altersbestimmung von Sedimenten Anwendung finden, in denen Molybdän eine wichtige Rolle spielt. Die Geoökologie-Absolventin erhielt für ihre Arbeit den 'BayCEER Bridge Builder'-Preis in Bronze.

Ganz so tiefe Wissensgräben waren auf dem BayCEER-Workshop im Oktober 2015 sicher nicht zu überbrücken, dennoch: Es war keine leichte Aufgabe für die Nominierten, sowohl das Thema der Masterarbeit als auch ihre Herausforderung beim Brückenbau dem interdisziplinären Plenum in zehn Minuten verständlich zu präsentieren. Sie schlugen sich sehr gut, und so war die anschließende Entscheidung über Gold-, Silber- und Bronzpreis auch keine leichte. Getroffen wurde sie von einer fünfköpfigen Jury aus Vertreterinnen und Vertretern der Geowissenschaften und Biologie, die brückenbauend in Graduierten- und Alumniarbeit aktiv sind: Dr. Sebastian Arnhold, Dr. Christina Bogner, Dr. Thomas Gollan, Dr. Birgit Thies und PD Dr. Alfons Weig. Der Preis ist auch wieder für 2016/17 ausgeschrieben.

### KONTAKT

**Dr. Birgit Thies**  
BayCEER Geschäftsstelle  
Universität Bayreuth  
Dr.-Hans-Frisch-Straße 1-3  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5700  
birgit.thies@uni-bayreuth.de  
www.bayceer.uni-bayreuth.de

## Schüler aus Weiden i.d.Opf. sind deutsche Vize-Physik-Meister

*Am Physikalischen Institut holten sich Jonas Landgraf und Fabian Eller ihr Rüstzeug*

Bei der deutschen Physik-Meisterschaft gewannen Jonas Landgraf und Fabian Eller als Schülerteam die Silbermedaille. Die beiden Physik-Asse besuchen das Augustinus-Gymnasium in Weiden i.d.Opf. Am Physikalischen Institut der Universität Bayreuth holten sie sich das Rüstzeug für ihre erfolgreiche Turnierteilnahme.

Die Physik-Meisterschaft für Schülerinnen und Schüler 'German Young Physicists' Tournament' kurz GYPT, fand vom 12. bis 14. Februar 2016 im Physikzentrum Bad Honnef, dem wissenschaftlichen Tagungszentrum der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, statt. 87 physikbegeisterte Schülerinnen und Schüler zwischen 13 und 18 Jahren hatten an dem Wettbewerb teilgenommen – doppelt so viele wie den vergangenen Jahren!

Jonas Landgraf und Fabian Eller hatten sich am Bayreuther GYPT-Zentrum, das am Physikalischen Institut der Universität Bayreuth angesiedelt ist, und am Schülerforschungszentrum Oberfranken auf dieses Turnier vorbereitet. Simeon Völkel, Physik-Masterstudent am Institut und selbst ehemaliger Teilnehmer am 'International Young Physicists' Tournament' (IYPT), freut sich sehr über die Leistungen des Schülerteams und erklärt: „Der Erfolg unserer beiden Nachwuchsphysiker macht uns außerordentlich stolz.“ Prof. Dr. Walter Zimmermann, Inhaber des Lehrstuhls Theoretische Physik I an der Universität Bayreuth, ergänzt: „Vielmehr aber als das 'bloße' Erreichen einer Medaille geht es uns im Bayreuther GYPT-Zentrum darum, Schüler für Physik zu begeistern und sie an die Arbeit eines Physikers heranzuführen.“ Ebenso großen Anteil an der Silbermedaille, wie die Physiker des Bayreuther GYPT-Zentrums haben, hat auch der Gymnasiallehrer Klaus Märker: Er gibt Mathematik und Physik am Weidener Augustinus-Gymnasium und unterstützte engagiert Jonas Landgraf und Fabian Eller bei der Vorbereitung auf die Wettbewerbe.

Aufgrund ihrer herausragenden Turnierleistungen wurden beide Schüler in die deutsche Nationalauswahl aufgenommen, aus der sich dann in den kommenden Wochen nach einem Physik-Workshop das fünfköpfige Nationalteam formiert. Dieses wird Deutschland beim IYPT, der Physik-Weltmeisterschaft für Jugendliche, im Sommer 2016 im russischen Jekaterinburg vertreten.



Fabian Eller (l.) und Jonas Landgraf bei der Siegerehrung in Bad Honnef. „Als Favoriten haben wir uns überhaupt nicht betrachtet, schließlich war die Konkurrenz 2016 viel größer als in den vergangenen Jahren“, berichtet Jonas Landgraf.  
Foto: Konstanze Nickolaus, Sfz BW

Auch bei diesem Wettbewerb zählt der 17-jährige Jonas Landgraf bereits zu den 'alten Hasen': 2015 war er auf dem Siegerehrungstreppe, 2014 und 2015 hatte er es in die Nationalmannschaft geschafft und jeweils Silber und Bronze geholt. Fabian Eller war ebenfalls 2015 dabei und gewann mit dem Team Deutschland die österreichische Physik-Meisterschaft.

- German Young Physicists' Tournament (GYPT) – deutsche Physik-Meisterschaft
- International Young Physicists' Tournament (IYPT) – Physik-Weltcup

Neben dem Physikalischen Institut der Universität Bayreuth gibt es in Deutschland 12 weitere GYPT-Vorbereitungszentren, wo Experten aus Schulen und Hochschulen Jugendliche dabei unterstützen, die Fragestellungen für das Turnier zu bearbeiten. Interessierte, die weiter entfernt von einem Standort wohnen, können sich an Projektmentoren wenden, die erreichbar sind unter [www.gypt.org](http://www.gypt.org)

Die physikalischen Probleme, die es in den Monaten vor dem nationalen Turnier zu bearbeiten gilt, sind dieselben, die auch beim Physik-Weltcup beantwortet werden müssen. Sie sind offen formuliert und lassen sich auf unterschiedlichen Niveaus bearbeiten.

Bei der deutschen Meisterschaft, die jeweils zu Beginn eines Kalenderjahres stattfindet, präsentiert jedes Mitglied der aus zwei bis drei Jugendlichen bestehenden Teams seinen Lösungsvorschlag für eine der Fragestellungen. Ein gegnerisches Team versucht währenddessen, Schwachstellen in der Argumentation zu finden, und debattiert im Anschluss mit dem präsentierenden Team die wissenschaftlichen Hintergründe.

Eine Jury aus hochkarätigen Wissenschaftlern und Lehrern bewertet schließlich beide Teams. Es kommt also nicht nur auf physikalisches Fachwissen, sondern auch auf Teamfähigkeit und Fairness an – außerdem auf die Fähigkeit, in englischer Sprache zu kommunizieren. Denn in Vorbereitung auf den Physik-Weltcup ist die Turniersprache beim deutschen Wettbewerb bereits Englisch. Die zehn Turnierbesten werden in die Nationalauswahl aufgenommen, aus der sich nach einem Wochenendworkshop die fünfköpfige Nationalmannschaft formiert, die Deutschland im folgenden Sommer beim Weltcup vertritt.

Das GYPT findet jährlich unter der Schirmherrschaft der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und mit Unterstützung der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung statt, organisiert durch das Schülerforschungszentrum Südwürttemberg.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Walter Zimmermann**  
Lehrstuhlinhaber Theoretische Physik I  
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30  
95447 Bayreuth / NW II  
Telefon 0921 / 55-3181  
physikinfo@uni-bayreuth.de  
www.physik.uni-bayreuth.de

**Konstanze Nickolaus**  
Schülerforschungszentrum Südwürttemberg  
Klösterle 1  
88348 Bad Saulgau  
Telefon 0178 / 8 25 02 26  
k.nickolaus@sfz-bw.de  
www.sfz-bw.de



## Big Data im Handel

Bayreuther Informatik-Studierende siegen in bundesweitem Wettbewerb

Große Einzelhandelsketten sind heute auf eine leistungsstarke, rund um die Uhr verfügbare Informations- und Kommunikationstechnik angewiesen. Diese Infrastruktur ständig zu verfeinern, auszubauen und zu optimieren, ist eine wesentliche Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Die REWE Systems GmbH mit Sitz in Köln hat daher schon vor fünf Jahren einen studentischen Wettbewerb, den REWE Systems University Challenge, ins Leben gerufen. Studierende der Fächer Informatik und Wirtschaftsinformatik sind aufgefordert, innovative Ideen für den Lebensmittel-Einzelhandel zu entwickeln. Gefragt sind originelle IT-Lösungen, die für das Unternehmen insgesamt oder für auszuwählende Zielgruppen – beispielsweise die Kunden oder die Filialleiter – einen besonderen Nutzen haben. Dabei sollen nicht nur wirtschaftliche, sondern auch ökologische oder gesundheitliche Aspekte in Betracht gezogen werden.



Studierendenteam 'Hummus' mit Thomas Opitz, Johannes Krames, Michaela Baumann, M.Sc., David Bauske, Catarina Rupprecht, Christian Sturm, Prof. Dr.-Ing. Stefan Jablonski (v.l.n.r.).

### University Challenge 2015/16: 'Big Data im Handel'

Das Motto des University Challenge 2015/16 lautete 'Big Data im Handel'. Denn moderne Einzelhandelsketten generieren ständig wachsende Datenmengen in ihren verschiedensten Geschäftsbereichen: Auf 10 bis 15 Millionen wird die Zahl der täglich erzeugten Datensätze geschätzt. Hinzu kommen externe Datenquellen im Internet, die eine unüberschaubare Vielzahl unternehmensrelevanter Daten liefern – angefangen von wirtschaftlichen und demographischen Trends bis hin zu den Vorlieben und Gewohnheiten von Kunden. Wie können diese Daten gezielt ausgelesen und genutzt werden, um Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens zu optimieren? Dies war die zentrale Leitfrage des diesjährigen Wettbewerbs. Rund 100 studentische Teams in Deutschland schickten ihre ausgearbeiteten Projektvorschläge ins Rennen. Sechs von ihnen waren zum Wettbewerbsfinale am 3. März 2016 in die REWE Systems Zentrale nach Köln eingeladen, darunter auch zwei Teams der Universität Bayreuth. Mit ihren Präsentationen konnten sie die Jury von der hohen technischen Qualität und vom Marketingwert ihrer IT-Lösungen so überzeugen, dass sie mit dem Ersten Platz und dem Dritten Platz ausgezeichnet wurden.

### Bayreuther Team 'Hummus'

Die siegreichen Studierenden aus Bayreuth hatten ihre Projekte am Lehrstuhl für Datenbanken und Informationssysteme unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Stefan Jablonski ausgearbeitet. Betreut wurden sie dabei von der Bayreuther Praktikumsleiterin Michaela Baumann, M.Sc. Das Team 'Hummus' – mit David Bauske, Johannes Krames, Thomas Opitz, Catarina Rupprecht und Christian Sturm – stellte in der Finalrunde ein Verfahren vor, mit dem sich sogenannte Trendprodukte identifizieren lassen. Dies sind innovative Produkte, die auf neue Ernährungstrends – beispielsweise im Bereich der vegetarischen Küche – zugeschnitten sind. Die Bayreuther Master-Studierenden verfolgten dabei die Geschäftsidee, dass eine moderne Produktpalette für natur- und gesundheitsbewusste Kunden auch das Unternehmensimage entsprechend positiv beeinflusst.

### Bayreuther Team 'Cake'

Auch das zweite Bayreuther Team 'Cake' fasste sich mit Zukunftstrends. Im Projekt 'Cake' untersuchten die Bachelor-Studierenden Moritz Berthold, Marcel Fraas, Richard Jasinski und Jonas Szalanczi, inwiefern die sozialen Medien (Twitter, Facebook, etc.) Aufschluss über neue Ernährungstrends geben. Mit den so gewonnenen Erkenntnissen lassen sich – beispielsweise durch Anfragen bei dem bekannten Koch-Portal 'chefkoch.de' – Gerichte identifizieren, die den neuen Trends entsprechen. In-



Studierendenteam 'Cake' mit Jonas Szalanczi, Moritz Berthold, Marcel Fraas und Richard Jasinski (v.l.n.r.).

formationen über deren Zutaten geben REWE wertvolle Anhaltspunkte darüber, welche Produkte mit großer Wahrscheinlichkeit schon bald von den Kunden nachgefragt werden. So hat das Unternehmen die Möglichkeit, das eigene Sortiment frühzeitig zu aktualisieren.

### Fazit

„Die hervorragende Platzierung unserer Studierenden zeigt die hohe Praxisorientierung der Bayreuther Informatik-Studiengänge, die zugleich anspruchsvolle technische Kompetenzen und auch ein Gespür für die Marktchancen neuer IT-Lösungen vermitteln“, erklärt Prof. Dr.-Ing. Stefan Jablonski. „Letztlich verdankt sich dieser Erfolg aber dem großen Engagement der beiden Teams und ihrer intensiven Betreuung durch die Bayreuther Praktikumsleiterin Michaela Baumann.“

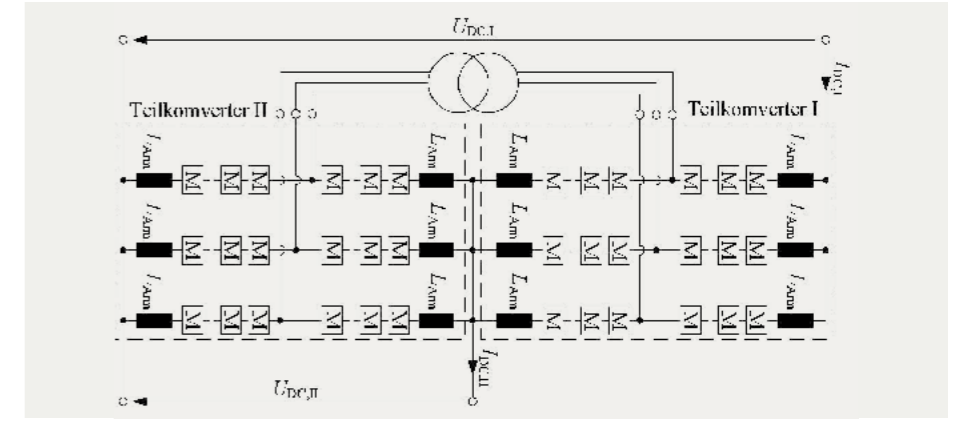
### KONTAKT

**Prof. Dr.-Ing. Stefan Jablonski**  
Inhaber des Lehrstuhls Angewandte Informatik IV – Datenbanken und Informationssysteme  
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / AI  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-7620  
stefan.jablonski@uni-bayreuth.de  
www.ai4.uni-bayreuth.de

## Dipl.-Ing. André Schön erhält VDE ETG-Literaturpreis 2015



Dr.-Ing. André Schön (M.) bei der Preisverleihung



Grundschialtung des HVDC-Spartransformators

Für seine Arbeit 'High Power HVDC-DC converters for the interconnection of HVDC lines with different line topologies' wurde Dipl.-Ing. André Schön der Literaturpreis der Energietechnischen Gesellschaft (ETG) 2015 verliehen. Mit dem Literaturpreis der ETG innerhalb des Verbandes Deutscher Elektrotechniker (VDE) werden jährlich hervorragende Veröffentlichungen auf dem Gebiet der elektrischen Energietechnik ausgezeichnet, die eine Anerkennung für eine besondere wissenschaftliche und publizistische Leistung verdienen.

Der Ausgezeichnete hat mit seiner Arbeit einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Technologien für die Hochspannungsgleichstromübertragung (HVDC) geliefert. Dipl.-Ing. André Schön stellt dabei sowohl eine aussichtsreiche neue Energie-wandlungsschialtung zur Verbindung unterschiedlicher HVDC-Ebenen vor und setzt diese gut verständlich in Relation zum Stand der Technik. Damit liefert er einen wertvollen Beitrag zum Gelingen der Energiewende.

In seiner Veröffentlichung geht Dipl.-Ing. André Schön der – im Rahmen der zukünftigen Struktur des Energieversorgungsnetzes – hochinteressanten Fragestellung nach, wie der Leistungsaustausch zwischen unterschiedlichen Hochspannungs-DC-Netzen realisiert werden kann. Die Übertragung hoher Leistungen über weite Entfernungen auf Basis der Hochspannungsgleichstromübertragung stellt die effizienteste Art des Energietransportes dar. Dipl.-Ing. André Schön untersucht,

wie bei einer zukünftigen Netzstruktur die existenten unterschiedlichen HVDC-Spannungsebenen und auch unterschiedlichen HVDC-Topologien, wie z.B. monopolare oder bipolare Übertragungen, miteinander verbunden werden können. Dabei geht der Ingenieur auch auf so wichtige Aspekte ein wie die Schutzfunktion, also das Fernhalten von Fehlern in einem HVDC-Netzabschnitt vom anderen Netzabschnitt.

In der konkreten Ausführung der Verkopplung der HVDC-Netze werden zwei Arten von Umrichtern gegenübergestellt, nämlich die Front-to-Front (F2F) Verbindung von zwei Multilevel HVDC-Umrichtern sowie eine neuartige Anordnung eines HVDC-Spartransformators. Dabei wird jeweils gezeigt, welche Anordnungen nötig sind, um bei unterschiedlichen Netztopologien auch einen Betrieb im Redundanzfall zu gewährleisten. Anschließend konzentriert sich die Untersuchung von Dipl.-Ing. André Schön vor allem auf die Auslegung und die jeweiligen Eigenschaften für den Weiterbetrieb unter Netzfehlerbedingungen, wie z.B. dem Ausfall eines DC-Pols. Für alle Szenarien werden die unterschiedlichen Schaltungen miteinander verglichen und bewertet bezüglich der zu installierenden Umrichter und auch Transformatorleistung. Dabei weist die vorgestellte neuartige Anordnung des HVDC-Spartransformators jeweils das beste Verhältnis aus Nutzleistung zu Umrichtergröße auf.

Die Arbeit von Dipl.-Ing. André Schön hebt sich vor allem dadurch vom Umfeld ab,

dass sie nicht nur eine aussichtsreiche neue Schaltung für die Energiewandlung auf Hochspannungsebene vorstellt, sondern diese auch bewertet. Die Bewertung erfolgt unter praxisgerechten Gesichtspunkten, wie die Eigenschaften im Netz, und bezieht sich vor allem auch auf den wirtschaftlichen Aufwand.

Von 2011 bis 2015 forschte Dipl.-Ing. André Schön am Lehrstuhl für Mechatronik der Universität Bayreuth. Der Themenschwerpunkt lag dabei auf leistungselektronischen Komponenten für Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ) sowie deren Einsatz in zukünftigen HGÜ-Netzen. Das Thema seiner Dissertation lautet Gleichspannungswandler für die HGÜ. Seit August 2015 arbeitet Dipl.-Ing. André Schön als Systemingenieur für HGÜ-Anlagen bei der Siemens AG in Erlangen.

### KONTAKT

**Prof. Dr.-Ing. Mark Bakran**  
Lehrstuhlinhaber  
Lehrstuhl für Mechatronik  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften (ING)  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / NW III  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-7800  
bakran@uni-bayreuth.de  
www.mechatronik.uni-bayreuth.de

## FAZ vergab 'Michael-Althen-Preis für Kritik' 2015 an Bayreuther Jura-Professor Rupprecht Podszun

Für seinen Text 'Bitte nix mixen!' wurde Rupprecht Podszun Ende vorigen Jahres der 'Michael-Althen-Preis für Kritik' 2015 verliehen. Der Text wurde auf nachtkritik.de veröffentlicht, dem ersten unabhängigen und überregionalen Theaterfeuilleton im Internet. In dem Beitrag berichtet Rupprecht Podszun von einem Urheberrechtsstreit am Landgericht München I: Der Suhrkamp-Verlag hatte das Münchner Residenztheater verklagt, weil dieses eine Aufführung des Stücks 'Baal' von Bertolt Brecht gezeigt hatte, in das der Regisseur Frank Castorf Texte von anderen Autoren gemischt hatte. Das so, meinte Suhrkamp, sei unzulässig. Das Verfahren endete nach über sechsstündiger Verhandlung mit einem Vergleich.



Annette Rückert von der FAZ überreicht Prof. Dr. Rupprecht Podszun den 'Michael-Althen-Preis für Kritik' 2015; Foto: © Jens Gyarmaty

Den 'Michael-Althen-Preis für Kritik' vergibt die FAZ jährlich in Erinnerung an ihren 2011 verstorbenen Filmkritiker Michael Althen. Die Jury lobte „Tempo, Witz und Anschaulichkeit dieses Textes“, so die FAZ. Rund einhundert Texte wurden für den 'Michael-Althen-Preis' 2015 eingereicht, in die engere Wahl kamen zwölf. Die Preisverleihung fand im Deutschen Thea-

ter Berlin statt, wo der ZEIT-Journalist Stephan Lebert die Laudatio hielt und die Schauspielerin Susanne Wolff den Text vortrug. Claudius Seidl, Kulturchef der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung und einer der Initiatoren des Preises, hielt es für „sehr bemerkenswert“, dass ein Jura-Professor einen Journalistenpreis gewinnt.

Prof. Dr. Rupprecht Podszun betonte die Ähnlichkeiten zwischen juristischer und journalistischer Tätigkeit: „Journalisten und Juristen sind gleichermaßen der Öffentlichkeit und dem Diskurs verpflichtet.“ Bei der Verhandlung, über die er geschrieben hat, war er übrigens nicht allein: Drei Bayreuther Jura-Studierende waren mitgekommen ins Landgericht, nachdem Prof. Podszun im Internet auf das urheberrechtlich interessante Verfahren hingewiesen hatte. Neugierige können den Text nachlesen auf [nachtkritik.de](http://nachtkritik.de)

### KONTAKT

**Prof. Dr. Rupprecht Podszun**  
Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht,  
Immaterialgüter- und Wirtschaftsrecht  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche  
Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-6291  
LS-Podszun@uni-bayreuth.de  
www.zivilrecht8.uni-bayreuth.de

## Klaus Dieter Wolff-Preis für kulturelles und soziales Engagement

2015 wäre Prof. E.h. Dr. Dr. h.c. Klaus Dieter Wolff 80 Jahre alt geworden. Im Gedenken an ihn hat der Rotary Club Bayreuth-Eremitage in Verbindung mit der Universität Bayreuth erstmals im Jahr 2015 den Klaus Dieter Wolff-Preis vergeben. Den feierlichen Rahmen für die Übergabe der Auszeichnung bildete eine Rotary Lecture. Der Preis wird an junge Menschen verliehen, die vorbildliche Leistungen auf kulturellem und / oder sozialem Gebiet außerhalb ihres Studiums bzw. ihrer beruflichen Tätigkeit erbringen; diese Leistungen sollen zugleich dem akademischen Nachwuchs als Vorbild und Ansporn dienen. Der Preis wird jährlich, so auch 2016 wieder ausgeschrieben. Bewerbungen, mit ausführlicher Begründung, können bis zum 30. Juni 2016 eingereicht werden.



Stefanie Ketterer, Isabel Löwentraut und Tanja Göller (v.l.n.r.)

„Der Klaus Dieter Wolff-Preis 2015 für Stefanie Ketterer, Isabel Löwentraut und Tanja Göller ist die Anerkennung für das große soziale Engagement der Preisträgerinnen, ihre kulturelle Sensibilität und Kompetenz, ihren Teamgeist, ihre Durchsetzungskraft und ihr Vorbild, das sie anderen geben“, erklärte Prof. Dr. h.c.

Helmut Ruppert, Präsident der Universität Bayreuth von 1997 bis 2009 sowie Laudator der Preisverleihung.

Unter dem Motto 'Gemeinsam stark für Flüchtlinge' engagieren sich die Studentinnen der Universität Bayreuth – neben ihrem Studium –

aktiv im Verein Bunt statt Braun, bilden sich im Ausländer-, Migrations- und Asylrecht fort, setzen ihre Kenntnisse für Flüchtlingsfamilien und Asylbewerber ein. Sie helfen bei der Vermittlung von Nachhilfeunterricht und beim Einsatz von Betreuungsteams. Sie koordinieren weitere ehrenamtliche Helfer, veranstalten Seminare zum Thema Rassismus, sensibilisieren für das Thema Flüchtlinge und organisieren interkulturelle Begegnungsfeste. Sie akquirieren Dolmetscher und organisieren Fahrdienste für Arztbesuche. Durch ihr vorbildliches Engagement begeistern Stefanie Ketterer, Isabel Löwentraut und Tanja Göller weitere Studierende, aber auch Bürger für ihre Arbeit – mittlerweile gibt es ein stabiles Netzwerk von Unterstützern.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Ruppert**  
Horst R. Tittlbach  
Dr. Hans F. Trunzer  
Rotary Club Bayreuth-Eremitage  
sekretariat@rotary-bayreuth-eremitage.de

## Bayreuther Elefant Racing e.V. unterschreibt langfristige Sponsoringverträge: Wichtiger Schritt zur Zukunftssicherung des Vereins

Die Firmen Schlaeger M-Tech GmbH und Rehau AG+Co sichern dem Elefant Racing-Team eine weitreichende Unterstützung zu: Mit dem symbolischen Handschlag zwischen Jonas Dumler, zweiter Vorstand des Elefant Racing e.V., und dem Präsidenten der Universität Bayreuth, Prof. Dr. Stefan Leible, auf der einen Seite und Dipl.-Ing. Anton Fuchs, Geschäftsführer der Schlaeger M-Tech GmbH, sowie Dipl.-Ing. Martin Wippermann, Head of Engineering Air/Water/Sealing der REHAU AG+Co, auf der anderen Seite wurden neue Sponsoringverträge für das Elefant Racing-Team besiegelt. Die langfristige Förderung des Elefant Racing e.V. ist ein wichtiger Schritt zur Zukunftssicherung des Vereins.



Dipl.-Ing. Anton Fuchs, Prof. Dr. Stefan Leible, Jonas Dumler und Dipl.-Ing. Martin Wippermann (v.l.n.r.)

Jedes Jahr entwickelt und fertigt das Team des studentischen Vereins Elefant Racing der Universität Bayreuth einen vollständig elektrisch angetriebenen Rennwagen zur Teilnahme an der Formula Student. Den größten Teil der Kosten übernehmen dabei Sponsoren, indem sie finanzielle Unterstützung gewähren oder Sachleistungen tragen. Besonders hervorzuheben sind in diesem Jahr die Sponsoren Schlaeger M-Tech GmbH und die Rehau AG+Co. Elf Jahre nach der Produktion des ersten Rennwagens und einer bereits langjährigen Zusammenarbeit mit beiden Firmen hat das Elefant Racing-Team in dieser Saison nun langfristige Sponsoringverträge unterschrieben.

„Wir freuen uns und sind sehr stolz, dass wir das Vertrauen unseres langjährigen Bayreuther Partners, der Schlaeger M-Tech GmbH, nun mit einem weitreichenden Sponsoringvertrag weiter festigen konnten“, erklärt Felix Flohr, Captain des Elefant Racing-Teams. Die Schlaeger M-Tech GmbH beschäftigt in Bayreuth über 385 Mitarbeiter und fertigt hochwertige Baugruppen und Spulen.

Mit der Rehau AG+Co hat – neben der Schlaeger M-Tech GmbH als regionaler Vertreter – in diesem Jahr auch ein internationales Unternehmen die langfristige Unterstützung des Elefant Racing e.V. zugesichert. Die Rehau AG+Co ist ein führender Verarbeiter für Kunststoffe und Polymer-Lösungen in den Bereichen Wassermanagement, Energieeffizienz, Regenerative Energien, Future Mobility & Living und unterstützt die Herstellung der Bayreuther Elefant Racing-Rennwagen bereits seit der Gründung des Vereins im Jahre 2004.

### Auch die Universität Bayreuth wird ihre Unterstützung verstärken

Auch die Universität Bayreuth hat nach den Erfolgen der letzten Saison eine noch stärkere Unterstützung zugesichert: 2015 fuhr das Rennteam drei neue Bestleistungen ein – damit ging diese Renn-Saison als bisher erfolgreichste in die Vereinsgeschichte ein!

Nach Monaten harter Arbeit an den PCs und in den Werkstätten der Universität Bayreuth war es am 28. Juli 2015 endlich soweit: Für das Elefant Racing-Team begann die Wettbewerbssaison 2015, welche als beste in die Vereinsgeschichte eingehen sollte. Seit September 2014 hatte das rund

zwanzig Studierende starke Bayreuther Elefant Racing-Team seinen nunmehr fünften, komplett elektrisch angetriebenen – und aus Sponsorengeldern finanzierten – Formelrennwagen entwickelt, konstruiert und produziert: Mit seinem 'FR15 Valkyrie' trat das Rennteam im Rahmen des internationalen Konstruktionswettbewerbs 'Formula Student' gegen Universitäten aus der ganzen Welt an.

Fazit: Mit dieser starken Unterstützung arbeitet das Elefant Racing-Team bereits intensiv am neuen 2016-er Rennwagen, dem 'FR 16 Parsifal' und ist zuversichtlich, an die Erfolge der Rennsaison 2015 anknüpfen zu können.



Der Sieg des rund 20-köpfigen Elefant Racing-Teams bei der 'Formula Student Czech Republic Electric' im tschechischen Most im September 2015 krönte die bisher erfolgreichste Saison in der Vereinsgeschichte.

### KONTAKT

**Annelies Drossel, Public Relations**  
Telefon 0921 / 55-7284, Mobil 0160 / 3 03 06 77  
annelies.drossel@elefantracing.de

**Felix Flohr**  
Chief Administrative Officer  
Telefon 0921 / 55-7284, Mobil 0170 / 58 74 607  
felix.flohr@elefantracing.de

**Elefant Racing e.V.**  
Lehrstuhl für Konstruktionslehre und CAD  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / FAN C  
95447 Bayreuth  
www.elefantracing.de

## Detektivarbeit mit Gummistiefeln und Bohrstock

Projektseminar Ökologische Neugestaltung des Freizeitgeländes in Brand

Wenn sich eine kleine Gemeinde in der nördlichen Oberpfalz an eine deutsche und an eine tschechische Universität wendet, mit dem Auftrag, ein heruntergekommenes Schwimmbadgelände zu einer im Umkreis der Gemeinde einzigartigen Attraktion umzugestalten, dann klingt das nach einer großen Herausforderung. Dass auch noch große Teile des Areals stark vernässt sind, macht die ganze Aufgabe noch ein bisschen abenteuerlicher. Um die Gemeinde bei dieser Herausforderung zu unterstützen, trafen sich Mitte Oktober 2015 insgesamt neun Studentinnen aus Brno und Bayreuth für einen viertägigen Planungsworkshop in Brand in der Oberpfalz. Fachlich begleitet wurden sie von Franz Moder, Experte in ökologischer Landschaftsplanung, und Birgit Thies von der BayCEER Geschäftsstelle. Auf tschechischer Seite stand Dr. Petr Hodonický den angehenden Landschaftsarchitektinnen der Mendel University zur Seite.

Das Areal des seit 2004 aus Kostengründen geschlossenen Freibads der Gemeinde soll umgestaltet werden, die Mittel dazu sollen aus der Strukturförderung der EU kommen, genauer gesagt dem INTERREG-A-Programm. Wichtig sind dabei ökologische Aspekte, weshalb sich die Regionalmanagerin Lucie Mantel an der für Ökologie und Umweltwissenschaften bekannten Universität Bayreuth nach Mitwirkenden umschaute.



Die ehemalige Liegewiese mit teils altem Baumbestand



Die Schwimmbad-Brache in Brand, Oberpfalz: Blick auf Schwimmbecken und Sprungturm

Bepackt mit Laptop und Gummistiefeln hofften fünf Bayreuther 'Geoökologie'- und 'Global Change Ecology'-Studentinnen, durch dieses Seminar bereits während des Studiums ein bisschen Praxisluft schnuppern zu können. Und sie wurden nicht enttäuscht: An Aufgaben, die die praktische Anwendung des im Studium erworbenen Wissens forderten, mangelte es nicht. Aber auch methodische Kreativität war gefragt. So war eine der Aufgaben, die Ursache für die starke Vernässung des Geländes zu finden und Vorschläge zu machen, wie diese vermindert werden könnte. Um der Lösung dieses Rätsels auf die Spur zu kommen, wurden auf dem Gelände – bei durchaus ungemütlichem Herbstwetter – mit Hilfe von Bohrstock und Hammer Bodenproben genommen und vor Ort analysiert. Die hieraus abgeleitete Vermutung, dass es sich um die natürliche Vernässung eines ehemaligen Moorebieds handelt, konnten die Studentinnen bei weiteren Nachforschungen in alten Karten aus dem Archiv der Gemeinde bestätigen.

Am Planungsworkshop wirkten sowohl der Gemeinderat als auch Bürger aus Brand mit zahlreichen Ideen, Hinweisen und durchaus Bedenken aktiv mit. Dazu wurde an zwei Abenden mit verschiedenen Zielgruppen diskutiert, am Samstag stellten die Studierenden ihre Ergebnisse vor. Während sich im Ziel, etwas aus der Brachfläche zu machen, alle einig waren, äußerten die

verschiedenen Altersgruppen unterschiedliche Bedürfnisse: vom Spiel- und Erlebnisraum für Kleinkinder über Sportmöglichkei-



Warum ist der Boden hier so nass? Der Bohrstock eröffnet Blicke in den Untergrund

ten bis hin zur Absicht, Feste und Konzerte veranstalten zu können. Insbesondere die Fortführung des – inzwischen weit bekannten und zahlreich besuchten – Ranger Rock Festivals wurde häufig erwähnt.

Ein besonderer Wunsch aller Interessensgruppen rief wieder die Bayreuther Ökologinnen auf den Plan: Der in den 1920er Jahren unter die Erde gelegte Grundbach soll wieder an die Oberfläche geholt werden, um auf dem ehemaligen Schwimmbadgelände das Element Wasser wieder erlebbar zu machen. Das Problem daran: Keiner weiß, wo genau der verrohrte Grundbach fließt. Und so begann eine längere 'Schatzsuche', bei der die Studentinnen auf dem Gelände zahlreiche Schächte suchten, fanden, öffneten und rätselten, wo das darin fließende Wasser herkommt und hinfließt. Ergänzend dazu blätterten sie – in der warmen und trockenen Atmosphäre des Pfarrsaals – in alten archivierten Gemeindegarten. Am Ende gelangten sie zu der Schlussfolgerung, dass der Grundbach – vermutlich aufgrund von Drainagen und anderer Wasserableitungen – in seiner ursprünglichen Form nicht mehr existiert. Ob ein Bachlauf, wie ihn die tschechischen Landschaftsarchitektinnen planen, dennoch realisiert werden kann, wird eine Qualitätsprüfung des Wassers aus den gefundenen Schächten zeigen. Schön wäre dies auf jeden Fall!



Untergrundforschung: Was fließt wohl in diesem Kanal?

Während die Bayreuther Studentinnen in Gummistiefeln und Regenjacke den Grundbach suchten, Bäume kartierten und Bohrstöcke einschlugen, ließen die Studentinnen aus Brno ihren Zeichenstiften freien Lauf. Sie schlugen eine Aufteilung des Geländes in eine naturbelassene



Blick in die Geschichte: Was verraten alte Karten?



Ganz einfach jedenfalls ist die Sache mit dem Grundbach nicht!

Ruhe- und Naturerlebniszone sowie in einen Bereich für Feste und Sport mit dem Neubau einer Bühne vor. Nach diesen Plänen bleiben große Teile der bestehenden Strukturen weiter nutzbar, was insbesondere bei den Gemeinderäten gut ankam, da so das Gelände seinen ursprünglichen Charme (verbunden mit Erinnerungen der Dorfbewohner) behalten und sich der Umbau nicht ganz so teuer gestalten würde. Als Anhaltspunkt dafür, welche Flächen aus ökologischer Sicht erhaltenswert sind, fertigten die Ökologinnen nach den Geländebegehungen eine Karte mit verschiedenen Biotoptypen an.

Viele Fragen sind dennoch weiterhin offen: Wäre die Wasserqualität des neuen Bachlaufs gut genug, dass es sich auch für einen Kinder-Wasserspielplatz eignet? Was kostet die Umsetzung der Pläne? Was ist der beste fußläufige Weg vom Dorf zum revitalisierten Freizeitgelände? Kann durch die Neugestaltung ein Anziehungspunkt über die Gemeindegrenzen hinaus geschaffen werden, und lassen sich neue Zielgruppen für den zu groß gewordenen Campingplatz erschließen?

Die Studentinnen aus Bayreuth und Brno fassen nach diesem erlebnisreichen Auftakt ihre Ergebnisse schriftlich zusammen. Sie haben Einiges für die Zukunft gelernt, ein Beispiel: Der Erfolg eines Projekts hängt zu großen Teilen an der erfolgreichen Kommunikation zwischen allen Beteiligten – und dabei sind die unterschiedlichen Muttersprachen nicht unbedingt das größte Hindernis. Ach ja, und Gummistiefel kombiniert mit dicken Socken sind im oberpfälzer Herbst eine echt praktische Sache!

Alle Mitwirkenden hoffen auf ein baldiges Wiedersehen in Brand – bei besserem Wetter zur Einweihungsfeier für's neue Freizeitgelände. Wir drücken die Daumen!

Bayreuther Zentrum für Ökologie und Umweltforschung

**Bayceer**

### KONTAKT

**Isabel Spies**  
Studentin, Bachelor Geoökologie, 5. Semester  
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GEO II  
isabel.spies@gmx.de

**Dr. Birgit Thies**  
BayCEER Geschäftsstelle  
Universität Bayreuth  
Dr.-Hans-Frisch-Straße 1-3  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5700  
birgit.thies@uni-bayreuth.de  
www.bayceer.uni-bayreuth.de

## Es wurde wieder debattiert!

Ein Nachbericht zu den 'Bayreuther Debatten Reloaded'

Die Kritik an Studierenden und Heranwachsenden ist groß; oft wird ihnen politisches Desinteresse und fehlendes Engagement vorgeworfen. Doch diese Vorwürfe sind meistens unangebracht. Um politisch Interessierten eine Plattform zu bieten, hat das Studierendenparlament eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die 'Bayreuther Debatten Reloaded'. Hier wird regelmäßig über aktuelle Themen in der Politik diskutiert. Besonderheit dieser Veranstaltungen ist die offene Debatte, bei der es jedem Zuhörer bzw. Zuschauer freisteht, Fragen zu stellen und selbst neue Diskussionspunkte in den Raum zu werfen.



Zuschauer der 1. Bayreuther Debatte Reloaded

Dass Studierende keinesfalls politisch desinteressiert sind, zeigte der Andrang bei der ersten 'Bayreuther Debatte Reloaded'. Zu Gast war unter anderem Dr. Sahra Wagenknecht, die Oppositionsführerin im Deutschen Bundestag. Über 1.000 Studierende zogen es in das Audimax und in den Hörsaal H15. Gespannt folgten sie der Diskussion, viele stellten Fragen und suchten im Nachgang das Gespräch mit den Vortragenden. Die Rückmeldung war überwiegend positiv: Man freue sich, dass wieder offen über wichtige politische Themen diskutiert werde.



Dr. Sahra Wagenknecht mit unserem Uni-Raben

Dass offene Diskussionen in der heutigen Zeit, in der Meinungen schneller und weniger hinterfragt via Internet verbreitet werden, auch auf Widerstand treffen können, war zu erwarten. Insbesondere dann, wenn Vertreter von Lagern etwas weiter abseits

von der politischen Mitte eingeladen werden. Doch zur Debattenkultur gehört es zweifelsohne dazu, Vertreter aus allen demokratischen Parteien einzuladen, sie zu Wort kommen zu lassen und anzuhören. Ob man diese Meinungen selbst unterstützt, kann dahinstehen. Wichtig ist, die eigene Meinungen mit Argumenten zu untermauern, die gegen plakativen Populismus bestehen können. Debattenkultur bedeutet Kampf der Meinung. Meinungen stehen gleichwertig nebeneinander, doch nur eine kann sich durchsetzen. Diejenige, für die die besseren Argumente sprechen, wird sich auf lange Sicht durchsetzen. Genau deshalb ist es von besonderer Bedeutung, z.B. auch populistische Parteien einzuladen und sie mit demokratischen Mitteln, im Kampf der Meinungen, zu 'besiegen', auch wenn man deshalb in die Schusslinie der öffentlichen Meinungen gerät.

Aus diesen Gründen werden wir weiter debattieren: Den drei Veranstaltungen über 'TTIP & CETA', die 'Zukunft Europas und der EU' und 'Asyl und Migration' werden im Sommersemester 2016 drei weitere Veranstaltungen folgen. Es werden wieder hochkarätige Gäste eingeladen – man darf also gespannt sein. Eine Ausgabe der 'Bayreuther Debatten Reloaded' wird in der Woche vor der Hochschulwahl stattfinden und sich mit Themen der politischen Partizipation an Hochschulen beschäftigt. Neben Vertretern verschiedener Hochschulen werden auch die politischen Hochschulgruppen teilnehmen. So haben Studierende die Möglichkeit,

sich ein Bild von den Hochschulgruppen zu machen, indem sie nachfragen und gegebenenfalls mitdiskutieren. Zudem werden drei weitere Veranstaltungen zwischen Mai und Juni 2016 stattfinden. Themen und Teilnehmer werden noch bekanntgeben. Bei Fragen und Anregungen wenden sich Interessierte bitte an das Studierendenparlament.



Nachfragen aus Reihen der Studierenden

### KONTAKT

**Julian Herrmann**  
Sprecherrat für Öffentlichkeitsarbeit im StuPa  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / StuPa  
95447 Bayreuth  
Telefon 0157 / 74007129 und 0157 / 87821170  
julian.herrmann@gmail.com  
www.studierendenparlament.uni-bayreuth.de

## 'Pyra Jam' – Polen in Bayreuth mal anders

Zusammenarbeit von Deutsch-Polnischer Gesellschaft und Schoko e.V.

Wenn man länger in Bayreuth lebt, vor allem als Student, könnte man irgendwann an den Punkt kommen: „Hier gibt es nichts Neues mehr“. Dieses mögliche Gefühl der Eintönigkeit zu durchbrechen, haben am 5. Dezember 2015 die Deutsch-Polnische Gesellschaft (DPG) und der Schoko e.V. versucht. Für die DPG, deren Mitglieder auch zum Teil Universitätsangehörige sind, war noch ein weiterer Faktor wichtig: Polen scheint manchmal so selbstverständlich in Deutschland zu sein, dass es fast langweilig wirkt. Das darf so nicht bleiben!

Es entstand die Idee, die junge und alternative Seite der polnischen Kultur zu zeigen. Die wissenschaftlichen Beziehungen der Universität Bayreuth zu der in Poznań nutzte man nun auf einer anderen Ebene, wodurch Kontakte zu Rockmusikern und Skatern aus der dynamischen polnischen Metropole Poznań (deutsch: Posen) entstanden. Die Idee war simpel: Die junge städtische polnische Kultur in Bayreuth zu zeigen und ein gegenseitiges Kennenlernen ermöglichen, um das Klischee eines langweiligen Polens zu überwinden.

Was dann aus der Idee wurde, hieß 'Pyra Jam'. Pyra bedeutet im Posener Dialekt Kartoffel und gilt als Spitzname der Bürger dieser Stadt. Ein Skate Contest, drei Bands, ein Theater und das alles in der alten Schokofabrik – sowas gab's bisher noch nicht in Bayreuth! Am Skate Contest nahmen Posener Skater teil; der Beste von ihnen, Andrzej Cygan, erzielte sogar den ersten Preis für den 'Best Trick' und hat Begeisterungstürme im Publikum hervorgerufen.

„Bei den Vorbereitungen des Events haben wir festgestellt, dass 'unsere Formel' noch erweitert werden kann und haben Flüchtlinge zu uns eingeladen“, erzählt Jan Muszyński, der Ideengeber der Veranstaltung und Vorstand der DPG Bayreuth. Der Vorschlag stieß auf Zustimmung und im Rahmen des 'Pyra Jam' konnten noch zusätzlich die künstlerischen Ergebnisse eines Theaterworkshops für Geflüchtete durch die Gesellschaft für Integration ausgetragen werden.

Das Highlight des Abends war unbestritten das Freundschaftskonzert der Bands 'Shot for Mia' (Poznań-London), 'Hope' (Poznań) und 'Mi Fisto' (Kulmbach). Musik steht für

Verstehen ohne Worte – so war es auch beim 'Pyra Jam'. Alle hatten großen Spaß an den Auftritten der Bands, das polnische und das deutsche Publikum sowie die Geflüchteten, die erst vor kurzer Zeit nach Deutschland gekommen sind. Dank der Zusammenarbeit mit Mikołaj Kleczewski und Mikołaj Krüger aus Poznań – Personen, die die dortige Skater- und Musikszene bestens kennen – konnten wir in Bayreuth Rockbands erleben, die nicht nur tolle Musik und Show machen, sondern auch eine große Zukunft vor sich haben. Vor allem die Band 'Hope', die im November 2015 beim Fernsehcontest 'Must be the music' in Polen den zweiten Platz erzielt hat, befindet sich auf Erfolgskurs. Die Band 'Shot for Mia' hat ihre Songs in Englisch und Polnisch gespielt – in Kombination mit der jungen Band 'Mi Fisto' aus Kulmbach hat die Veranstaltung internationales Flair gehabt. Nu-Metal, Rap-Metal aber auch etwas mildere Töne waren an diesem Abend in der Schoko zu hören. „Es war eine tolle Veranstaltung! Besonders gefreut haben wir uns aber auch über die zahlreiche Teilnahme von Geflüchteten aus der Willkommensgruppe St. Georgen. Sie konnten neue Kontakte knüpfen und freuten sich über die „abgefahrene“ Musik“, berichtet Jan Muszyński.

Zusammenfassend sagt er: „Beim 'Pyra Jam' konnten alle Gäste internationale Beziehungen mal etwas anders erleben. Unsere ursprüngliche Idee, die junge polnische Kultur zu zeigen, erweiterte sich zu einem internationalen Event! Wir haben ein Zeichen gesetzt, dass sich die einst schwierige deutsch-polnische Nachbarschaft zu einem freundschaftlichen Umgang miteinander entwickeln kann, der auch offen für andere und Anderes ist.“

Die Veranstaltung wurde dankenswerterweise vom Bundesprogramm 'Demokratie Leben' und von der 'Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit' finanziell gefördert.



### KONTAKT

**Jan Muszyński**  
Vorstandsmitglied der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bayreuth e.V.  
Doktorand am Lehrstuhl für Öffentliches Recht IV  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW II  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-6261 (Lehrstuhlsekretariat)  
janmuszynski2003@gmail.com  
www.dpg-bayreuth.de  
www.oer4.uni-bayreuth.de

## 27. KarriereForum 2015 – Networking leicht gemacht!

Gut 80 Aussteller fanden am 18. November 2015 im Rahmen des 27. KarriereForums ihren Weg an die Universität Bayreuth. Mit dieser universitären Firmenkontaktmesse schaffte das Organisationsteam erneut den Schulterchluss zwischen Studierenden und Unternehmen, wobei die Veranstalter von der Studierendeninitiative Market Team – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e.V. unterstützt wurden.

Das KarriereForum überzeugte mit einem interessanten und überaus vielfältigen Mix aus regionalen und überregionalen Unternehmen, Gründerbereich, Start-ups sowie Vertretern namhafter Kanzleien. Besonders hervorzuheben ist die starke Beteiligung regionaler Unternehmen, womit erneut ein deutliches Zeichen der engen Verbundenheit der Region zur Universität Bayreuth gesetzt werden konnte. Auch legte das weiterführende Programm der Veranstaltung durch zusätzlich angebotene Workshops, Fachvorträge und einer gestiegenen Anzahl an individuellen Einzelgesprächen im vergangenen Jahr noch einmal deutlich zu. Damit hat das KarriereForum die zunehmende Bedeutung von Recruiting und Networking unterstrichen.

Das Interesse der Studierenden an regionalen und überregionalen Unternehmen ist – wie schon in den vorangegangenen Jahren – auf einem erfreulich hohen Niveau.



Dies beweist einmal umso mehr, wie wichtig gute Beziehungen zwischen Wirtschaft und Studierenden sind, und dass Messen wie das KarriereForum für beide Seiten von hoher Attraktivität und Anziehungskraft sind.

Das KarriereForum wurde 2015 erstmals thematisch gegliedert: Wirtschaft – Jura – MINT sollten möglichst viele unterschiedliche Studierende ansprechen und damit das KarriereForum in die Breite auf den Campus bringen. Auf Rückfrage bei den beteiligten Unternehmen wurde gerade diese Aufteilung sehr positiv bewertet, denn die Kontaktgespräche über Berufs- und Karrieremöglichkeiten waren dadurch noch zielgerichteter möglich als in den vergangenen Jahren.

Am Ende lässt sich festhalten, dass das KarriereForum ein effektives Bindeglied zwischen Theorie und Praxis sowie zwischen Hörsaal und Berufswelt darstellt und als umfassende Plattform für Unternehmen und Studierende gleichermaßen angesehen wird: Networking leicht gemacht!

Die Stabsabteilung KarriereService und Unternehmenskontakte der Universität Bayreuth bedankt sich zudem bei den weiteren Co-Organisatoren vom BF/M – Betriebswirtschaftliches Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e.V. sowie der Bundesagentur für Arbeit Bayreuth-Hof.

## Neue Taschen für die Universitätsbibliothek!

Im Vorfeld des 27. KarriereForums 2015 konnten die Zentralbibliothek und die Stabsabteilung KarriereService & Unternehmenskontakte gemeinsam neue Taschen für unsere Studierenden einwerben. Dabei gelang es der Stabsabteilung KarriereService & Unternehmenskontakte (KUK) unter den am KarriereForum teilnehmenden Firmen zahlreiche Sponsoren zu finden, so dass die gesteckten Ziele weit übertroffen werden konnten und die Versorgung der Studierenden mit den häufig und langfristig genutzten Taschen für die kommenden Semester gesichert ist. Unser Dank gilt hier nochmals den Unternehmen, die die Universität Bayreuth mit neuen Taschen für die Bibliotheken unterstützten: Atelier Goldner Schnitt, Habermas, HUK-



Coburg, KPMG, Nürnberger Versicherungsgruppe, Medi, und der Sozietät Gleiss Lutz.

### KONTAKT

**Susanne Weigelt**  
Unternehmenskontakte und Deutschlandstipendium  
Stabsabteilung KarriereService & Unternehmenskontakte  
Universität Bayreuth  
Nürnberger Straße 38 / Haus 1  
95448 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4665  
susanne.weigelt@uni-bayreuth.de  
www.karriereservice.uni-bayreuth.de

## 9. Förderer- und Stipendiatentreffen Deutschlandstipendium

Das 9. Treffen der Bayreuther Deutschlandstipendiatinnen und -stipendiaten mit ihren Förderern am 19. Januar 2016 stand in diesem Semester ganz unter dem Motto 'Star Wars'. Die zahlreich erschienenen Förderer bildeten den 'Hohen Rat der Jedi' und wurden von den Studierenden mitgenommen in eine andere Galaxie. Von Episode I bis Episode VI stellten sich die Studierenden in den jeweiligen Phasen ihres Studiums dem Hohen Rat vor. Dieser musste raten, kniffeln und um Ecken denken; belohnt wurde er mit Leuchtstäben, die das Universum des Konferenzraums im Studentenwerk erstrahlen ließen... Es war wieder ein rundum gelungener Abend mit guten Gesprächen und einem regen Austausch zwischen Studierenden und Förderern. An dieser Stelle ein herzlicher Dank allen Organisatoren und Beteiligten!

Als neue Förderer begrüßte die Universität Bayreuth, vertreten durch Prof. Dr. Anna Köhler, Vizepräsidentin für internationale Angelegenheiten und Chancengleichheit, und Claas Hinrichs, Leiter der Stabsabteilung KarriereService & Unternehmenskontakte, an diesem Abend: Familie Oberender, Fördervereinigung Neue Materialien, Stiftung Studienhilfe Bayreuth und die Styrolution Group GmbH.

Dr. Norbert Niessner, Director Global R&D and Intellectual Property, Styrolution Group, stellte allen Anwesenden das von ihm vertretene Unternehmen vor und betonte dabei auch, wie wichtig es ist, qualifizierten Nachwuchs aktiv zu fördern. Zum Wintersemester 2015/16 konnten insgesamt 42 Stipendien an der Universität Bayreuth vergeben werden, wovon 21 an weibliche und 21 an männliche Studierende gingen. Erfreulich ist dabei auch der hohe Anteil von Erstakademikern. Der offizielle Teil des 9. Stipendiatentreffens wurde mit der Übergabe der Stipendienurkunden durch unsere Förderer und Prof. Dr. Anna Köhler abgeschlossen. Dass das Deutschlandstipendium Nachhaltigkeit besitzt, zeigt sich auch darin, dass an diesem Abend einige Alumni anwesend waren – derzeit Promotionsstudierende oder Beschäftigte bei unseren Förderunternehmen.

Wir freuen uns, dass wir von unseren Förderern des Deutschlandstipendiums an diesem Abend ALTANA AG, Dr. Klaus Bayerlein, Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, FERCHAU Engineering GmbH, Fördervereinigung Neue Materialien, Frenzelit Werke GmbH, Hays AG, Dr. Johannes Heidenhain GmbH, Konrad Friedrichs GmbH & Co. KG, medi GmbH & Co. KG, Erich NETZSCH GmbH & Co. Holding KG,

Ute Oberender, RAUMEDIC AG, Stiftung Studienhilfe Bayreuth, Styrolution Group GmbH begrüßen durften und danken ihnen und unseren weiteren Förderern: Dyneon GmbH – 3M Advanced Materials Division, Verein zur Förderung der Forschungsstelle für Bankrecht und Bankpolitik an der Universität Bayreuth e.V., Genossenschaftsverband Bayern e.V., Recht und Wirtschaft in Bayreuth e.V., Schläger M-Tech GmbH, Dr. Carl-Eberhard Seydel, united-domains AG, Wacker Chemie AG, Bärbel und Prof. Dr. Gerhard Wolf.

### KONTAKT

**Kirstin Freitag**  
KarriereService für Studierende/Deutschlandstipendien  
Stabsabteilung KarriereService & Unternehmenskontakte  
Universität Bayreuth  
Nürnberger Straße 38 / Haus 1  
95448 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4663  
deutschlandstipendium@uni-bayreuth.de  
www.uni-bayreuth.de/de/wirtschaft/universitaet-foerdern/deutschlandstipendium

## Neue Vortragsreihe gestartet: Gesundheitsökonomie vor Ort

Für die neue Vortragsreihe 'Gesundheitsökonomie vor Ort' konnte der AKGM e.V. in Kooperation mit der Juniorprofessur Gesundheitsmanagement von Prof. Andreas Schmid 2015 spannende Referenten gewinnen. Gezielt wurde der Fokus auf die lokale Ebene gelegt. Neben den zahlreichen stattfindenden nationalen und internationalen Aktivitäten der Gesundheitsökonomien sollte gezeigt werden, dass auch in nächster Nähe zur Universität Bayreuth interessante und erfolgreiche Player im Gesundheitsmarkt tätig sind. Den Auftakt bildete ein Vortrag von Dr. Haun, Geschäftsführer des Klinikums Bayreuth. Gekonnt spannte er den Bogen von verschiedenen Ansätzen der Managementlehre zu konkreten Anwendungsfällen aus seinem Arbeitsalltag. Als Kontrast zum stationären Sektor berichtete als zweiter Referent Dr. Gruber, Gesellschafter und ärztlicher Leiter der besser unter dem Namen 'MedCenter' bekannten MVZ Bayreuth GbR, über seine Erfahrungen im ambulanten Sektor. Sehr offen beschrieb er den zahlreichen anwesenden Stu-

dierenden auch die Herausforderungen und Probleme, vor welchen das MedCenter im Laufe seiner Entwicklung stand. Neben der stets notwendigen medizinischen Qualität gewinnen bei zunehmender Größe auch Fragen der Unternehmensorganisation stark an Bedeutung. Die Apotheker Dr. Landwehr und Dr. Paul, Inhaber von vier Bayreuther Apotheken – u.a. der bekannten Mohrenapotheke – zeigten, wie sich die Rahmenbedingungen in ihrem Bereich über die letzten Jahrzehnte verändert haben. Dabei konnten sie eindrucksvoll vermitteln, dass es trotz des unternehmerischen Risikos durchaus noch möglich ist, Apotheken auch wirtschaftlich erfolgreich zu führen. Nach drei Vorträgen aus dem Bereich der Leistungserbringer schloss Herr Schödel von der AOK Bayreuth die Vortragsreihe für das Jahr 2015 mit einer Einschätzung aus Sicht der Krankenkassen ab. Das Krankenhausstrukturgesetz und aktuelle Entwicklungen im Bereich der Arzneimittelbewertung boten dabei diverse Anknüpfungspunkte zu den vorangegangenen Vorträgen.

Aufgrund der ausgezeichneten Resonanz der Studierenden auf die Vorträge wird die Reihe auch 2016 fortgesetzt werden. Zusammen mit der amerikanisch-deutschen Exkursion nach Berlin wird damit auch 2016 der Bogen von der großen internationalen Bühne bis zum einzelnen lokalen Akteur gespannt. Hier werden alle Termine frühzeitig bekannt gegeben:  
www.akgm.com

### KONTAKT

**Prof. Dr. Andreas Schmid**  
Juniorprofessur Gesundheitsmanagement  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / B 9  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4327  
andreas.schmid@uni-bayreuth.de  
www.mig.uni-bayreuth.de

## Erster 'Ideenwettbewerb Nachhaltigkeit' an der Universität Bayreuth

Im Sommersemester 2015 veranstaltete das Studierendenparlament (StuPa) in Zusammenarbeit mit dem Leiter der Zentralen Technik und Umweltbeauftragten der Universität Bayreuth, Reinhard Schatke, erstmals einen Ideenwettbewerb. Studierende und Mitarbeitende hatten so die Möglichkeit, ihre Projekte für eine nachhaltigere Uni Bayreuth vorzustellen. Ziel dieses Wettbewerbs war es hauptsächlich, die Mitglieder der Universität auf das Thema der Nachhaltigkeit aufmerksam zu machen und sie durch eigene Beteiligung auch einzubeziehen. Bei Bewerbungsschluss Ende Juli 2015 lagen immerhin 15 Einsendungen vor. Die Auswertung dieser erfolgte u.a. unter den Gesichtspunkten Bedarf, Kosten, Betreuungsaufwand, Umsetzbarkeit und Innovationsgrad. Nach eingehender Prüfung entschieden sich die zuständige Sprecherin des StuPa und der Umweltbeauftragte, fünf Projekte mit einem Gutschein für einen Einkauf im UNI Shop zu belohnen und deren Umsetzung einzuleiten und zu unterstützen.

### Im Folgenden werden die prämierten Ideen kurz vorgestellt:

#### Platz 1 für den 'Papierpilz'

Einseitig bedruckte Papierseiten werden in einer speziell dafür eingerichteten 'Werkstatt' zu Schreibblöcken verarbeitet, wobei datenschutzrechtlich sensible Papiere vorher aussortiert und vernichtet werden. Wegen ihrer immer anderen Zusammensetzung insbesondere auch des Deckkartons werden die Blöcke echte Unikate sein! Sie könnten dann – beispielsweise im UNI Shop – gegen eine kleine freiwillige Spende zur Deckung der Kosten für die Spiralen erworben werden. Der Nachhaltigkeitsgedanke in Form von Wiederverwertung wird bei der Nutzung der Blöcke durch die Studierenden auf dem Campus sichtbar. Preisträger: Silvia Wiegel und Tanushree Biswas

#### Platz 2 für die 'Windturbine'

Eine Gruppe Studierender baut unter der Schirmherrschaft eines Lehrstuhls eine eigene Windturbine auf dem Campus. Eine vollständige Anleitung hierzu wurde bereits eingereicht. Denkbar ist, den produzierten Strom auch direkt auf dem Campus einzusetzen. Die wiederverwertbare Konstruktion kann dabei aufgrund ihres praktischen Bezuges zum Nachhaltigkeitsthema zu einem Vorzeigeprojekt für die Uni Bayreuth werden. Preisträger: Moritz Faden und Arno Döpfer (letztgenannter nicht anwesend)



#### Platz 3 für die 'Gemüsetüten'

Wöchentlich wird frisches Gemüse auf dem Campus verkauft, das in der Gärtnerei der JVA Bayreuth angebaut wurde. Dieses Projekt beinhaltet neben dem Nachhaltigkeitsgedanken von regionalen Lebensmitteln (kurze Transportwege, Stärkung der heimischen Produktion) auch eine soziale Komponente, da sowohl auf die Arbeit der JVA als auch der Gruppe, die den Verkaufsstand betreut, aufmerksam gemacht wird. Eine Kooperation mit Bunt statt Braun, der Diakonie bzw. Caritas oder ähnlichen Vereinen wird dabei angestrebt, um den Gewinn für deren Arbeit zu verwenden. Die genauen Modalitäten müssen jedoch wie bei den anderen Projekten erst noch geklärt werden. Preisträger: Isabelle Zundel

#### Platz 4 für den 'Altgerätemarkt und Essbare Bepflanzung'

Einerseits soll die Möglichkeit, alte Elektronikgeräte und Möbel, die nicht mehr genutzt werden, zu einem günstigen Preis erwerben zu können, ausgebaut werden. Bereits jetzt gibt es eine interne Börse für Labor- und elektronische Geräte. Angestrebt wird, dieses System zu erweitern und etwa in regelmäßigen Abständen einen öffentlichen Altgerätemarkt zu veranstalten. Andererseits werden die bereits auf dem Campus und insbesondere im ÖBG vorhandenen Beerensträucher und Obstbäume auf einem Plan verzeichnet, damit Interessierte diese nutzen können und die Früchte nicht verkommen. Zudem sollte der Bestand an 'essbaren Pflanzen' bei Neuanpflanzung erweitert werden, um eine Vielfalt an verschiedenen Nutzpflanzen auf dem Campus zu haben. Preisträger: Thomas Lachner

#### Platz 5 für 'Insektenhotels'

Neben den bereits bestehenden Insektenhotels, also Unterschlupfmöglichkeiten für Bie-

nen und Käfer, werden weitere auch außerhalb des ÖBG aufgestellt. Diese könnten beispielsweise von Studierenden an einem Umwelttag auf dem Campus Anfang des nächsten Sommersemesters aus Holz- und Drahtresten der Zentralen Technik gebaut werden. Preisträger: Carina Bezold

Wie die Kurzbeschreibung der Projekte zeigt, sind diese sehr unterschiedlich in Größe und Aufwand. Dabei ist eine Realisierung teilweise von der Klärung wesentlicher Detailfragen und nicht zuletzt einer möglichen Finanzierung abhängig (z.B. Windturbine). Jedoch können alle zur Bewusstseinsbildung auf dem Campus beitragen und werden daher im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt. „Dank gilt an dieser Stelle zuvörderst Herrn Schatke, der sich viel Zeit für die Auswertung der Projekte genommen hat. Dem Kanzler Herrn Dr. Zanner, der freundlicherweise die Gutscheine bereitgestellt, und Herrn Dr. Amore, der sich auch intensiv mit der Umsetzbarkeit der Projekte beschäftigt hat, danke ich im Namen des StuPa auch sehr herzlich“, erklärte für das Studierendenparlament der Universität Bayreuth Rebecca Rohm anlässlich der Übergabe der Gutscheine für den UNI Shop an die Preisträger.

### KONTAKT

**Reinhard Schatke**  
Baudirektor, Abteilungsleiter ZT 5  
Immobilien und Gebäudemanagement  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5872  
reinhard.schatke@uni-bayreuth.de  
www.zt.uni-bayreuth.de

## UN-Klimakonferenz in Paris

Bayreuther Studierende und Absolventen waren als Beobachter zu Besuch

196 Staaten verhandelten in Paris um ein verbindliches Abkommen zum Klimaschutz – auch zehn Studierende und Absolventen des Masterstudiengangs 'Global Change Ecology' der Universität Bayreuth waren vor Ort dabei und verfolgten die Verhandlungen.

„Ein wichtiger Beitrag, den eine Universität zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Folgen leisten kann, ist die Ausbildung internationaler Studierender. In unserem Bayreuther Masterstudiengang 'Global Change Ecology' studieren junge Menschen verschiedenster Herkunftsländer. Nach ihrer Ausbildung sollen sie ihre hier erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen in ihren Heimatländern in die Tat umsetzen und damit die erforderlichen lokalen Anpassungen an den Klimawandel effizient gestalten“, erläutert Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein den Hintergrund für die Teilnahme der Bayreuther Studierenden und Absolventen an der Klimakonferenz. Prof. Beierkuhnlein ist Inhaber des Lehrstuhls Biogeographie an der Universität Bayreuth und Sprecher des Masterstudiengangs 'Global Change Ecology', welcher im Rahmen des Elitenetzwerkes Bayern gefördert wird.

„Es war eine große Ehre für uns, in Paris dabei sein zu dürfen, und es war eine ausgezeichnete Möglichkeit, das theoretisch Gelernte mit Leben zu füllen. Was in Paris passiert ist, ist historisch und wir waren dabei“, sagt Henrike Schulte to Bühne, 25-jährige Studentin der Universität Bayreuth. Der Anspruch der Bayreuther Delegation war aber noch ein anderer. „Wir haben unseren Studiengangsblog als Plattform genutzt, um die wertvollen Erfahrungen und Eindrücke der Klimakonferenz für alle zugänglich zu machen. Auch auf Twitter berichteten wir zeitnah von Ereignissen, wie beispielsweise der spontanen Erklärung Deutschlands, das 1,5°C-Ziel zu unterstützen“, erklärt Daniela Kretz, 28-jährige Absolventin des Masterstudiengangs 'Global Change Ecology'. Den Blog kann man (in englischer Sprache) hier lesen:

<https://globalchangeecology.wordpress.com>

Die Konferenz in Paris wurde als wichtigstes klimapolitisches Ereignis des Jahrzehnts gewertet – die Voraussetzungen für ein ehrgeiziges Abkommen waren selten so gut wie 2015. Dementsprechend groß war die internationale Aufmerksamkeit und die Zahl der Teilnehmer. Die Aktivitäten der 20.000 Abgesandten der Länder wurden von 10.000 Beobachtern



Daniella Kretz, Julia Legelli, Veronika Abraham, Henrike Schulte to Bühne und Marion Houdayer (v.l.n.r.; letztgenannte nicht mit auf dem Foto) durften in der ersten Verhandlungswoche die UN-Klimakonferenz in Paris mit dem Status 'Beobachter' verfolgen.

verfolgt. Die UN-Klimakonferenz fand vom 30. November bis 11. Dezember 2015 statt: In beiden Konferenzwochen waren jeweils fünf Vertreter des Masterstudiengangs 'Global Change Ecology' der Universität Bayreuth als Beobachter der Verhandlungen zugelassen. In der ersten Verhandlungswoche waren die Studentinnen und Absolventinnen des Elitenetzwerkes Bayern Daniella Kretz, Julia Legelli, Veronika Abraham, Henrike Schulte to Bühne und Marion Houdayer mit in Paris dabei.

### Der Bayreuther Masterstudiengang 'Global Change Ecology'

Der Masterstudiengang 'Global Change Ecology' im Elitenetzwerk Bayern adressiert die bedeutendste und folgenreichste Umweltproblematik des 21. Jahrhunderts: globale Umweltveränderungen. Fachübergreifende neuartige Probleme erfordern innovative Ansätze in Forschung und Lehre. Eine besondere Qualität ist die Abrundung des naturwissenschaftlichen Schwerpunkts durch gesellschaftswissenschaftliche Disziplinen. Der Studiengang bündelt Kompetenzen an der Universität Bayreuth mit denen der Universitäten Augsburg und Würzburg sowie mit der bayerischen Forschungslandschaft unter Einbeziehung von Wirtschaft, Verwaltung und internationalen Organisationen.

Der Masterstudiengang ist in seiner inhaltlichen Ausrichtung in Deutschland einzigartig und weltweit herausragend. Ziel ist es, hoch qualifizierte Führungskräfte für Wissenschaft, Umweltschutz, Politik- und Wirt-

schaftsberatung auszubilden. Die Universität Bayreuth bietet mit den von der Expertenkommission 'Wissenschaftsland Bayern 2020' herausgestellten Profilschwerpunkten 'Ökologie und Umweltwissenschaften' sowie 'Afrikastudien' hervorragende Rahmenbedingungen. Ihre Lehrstühle bieten für den Studiengang im Elitenetzwerk Bayern spezielle Lehrangebote und integrieren aktuelle Forschungsprojekte. Die Unterrichtssprache des Studiengangs ist Englisch.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein**  
Sprecher des Masterstudiengangs 'Global Change Ecology'  
Inhaber des Lehrstuhls Biogeographie  
Telefon 0921 / 55-2270  
carl.beierkuhnlein@uni-bayreuth.de

**Julia Legelli**  
Absolventin des Masterstudiengangs 'Global Change Ecology'  
julleg@yahoo.de

Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / GEO II  
95447 Bayreuth  
www.bioge.uni-bayreuth.de

## Größte Sandkiste Oberfrankens ab 12. Juni 2016 im Campusrundell

Highlight: Deutsche Hochschulmeisterschaften im Beachvolleyball und Beachsoccer



Summer Feeling am Unistrand 2014

Strahlende Sonne, ein traumhafter Sandstrand, fabelhafte Freunde und eine super Stimmung – so wünschen wir uns den Sommer! Aber wo könnte man das alles hier im oberfränkischen Bayreuth finden? Die Antwort heißt 'Summer Feeling am Unistrand 2016'!

700 Tonnen Sand werden das Bayreuther Campusrundell vom 12. bis 24. Juni 2016 in eine phantastische Strandkulisse verwandeln, mit Lounges und einem Beachbiertgarten sowie mehreren Spielfeldern für sportlich-spannende Wettkämpfe. Das Highlight des Events werden unbestritten die offiziellen Deutschen Hochschulmeisterschaften im Beachvolleyball und Beachsoccer sein, wo wir über 350 Sportler aus ganz Deutschland am Bayreuther Unistrand begrüßen können! Die Besucher erwartet Spitzensport im Campusrundell!

Für eine richtige Stadionatmosphäre sorgt dabei die große Fantribüne, die nicht nur bei den Wettkämpfen am Unistrand beste Stimmung garantiert. Zur Fußball-Europameisterschaft scheuen wir weder Kosten noch Mühen: Ein 15 Quadratmeter großer LED-Screen wird für packende Emotionen beim Public Viewing im Campusrundell sorgen – die Bayreuther Fanmeile ist bereit für spannende und stimmungsvolle Deutschlandspiele!

Aber nicht nur die Sportler und ihre Fans kommen auf ihre Kosten. Das abwechs-

lungsreiche Programm hat für jeden etwas zu bieten: Der Fashion- und Designmarkt lädt zum Stöbern und Schnäppchenjagen ein, am Fitness- und Gesundheitstag wird die Bikinifigur verfeinert und am großen Familientag vergnügt sich Alt und Jung bei vielfältigen Attraktionen.

Und am Abend? Zusätzlich zum Public Viewing der Deutschlandspiele erwartet die Besucher ein Kulturprogramm aus Poetry Slam, Open Air Kino, Live Band Auftritten und Cocktailabend.

Organisiert und geplant wird das einzigartige Event im Rahmen des Projektseminars Eventmanagement des Lehrstuhls Sport Governance und Eventmanagement von Prof. Dr. Markus Kurscheidt. Die Planungen des 35-köpfigen Teams laufen bereits seit einem Jahr auf Hochtouren, damit wieder eine atemberaubende Strandatmosphäre und Wohlfühloase mitten im Bayreuther Campusrundell entstehen. Ob alt oder jung, ob Sportler oder Zuschauer, ob an der Strandbar, im Beachbiertgarten oder auf dem Spielfeld – jeder soll das 'Summer Feeling am Unistrand' fühlen!

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei!

Einen detaillierten Überblick über das Event gibt es unter [www.unistrand-bayreuth.de](http://www.unistrand-bayreuth.de)!

### KONTAKT

**Mirjam Glöckner**  
Projektleitung, Marketing und PR  
Summer Feeling am Unistrand  
Fachschaft Sport - Institut für Sportwissenschaften  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / Sport  
95447 Bayreuth  
Mobil 0157 / 38 76 04 56  
[mirjam.gloeckner@unistrand-bayreuth.de](mailto:mirjam.gloeckner@unistrand-bayreuth.de)  
[www.unistrand-bayreuth.de](http://www.unistrand-bayreuth.de)

## Green Campus: Wir machen uns auf den Weg

Nachhaltigkeit auf dem Campus im Sommersemester 2016

Im Dezember 2015 beschloss die Weltklimakonferenz in Paris, die globale Erwärmung auf unter zwei Grad zu begrenzen. Die Vereinbarung von 195 Ländern ist einzigartig – und sie verlangt praktische Antworten im Alltag. In der Pflicht, diese Antworten mitzugestalten, sieht sich auch die Universität Bayreuth und schreibt Nachhaltigkeit auf dem Campus im Sommersemester 2016 groß!

Der erste Ansatz des Nachhaltigkeitskonzeptes der Universität gliedert sich dabei in die Handlungsfelder

- Lehre und Forschung,
- Globales Denken und Lokales Handeln,
- Biodiversität und Umweltbildung,
- Emissions-Management und Ressourcenschonung und
- Share Economy und Technologietransfer.

Was abstrakt klingt, wird im Sommersemester 2016 für Studierende und Beschäftigte u.a. mit folgenden Angeboten praktisch umgesetzt:

### Seit 1. April 2016: Carsharing auf dem Campus

Jeder, der kein eigenes Auto hat, kennt Situationen, in denen man etwas transportieren muss, wie bspw. bei einem WG-Umzug. Seit dem 1. April 2016 kann das mit der Carsharing-Flotte von oekobil.de gemeistert werden. Hierzu hat die Universität Bayreuth auf dem Campus (am Gebäude GW II gegenüber der Mensa) einen Carsharing-Parkplatz eingerichtet.

Um das Angebot nutzen zu können, muss man entweder im Carsharing Verein oekobil.de Mitglied werden oder sich bei flinkster.de, einem Dienst der Deutschen Bahn, registrieren. Daraufhin erhalten Bahncard-Besitzer am Schalter gegen Vorlage ihres Führerscheins kostenlos eine Flinkster-Karte, mit der auf alle Fahrzeuge in Bayreuth zugegriffen werden kann.

### 1. April 2016 – Start der UBT CO<sub>2</sub> Challenge

Zugleich startete zu Beginn des Sommersemesters die große 'UBT CO<sub>2</sub> Challenge', der Radfahrwettbewerb der Universität Bayreuth, über die App der deutschen Firma changers.com. Zur 'UBT CO<sub>2</sub> Challenge'

werden Studierende und Beschäftigte von Fakultäten, Studien- und Jahrgängen gegeneinander antreten und sich gegenseitig motivieren, als Radfahrer und Fußgänger das Klima zu schonen und den Körper gesund zu halten. Als kleine Belohnung können alle Teilnehmer sog. Recoins sammeln: Diese sind auf einem digitalen Marktplatz ein-tauschbar gegen Gutscheine, um sich bspw. in unserem Uni Shop ein Bier von Uni-Bräu zu gönnen.



Der Login zur 'UBT CO<sub>2</sub> Challenge' erfolgt für Studierende und Beschäftigte in der Changers App mittels ihrer Uni-E-Mailadresse. Die Erfassung von Datum, Streckenlänge, Verkehrsmittels usw. erfolgen dabei anonymisiert und garantiert datenschutzgerecht; es findet keine Vermarktung statt.

Die Daten und die Anwendung selbst können aber für Forschungsfragen verwendet werden. Diese Fragen können dabei den Kontext der Gestaltung von Gamification-Ansätzen, Algorithmen zur automatisierten Erfassung von Verkehrsarten oder der langfristigen Wirkung von Anreizsystemen umfassen. Als Mitglied der Universität sind Sie eingeladen, Ihre Forschungsfrage an das Projekt zu richten und durch Ihre Teilnahme über der Stadt und Hochschulleitung Ausdruck zu verleihen. Weitere Infos zum laufenden Wettbewerb unter <https://ubt.changers.com>

### 22. April 2016 – Internationaler Earth Day

Der Earth Day, welcher an Universitäten weltweit zur Wertschätzung der natürlichen Ressourcen unseres Planeten und zur Reflexion unseres Konsumverhaltens begangen wird, fand an der Universität Bayreuth in diesem Jahr in Kooperation mit der 'First Model African Union Conference' statt. Hier-

bei stellten sich zwischen 12 und 17 Uhr im Campusrundell während eines 'Markts der Möglichkeiten' Initiativen und Gruppen zu den Themen Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Ressourcen vor.

Interessierte finden alle Infos auf der neuen Green Campus Website: [www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/green\\_campus](http://www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/green_campus)

### KONTAKT

**Patrick Held**  
Persönlicher Referent des Präsidenten für Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeitsstrategie  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / B9  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3514  
Mobil: 0157 / 79 25 52 14  
[patrick.held@uni-bayreuth.de](mailto:patrick.held@uni-bayreuth.de)  
[www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/green\\_campus](http://www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/green_campus)

**Reinhard Schatke, Baudirektor**  
Leiter Zentrale Technik und Umweltbeauftragter  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5872  
[reinhard.schatke@uni-bayreuth.de](mailto:reinhard.schatke@uni-bayreuth.de)  
[www.zt.uni-bayreuth.de](http://www.zt.uni-bayreuth.de)

# Einheitliche Außendarstellung: Weiter geht's!

## Unterstützung bei der Arbeit mit dem neuen Corporate Design der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth überarbeitet sukzessive ihr Corporate Design (CD), das durch eine klare Strukturierung überzeugt. Dabei greift sie auf das bewährte Zusammenspiel von Grün und Grau zurück, das gut mit dem farbigen Universitätslogo harmoniert. Mit dem neuen modernen Erscheinungsbild möchte sich die Universität Bayreuth im Wettbewerb durchsetzen und so ihre Attraktivität für alle relevanten Zielgruppen erhöhen.

### Zahlreiche Vorlagen jetzt im Intranet verfügbar

Das neue Corporate Design hält bereits überall Einzug: in Printprodukte, wie z.B. der Imagebroschüre der Universität, ersten Flyern und Plakaten, unserem Campusmagazin 'UBT aktuell', Visitenkarten, Briefbögen etc. – aber auch in der Campus-App für Smartphones und Tablet-PCs, Powerpoint-Präsentationen sowie auf den ersten Ebenen der Homepage der Universität Bayreuth. Damit auch Sie das neue Corporate Design nutzen können, hat die Zentrale Servicestelle Presse, Marketing und Kommunikation im Intranet verschiedene Serviceangebote zum Download bereitgestellt. Dort finden Sie detaillierte Informationen zum neuen Corporate Design in Form eines Handbuchs (CD-Manual), verschiedene Gestaltungsvorlagen, Bestellformulare und eine Bilddatenbank.

### Die Basis für ein einheitliches Design steht

An den ersten neu gestalteten Werbemitteln und Bestandteilen der Geschäftsausstattung können Sie bereits die Ziele des einheitlichen Designs erkennen:

- Man erkennt sofort den Absender – die Universität Bayreuth
- Das klar strukturierte Erscheinungsbild prägt sich schnell ein
- So unterschiedlich die Ausführungen auch sind – sie zahlen alle auf ein Konto ein
- Ein Qualitätsanspruch wird transportiert
- Vertrauen wird aufgebaut in die 'Universität Bayreuth' als etablierte Marke

Es ist geplant, das zentral bereitgestellte, CD-konforme Serviceangebot sukzessive weiter



Im Intranet hat die Zentrale Servicestelle Presse, Marketing und Kommunikation für Sie verschiedene Broschüren und Gestaltungsvorlagen im neuen Corporate Design bereitgestellt – darunter auch die neue Imagebroschüre, die Sie z.B. für Tagungsmappen bestellen können.

auszubauen. Vorlagen für Plakate und Flyer sind in Vorbereitung und werden auch über das Intranet intern kommuniziert werden. Schauen Sie doch mal vorbei unter: <https://www.intranet.uni-bayreuth.de/intranet> (Benutzername: bt.....)

Bei Fragen oder Unsicherheiten im Umgang mit den Gestaltungsprinzipien und Vorlagen steht Ihnen die Leiterin der Zentralen Servicestelle Presse, Marketing und Kommunikation, Angela Danner, gerne beratend zur Seite.

tralen Seiten umzubauen, sollen als nächstes die Fakultäten folgen. Gemäß dem Senatsbeschluss vom 15. Juli 2015 fungiert die Fakultät II (Biologie, Chemie, Geowissenschaften) hierbei als Pilot. Parallel werden Musterseiten für Lehrstühle / Professuren erarbeitet.

### Bietet der neue Auftritt genug Bewegungsspielräume?

Keine Sorge: Es besteht nicht die Gefahr, dass der individuelle Geist und die herausragenden Stärken einer Fakultät und der einzelnen

Lehrstühle / Professuren in einem durchgängig geschlossenen Erscheinungsbild der Universität der 'Vereinheitlichung geopfert' werden bzw. untergehen. Denn: Der neue Internetauftritt ist modular aufgebaut. Mit Hilfe dieses 'Corporate-Design-Modulbaukastens' können Internetauftritte mit unterschiedlichsten inhaltlichen Anforderungen erstellt und individuell konfiguriert werden.

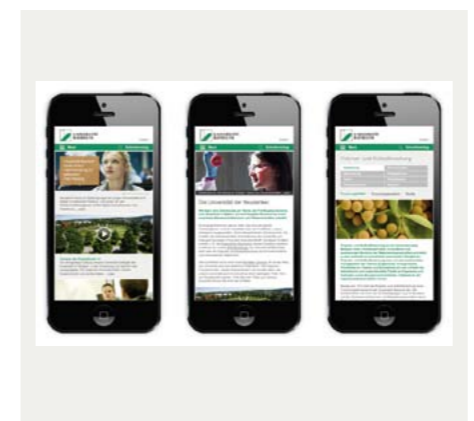
Die Umstellung der bisherigen Seiten auf das neue Design und eine Struktur, die stär-

ker zielgruppenorientiert ist, kann nicht auf Knopfdruck erfolgen. Es bedarf einer Auseinandersetzung mit den Inhalten und einer Umarbeitung im Content-Management-System 'Fiona'. Dieser Prozess wird zum Teil durch externe Kooperationspartner (im Bereich der Gestaltung, des Textes und der Programmierung) unterstützt werden. Zudem haben wir in ein System investiert, das die redaktionelle Arbeit mit 'Fiona' erleichtert. Bei der Erstellung der Seiten kommt der neue 'Smart Editor' zum Einsatz, der auch für Personen ohne dezidierte Programmierkenntnisse die Pflege der Homepage möglich macht. Darauf abgestimmte Online-Redakteurs-Schulungen werden mit Unterstützung des IT-Servicezentrums zu gegebener Zeit flächendeckend angeboten werden.

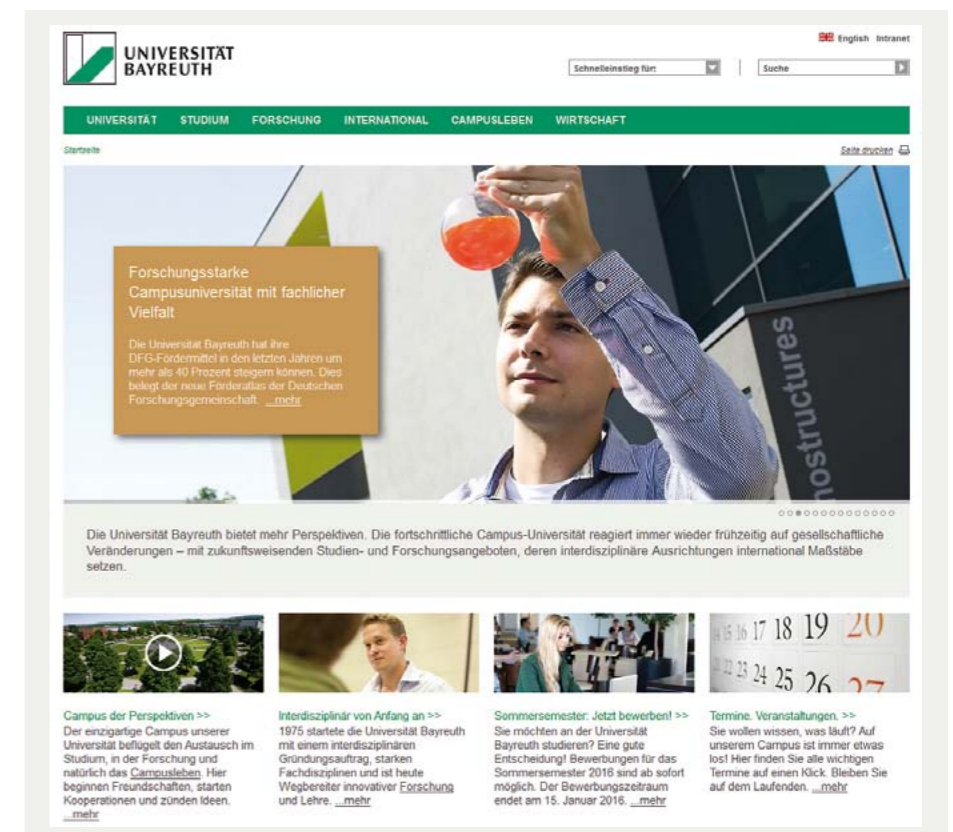
Die neu gestaltete Homepage trägt dazu bei, das Profil der Universität Bayreuth und all ihrer Teile zu schärfen. Die angesprochenen Zielgruppen finden sich schneller zu recht und können sich besser auf die Inhalte konzentrieren. Dadurch tritt die individuelle Ausprägung der Unterseiten mehr in den Vordergrund. Außerdem wird der interdisziplinäre Geist der Universität durch ein einheitliches CD unterstrichen.

### Optimal angepasst – im Browser oder auf mobilen Geräten

Ein weiterer Vorteil der neuen Internetseiten ist das sogenannte 'responsive Design'. Der neue Internetauftritt passt sich – im Gegensatz zu den Auftritten im alten Design – allen Endgeräten an und ist somit auch auf Smartphones und Tablet-PCs optimal nutzbar. Im Jahr 2014 surften laut statista.com 69 Prozent der Internetnutzer mobil. Bei unseren Ziel-



Die neue Homepage der Universität Bayreuth ist auch auf dem Smartphone und dem Tablet verfügbar. Die Inhalte werden – dank responsive Design – optimal an die kleinen Bildschirme angepasst.



So sieht er aus – der neue Internetauftritt der Universität Bayreuth. Die ersten Schritte des Homepage-Relaunches haben wir bereits gemeistert. Jetzt geht's weiter: mit den Fakultäten und den Lehrstuhlseiten.

gruppen dürfte die Zahl deutlich höher sein. Und die Tendenz ist stark steigend. Google und andere Suchmaschinen bevorzugen bei ihren Recherchen mittlerweile Auftritte mit einer mobilen Version. Die Zeit ist also reif für die intensive Arbeit an den Medien zur Außendarstellung der Universität Bayreuth!

### Neue Strukturen und personelle Unterstützung

Der Prozess des Relaunches wird von dem 'Arbeitskreis Webseiten' der Präsidialkommission für Informations- und Kommunikationstechnologien unter der Leitung von Vizepräsident Prof. Dr. Torsten Eymann begleitet, in dem sich die Hochschulleitung, die Zentrale Servicestelle Presse, Marketing und Kommunikation, das IT-Servicezentrum und weitere Interessierte über den Projektfortschritt austauschen. Im Zusammenhang des Relaunches wurde zudem deutlich, dass es für den Bereich Online-Redaktion eine personelle Unterstützung in der Servicestelle Presse, Marketing und Kommunikation braucht. Anne Schraml steht seit Mitte September als zuständige Online-Redakteurin zur Verfügung. Sie pflegt die zentralen Seiten und berät Sie gern bei der Gestaltung und inhaltlichen Strukturierung Ihrer

Homepage. Oliver Gschwender und Markus Barnick (beide IT-Servicezentrum) befassen sich in Ergänzung zu Anne Schraml weiterhin mit Ihren technischen Fragen rund um das Content-Management-System 'Fiona'.

### KONTAKT

**Angela Danner**  
Leiterin der Servicestelle 'P-M-K'  
Telefon 0921 / 55-5323  
[angela.danner@uni-bayreuth.de](mailto:angela.danner@uni-bayreuth.de)

**Anne Schraml**  
Online-Redakteurin  
Telefon 0921 / 55-5329  
[anne.schraml@uni-bayreuth.de](mailto:anne.schraml@uni-bayreuth.de)

Universität Bayreuth  
Zentrale Servicestelle Presse, Marketing und Kommunikation  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth



## Ein gutes Jahr ERef Bayreuth

Was hat sich beim Nachweissystem für Referenzen der Universität Bayreuth inzwischen getan?

Ein gutes Jahr nach dem offiziellen Start von ERef Bayreuth ist das zentrale Nachweissystem für wissenschaftliche Publikationen von Bayreuther Universitätsangehörigen weiter auf Erfolgskurs. Inzwischen wurden mehr als 23.000 Referenzen erfasst – und täglich kommen neue hinzu. Neben der „laufenden Produktion“ vieler Lehrstühle aus allen Fakultäten wurden in den letzten Monaten auch die Referenzen der BayCEER- (bis März 2015) und der IAS-Datenbanken mit insgesamt rund 8.000 Datensätzen sowie sämtlicher UBT-Dissertationen (rund 4.000 Publikationen) eingespielt und freigegeben.

ERef Bayreuth bietet nicht nur eine komfortable Möglichkeit, universitäre Publikationen zentral zu recherchieren und zu verzeichnen. Die hier erfassten Daten können auch vielfältig nachgenutzt werden: So ist es zum Beispiel möglich, über das CMS der Universität personen- oder institutionsbezogene Publikationslisten in die eigenen Webseiten einzubinden (ausführlicher Bericht in „ubt aktuell“ 1/2015, S. 52). Um dieses Zusammenspiel zu vereinfachen, leitet der Eingabe-Wizzard für Publikationen im CMS seit September 2015 direkt an die Login-Seite von ERef Bayreuth

weiter. Auch bei der Gestaltung der neuen CMS-Seiten in verändertem Uni-Layout wird zukünftig nur noch die Publikationseingabe über ERef Bayreuth unterstützt.

Der kontinuierliche Austausch mit den Universitätsangehörigen, die ERef Bayreuth nutzen, ist der Universitätsbibliothek (UB) seit dem Projektstart ein großes Anliegen. Deshalb fanden in der Zentralbibliothek bereits mehrere Infoveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen statt, um ihnen den Einstieg zu erleichtern. Darüber hinaus kann man sich jederzeit auf den Seiten der Online-Hilfestellung umfassend informieren. Gleichzeitig werden aufgrund von Rückmeldungen die Funktionen von ERef Bayreuth ausgebaut und ergänzt. So wurden beispielsweise mit dem „Patent“ und dem „Beitrag in einem juristischen Kommentar“ zwei weitere fachspezifische Publikationsformen aufgenommen. Diese erleichtern die Darstellung von Veröffentlichungen in den jeweiligen Fachdisziplinen. Auch der Wunsch nach weiteren Importformaten konnte realisiert werden. ERef Bayreuth unterstützt nun die Formate BibTeX und EndNote sowie die Übernahme von Daten aus PubMed anhand

der PubMed-ID. Zurzeit wird daran gearbeitet, noch weitere Formate zu importieren.

In der UB ist für ERef-Bayreuth ein Redaktionsteam tätig, das – zumindest stundenweise – seit Mitte 2015 um zwei weitere Mitarbeiterinnen erweitert wurde. So wird gewährleistet, dass die eingebrachten Einträge binnen weniger Tage online freigegeben werden, wodurch Bayreuther Forschungsergebnisse schnellstmöglich weltweit recherchierbar und dadurch sichtbar sind.

### KONTAKT

**Wiltrud Toussaint**  
Anspruchspartnerin für ERef und EPub Bayreuth  
Abteilung Digitale Bibliothek  
Universitätsbibliothek  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZB  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3450  
wiltrud.toussaint@ub.uni-bayreuth.de  
<https://eref.uni-bayreuth.de>

## Gesundheitstag 2015

Fit4Life – Wohlfühlen an der Uni Bayreuth

Am 7. Oktober 2015 öffnete das Institut für Sportwissenschaft seine Türen für den Gesundheitstag 2015 zum Thema 'Fit4Life – Wohlfühlen an der UBT'. Mit großem Interesse folgten rund 600 Besucherinnen und Besucher der Einladung des Arbeitskreises Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM).

Kanzler Dr. Markus Zanner eröffnete den Tag mit einer offiziellen Begrüßung von Seiten der Hochschulleitung und zeigte sich erfreut über die Entwicklung des BGMs zu einer festen Institution an der Universität Bayreuth. Gesundheitskoordinator Philipp Laemmert gab anschließend einen kurzen Überblick über den Weg der Universität Bayreuth zu einer gesundheitsförderlichen Hochschule; es folgte der Eröffnungsvortrag des Gesundheitstages zum Thema 'Gesunde Kommunikation' von der ehemaligen Sportökonomin Kathrin Glaser-Bunz. Ca. 100 Beschäftigte

folgten ihrem kurzweiligen Vortrag und erfuhr, welche Bedeutung gesunde Kommunikation im Arbeitsleben und im privaten Alltag hat und wie eine gesunde Kommunikation aussehen kann.

Im Foyer des Sportinstituts wurde an zahlreichen Ständen über ein gesundes Verhalten am Arbeitsplatz informiert. Die Techniker Krankenkasse bot leckere Smoothies an und erläuterte ein gesundes Trinkverhalten. Eine Fotostation lud dazu ein, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen ein Foto zu schießen und dieses direkt mitzunehmen. Erstmals beteiligte sich auch das Studentenwerk Oberfranken am Gesundheitstag. Am Stand 'Gesund und vital durch die Mensa' wurden appetitliche Stullen verkostet und über eine ausgeglichene Ernährung in der Mensa informiert. Weitere Stände waren 'Achtsamkeit im Alltag', 'Praxis für Sporttherapie', 'becks'

(Büro des Beauftragten für behinderte und chronisch kranke Studierende) und die 'AktivPause'. Auch der Personalrat stand wieder mit Rat und Tat zur Seite und begrüßte die Besucherinnen und Besucher des Gesundheitstages.

Das Team um die Betriebsärztin Dr. Petra Danzer-Doll stand mit einer Impfberatung und Beratung zu Vorsorgeuntersuchungen zur Verfügung. In zahlreichen Schnupperkursen konnten Bewegungs- und Entspannungsangebote ausprobiert werden. Knapp 60 Teilnehmende besuchten den Kurs Faszientraining von Dr. Nadine Wachsmuth. Ca. 80 Interessierte informierten sich im Workshop 'Zähneputzen der Seele' von Studierendenpsychologin Barbara Grüninger-Frost über die alltägliche Pflege der eigenen Psyche.



Schnupperkurs Faszientraining

Besonders erfreulich für die Organisatoren war die Tatsache, dass alle Schnupperkurse sehr gut besucht waren. Ob TaiChi, QiGong, Yoga, Barfußparcours oder Musikmeditation... jeder konnte etwas zum Thema Entspannung im Arbeitsalltag finden. Mehr Action boten die Angebote Frauen in Form, RückenFit, Step&Style, Zumba, Skigymnastik und maxxF. Der von Studierenden entwickelte CampusAktivPfad – eine Art Trimm-DichPfad – wurde vorgestellt und konnte gleich ausprobiert werden. Der Hochschulsportverantwortliche Nils Arnecke gab eine Einführung in die Nutzung des universitäts-

internen Fitness-Studios und demonstrierte die neue Bodyweightstation. Tina Leistner zeigte in ihrem Angebot, wie man mittels Improvisationstheater zu mehr Spontaneität und Schlagfertigkeit im Alltag gelangt. Der Gesundheitstag 2015 war bereits der dritte seiner Art und hat sich mittlerweile als festes Event an der UBT etabliert. Ein besonderer Dank gilt der Hochschulleitung, die die Durchführung des Tages in allen Belangen unterstützt und mitträgt. An dieser Stelle sei auch allen Führungskräften gedankt, die ihren Bediensteten den Besuch des Gesundheitstages ermöglicht haben. Der

### KONTAKT

**Philipp Laemmert**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Sportwissenschaft III (Lehrstuhl für Sozial- und Gesundheitswissenschaften des Sports)  
Betriebliches Gesundheitsmanagement  
Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / SPORT  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-3593  
bgm@uni-bayreuth.de  
[www.bgm.uni-bayreuth.de](http://www.bgm.uni-bayreuth.de)

## Aus der 'Schreibberatung' wurde das 'Schreibzentrum'

Seit dem 25. November 2015 hat die Universität Bayreuth ein Schreibzentrum!



Ab sofort hat die Universität Bayreuth ein Schreibzentrum. Was im Januar 2009 als Schreibberatung für Studierende aller Fächer begann, hat sich weiter entwickelt zu einer festen Uni-Einrichtung, die längst auch von Promovierenden und Lehrenden genutzt wird. Das größere Aufgabenspektrum spiegelt sich nun im neuen Namen 'Schreibzentrum' wider. Künftig wird es neben dem bewährten Service auch verstärkt Angebote für Lehrende und Forschende geben.

Mittelpunkt der Schreibzentrumsarbeit bleibt die individuelle Schreibberatung für Studierende und Promovierende, denn sie ist geradezu

ein Erfolgsmodell: 610 Beratungen im Jahr 2014, 752 Beratungen im Jahr 2015 – mit diesen Zahlen liegt Bayreuth bundesweit im Vergleich der universitären Schreibzentren an der Spitze.

Für Lehrende gibt es im Schreibzentrum jetzt didaktische Tipps, wie sie Studierenden wissenschaftliches Schreiben noch besser vermitteln können. Lehrende können aber auch Lehrstuhltutor/innen im Schreibzentrum schreibdidaktisch schulen lassen. Und das Schreibzentrum bietet ein Writing Fellows-Programm zur Unterstützung schreibintensiver Veranstaltungen an. Auch im Bereich Forschung wird das Schreibzentrum aktiv: Wie entwickeln sich Texte durch Beratung weiter? Wie wirkt sich Schreibberatung auf die Schreibmotivation von Studierenden aus? Wie profitieren Studierende in verschiedenen Phasen des Studiums von den Angeboten des Schreibzentrums? Das Schreibzentrum lädt auch Studierende oder Promovierende zur Zusammenarbeit ein,

die im Bereich Schreib- oder Gesprächsforschung arbeiten möchten.

Gefeiert wurde die Umbenennung in Schreibzentrum mit einem großen Schreibaktionstag und einem Festakt im November 2015. Vizepräsident Prof. Dr. Martin Huber, Deutschdidaktikprofessorin Dr. Gabriela Paule sowie der Vorsitzende des StuPa, Thomas Lachner, hoben das neue Schreibzentrum der Universität Bayreuth offiziell mit aus der Taufe.

### KONTAKT

**Andrea Bausch**  
Leiterin des Schreibzentrums  
Schreibzentrum  
Universität Bayreuth  
Nürnberger Straße 38 / Haus 4  
95448 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4642  
schreibzentrum@uni-bayreuth.de  
[www.schreibzentrum.uni-bayreuth.de](http://www.schreibzentrum.uni-bayreuth.de)

## Aktuelles aus dem Herbarium der Universität Bayreuth

### 'Vollrath-Herbarium' an das Herbarium der Universität übergeben

Der große Kenner der Flora und Vegetation Nordost-Bayerns, Prof. Heinrich Vollrath (geb. 1929 in Wunsiedel), hat sein privates Herbarium, in dem fast 70 Jahre private und institutionelle Sammeltätigkeit und Forschungsleidenschaft dokumentiert sind, dem Herbarium der Universität Bayreuth (Ökologisch-Botanischer Garten) als Schenkung übergeben. Die Sammlung umfasst ca. 27.000 Pflanzenbelege, davon allein ca. 20.000 Belege aus Nordost-Bayern mit dem Schwerpunkt Fichtelgebirge. Die anderen 8.000 Belege stammen aus Nordeuropa und vor allem aus Hessen, dem Bundesland, in dem Prof. Vollrath den Großteil seiner beruflichen Tätigkeit als Hochschullehrer verbracht hat, bevor er 1997 nach Bayreuth übersiedelte.

Bayreuther und regionale Floristen profitieren bereits seit langem von dieser Sammlung sowie der botanischen Expertise Prof. Vollraths, der sich bis ins hohe Alter besonders der Erforschung der Flora des Fichtelgebirgsraumes gewidmet hat und immer noch beratend wirkt. Die übergebene Sammlung ist von unschätzbarem Wert für die Erforschung der Flora Nordost-Bayerns, die sich aktuell nicht nur der Erstellung einer kompletten Flora widmet, sondern sich vor dem Hintergrund von 'Global Change' auch neuen Fragestellungen zuwendet. Die einzelnen Pflanzenbelege sind in 1x gefaltete Bögen im Format 44x34 cm eingelegt bzw. aufgeklebt und enthalten zahlreiche handschriftliche Angaben zu Fundort, Lebens- und Naturräumen oder Identifizierung (s. Abb.). Ganz unproblematisch ist ein

solcher Umzug, wie ihn das Herbarium der Universität durchgeführt hat, allerdings nicht, denn fast 300 Kästen lassen sich nicht mal so eben in eine bestehende Sammlung integrieren. Ergebnis: Der Platz im Herbarium bzw. Verwaltungsgebäude des ÖBGs wird knapp! Das Vollrath-Herbarium ist darum zunächst in einem Büroraum des Gartens separat untergebracht.

Zeitgleich mit diesem Ereignis konnte das Herbarium der Universität ein kleines Jubiläum feiern: Die Datenbank des Herbariums erlebte in diesen Tagen die Vergabe der Satznummer 40.000! Getroffen hat es einen Herbarbeleg aus der Sammlung 'Müller-Hohenstein & Deil' mit einer Pflanze aus der Familie der Lippenblütler, die 1983 im Yemen gesammelt wurde. Unter den nicht-bayerischen Herkünften stellt die Yemen-Sammlung einen sehr großen und wissenschaftlich besonders wertvollen Posten des Bayreuther Herbariums dar.

Das Verdaten von Herbarbögen ist eine zeitintensive Arbeit, die darüber hinaus taxonomische Kenntnisse erfordert. Ohne elektronische Dokumentation sind aber die Bestände kaum zu nutzen. Das Yemen-Herbarium und andere Sammlungsteile konnten bislang nicht vollständig verdatet werden. An eine Verdatung des Vollrath-Herbariums mit regulären Mitteln (bzw. der personellen Ausstattung des Herbariums) ist gar nicht zu denken. National hat die Not der Universitäten mit ihren wertvollen wissenschaftlichen Sammlungen Aufmerksamkeit gefunden (s. u. BMBF: 'Allianz



Prof. Vollrath inspiziert die Unterbringung seiner wertvollen Sammlung im ÖBG

für universitäre Sammlungen'). Vielleicht kann Bayreuth davon profitieren, aber die Aufgabe ist groß und jede Unterstützung zählt!

#### KONTAKT

**PD Dr. Ulrich Meve**  
ulrich.meve@uni-bayreuth.de  
**Prof. Dr. Eduard Hertel**  
eduard.hertel@uni-bayreuth.de  
**PD Dr. Gregor Aas**  
gregor.aas@uni-bayreuth.de  
**Herbarium der Universität Bayreuth**  
Ökologisch-Botanischer Garten  
Universitätsstraße 30 / ÖBG  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-2961  
www.obg.uni-bayreuth.de

## Der Internationale Club für die Universität Bayreuth

### Ein Rückblick auf das Jahr 2015

Der Internationale Club für die Universität Bayreuth e.V. (IC) war auch 2015 wieder mit vielen Aktivitäten präsent. Bei den monatlichen Gästetreffs im Alexander von Humboldt-Haus trafen sich Clubmitglieder mit den ausländischen Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sowie Studierenden und deren Familien, um in entspannter 'Frühstücks'atmosphäre interessante Gespräche zu führen. Die geselligen Welcome-Partys am Semesteranfang wie auch die Fränkische Sommernacht brachten eine große Zahl der ausländischen Universi-

tätsgäste mit Repräsentanten der Universität, der Stadt Bayreuth und mit vielen Clubmitgliedern zusammen. Musikalisch und künstlerisch umrahmt mit Gesang, Trommelrhythmen, Akkordeonklängen und Tanzdarbietungen konnten die Gäste bei Spezialitäten aus der Genussregion Oberfranken angenehme Abende genießen und weitere Kontakte knüpfen.

Auch das Vortragsangebot in den Räumlichkeiten des Alexander von Humboldt-Hauses und in der IHK Bayreuth wurde wahr-

genommen. Themen wie 'Berufsleben einer Rechtsanwältin und einer Finanzrichterin', 'Von Herz zu Herz, von der einsamen Idee zur lebendigen Kommunikation. Wie Theater entsteht und was es so wertvoll macht' oder der Vortrag der Ausstattungsleiterin der Bayreuther Richard Wagner-Festspiele über die Arbeiten mit den Abteilungen Maske, Kostüm und Requisite bei der Neuinszenierung von Tristan und Isolde fanden ebenso großen Anklang wie die Führung durch die Ausstellung Georg Jakob Best im Kunstmuseum Bayreuth.

Um den Gästen auch das Kennenlernen der näheren (und weiteren) Region zu erleichtern, organisierte der IC wieder einige Ausflüge. So führte die Frühjahrswanderung 2015 bei angenehmen Temperaturen von Obertrubach nach Leienfels. Im Sommer veranstaltete der IC eine Tagesfahrt nach Coburg mit Führungen durch das Schloss Rosenau und das Historische Stadtzentrum. Im Spätherbst fand wieder die beliebte Fahrt nach München statt. Reiseleiter Prof. Dr. Jörg Mair brachte den mitreisenden Universitätsgästen und den IC-Mitgliedern interessante Aspekte der bayerischen Landeshauptstadt näher. Eine Stadtrundfahrt führte u.a. durch Garching und Nymphenburg über die Theresienhöhe und die Ludwigvorstadt in das Münchner Zentrum. Zu Fuß konnten dann in der Innenstadt noch der Viktualienmarkt und der Christkindmarkt erkundet werden.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahresprogramms 2015 war die IC-Unterstützung der BIGSAS Konferenz 'Gender Matters: Vision from Africa for the Internationalisation of Higher Education'. Der IC zeichnete für das

Abendprogramm am 5. November 2015 verantwortlich, der in einem festlich dekorierten Konferenzsaal des Iwalewahauses bei Musik und einem reichhaltigen Buffet begangen wurde. Nach einer nächtlichen Innenstadtführung kehrten die Konferenzgäste, die Organisatoren der Konferenz und die Clubdamen noch gemeinsam in das 'Bayreuther Kult-Winterdorf' ein. Alle Beteiligten waren sich einig, dass dieser sehr erfolgreiche Abend beispielhaft für die enge Kooperation zwischen Universität und IC steht.

Die Adventszeit im Club war schließlich geprägt durch die Weihnachtsbäckerei und die traditionelle Nikolausfeier – zwei Veranstaltungen, an denen insbesondere die Kinder der Familien der Universitätsgäste im Mittelpunkt stehen. Anfang Dezember wurden im Alexander von Humboldt-Haus frei nach dem Motto „ohne den Duft von Weihnachtsgebäck kommt keine weihnachtliche Stimmung auf“ Plätzchen gebacken. Die Weihnachtsplätzchen wurden gleich verspeist, mit nach Hause genommen oder am nächsten Tag, bei der Nikolausfeier, genos-

sen. Die Kinder freuten sich wieder sehr über den Besuch des Nikolauses, der mit seinen Geschichten faszinierte und für jedes Kind schöne Präsente in seinem vollgepackten Rucksack dabei hatte.

Auch im Jahr 2016 bietet der IC wieder viele interessante Aktivitäten, die zum Großteil für die ausländischen Universitätsgäste und deren Familien selbstverständlich kostenfrei sind. Informationen zum Programm findet man unter

[www.internationaler-club.uni-bayreuth.de](http://www.internationaler-club.uni-bayreuth.de)

#### KONTAKT

**Internationaler Club für die Universität Bayreuth**  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30  
95447 Bayreuth  
inter.club@uni-bayreuth.de  
www.internationaler-club.uni-bayreuth.de

## Gastvorlesung von Prof. Dr. Dr. h.c. Bert Rürup



Prof. em. Dr. Dr. h.c. Bert Rürup, ehemaliger Vorsitzender der 'Wirtschaftswesen'

und analysierte diese aus verschiedenen Perspektiven. Themen wie die Suche nach (Verteilungs-)Gerechtigkeit und die Frage nach fairen Chancen für alle standen im Fokus.

Am Beispiel der aktuellen Veröffentlichung des Wirtschaftswissenschaftlers Piketty erläuterte Rürup, dass die Gewinneinkünfte schneller steigen als die Lohneinkünfte. Dennoch gelte Deutschland im Vergleich als „Puppenstube des Kapitalismus“. Mit der These Kurt Tucholskys, dass „das Volk das Meiste zwar falsch versteht, aber das Meiste richtig fühlt“, wies er auf unser selektives Verständnis hin, welches „von dem geprägt ist, was man hat“. Das Paradigma der Effizienz der Märkte habe seit der Finanzkrise ausgedient.

Deutschland verliere zunehmend sein Sozialkapital. Das schließe die Fähigkeit zur Inklusion und Einkommensmobilität ein, die als „Blut in den Adern des Kapitalismus“ gelten dürfe. Beispielhaft führte Rürup den vom Elternhaus abhängigen Bildungserfolg und die Entwertung hochqualifizierter Arbeit durch die Digitalisierung unserer Arbeits- und Lebenswelt an.

Rürup sprach sich für einen Umbau des Steuersystems aus, um einen „inklusive Kapitalismus“ in Deutschland zu etablieren. Dadurch sei es möglich auf derzeitige Problematiken in der Gesellschaft eine ökonomische Antwort zu finden.

Text: Daniel Negele

#### KONTAKT

**Elisabeth Schorling, M.Sc.**  
Public Health Nutrition  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften  
Universität Bayreuth  
Prieserstraße 2  
95444 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4811  
elisabeth.schorling@uni-bayreuth.de  
www.img.uni-bayreuth.de

## Resource Description and Access (RDA)

*Universitätsbibliothek führt internationales Regelwerk zur Formalerschließung ein*

Die Formalerschließung (oder auch Formalkatalogisierung) ist die zentrale bibliothekarische Dienstleistung, ohne die man sich im Bestand einer oder (heute möglich) mehrerer Bibliotheken nicht zurechtfinden würde. Würden noch vor nicht wenigen Jahrzehnten die bibliographischen Daten z.B. eines Buches noch mit der Schreibmaschine getippt, werden diese nun rationell und kooperativ mit anderen Bibliotheken elektronisch in überregional abrufbaren Katalogdatenbanken erfasst.

Für diese formale (wie auch für die inhaltliche) Erschließung sind damals wie heute ausgefeilte und an die Anforderungen der Zeit ständig angepasste Regelwerke erforderlich. So müssen Daten im Internet nach den Erfordernissen des 'Semantic Web' in einer Weise zur Verfügung gestellt werden, dass auch Suchmaschinen sie verstehen und weiterverarbeiten können. Dies wurde mit den bisherigen Regelwerken zunehmend schwieriger, insbesondere wenn es gilt, unterschiedliche Medienarten, jetzt Ressourcen genannt, zu beschreiben. Neben Büchern und Zeitschriftentiteln sind eben auch digitale Medien (z.B. Websites, E-Books und E-Zeitschriften), und dies zudem stärker als je zuvor, in einer Nutzer-freundlicheren Weise zu erfassen und darzustellen.

Mit den vor ca. 40 Jahren vorrangig für den deutschen Sprachraum entwickelten 'Regeln für die Alphabetische Katalogisierung (RAK)' war es trotz ständiger Anpassungen nicht gelungen, letztlich die notwendigen Vereinheitlichungen zu erreichen. Denn nur so ist es möglich, einen internationalen Datenaustausch zu vereinfachen und sowohl die Datenproduktion als auch die Datenhaltung effizienter zu gestalten.

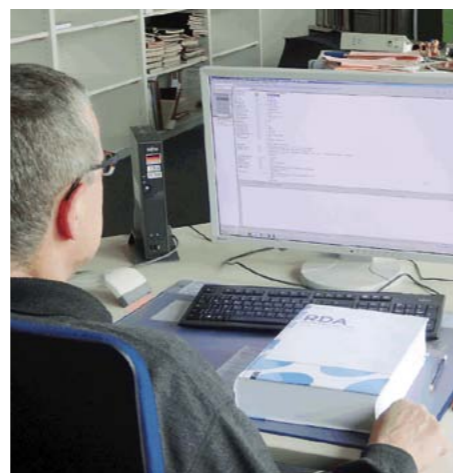
Als dem am weitesten verbreiteten Katalogisierungsstandard in der englischsprachigen Welt gelten die 'Anglo-American Cataloguing Rules'. Ausgehend von diesen wurde in den letzten 15 Jahren durch eine internationale Zusammenarbeit das neue Regelwerk 'Resource Description and Access (RDA)' entwickelt. Künftig sind nun deren Katalogisierungsregeln zur Anwendung an den europäischen und damit auch deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken vorgesehen.

Vor Einführung der RDA war aber zunächst an allen Bibliotheken die Schaffung der

technischen Voraussetzungen zu leisten, z.B. durch die Installierung zusätzlicher Erfassungskategorien. Die hierzu notwendige Implementierung konnte im Laufe des vergangenen Jahres an der Universitätsbibliothek Bayreuth durch die eigene Systemverwaltung in Zusammenarbeit mit dem IT-Servicezentrum auch fristgerecht abgeschlossen werden.

Durch den Zusammenschluss in Verbänden katalogisieren nahezu alle deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken gemeinsam. Daher galt es nun auch für alle Beteiligten, innerhalb einer dreimonatigen Übergangsfrist von Oktober bis Dezember 2015, den Wechsel vom alten (RAK) auf das neue Regelwerk (RDA) gemeinsam zu schaffen. In Bayern geschah dies neben dem notwendigen Selbststudium auch durch eine frühzeitige zentrale Ausbildung von Multiplikatoren aus den jeweiligen Bibliotheken. Für die Universitätsbibliothek Bayreuth nahmen mit Rudolf Lauer und Werner Riedl zwei erfahrene Mitarbeiter der Abteilung Medienbearbeitung daran teil. Das hierbei erworbene Wissen musste im Anschluss daran auch an alle Kolleginnen und Kollegen weitergegeben werden. Diese wurden im Rahmen von bis zu dreitägigen Lehrveranstaltungen und in Einzelgruppen je nach erforderlicher Kenntnistiefe geschult. Dabei musste so vorgegangen werden, dass der normale Bibliotheksbetrieb nahezu nicht gestört wurde. Mit hinzu kamen auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus kleineren staatlichen Spezialbibliotheken von Bayreuth, Coburg und Hof, für die die Universitätsbibliothek Bayreuth als sogenannte 'Leitbibliothek' Verantwortung trägt.

Mit Beginn des neuen Jahres werden nun auch an der Universitätsbibliothek Bayreuth ausnahmslos alle Neukatalogisate nach dem neuen Regelwerk RDA erstellt. Mit diesem Schritt konnte ein wichtiger Meilenstein in Richtung einer stärkeren Internationalisierung (u.a. Zuarbeit für 'Worldcat', der weltgrößten bibliografischen Datenbank) und einer Ausweitung verbesserter oder gar neuer Recherche-Funktionalitäten für den Benutzer erreicht werden.



Seit Beginn des Jahres werden auch an der UB Bayreuth alle neu erworbene Bücher nach dem Regelwerk „RDA“ katalogisiert

### KONTAKT

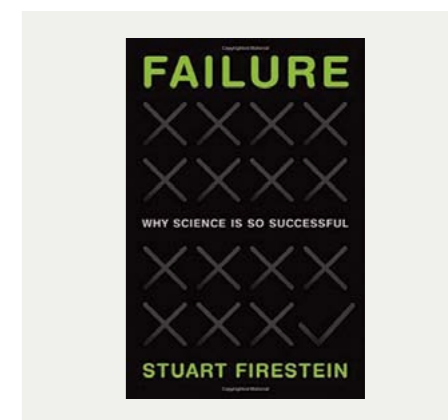
**Manfred Albinger**  
Bibliotheksdirektor  
Leiter der klassischen Medienbearbeitung  
Fachreferent für Pädagogik, Psychologie und Allgemeines  
Sicherheitsbeauftragter der UB Bayreuth  
Universitätsbibliothek Bayreuth  
95447 Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZB  
Telefon 0921 / 55-3401  
manfred.albinger@ub.uni-bayreuth.de  
www.ub.uni-bayreuth.de

## Failure: why science is so successful von Stuart Firestein

Für Außenstehende scheint wissenschaftliche Forschung aus dem systematischen Sammeln von Fakten zu bestehen, das kontinuierlich zum Erfolg führt. Dass dieser Weg oft ganz und gar nicht geradlinig verläuft, sondern vielfach mit Rückschlägen und der Korrektur falscher Vorannahmen verbunden ist, ist Gegenstand dieses Buches. Stuart Firestein, Biologieprofessor an der Columbia Universität, beschreibt das gelegentliche Scheitern als einen Teil des Forschungsprozesses und des Erkenntnisgewinns. Das belegt er anhand historischer und aktueller Beispiele. Zielgruppen des Buches sind dabei natürlich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, aber insbesondere auch alle, die sich für Forschung und Wissenschaft interessieren.

Es ist Firestein ein Anliegen, den meist im Verborgenen ablaufenden Forschungsprozess besser an die Öffentlichkeit zu kommunizieren. Bei seinem sehr erfolgreichen Vorgängerwerk Ignorance ist ihm das auch schon gelungen.

Das Buch kann in der Universitätsbibliothek ausgeliehen werden  
(Signatur: 00/CC 4400 F523).



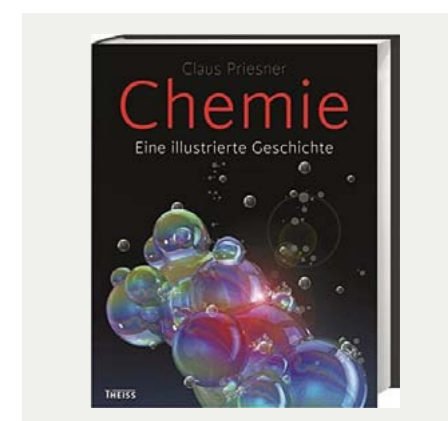
Verlag: Oxford University Press  
Preis: 22,20 Euro  
ISBN: 978-0-19-939010-6

## Chemie: Eine illustrierte Geschichte

Der Titel ist auch Programm. Am Anfang stehen dabei die ersten Reaktionen und Stoffumwandlungen, die Menschen herbeigeführt haben (Herstellung von Keramik und Glas, Metallverarbeitung), lange bevor man überhaupt von 'Chemie' gesprochen hat. Weiter geht es über die Epoche der Alchemie bis hin zur modernen Chemie und dem Entstehen der chemischen Industrie. Die letzten Kapitel des Buches widmen sich schließlich der Erforschung der Makromoleküle und der synthetischen Medikamente im 19. und 20. Jahrhundert. Der Autor Claus Priesner ist selbst Chemiker und lehrt seit 1991 Geschichte der Chemie an der LMU München. Für ihn ist „die Chemie (...) keine besonders schwer zu verstehende Wissenschaft – sie

muss allerdings klar und verständlich erklärt werden.“ (S.7). Zielgruppen des Buches sind damit alle, die sich für die Kulturgeschichte des Abendlandes als 'Geschichte der Stoffumwandlungen' interessieren.

Das Buch kann in der Universitätsbibliothek ausgeliehen werden  
(Signatur 85/VB 2300 P949)



Verlag: Thies-Verlag, Darmstadt  
Preis: 39,95 Euro  
ISBN: 978-3-8062-2977-6

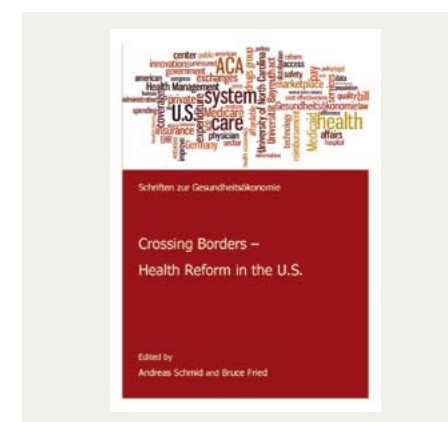
## Crossing Borders – Health Reform in the U.S.

Im vergangenen Jahr organisierte Andreas Schmid, Inhaber der Juniorprofessur für Gesundheitsmanagement an der Universität Bayreuth, für Studierende der Gesundheitsökonomie eine zehntägige Exkursion in die USA. Ziel der Reise mit Stationen in Chapel Hill, North Carolina und Washington, D.C. war es, das dortige Gesundheitssystem kennen zu lernen und zu analysieren und insbesondere die von Präsident Obama umgesetzten Gesundheitsreformen unter die Lupe zu nehmen.

Aus dieser Exkursion sind wissenschaftliche Aufsätze der teilnehmenden Studierenden zum US-amerikanischen Gesundheitssystem hervorgegangen, die nun ein Jahr später in

einem Sammelband veröffentlicht wurden. Unter dem Titel 'Crossing Borders – Health Reform in the U.S.' finden sich Aufsätze zu ausgewählten Themen im Zusammenhang mit den vielfältigen Dimensionen, Möglichkeiten, aber auch Paradoxien des Gesundheitssystems in den USA.

Schmid, Andreas / Fried, Bruce (Hrsg., 2016): Crossing Borders – Health Reform in the U.S.



Verlag: P.C.O. Verlag, Bayreuth  
Preis: 23,50 Euro  
ISBN: 978-3-941678-59-0

## 'Lorbeerkranz und Silberglanz'

Sängerinnen-Ausstellung in Coburg verbindet Wissenschaft und Praxis



Vitrine mit Porträts von Wilhelmine Schröder-Devrient in unterschiedlichen Lebensabschnitten

ihrer Coburger Zeit gezeigt. Die Ausstellung wurde von Annika Hertwig, Studentin im Masterstudiengang Musik und Performance, konzipiert und ausgeführt.

Ursprünglich Balletttänzerin, debütierte Wilhelmine Schröder-Devrient als Schauspielerin am Wiener Burgtheater, bevor sie Gesang studierte und sich 1822 mit 17 Jahren an die Titelrolle in Beethovens 'Fidelio' wagte. Bis 1847 hob sie als Hofopernsängerin in Dresden Hauptrollen der wichtigsten deutschen Komponisten aus der Taufe, Carl Maria von Weber und Richard Wagner schrieben ihr Rollen auf den Leib. Nach einer privat bedingten Pause trat sie ab 1856 wieder als Konzertsängerin auf und verbrachte ihre letzten Jahre in Coburg, wo sie 1860 starb.

Mit einer Ausstellung zu Leben und Rezeption der Sängerin Wilhelmine Schröder-Devrient (1804-1860) wurde in Coburg einer der berühmtesten Opernsängerinnen des 19. Jahrhunderts gedacht. In der Ausstellung wurden erstmals Zeugnisse der Laufbahn Wilhelmine Schröder-Devrients und

Erarbeitet wurde die Ausstellung gemeinsam vom fimt sowie der Landesbibliothek und dem Landestheater Coburg.

Dass gerade Wilhelmine Schröder-Devrient so umfassend gewürdigt wurde, hatte nicht nur mit dem Lokalbezug zu tun, sondern ist

auch einem Forschungsprojekt des fimt geschuldet. Wilhelmine Schröder-Devrient war eine der Sängerinnen, die im Rahmen des DFG-geförderten Projekts 'Musik-Stimm-Geschlecht' im Zentrum steht. Hier wurde unter anderem versucht, durch die Auswertung von Musikalien und Rezeptionsquellen ein Stimmprofil Wilhelmine Schröder-Devrients zu erstellen. Eine Monografie zur Sängerin ist in Vorbereitung.

### KONTAKT

**Sid Wolters-Tiedge**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Telefon 09228 / 99605-14

**Prof. Dr. Anno Mungen**  
Leiter des Forschungsinstituts für Musiktheater  
Telefon 09228 / 99605-10

Universität Bayreuth  
Schloss Thurnau / fimt  
95349 Thurnau  
fimt.thurnau@uni-bayreuth.de  
www.stimme.uni-bayreuth.de

## Bayreuther Mathematik & Kunst-Ausstellung in den Niederlanden



Betrachten – Lesen – Entdecken

700 Plätze der Veranstaltung ausgebucht, die traditionell in einem großen Tagungszentrum in der Nähe von Leiden stattfindet. Organisator ist das Freudenthal-Institut der Universität Utrecht. Dessen Namensgeber, der bekannte Mathematiker Hans Freudenthal (1905-1990), hat u.a. mit seiner 'Mathematik als pädagogische Aufgabe' ein für die Fachdidaktik richtungweisendes Buch verfasst.

Eine Vielzahl von Vorträgen und Workshops mit mathematischen, historischen und fachdidaktischen Themen vermittelten neue Erkenntnisse, gaben Anregungen für den Unterricht und bildeten den Ausgangspunkt für intensive Diskussionen.

Im Zentrum des Tagungsgeschehens, in der Atrium-Lounge, wurde die englische Version der Bayreuther Mathematik & Kunst-Ausstellung 'Alles ist Zahl' gezeigt. Die Bilder des Schweizer Künstlers Eugen Jost sowie die erläuternden Texte von Peter Baptist stießen auch in den

Niederlanden auf sehr positive Resonanz. Die Motive machen neugierig auf mathematische Inhalte, sie regen zum Nachdenken über elementare und komplexere Problemstellungen an. Zusätzliche Anregungen vermittelte Peter Baptist durch einen Vortrag über ausgewählte Gemälde. Dabei wurde deutlich, wie viele interessante mathematische Details in den einzelnen Bildern enthalten sind und von den Betrachtern entdeckt werden können.

### KONTAKT

**Prof. Dr. Peter Baptist**  
Sprecher der Forschungsstelle 'Mobiles Lernen mit digitalen Medien'  
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / AI  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-7762  
peter.baptist@uni-bayreuth.de  
www.mobiles-lernen.uni-bayreuth.de

## Zwei Ausstellungen im Iwalewahaus

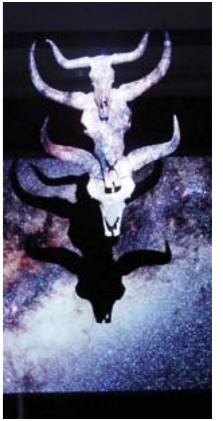
'FAVT: Future Africa Visions in Time' – Ausstellung der BAAAS

„Denn die Gegenwart erhält nur dann ihre Kontingenz und Offenheit (zurück), wenn sie von einer erst zu entwerfenden Zukunft aus in den Blick genommen werden kann.“ (Avanessian 2013:15)

Mit diesem Zitat wurden die Besucherinnen und Besucher im letzten Jahr in der Ausstellung im Iwalewahaus begrüßt. Hier drehte sich alles um das Thema 'Zukunft Afrika' – das aktuelle Forschungsthema der Bayreuth Academy, die als Teil des Afrikaschwerpunkts der Universität Bayreuth zunächst von 2012 bis 2016 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Anfang November 2015 wurde 'FAVT: Future Africa Visions in Time' mit einer großen Vernissage und einem Konzert des angolanischen Performance-Künstlers Nástio Mosquito eröffnet. Die Ausstellung ist das Ergebnis einer außergewöhnlichen Zusammenarbeit: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Bayreuth Academy of Advanced African Studies (BAAAS) und Kunstschaffende traten im Rahmen von insgesamt 19 Projekten in einen Dialog über die Forschungsinhalte der



Nástio Mosquito am Eröffnungsabend zu Gast mit einer Performance  
Fotos: Lara Buchmann



Bayreuth Academy. Der Anspruch der von Katharina Fink, Storm Janse van Rensburg und Nadine Siegert kuratierten Ausstellung war es, eine neuartige Plattform für die Ergebnisse der Forschungsakademie zu bieten und zugleich einen Beitrag zur Vernetzung der Universität Bayreuth mit der Öffentlich-

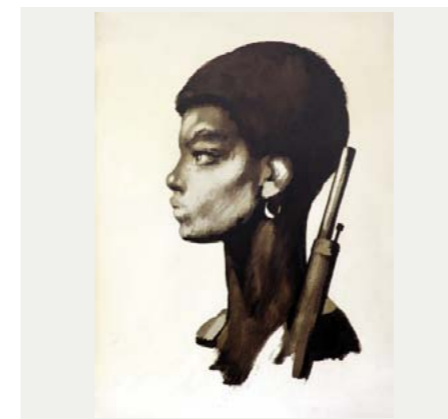
keit zu leisten. Die Ausstellung präsentierte die Ergebnisse des internationalen und disziplinenübergreifenden Austauschs in Form von ästhetischen Umsetzungen der Forschungsthemen.

## 'Things Fall Apart' – Ausstellung zum Erbe der kulturellen Beziehungen Afrikas und der sozialistischen Länder vom 25.5.–18.9.2016

Die Ausstellung zeigt Werke von Künstlerinnen und Künstlern sowie Filmemacherinnen und Filmemachern aus Afrika, Asien, Europa und Nordamerika, die die Verbindung des afrikanischen Kontinents zur ehemaligen Sowjetunion und den sozialistischen Staaten re-

flektieren. Sie borgt sich den Titel vom 1958 erschienenen Romanklassiker von Chinua Achebe, der über den zerstörenden Einfluss des Kolonialismus in Afrika reflektiert. Der Titel wird hier assoziiert mit einem ähnlichen Verlust einer utopischen Perspektive, die dem Kollaps der Sowjetunion und dem Sozialismus als mögliche alternative Zukunftsoption gefolgt sein mag.

Gezeigt werden zeitgenössische, künstlerische Antworten auf verschiedene Aspekte des sowjetischen Interesses an Afrika, im Besonderen wird auf die Ambitionen fokussiert, den afrikanischen Kontinent in seiner Entwicklung politischer Strukturen durch Film und Kunst zu beeinflussen. So reicht die Ausstellung zurück zu den Anfängen der sowjetischen Ära, dokumentiert durch die Arbeit des russisch-amerikanischen Künstlers Yevgeni Fiks, der die Repräsentationen Schwarzer Menschen in der sowjetischen Presse und Propaganda in den frühen 1920er Jahren. Gezeigt werden Ausschnitte seines Wayland Rudd Archives.



Sowjetisches Poster von 1933, Wayland Rudd Archiv, mit freundlicher Genehmigung von Yevgeniy Fiks

Zeitgenössische Positionen, die kommunistische Ästhetik und sozialistische Propaganda befragen, sind etwa in den fotografischen Arbeiten von Kiluanji Kia Henda und Jo Ractliffe zu finden. Hier wird auch das ästhetische Erbe der bewaffneten Befreiungskriege auf dem afrikanischen Kontinent in den Blick genommen. Onejoon Che hingegen zeigt den nordkoreanischen Einfluss in seiner Arbeit über die afrikanischen Bronzemonumente, die im Stil des sozialistischen Realismus in der Mansudae Kunstfabrik hergestellt werden.

### KONTAKT

Lara Buchmann  
Iwalewahaus  
Universität Bayreuth  
Wölfelstraße 2  
95444 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-4500  
iwalewa@uni-bayreuth.de  
www.iwalewa.uni-bayreuth.de

# Erfolgreicher Alumnus der Universität Bayreuth: Martin Ehrentreich

Oder: Wie alles mit dem '5-Euro-Business-Wettbewerb' anfing

UBT aktuell stellt im Interview erfolgreiche Alumni der Universität Bayreuth vor. In Heft1/2016 starten wir mit Martin Ehrentreich, 31 Jahre alt, 'Ökonom Bayreuther Prägung' (erfolgreiches Diplomstudium der Betriebswirtschaftslehre vom Sommersemester 2005 bis zum Wintersemester 2009/2010 an der Universität Bayreuth), sowie Gründer und Geschäftsführer der DiMaBay GmbH.

## UBT aktuell:

Warum sind Sie nach Ihrem Studium Unternehmer geworden und haben sich nicht in ein Angestelltenverhältnis begeben? Oder anders: Was reizt Sie am Unternehmertum?

## Martin Ehrentreich:

Die Entscheidung Unternehmer zu werden, war bei mir keine bewusste Entscheidung, sondern hat sich für mich aus der Zeit heraus ergeben. Gerade anfangs hat man als Unternehmer manchen Klischees entgegen starke finanzielle Kompromisse einzugehen. Man bezahlt sich für die Zeit, die man investiert, und die vorhandene akademische Qualifikation deutlich unter dem, was einem vielleicht ein Angestelltenverhältnis ermöglichen würde.

Und was mich reizt?! Als Unternehmer finde ich es wichtig, dass man bei finanziellen Investitionen auch immer persönlich in das Risiko mit einsteigt, sei es durch Eigenkapital oder auch persönliche Bürgschaften. Auf der anderen Seite gibt es für mich keine vergleichbare Tätigkeit, bei der man derart unabhängig agieren kann und bei der sich Engagement und Leistung auszahlen. Ideen umzusetzen, am Markt anzubieten und dann zu sehen, wie sie funktionieren und einschlagen – dieses Erfolgsgefühl ist für mich mittlerweile unbezahlbar geworden und extrem motivierend!

## UBT aktuell:

Wie kamen Sie zu Ihrer Geschäftsidee?

## Martin Ehrentreich:

Um mein Taschengeld aufzubessern, habe ich als Jugendlicher private Gegenstände auf der damals neuen Plattform Ebay verkauft

und dann sehr schnell gemerkt, dass der E-Commerce ein vielversprechender Markt ist. Daraufhin habe ich angefangen, erste Produkte gewerblich auf Ebay zu handeln. Zum damaligen Zeitpunkt war ich einer der ersten Ebay-Powerseller und zählte zu den größten, gewerblichen Onlinehändlern.

Im Zuge dessen kamen Unternehmen auf mich zu mit der Frage, ob nicht ich in meinen ausgehenden Warensendungen Gutscheine von anderen Unternehmen beilegen wolle. Durch meine Kontakte mit befreundeten Onlinehändlern konnte ich größere Reichweiten anbieten, weil ich auch in deren Pakete Flyer legen konnte – so war das Gesamtvolumen an Sendungen deutlich höher. 2006 habe ich dies als Geschäftsidee im Rahmen des '5-Euro-Business-Wettbewerbs' an der Universität Bayreuth wieder aufgegriffen und dann nach Abschluss des Studiums die Idee zu meinem heutigen Unternehmen ausgebaut.

## UBT aktuell:

Welche Schwierigkeiten gab es bei Ihrer Firmengründung zu überwinden?

## Martin Ehrentreich:

Wirtschaftlich gab es bei der Gründung kaum Schwierigkeiten, da das Geschäftsmodell von Anfang an auf einen gesunden Cashflow ausgerichtet war und so beispielsweise Fremdkapital oder Investoren nicht zwingend notwendig waren. Dies hatte zwar zur Folge, dass anfangs einige sinnvolle Investitionen (Messe-Präsenzen, IT-Investitionen usw.) nicht möglich waren, auf der anderen Seite habe ich dies aber nie bereut, da mein Unternehmen so organisch und gesund wachsen konnte.

Ansonsten sollte jedem Gründungswilligen bewusst sein, dass man als Unternehmer privat unheimlich viele Zeitzugeständnisse machen muss, wenn man sein Unternehmen, an das man glauben muss, erfolgreich am Markt positionieren will.

Die größte Herausforderung allerdings, die nach wie vor gilt, ist es, das passende Team zu finden: Passend zum Markt, passend von den Qualifikationen und vor allem auch passend von den Charakteren her! Teamgeist im Unternehmen ist mir außerordentlich wichtig, alle müssen an einem Strang ziehen. Gerade im IT-Bereich ist es selbst in Berlin nicht einfach, beispielsweise qualifizierte Programmierer zu finden, die die Softwarelösung von Scratch mitaufbauen.

## UBT aktuell:

Welches Rüstzeug haben Sie von Ihrem Studium mit auf den Weg bekommen?

## Martin Ehrentreich:

Von dem Studium an der Universität Bayreuth habe ich in erster Linie die generalistische Ausbildung mitgenommen. Ich habe dadurch von vielen Bereichen ein solides Grundverständnis und bin vor allem für wirtschaftliche Fragestellungen stärker sensibilisiert. Im Tagesgeschäft ist es durch zeitliche Engpässe nur bedingt möglich, sich parallel noch weiterzubilden – deshalb ist meine akademische Ausbildung für mich unersetzbar geworden.

## UBT aktuell:

Rückblickend auf 2015 – war das für Ihre Firma ein gutes Jahr? Welche neuen Herausforderungen bestehen für Ihre Firma?



## Martin Ehrentreich:

2015 war insgesamt ein sehr erfolgreiches Jahr. Wir konnten den Umsatz erneut steigern und dabei zugleich überproportional den Ertrag, da Prozesse intern optimiert wurden. Wettbewerber, die teilweise durch Investoren mit hohen siebenstelligen Eurobeträgen ausgestattet wurden, sind fast vom Markt verschwunden. In Deutschland und einigen europäischen Ländern haben wir die Marktführerschaft erreicht.

## UBT aktuell:

Wie sieht Ihr typischer Arbeitsalltag aus?

## Martin Ehrentreich:

Ich versuche möglichst zu vermeiden, mir ein starres Arbeitsprogramm aufzuerlegen – flexibel reagieren zu können, finde ich immer wichtiger. Das ist für mich auch persönlich das Spannende an meinem Beruf, dass ich heute teilweise nicht weiß, welche Aufgaben sich morgen für mich ergeben.

## UBT aktuell:

Bayreuth oder Berlin – wo sind Sie Zuhause?

## Martin Ehrentreich:

Nach fast 10 Jahren in Bayreuth habe ich nun vor zwei Jahren mein neues Zuhause in Berlin gefunden und genieße mittlerweile das Großstadtleben und das internationale Flair, das die Hauptstadt zu bieten hat.

## UBT aktuell:

Haben Sie noch Kontakt zu Ihren ehemaligen Kommilitonen?

## Martin Ehrentreich:

Aus meiner Studienzeit habe ich einige sehr enge Freundschaften mitgenommen, die ich bis heute pflege. Ansonsten ist es doch erstaunlich, auf wie viele 'Ökonomen

Bayreuther Prägung' man europaweit im Geschäftsleben trifft – teilweise als Vorstände von etablierten Konzernen oder aber als Gründer von aufstrebenden Startups.

## UBT aktuell:

Was möchten Sie heutigen Studierenden mit auf den Weg geben?

## Martin Ehrentreich:

Wenn man an eine Idee glaubt, sollte man auch versuchen, sie wirklich umzusetzen. Aus meiner Sicht scheitern die meisten Unternehmen bzw. Unternehmer jedoch daran, dass die Bereitschaft fehlt, Risiken mitzutragen oder die 'extra Meile' zu gehen.

Des Weiteren: Auf negatives Feedback aus dem Umfeld sollte man nicht allzu viel geben, sondern an der eigenen Vision arbeiten. Wenn ich heute jemandem im Freundeskreis mein Geschäftsmodell erkläre, höre ich bisweilen immer noch, dass doch Online-marketing viel besser sei und man selbst die Gutscheine in den Paketen nicht nutze.

Vergessen wird dabei aber oft die Kosten-Umsatz-Relation: In der Praxis ist 'unser Kanal' für viele Kunden mitunter deutlich lukrativer als Werbung über Facebook Ads oder Google Adwords – gegenüber klassischen Werbeformen wie TV und Radio sogar fast immer. In solchen Gesprächen stelle ich dann immer die Umkehrfrage: „Angenommen, du erhältst in deinem Leben eintausend Gutscheine, die auf deine Bedürfnisse zugeschnitten sind – wie oft würdest Du bestellen?“ Die Antwort darauf war bisher immer 'mehr als ein Mal'.

## UBT aktuell:

Wie tanken Sie Kraft?

## Martin Ehrentreich:

Primär finde ich meinen Ausgleich im Familien- und Freundeskreis und im regelmäßigen Sport, beispielsweise powere ich mich gern beim Squash so richtig aus. Beruflich reise ich sehr viel in Europa – aber bedauerlicherweise sehe ich bei Geschäftsterminen kaum etwas von den jeweiligen Städten. Daher unternehme ich mittlerweile am Wochenende gern Kurzreisen.

## UBT aktuell:

Haben Sie herzlichen Dank dafür, dass Sie uns Rede und Antwort gestanden haben und uns einen kleinen Blick 'hinter die Kulissen' eines erfolgreichen Bayreuther Alumnus und Unternehmers gewährt haben!

Die Fragen für UBT aktuell stellte Brigitte Kohlberg, Pressesprecherin der Universität Bayreuth.

## Das ist die DiMaBay GmbH:

DiMaBay ist europaweit einer der führenden Anbieter für Paketbeilagen. Das Unternehmen arbeitet in ganz Europa mit mehr als 7.000 Versandhändlern zusammen und vermarktet dabei monatlich über 20 Millionen ausgehende Sendungen. Dadurch kann die DiMaBay GmbH ihren Kunden eine attraktive Reichweite für deren Werbekampagnen ermöglichen. Das 2010 von Martin Ehrentreich im oberfränkischen Bayreuth gegründete Unternehmen unterstützt Kunden von der Konzeption bis zur Durchführung ihrer Werbekampagnen. Neben dem 'heimischen' Standort in Bayreuth verfügt die DiMaBay GmbH über ein Büro im Herzen von Berlin. Das Unternehmen besteht aus einem internationalen und erfahrenen Team von 20 Beschäftigten.

## DiMaBay GmbH im Überblick

2010 gegründet  
20 Beschäftigte  
Geschäftsfeld: Gutscheinmarketing im E-Commerce  
Firmensitz / Standorte: Berlin, Bayreuth, Nizza, Madrid, Amsterdam  
Umsatz: > 5 Mio. Euro  
Ziele für 2016: 10 Mio. Euro Umsatz und Fertigstellung der IT-Plattform, die Kunden einen Self-Service bietet und als Marktplatz dienen soll.  
Geschäftsführer: Martin Ehrentreich

## KONTAKT

Martin Ehrentreich  
Geschäftsführung  
DiMaBay GmbH  
Kochstraße 6-7  
10969 Berlin  
Telefon 030 / 577 04 96 31  
kontakt@dimabay.de  
www.dimabay.de

## Einmalig: Chor der Geoökologie-Absolventinnen und Absolventen

Am 23. Januar 2016 wurde im Saal des Studentenwerks gefeiert: Insgesamt 30 Absolventinnen und Absolventen des B.A.- und M.A.-Studiengangs Geoökologie feierten mit Lehrenden, Familien und Freunden den Abschluss ihres Studiums. Dabei gab es eine Premiere: Zum Ausklang sangen alle Gezeigten gemeinsam ein selbst gedichtetes Abschiedslied – ganz sicher für diesen Chor ein einmaliger Auftritt. Dafür legte später Studiengangsmoderator Prof. Dr. Andreas Held – wie vorab versprochen – im Glashaus als DJ Musik aus seiner eigenen Studienzeit auf.



Gefeiert mit Standing Ovationen von den Lehrenden....

Dieses Fest wartete noch mit weiteren Premieren im inzwischen bewährten Ablauf der Absolventenfeiern in der Geoökologie auf: So hatten Familien und Freunde schon vorher Gelegenheit, die Gewächshäuser des ÖBGs zu bewundern.

Durchs Programm der Feierstunde führten Lena Kopp und Moritz Zeising. Festredner Prof. Dr. Stefan Peiffer forderte die Absolventen auf, auf ihren weiteren Wegen genau das zu sein, was oft nur noch abschätzig genannt wird: Weltretter. Die Absolventen hatten ihre Rede aufgeteilt: Teresa Vogl zeigte für den Bachelorstudiengang anhand der Auftritte ihrer Kommilitonen sehr anschaulich auf, wo und wie ein Gecko in jedem der sechs Semester typischerweise anzutreffen war. Anja Schnell präsentierte dem staunenden Publikum das im Masterstudium immer häufiger genutzte Format des 'Papers': einen wissenschaftlichen

Artikel zum Thema 'Novel Insights into the Speciation of functional Groups in Geoecology ending up in Equifinality'. Die Ehemaligen waren in kleinerer Zahl vertreten als in den Vorjahren, deckten aber nichtsdestotrotz mit Gecko-Studierenden aus den 1980er und 1990er sowie den 2000er Jahren gleich drei Jahrzehnte ab. Moderiert von Stefan Reuschel (VGöD e.V.) und Dr. Birgit Thies (BcG Alumni e.V.) eröffneten sie mit simplen Ja/Nein-Antworten amüsante Einblicke in die Entwicklung des Studiengangs.

Den etwas wehmütigen Abschluss nach der Urkundenübergabe machte das 'heldenhafte Gecko-Lied der Absolventen' mit Friedrich Boeing an der Gitarre, Lena Pfister am Key-



...der Chor der Absolventinnen und Absolventen. Fotos: Isabell Lückcrath

board und Stefan Prinz an der Geige zur Melodie von John Denver – Leaving on a Jet Plane: „Denn wir schweben durch alle Sphären und schlagen uns auch mal durch Dreck... Oh Profs, wir woll'n nicht geh'n...“.

### KONTAKT

**Dr. Birgit Thies**  
BayCEER Geschäftsstelle  
Universität Bayreuth  
Dr.-Hans-Frisch-Straße 1-3  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5700  
birgit.thies@uni-bayreuth.de  
www.bayceer.uni-bayreuth.de

## Geschenke zur Klausurenzeit: Tütenaktion von RWalumni



RWalumni-Vorstand und RW-Dekanatsteam präsentieren die Klausurentüten

RWalumni motivierte die Studierenden der RW-Fakultät in der Klausurenzeit mit der Klausurentütenaktion. Bereits in der zweiten Runde wurden an 1.000 Studierende Überraschungstüten mit Gutscheinen verteilt. Dank großzügiger Sponsoren wurde diese Aktion möglich und die Studierenden freuten sich in der Klausurenzeit über eine erfreuliche Abwechslung.

### KONTAKT

**Dr. Manuela Mosburger**  
Fakultätsreferentin Dekanat RW  
Telefon 0921 / 55-6007  
manuela.mosburger@uni-bayreuth.de  
www.rwalumni.de

**RWalumni**  
kontakt@rwalumni.de  
www.rwalumni.net

Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / RW  
95447 Bayreuth

## Eröffnung des Alumninetzwerkes für Lateinamerika

Die Universität Bayreuth hat am 11. November 2015 in Florianópolis, Brasilien, ihr Alumninetzwerk für Lateinamerika gegründet. An der Eröffnungsveranstaltung, die an der Universidade Federal de Santa Catarina stattfand, nahmen über 50 Alumni und Gäste teil. Das Gründungsereignis stand dabei unter dem Titel 'German / Latin American Cooperation in Business and Science', bei dem unter anderem Vertreter von deutschen Förderinstitutionen (DAAD, DFG), lokale Wirtschaftsvertreter (KSB) und lokale Forschungseinrichtungen als 'best practice' von Wissenstransfer (Polo) zum Thema referierten.



Die Universität Bayreuth hat acht Partnerinstitutionen alleine in Brasilien, 21 in Lateinamerika. Der neue Standort, der von zwei Alumnikoordinatoren, Dr. Silvia Collins Abarca und Luiz Fernando Belchior, betreut wird, ist ein weiteres Mosaik im Geflecht der internationalen Alumninetzwerke der Universität Bayreuth. So sollen die Alumni der Universität aus aller Welt zusammengebracht und durch die Möglichkeit der Süd-Süd-

Vernetzung eine langfristige Verankerung und Sichtbarkeit der Universität Bayreuth durch die Aktivitäten und die Interaktion ihrer Alumni-Botschafter in und zwischen verschiedenen Weltregionen sichergestellt werden. Die Veranstaltung in Florianópolis ist Teil des von der Alexander von Humboldt-Stiftung ausgezeichneten und finanziell geförderten Projekts 'Bayreuth International Alumni Centre'.

### KONTAKT

**Thorsten Parchent**  
International Office  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5319  
thorsten.parchent@uni-bayreuth.de  
www.international-office.uni-bayreuth.de

## Termine

**Ausstellung 'Things Fall Apart', 25.5.-18.9.2016, Iwalewahaushaus, Vernissage: 25.5.16, 19 Uhr**

Die Ausstellung 'Things Fall Apart' zum Erbe der kulturellen Beziehungen Afrikas und der sozialistischen Länder zeigt Werke von Künstlern und Filmemachern aus Afrika, Asien, Europa und Nordamerika, die die Verbindung des afrikanischen Kontinents zur ehemaligen Sowjetunion und den sozialistischen Staaten reflektieren. Der Titel ist dem gleichnamigen, 1958 erschienenen Romanklassikers von Chinua Achebe entlehnt, der den zerstörenden Einfluss des Kolonialismus in Afrika thematisiert. Gezeigt werden zeitgenössische künstlerische Antworten auf verschiedene Aspekte des sowjetischen Interesses an Afrika.  
[www.iwalewahaushaus.uni-bayreuth.de](http://www.iwalewahaushaus.uni-bayreuth.de)

**Bayreuther Stadtgespräch, 1.6.2016, ab 18 Uhr, Iwalewahaushaus**

Prof. Dr. Florian Kläger, Professor für Englische Literaturwissenschaft an der Universität Bayreuth, wird über die 'Vorgeschichte(n) des Brexit und über das britische Verhältnis zu Europa bei Shakespeare und seinen Zeitgenossen' referieren.  
[www.stadtgespraeche.uni-bayreuth.de](http://www.stadtgespraeche.uni-bayreuth.de)

**8. Bayreuther Ökonomiekongress, 9./10.6.16, Audimax**

Europas größte Wirtschaftskonferenz universitären Ursprungs, der Bayreuther Ökonomiekongress, wartet zum achten Mal mit renommierten Referentinnen und Referenten auf. Seit 2009 kommen einmal im Jahr Führungskräfte von heute und morgen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zusammen, um über aktuelle und zukünftige wirtschaft-

liche Problemstellungen und deren Lösung zu diskutieren. Zu dem diesjährigen Leitgedanken 'Von den Besten lernen' erwarten die rund 1.500 Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer interessante Einzelvorträge, spannende Podiumsdiskussionen und Workshops. Das attraktive Rahmenprogramm sowie BBQ im Ökonomiekongress Palazzo bieten exzellente Möglichkeiten zum informellen Austausch und Networking.  
[www.oekonomiekongress.de](http://www.oekonomiekongress.de)

**Museumsnacht, 11.6.2016, ab 20 Uhr, Bayreuth**

Die Museumsnacht ist in Bayreuth schon so etwas wie eine Traditionsveranstaltung geworden, die jedoch immer etwas Neues bietet und für abendliche Kulturspaziergänge Überraschungen bereithält. Unter dem Motto 'Perspektivwechsel' laden die Bayreuther

# Termine



Museen zur Entdeckung und Erkundung ein. Das Programmangebot reicht von einem Gewinnspielrätsel bis hin zu Führungen, Lesungen, Tanz, Konzerten und Mitmachaktionen für Groß und Klein. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen, Karten sind hier erhältlich: alle beteiligten Museen, Tourist-Info, Theaterkasse und Abendkasse.  
[www.museumsnacht.bayreuth.de](http://www.museumsnacht.bayreuth.de)

## Summer Feeling am Unistrand, 12.-24.6.2016, Campusrundell

'Sommer, Sonne, Summer Feeling am Unistrand' verspricht DAS Sommerevent der Universität Bayreuth. Auch dieses Jahr wird im Herzen unserer Uni, dem Campusrundell, ein traumhafter Sandstrand entstehen, der mit verschiedenen sportlich-spannenden Wettkämpfen, einem Public Viewing, Fashion- und Designmärkten sowie Open Air Kino, Live Band Auftritten und Cocktailabenden den Sommer für jeden zu einem unvergesslichen Erlebnis macht. Organisiert und geplant wird das Event im Rahmen des Projektseminars Eventmanagement des Lehrstuhls Sport Governance und Eventmanagement. Mehr zur atemberaubenden Strandatmosphäre und Wohlfühloase gibt es hier  
[www.unistrand-bayreuth.de](http://www.unistrand-bayreuth.de)

## Uniopenair, 18.6.2016, ab 14 Uhr, Unicampus

Auch 2016 findet wieder das Uniopenair statt. In langjähriger Tradition kommen nationale und internationale, neue und bekannte, junge und 'alte' Künstlerinnen und Künstler nach Bayreuth und spielen auf der Uniopenair-Bühne. Nicht nur für die Ohren bietet das Musikfestival ein abwechslungsreiches Programm, auch laden kühle Getränke, leckere Cocktails und mehrere Foodtrucks den Gaumen zum Schlemmen und Genießen ein. Das studentisch-familiäre Flair trägt zur kulturellen Vielfalt von Stadt und Universität bei.  
[facebook.com/uniopenair](https://facebook.com/uniopenair)

## Sparda-Bank Klassik Open Air, 24./25.6.2016, ab 20 Uhr, Ehrenhof, Altes Schloss Bayreuth

Umrahmt von der festlichen Kulisse des Alten Schlosses können wir uns auf großartige Konzerterlebnisse freuen: Am 24.6. präsentiert die Thüringen Philharmonie Gotha ihr Programm 'Opera Italiana'; am 25.6. begrüßen wir 'Don & Giovanni' – Klassik Crossover

einmal völlig anders! Der Eintritt an beiden Konzertabenden ist frei.  
[www.klassikopenair.bayreuth.de](http://www.klassikopenair.bayreuth.de)

## Bayreuther Stadtgespräch, 6.7.2016, ab 18 Uhr, Iwalewahaushaus

Prof. Dr. Ruth Freitag, Inhaberin des Lehrstuhls für Bioprozesstechnik an der Universität Bayreuth, spricht über das Thema: 'Power aus der Biotonne – Wie lässt sich diese Idee wirtschaftlich und dabei nachhaltig verwirklichen?'  
[www.stadtgespraeche.uni-bayreuth.de](http://www.stadtgespraeche.uni-bayreuth.de)

## Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg, 22.7.2016, ab 13 Uhr, Universität und Stadt Bayreuth

Gastgeber des 10. Wissenschaftstages der EMN sind 2016 Universität und Stadt Bayreuth. Die Veranstaltung findet jährlich an wechselnden Hochschulstandorten der EMN statt; in diesem Jahr steht sie unter dem Motto 'Innovationsfaktor Hochschule'. Thematische Schwerpunkte sind Energie, Mobilität, Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften sowie Sensorik. Dabei werden Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft jeweils gemeinsam referieren. Die Teilnahme am Wissenschaftstag ist kostenlos, Anmeldung und Programm unter  
[wissenschaftstag.metropolregionnuernberg.de](http://wissenschaftstag.metropolregionnuernberg.de)

## 25. Deutscher Germanistentag, 25.-28.9.2016, Unicampus, Audimax

'Erzählen', das heißt, die Welt zu ordnen und zu deuten: von der alltäglichen Konstruktion der persönlichen Identität über kleine Geschichten bis zur großen Erzählung als Form kultureller Sinnbildung. Die Fachgruppen des Deutschen Germanistenverbandes organisieren alle drei Jahre gemeinsam den Deutschen Germanistentag als Forum der wissenschaftlichen und öffentlichen Auseinandersetzung mit den Zielen der Germanistik in Forschung und Lehre. Der 25. Deutsche Germanistentag findet unter dem Leitthema 'Erzählen' statt.  
[www.germanistentag2016.de](http://www.germanistentag2016.de)

## Die Uni auf der Landesgartenschau – "Sei mit dabei!"

Entdecke die verschiedenen 'Uni Oasen' auf dem Gelände der Landesgartenschau. Neben dem umfangreichen Veranstaltungs-

programm finden sich im Gelände mit dem Auenlehrpfad, dem Bioenergiehügel, dem Ozongarten und der Anpflanzung des Ökologisch-Botanischen Gartens zum Thema 'Paprika, Chili & Co.' landschaftsgestalterische Bereiche, die ebenfalls auf das Engagement Bayreuther Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zurückzuführen sind. Der Uni-Pavillon dient als Lehrraum für verschiedene Veranstaltungen und Vorträge, die immer donnerstags von Lehrkräften präsentiert werden. Täglich bietet sich die Möglichkeit, sich über die Forschung und die Lehre der Universität Bayreuth zu informieren. Programm unter  
[www.landesgartenschau.uni-bayreuth.de](http://www.landesgartenschau.uni-bayreuth.de)

## Konzert der Uni Big Band, 14.7.2016, ab 18 Uhr, Seebühne Landesgartenschau

Seit Beginn des Sommersemesters 1992 stellt die Uni Big Band kontinuierlich unter Beweis, dass sie aus dem kulturellen Leben der Universität Bayreuth nicht wegzudenken ist. Wöchentlich treffen sich Studierende aller Fakultäten zu den Proben, um Stücke aus einem Jahrhundert Musikgeschichte zu erarbeiten. Gespielt werden die großen Klassiker des Swing, aber auch Latin, Rock und Funk bis hin zu Werken zeitgenössischer Arrangeure.  
[www.landesgartenschau.uni-bayreuth.de](http://www.landesgartenschau.uni-bayreuth.de)

## Konzert des Sinfonieorchesters der Universität Bayreuth, 23.6.2016, ab 18 Uhr, Seebühne Landesgartenschau

Lassen Sie bei 'aller Sinfonie für die Augen' auch die Ohren nicht zu kurz kommen. Das Sinfonieorchester der Universität Bayreuth gibt einen akustischen Einblick in sein meisterhaftes Können!  
[www.landesgartenschau.uni-bayreuth.de](http://www.landesgartenschau.uni-bayreuth.de)

## KONTAKT

**Sandra Blau**  
Zentrale Servicestelle Presse, Marketing und Kommunikation  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5324  
[sandra.blau@uni-bayreuth.de](mailto:sandra.blau@uni-bayreuth.de)

# KinderUni Bayreuth 2016

Die Kinder haben gewählt!

Die Themen der KinderUni 2016 der Universität Bayreuth stehen fest. 'Ihre' Professoren haben die Kinder selbst gewählt und dabei insgesamt fast 3.000 Stimmen abgegeben. Das ist ein überwältigendes Rekordergebnis! Am Schluss ging es ganz knapp zu: Nur wenige Stimmen trennten die Referenten, die an dritter und vierter Stelle stehen, von denen, die leider nicht bei der KinderUni dabei sein werden.

## Mittwoch, 15. Juni, 17.15 Uhr, Audimax Trickkiste Chemie



**Prof. Dr. Matthias Breuning**  
Professur für Organische Chemie

Kann man eine Banane als Hammer nutzen? Warum brennen manche Eiswürfel? Womit könnten sich Elefanten die Zähne putzen? Wieso färbt sich die Zitronenlimonade beim Schütteln blau und wird dann wieder farblos? Wie kann man (auch zu Hause in der Küche!) aus Blaukraut Rotkohl und Grünkohl machen? Gibt es Samen, die in einem Feuerball verbrennen? Und wie feurig kann Watte sein? Diese und weitere spannende chemische Experimente werde ich euch vorführen. Die dahinter stehende Chemie werde ich euch leicht verständlich und bildhaft erklären.

## Mittwoch, 22. Juni, 17.15 Uhr, Audimax Wie macht man ein Computerspiel?



**Prof. Dr. Jochen Koubek**  
Professur für Angewandte Medienwissenschaft/Digitale Medien

Ob auf der Konsole, dem Handy, dem Tablet oder dem PC, Computerspiele kennt jeder. Wie aber sieht es hinter der Oberfläche aus, wie werden Computerspiele entwickelt, wer macht was und welche Fähigkeiten muss man haben, um ein eigenes Spiel zu erstellen oder Teil eines Entwicklerteams zu werden? Im Vortrag wird ein Spiel in seine Bestandteile zerlegt und aus diesen wieder vollständig zusammengesetzt. Dabei werden alle wichtigen Bereiche vorgestellt, die für die Erstellung eines Computerspiels notwendig sind.

## Mittwoch, 29. Juni, 17.15 Uhr, Audimax Alles Super bei den Metallen!



**Prof. Dr. Uwe Glatzel**  
Lehrstuhl für Metallische Werkstoffe

Wir zeigen euch spannende Experimente mit Superlegierungen und Supraleitern aus Metall: ihr erlebt eine schwebende Eisenbahn, seht wie sich ein Draht in heißem Wasser plötzlich zur Büroklammer verwandelt, erfahrt, weshalb man mit einem glühenden Draht Licht und Wärme erzeugen kann und erlebt unsere spektakuläre 'Bio-Zitronen-Batterie', bei der durch eine typische Eigenschaft der Metalle, die Korrosion, Licht erzeugt wird. Unsere Supermetalle werden euch begeistern!

## Mittwoch, 6. Juli, 17.15 Uhr, Audimax Geheimschriften und Mathematik – Einblicke in die Kryptografie



**Prof. Dr. Michael Dettweiler**  
Lehrstuhl IV für Mathematik – Zahlentheorie

Wie kann ich eine Geheimschrift erfinden, die nur der Empfänger lesen kann? Wie kann ich sicherstellen, dass ein Telefongespräch von niemandem mitgehört werden kann? Wie kann man feststellen, ob ein Reisepass nicht gefälscht ist? Antworten auf diese Fragen gibt die Kryptografie: In der Vorlesung erkläre ich Euch, wie man mit einfachen Grundrechenarten (Malnehmen und Teilen) geheime Botschaften erstellen und übermitteln kann.



## Programm für Eltern und Begleitpersonen

Parallel zu den Vorlesungen der Kinder finden Vorträge für Eltern und Begleitpersonen statt. Alle Vorträge finden im Hörsaal H 13 im NW I-Gebäude statt. Der Treffpunkt für Vorträge und Führungen ist vor dem Audimax um 17.15 Uhr.

■ 15. Juni 2016, 17.20 Uhr  
**Migration und ihre wirtschaftlichen Konsequenzen**  
Prof. Dr. David Stadelmann, Professur für Entwicklungsökonomik (Volkswirtschaftslehre)  
Alternative Elternführung:  
**Elefant Racing – Bei den Rennwagen-Konstrukteuren der Universität Bayreuth**

■ 22. Juni 2016, 17.20 Uhr  
**Bitte anschnallen – Wir erwarten Turbulenzen...**  
Christoph Thomas, Leiter der Abteilung Mikrometeorologie  
Alternative Elternführung:  
**Führung mit Studienberaterin Iris Schneider-Burr zu den Glasbläsern der Universität Bayreuth**

■ 29. Juni 2016, 17.20 Uhr  
**Spionik: Biotech Spinnenseide und ihre Einsatzgebiete**  
Prof. Dr. Thomas Scheibel, Lehrstuhl Biomaterialien  
Alternative Elternführung:  
**Führung mit Studienberaterin Iris Schneider-Burr durch den Ökologisch-Botanischen Garten der Universität**

■ 6. Juli 2016, 17.20 Uhr  
**Was macht die Stadt auf dem Vulkan?**  
Prof. Dr. Martin Doevenspeck, Professur für raumbezogene Konfliktforschung  
Alternative Elternführung:  
**Führung mit Studienberaterin Iris Schneider-Burr durch die Paläobotanische Sammlung der Universität**

## KONTAKT

**Ursula Küffner**  
Organisation KinderUni  
Zentrale Servicestelle Presse, Marketing und Kommunikation  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5324  
[ursula.kueffner@uni-bayreuth.de](mailto:ursula.kueffner@uni-bayreuth.de)  
[www.kinderuni.uni-bayreuth.de](http://www.kinderuni.uni-bayreuth.de)

## Die Universität Bayreuth auf der Landesgartenschau 2016

22. April – 9. Oktober: 'Uni-Oasen' im Gelände und Veranstaltungen am 'Uni-Donnerstag'

### Musik für die Augen – 'Meisterwerke' aus dem großen 'Orchester' der Universität Bayreuth

Man muss nicht Tristan oder Isolde heißen, um Bayreuth und seine Universität zu lieben. Mit zahlreichen Veranstaltungen (in der Regel jeweils donnerstags, am 'Uni-Donnerstag' auf der Landesgartenschau) bieten die Mitglieder der Universität Bayreuth im Rahmen der Landesgartenschau allen interessierten Besucherinnen und Besuchern einen Einblick in ihre Arbeiten aus den Bereichen Wissenschaft, Sport und Kunst.

Neben dem umfangreichen Veranstaltungsprogramm finden sich im Gelände mit dem Auenlehrpfad, dem Bioenergiehügel, dem Ozongarten und der Anpflanzung des Ökologisch-Botanischen Gartens zum Thema 'Paprika, Chili & Co.' landschaftsgestalterische Elemente ('Uni-Oasen'), die ebenfalls auf das Engagement Bayreuther Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zurückzuführen sind. Der Uni-Pavillon dient als Lehrraum für einzelne Veranstaltungen und bietet täglich die Möglichkeit, sich darüber hinaus über die Forschung und die Lehre der Universität Bayreuth zu informieren. Das Programm aller Aktivitäten der Universität Bayreuth auf der Landesgartenschau finden Sie im Internet unter [www.landsgartenschau.uni-bayreuth.de](http://www.landsgartenschau.uni-bayreuth.de)

### Die 'Uni-Oasen'

Wo im Gelände der Landesgartenschau Sie auf die "Uni-Oasen" treffen, entnehmen Sie bitte dem Lageplan.

### Auenlehrpfad

Auf dem Auenlehrpfad – entstanden aus einer Kooperation der Universität Bayreuth mit Bund Naturschutz und Bezirksfischereiverband – erfahren Sie mehr zum Roten Main (Tafel 1) und der Vielfalt des Auenlebens (Tafel 2) in und am Fluss. Dazu gehören einheimische Uferpflanzen (Tafel 3) und eingewanderte invasive Arten (Tafel 4) sowie Auenbäume wie die Weiden (Tafel 9), die auch als Totholz (Tafel 16) noch voller Leben sind. Auch zahlreiche Kleintiere im Wasser (Station 8) – wie die Prachtlibelle (Tafel 9), uns oft nur ausgewachsen bekannt – und nicht zu vergessen der Biber (Tafel 17) als größtes heimisches Nagetier leben in den Auen. Die Auenlebensräume (Tafel 13) sind durch stetigen Wandel und ein besonderes



Folgen Sie der Blauflügeligen Prachtlibelle durch das Gelände, durch das Programmheft (die Veranstaltungen, die sich auf den Auenlehrpfad beziehen, sind mit dem Symbol gekennzeichnet) und gerne auch ins Internet!

Mikroklima (Tafel 12) geprägt. Mensch und Wasser formten die heutigen Auenwiesen (Tafel 14), deren Pflanzen wiederkehrende Überflutungen tolerieren müssen (Tafel 15). Insbesondere die Uferzonen (Tafel 5) sind für den Menschen nicht zu unterschätzende ökologische Dienstleister (Tafel 6). Auensedi-

mente (Tafel 10) nutzen wir als historisches Archiv, das zukünftig auch Mikroplastik (Tafel 11) enthalten wird.

### Noch ein kleiner Tipp:

Die Themen der Schautafeln haben keine feste Reihenfolge. Wer sich alle Stationen anschaut, hat beste Chancen das begleitende Preisrätsel zu lösen. Hier erfahren Sie mehr zu Hintergründen, Forschung und Studienmöglichkeiten.

[www.bayceer.uni-bayreuth.de/au](http://www.bayceer.uni-bayreuth.de/au)



Die neu gestaltete 'Wilhelminenaue' mit dem 'Hammerstätter See' am Roten Main

### Bioenergiehügel

Durch mikrobielle Vergärung kann pflanzliche Biomasse zu Methangas umgesetzt werden, das zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt wird. Dazu wird überwiegend Mais eingesetzt, dessen Anbau zu ökologischen Schäden in der Landschaft führen kann. Auf ca. 5.000 m<sup>2</sup> (Bioenergiehügel) werden vier verschiedene riesenwüchsige Pflanzen-Blühstauden vorgestellt, die alle gute Biomasse-Erträge erbringen und somit als Mais-alternative Bioenergiepflanzen verwendet werden können. Wegen der mindestens 15-jährigen Kulturdauer haben sie im Vergleich zum Mais nur positive Wirkungen auf die Agrarökologie, das Klima, den Bodenschutz und die Artenvielfalt.

Die auf der Landesgartenschau vorgestellten Bioenergie-Pflanzenarten sind Fächermalve, Becherpflanze, Goldbart und Purpur-Wasserdost. Es handelt sich bei ihnen um Wildarten, von denen bei entsprechender Züchtung noch enorme Leistungsverbesserungen möglich sind. Bis auf die Becherpflanze, die bereits heute sporadisch angebaut wird, sind diese neu und könnten sich zu ökologisch vertretbaren Bioenergiepflanzen der Zukunft entwickeln. Überzeugen Sie sich von den hervorragenden Wachstumseigenschaften der Arten, die auch als attraktive und blühfreudige Gartenstauden verwendet werden können.

### Ozongarten

Ozonempfindliche Pflanzen zeigen durch Veränderungen der Blattfarbe oder durch einen veränderlichen Anteil abgestorbenen Blattgewebes die Belastung der Luft mit Ozon, der Leitsubstanz des sogenannten Sommersmogs, an. Ein Hochbeet am Uni-Pavillon mit verschiedenen Pflanzen, die unterschiedlich auf den Luftschadstoff Ozon reagieren, zeigt als natürliche Luftqualitätsstation die Belastung der Bayreuther Luft hinsichtlich Ozon an. Informieren Sie sich über das Thema Luftqualität und Ozon mit seinen guten und schlechten Eigenschaften für den Menschen und die Umwelt.

### Anpflanzung 'Paprika, Chili & Co.'

Der Ökologisch-Botanische Garten (ÖBG) der Universität Bayreuth gestaltet die Fläche am Uni-Pavillon gemäß des diesjährigen Jahresthemas 'Paprika, Chili & Co.', um Sie für dieses scharfe Thema zu interessieren. Wenn Sie mehr erfahren möchten, besuchen Sie auch den ÖBG auf dem Campus.

### Außenstelle

**Ökologisch-Botanischer Garten (ÖBG)**  
Der ÖBG auf dem Universitätscampus ist eine offizielle Außenstelle der Landesgar-



tenschau. Auf 16 Hektar Fläche und in sechs Gewächshäusern, erhalten Sie einen Einblick in die Welt der Pflanzen, von den Wäldern Sibiriens bis zum tropischen Regenwald.

Dieses Jahr bilden im ÖBG zwei Themen Schwerpunkte:

■ Im Nutzpflanzengarten werden über 140 Sorten Chili und ihre wilden Verwandten (Themenschwerpunkt 'Paprika, Chili & Co.') mit einer beeindruckenden Vielfalt an Fruchtformen und Schärfegraden für die Besucherinnen und Besucher präsentiert. Chilis finden in den Küchen Asiens, Afrikas und Lateinamerikas vielfache Verwendung, werden aber auch bei uns zunehmend beliebter. Die dekorativen Pflanzen mit den leuchtend bunten, scharfen Früchten sind auf dem Balkon oder im Garten leicht selbst zu kultivieren. Der Ursprung der Paprika- und Chili-Arten (*Capsicum* spp.) ist Mittel- und Südamerika, wo sie schon vor 7.000 Jahren genutzt wurden. Die Schärfe wird durch das Alkaloid 'Capsaicin' hervorgerufen.

■ Zweiter Schwerpunkt sind die Bibelpflanzen, von denen einige wie Dattelpalme, Ölbaum oder Feigenbaum in den Gewächshäusern des ÖBG wachsen. Im Sommer stehen diese Pflanzen im Freien auf der Fläche für Mediterranpflanzen. Der ÖBG ist mit dem Thema Bibelpflanzen eine Station der 'Wege der Besinnung' in Bayreuth, einer flankierenden Maßnahme zur Landesgartenschau.

[www.bayreuth-evangelisch.de/radrundweg](http://www.bayreuth-evangelisch.de/radrundweg)

### Öffnungszeiten ÖBG\*:

■ Außengelände	
Montag–Freitag	8–19 Uhr
Samstag, Sonn- u. Feiertage	10–19 Uhr
■ Gewächshäuser & Ausstellung	
Montag–Freitag	10–15 Uhr
Samstag, Sonn- u. Feiertage	10–16 Uhr

■ Sonderführungen\*:  
jeden Sonntag, 14 Uhr

\*während der Dauer der Landesgartenschau

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf der Landesgartenschau und im ÖBG auf dem Uni-Universitätscampus!

[www.obg.uni-bayreuth.de](http://www.obg.uni-bayreuth.de)  
[www.landsgartenschau.uni-bayreuth.de](http://www.landsgartenschau.uni-bayreuth.de)

### KONTAKT

**Angela Danner**  
Zentrale Servicestelle Presse, Marketing und Kommunikation  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5323  
[angela.danner@uni-bayreuth.de](mailto:angela.danner@uni-bayreuth.de)  
[www.landsgartenschau.uni-bayreuth.de](http://www.landsgartenschau.uni-bayreuth.de)





## IMPRESSUM

---

**Herausgeber:**

Der Präsident der Universität Bayreuth

**Redaktion:**

Brigitte Kohlberg, Pressesprecherin

Die Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wiedergeben. Die Redaktion behält sich Bildauswahl, Textbearbeitung und -kürzung vor.

**Anschrift und Kontakt:**

Universität Bayreuth  
Pressestelle  
Universitätsstraße 30 / ZUV  
95447 Bayreuth  
Telefon 0921 / 55-5324  
pressestelle@uni-bayreuth.de

**Konzeption:**

[www.creatives-at-work.de](http://www.creatives-at-work.de)

**Gestaltung:**

Christian Göppner, Brigitte Kohlberg

**Titelfoto:**

picture alliance / dpa

**Satz:**

Christian Göppner

**Druck:**

Offsetdruckerei W. Täuber  
Industriestraße 6  
95359 Kasendorf

**Erscheinungsweise:**

UBT aktuell erscheint zwei Mal pro Jahr.

**Auflage:**

2.000

**Redaktionsschluss:**

Heft II-2016 – 27.09.2016

ACHTUNG! Nach dem Redaktionsschluss eingehende Beiträge werden gesammelt und, wenn sie noch aktuell sind, im nächsten Heft berücksichtigt.

[www.uni-bayreuth.de](http://www.uni-bayreuth.de)